

Kassel documenta Stadt

Endgültiger

Jahresabschluss

zum

31.12.2012

mit Anlagen und Anhang

Inhaltsverzeichnis

	ab Seite
Bilanz zum 31.12.2012	6
Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2012	9
I. Allgemeines	11
0 Allgemeines	11
1 Gliederung	11
2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12
3 Nachrichtliche Informationen	19
4 Anmerkung	19
5 Durchschnittliche Zahl der Beamten und Arbeitnehmer	20
6 Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung	20
II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz zum 31.12.2012	24
Aktiva	
1 Anlagevermögen	24
2 Umlaufvermögen	33
3 Aktive Rechnungsabgrenzung	36
Passiva	
1 Eigenkapital	37
2 Sonderposten	41
3 Rückstellungen	43
4 Verbindlichkeiten	48
5 Passive Rechnungsabgrenzung	50
III. Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung	51
IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung	69
Anlagen zum Jahresabschluss 31.12.2012	71
• Übersicht über den Stand des Anlagevermögens	73
• Übersicht über den Stand der Forderungen	75
• Übersicht über die Rückstellungen im Haushaltsjahr	77
• Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten	79
• Übersicht über den Stand der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte	81
• Übersicht über fremde Finanzmittel	83

Ergebnisrechnung und Finanzrechnung zum 31.12.2012	87
• Ergebnisrechnung	89
• Finanzrechnung	91
Rechenschafts- und Lagebericht zum Jahresabschluss 2012	93
1. Rechtliche Grundlagen	95
2. Allgemeines	96
3. Entwicklung der städtischen Finanzlage	98
4. Aufgabenentwicklung der Stadt Kassel	98
5. Analyse des Jahresabschlusses	103
5.1. Überblick	103
5.2. Ergebnisentwicklung	103
5.2.1. Entwicklung der Erträge	105
5.2.2. Entwicklung der Aufwendungen	107
5.2.3. Wesentliche Plan-Ist-Abweichungen auf Budgetebene	110
5.2.4. Budgetüberschreitungen	110
5.3. Vermögens- und Schuldenentwicklung	112
5.3.1. Bilanzkennzahlen	113
5.3.2. Wesentliche Veränderungen	115
5.4. Finanzentwicklung	116
5.5. Entwicklung und Bewertung der Investitionen	117
5.5.1. Investitionstätigkeiten	117
5.5.2. Wesentliche Investitionsmaßnahmen	118
5.5.3. Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen und Konjunkturpaket 2 des Bundes	124
5.5.4. Projekte mit erheblichen Plan-Ist-Abweichungen	126
5.5.5. Finanzierung der Investitionen	140
6. Organisatorische Veränderungen	141
6.1. Innere Verwaltung	141
6.2. Beteiligungswesen	142
7. Zukunftsprognose	142
7.1. Allgemeine Finanzwirtschaft	142
7.2. Bereich der Sozialen Sicherung	144
7.3. Bereich der Jugendhilfe	145
8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres	147
Anlagen zum Rechenschafts- und Lagebericht zum Jahresabschluss 2012	149
Abkürzungsverzeichnis	231

Bilanz zum 31.12.2012

Position	Bezeichnung	Bestand 31.12.2012	Bestand 31.12.2011
1	2	3	4
Aktiva			
1	Anlagevermögen		
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	760.119,90 €	786.554,43 €
1.1.2	geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	58.357.169,82 €	57.064.552,35 €
1.2	Sachanlagevermögen		
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	380.700.007,60 €	365.449.485,78 €
1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	374.531.580,77 €	374.702.928,79 €
1.2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	389.691.733,80 €	393.264.065,94 €
1.2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	3.795.738,15 €	4.243.003,11 €
1.2.5	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.216.722,15 €	18.102.197,36 €
1.2.6	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.759.763,71 €	19.805.196,72 €
1.3	Finanzanlagen		
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	371.735.242,51 €	364.836.342,51 €
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00 €
1.3.3	Beteiligungen	108.267.701,87 €	108.142.701,87 €
1.3.4	Ausleih.an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00 €
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	20.847.595,35 €	19.917.901,92 €
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	58.787.402,98 €	39.415.849,99 €
2	Umlaufvermögen		
2.1	Vorräte, einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	677.030,57 €	714.564,47 €
2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	0,00 €	123.691,86 €
2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	40.077.853,56 €	41.623.563,95 €
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	8.180.927,82 €	15.709.383,08 €
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.819.473,30 €	6.392.312,92 €
2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und Sondervermögen	176.278,25 €	124.350,11 €
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	1.527.508,10 €	1.530.195,50 €
2.4	Flüssige Mittel	216.509,26 €	3.738.631,47 €
3	Rechnungsabgrenzungsposten	15.036.886,05 €	15.345.211,61 €
Bilanzsumme Aktiva		1.898.163.245,52 €	1.851.032.685,74 €

Position	Bezeichnung	Bestand 31.12.2012	Bestand 31.12.2011
1	2	3	4
Passiva			
1	Eigenkapital		
1.1	Netto-Position	418.102.320,18 €	387.521.349,18 €
1.2	Rücklagen und Sonderrücklagen		
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00 €	10.446.258,43 €
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00 €	19.447.792,20 €
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	792.518,95 €	1.160.310,06 €
1.2.4	Sonderrücklagen	7.230.969,54 €	7.269.827,19 €
1.2.4.1	Stiftungskapital	42.643,40 €	42.770,88 €
1.3	Ergebnisverwendung		
1.3.1	Ergebnisvortrag		
1.3.1.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	-404.402,30 €	0,00 €
1.3.1.2	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €
1.3.2	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		
1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-7.799.273,69 €	-37.949.007,82 €
1.3.2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.686.958,96 €	7.650.554,89 €
2	Sonderposten		
2.1	Für erhaltene Investitionszuschüsse, -zuweisungen und -beiträge		
2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	310.329.312,77 €	319.200.957,69 €
2.1.2	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	93.057,52 €	98.183,52 €
2.1.3	Investitionsbeiträge	22.680.892,00 €	22.219.439,10 €
3	Rückstellungen		
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	334.252.657,31 €	329.017.261,70 €
3.2	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	40.000,00 €	0,00 €
3.3	sonstige Rückstellungen	17.873.885,02 €	15.507.273,11 €
4	Verbindlichkeiten		
4.1	Verbindlichkeiten aus Anleihen		
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	708.142.857,64 €	676.097.119,76 €
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 278.229.135,79 €		
	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	29.993.934,49 €	29.765.158,93 €
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 178.091,40 €		
4.3	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	56.027,58 €	706.322,81 €
4.4	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträge	11.495.364,34 €	12.787.613,86 €
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.290.453,64 €	7.103.982,93 €
4.6	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	11.931,88 €	796.552,62 €
4.7	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	0,00 €	18.135,00 €
4.8	Sonstige Verbindlichkeiten	34.154.329,35 €	41.078.829,68 €
5	Rechnungsabgrenzungsposten	96.806,94 €	1.046.000,02 €
Bilanzsumme Passiva		1.898.163.245,52 €	1.851.032.685,74 €

Kassel, den 26.05.2014

Stadt Kassel
Der Magistrat

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister

Dr. Jürgen Barthel
Stadtkämmerer

Kassel documenta Stadt

Anhang

zum

Jahresabschluss

31.12.2012

Anhang zum Jahresabschluss der Stadt Kassel zum 31.12.2012

I. Allgemeines

(0) **Vorbemerkung und Rechtsgrundlagen**

Die Stadt Kassel hat ihre Buchhaltung in 2006 auf die Doppik umgestellt. Die Eröffnungsbilanz wurde zum 01.01.2006 aufgestellt.

Die Umstellung auf die Doppik und die Aufstellung der Eröffnungsbilanz sowie der Folgebilanzen wurde unter Beachtung der Rechtsvorschriften der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) sowie der Verordnung zur Änderung der GemHVO vorgenommen.

Der Anhang zum Jahresabschluss wurde unter Beachtung des § 112 (4) Nr. 1 HGO und der §§ 44 und 52 GemHVO-Doppik erstellt.

Im Anhang sind die wesentlichen Posten der Vermögensrechnung, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung zu erläutern und deren Abweichungen im Jahresvergleich darzustellen.

Ferner werden u. a. die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert und Zusatzinformationen angegeben, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses eine besondere Bedeutung haben.

Dem Anhang sind die Anlagenübersicht (Anlagenspiegel), die Verbindlichkeitenübersicht, die Forderungsübersicht und die Rückstellungsübersicht als Anlagen angefügt.

(1) **Gliederung**

Der formale Aufbau des Jahresabschlusses (Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Anhang und Anlagen zum Jahresabschluss) orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik vom 02.04.2006 und der Verordnung zur Änderung der GemHVO vom 27.12.2011.

Grundlage für die Finanzbuchhaltung ist der Kommunale Kontenrahmen Hessen mit Stand 27.12.2011. Für die Bilanzerstellung 2012 wurde noch das Muster 19 zu § 49 der GemHVO-Doppik vom 02.04.2006 verwendet, da dies nach der aktuellen Gesetzeslage bis zum Jahresabschluss 2013 gestattet ist.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte nach dem Vorsichtsprinzip, d. h. Vermögensgegenstände wurden im Zweifel mit dem niedrigeren Ansatz, Schulden im Zweifel mit dem höheren Ansatz bewertet.

Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt ab dem 01.01.2006 grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Wertansätze zum 01.01.2006 wurden detailliert im Anhang zur Eröffnungsbilanz erläutert. Die in der Eröffnungsbilanz festgestellten Werte wurden fortgeführt und in den Erläuterungen zum 31.12.2012 ausführlich beschrieben.

Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Sofern bei Betrieben gewerblicher Art steuerrechtliche Abschreibungen zugrunde zu legen waren, waren diese maßgebend. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände auf der Grundlage der AfA-Tabelle Hessen vorgenommen.

Die Vereinfachungsregelung für Abschreibungen auf bewegliche Vermögensgegenstände nach § 43 (2) S. 3 GemHVO (voller Abschreibungssatz für im ersten Halbjahr angeschaffte Vermögensgegenstände und halber Abschreibungssatz für im zweiten Halbjahr angeschaffte Vermögensgegenstände) wird nicht angewandt.

Bei geringwertigen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird von der Möglichkeit der Sofortabschreibung grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Übersicht über die verwendeten Bewertungsmethoden und Abweichungen:

Die Bewertungen wurden bereits ausführlich in der Eröffnungsbilanz und den Vorjahresbilanzen beschrieben. Sie werden beibehalten bzw. fortgeführt und der besseren Übersicht halber erneut dargestellt.

Software / Lizenzen

wurden mit den jeweiligen Anschaffungskosten vermindert um die seit Nutzungsbeginn aufgelaufenen Abschreibungen (= fortgeführte Anschaffungskosten) bewertet. Nicht entgeltlich erworbene Software (z. B. selbst erstellte Software) wird gemäß § 38 (3) GemHVO nicht angesetzt.

Geleistete Investitionszuschüsse

Von der Stadt Kassel geleistete Investitionszuschüsse sind ab dem 01.01.1998 erfasst und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet worden. Sofern die Nutzungsdauer des Investitionsgegenstandes zu ermitteln war, wurde diese zugrunde gelegt.

Ansonsten wurde von der Vereinfachungsregelung des § 43 (5) GemHVO Gebrauch gemacht und Abschreibungen über einen Zeitraum von 10 Jahren vorgenommen.

Unbebaute Grundstücke

Die unbebauten Grundstücke wurden nach der Nutzungsart katalogisiert und bewertet. Hierbei wurden die Grundstücke so behandelt, als würden sie vollständig entwidmet sein. Für die Bewertung wurden bereits im Kalenderjahr 2001 folgende Wertansätze (qm-Werte) festgelegt:

Grün- und Ackerland wurde auf Grundlage der Richtwerte des Gutachterausschusses bewertet (Ansatz Grünland mit 2,00 €/qm und Ackerland mit 3,00 €/qm). Gewässer wurden einheitlich mit 1,28 €/qm angesetzt.

Wald und Naturschutzgebiete wurden einheitlich mit 2,00 €/qm bewertet.

Öffentliche Grünflächen, Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze, Friedhofsflächen und sonstige Erweiterungsflächen wurden mit 17,90 €/qm bewertet. Dies entspricht den tatsächlichen Kaufpreisen, die die Stadt Kassel zum Erwerb von Vorhalteflächen aufwendet.

Grund- und Bodenanteile von Straßen, Parkplätzen und sonstigen Verkehrsflächen wurden mit 17,90 €/qm angesetzt.

Bauland wurde, unabhängig von der Grundstückslage, einheitlich mit 17,90 €/qm bewertet.

Städtische Gebäude

Bewertungen für die städtischen Gebäude wurden bereits zum 01.01.1999 für die damalige Stadtbilanz (aus der Kameralistik hergeleitet) vorgenommen.

Dabei wurden die Gebäude anhand der jeweiligen Brandversicherungswerte und des Baupreisindex auf das letzte zu ermittelnde Baujahr bewertet. Die Grund- und Bodenwerte wurden mit 15 vom Hundert des maßgebenden Brandversicherungswertes angesetzt (Empfehlung der Firma Mummert + Partner Unternehmensberatung AG, Hamburg) und entsprechend in der Bilanz ausgewiesen.

Nach der Empfehlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) wird bei den Gebäuden von einer technischen Nutzungsdauer von 80 Jahren ausgegangen. Die Abschreibungen wurden linear seit dem letzten zu ermittelnden Baujahr vorgenommen.

Zum 01.01.1999 wurden für die Gebäude die fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten ermittelt und seitdem die nachträglichen Herstellungskosten für die entsprechenden Gebäude erfasst und abgeschrieben.

Straßenein- und -aufbauten

Straßenein- und -aufbauten (Straßenkörper) wurden in der Eröffnungsbilanz zunächst einheitlich mit 130,00 €/qm bewertet. Bei dem Wert handelte es sich um die durchschnittlichen Baukosten des Straßenbaus im Bereich der Stadt Kassel. Die damalige Bewertung wurde in der Bilanz 2009 korrigiert, da sie aus aktueller Sicht zu hoch erschien.

Auf Anraten des Revisionsamtes der Stadt Kassel wurde zum 01.01.2009 eine Abwertung der Straßen auf 100,00 €/qm vorgenommen. Die dabei ermittelten neuen Werte wurden in 2012 fortgeschrieben.

Analog wurde in 2009 auch eine Abwertung des pauschalen Sonderpostens der Straßenbewertung vorgenommen. Auch hier erfolgte eine Fortschreibung in 2012.

Grundsätzlich wurde bei dem Altbestand an Straßen eine einheitliche Nutzungsdauer von 25 Jahren angenommen. Entsprechend des tatsächlichen Straßenzustandes wurden dann sechs Straßenkategorien festgelegt, anhand derer die maßgebliche Restnutzungsdauer zu bestimmen war:

Restnutzungsdauer:	25 Jahre	Ansatz 100%
	20 Jahre	Ansatz 80%
	15 Jahre	Ansatz 60%
	10 Jahre	Ansatz 40%
	5 Jahre	Ansatz 20%
	darunter	Ansatz 0%

Die Schätzung des Straßenzustandes der einzelnen Straßenabschnitte erfolgte durch die Straßenmeister des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes.

Brückenbauwerke

Brückenbauwerke, die älter als 20 Jahre sind, wurden mit einem Restwert von 1,00 € bewertet. Bei Brückenbauwerken, die jünger als 20 Jahre sind, wurden zunächst mittels Baupreisindex die Baukosten zum 01.01.2005 ermittelt. Anschließend erfolgten Wertabschläge entsprechend des tatsächlichen Bauzustandes.

Brückenbauwerke, für die die Anschaffungs-/Herstellungskosten zu ermitteln waren, wurden mit diesen bewertet. Anschließend wurden Wertabschläge entsprechend des tatsächlichen baulichen Zustandes vorgenommen.

Abschreibungen wurden entsprechend der Restnutzungsdauern vorgenommen.

Fußgängerunterführungen

Fußgängerunterführungen (FÜ) wurden insgesamt mit einem Erinnerungswert von 1,00 € angesetzt, da diese nach und nach durch überirdische Fußgängerüberwege ersetzt werden.

Der politische Wille, alle FÜ zu schließen, ist unverändert.

Diese Vorgabe wurde und wird vom Straßenverkehrs- und Tiefbauamt umgesetzt.

Kunstgegenstände, Museums- und Bibliotheksbestände

Kunstgegenstände der städtischen Museen wurden grundsätzlich mit den Versicherungswerten angesetzt. Für Gebrauchskunst, Medien- und Bibliotheksbestände wurden Festwerte gebildet.

Aufwuchs (insbesondere Grünanlagen)

Der Aufwuchs wird getrennt vom Grund- und Bodenwert aktiviert. Hierzu wurden die Herstellungskosten seit 1998 ermittelt. Für die entsprechenden Grünanlagen werden Festwerte auf der Basis der tatsächlichen Anschaffungs-/Herstellungskosten gebildet. Aufwendungen für Wege, befestigte Flächen und sonstige Betriebsvorrichtungen werden gesondert aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Ansatz erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten.

Flächen in der Bewirtschaftung des Umwelt- und Gartenamtes

Die öffentlichen Grünflächen wurden in 2009 neu bewertet. Für die vorgelegte Bilanz 2012 wurde eine Fortschreibung vorgenommen. Dies erfolgt in Absprache mit dem Umwelt- und Gartenamt im drei-Jahres Rhythmus, somit wieder in der Bilanz zum 31.12.2015.

Anlagen, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Diese wurden mit den fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten bewertet.

Anlagen im Bau

Die aktivierungsfähigen Aufwendungen für noch nicht endgültig fertiggestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden auf den Konten „Anlagen im Bau“ nachgewiesen. Wird die Herstellung bzw. Anschaffung beendet (d. h. Erwerb und Ver- setzung des Wirtschaftsgutes in einen betriebsbereiten Zustand), so sind die Aufwen- dungen auf das entsprechende Anlagensachkonto umzubuchen und entsprechend ab- zuschreiben.

Finanzanlagevermögen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Anteile an Eigenbetrieben wurden nach der Eigenkapital-Spiegelbild-Methode bewertet. Als Stichtag hierzu wur- den die jeweiligen Bilanzen zum 31.12.2005 zugrunde gelegt.

Diese Bewertungsmethode ist nur bei der erstmaligen Bewertung im Rahmen der Er- öffnungsbilanz zulässig, um die Anschaffungs- und Herstellungskosten zu ermitteln.

Kapitalaufstockungen werden aktiviert, da sie Anschaffungskosten darstellen.

Positive Jahresergebnisse der städtischen Gesellschaften werden nicht berücksichtigt, da gem. § 41 (1) GemHVO eine Aktivierung höchstens mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgen darf.

Wertminderungen werden nur berücksichtigt, wenn diese dauerhaft sind. Dies liegt vor, wenn Verluste in drei aufeinander folgenden Jahren erwirtschaftet werden. In der vor- liegenden Bilanz wird keine dauerhafte Wertminderung berücksichtigt.

Bei dem Ausweis von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wert- papieren des Anlagevermögens wurde wie folgt vorgegangen:

Verbundene Unternehmen

Nach der Legaldefinition des § 271 (2) HGB sind verbundene Unternehmen solche Unternehmen, die als Mutter- oder Tochterunternehmen (§ 290 HGB) in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens einbezogen werden können. Daher werden als Anteile an verbundenen Unternehmen diejenigen städtischen Eigengesellschaften erfasst, an denen die Stadt Kassel mehr als 50 % der Stimmrechte hält, d. h. die Beteiligungen mit beherrschendem Einfluss der Stadt Kassel darstellen (diese sind gemäß § 49 Nr. 11 der VV 2013 zur GemHVO unter dem Posten Anteile an verbundenen Unternehmen auszuweisen, Empfehlung der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft).

Diese Unternehmen sollen ab dem Jahr 2015 in eine gesonderte Konzernbilanz mit einbezogen werden.

Eigenbetriebe

Eigenbetriebe gelten als Sondervermögen der Gemeinden. Einrichtungen der Abfall- und Abwasserbeseitigung sind keine wirtschaftlichen Unternehmen gemäß § 121 (2) Nr. 2 HGO. Diese städtischen Einrichtungen haben keine eigene Rechtspersönlichkeit. Sie sind lediglich aus dem städtischen Haushalt ausgegliedert und werden nach den Vorschriften über Eigenbetriebe geführt. Ihrem Charakter nach sind sie wie ein verbundenes Unternehmen zu behandeln.

Beteiligungen

Als Beteiligungen wurden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, an denen die Stadt Kassel mit mindestens 20 %, aber nicht mit mehr als 50 % beteiligt ist. Im Rahmen der Erstellung der Konzernbilanz für die Stadt Kassel wird überprüft, welche der in der Eröffnungsbilanz als Beteiligungen ausgewiesenen Anteile als Anteile an verbundenen Unternehmen zu behandeln sind.

Hierdurch ergeben sich keine Auswirkungen auf die Bewertung der Anteile. Es ändert sich dann lediglich die Position, in der die Anteile ausgewiesen werden. Es entstehen keine wertmäßigen Änderungen.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Alle anderen Anteile an Unternehmen, bei denen die Stadt Kassel mit weniger als 20 % des Stammkapitals beteiligt sind, werden als Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesen und mit dem Nominalwert angesetzt.

Vorratsvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. wo notwendig mit dem Schätzwert (z. B. Schüttgut) angesetzt. Die Sonderregelungen zur Erstellung einer Eröffnungsbilanz für Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen wurden hierbei angewandt. Demnach waren nur größere Lagerbestände in der Eröffnungsbilanz zu berücksichtigen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen (Darlehen und Kasseneinnahmereste) sind mit dem jeweiligen Nennbetrag berücksichtigt worden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden (flüssigen) Mittel wurden mit ihrem Nennbetrag (Nominalwert) bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten (transitorische Korrekturposten) wurden alle Aufwendungen und Erträge erfasst, welche wirtschaftlich dem Folgejahr zuzuordnen sind. Durch diese zeitliche Abgrenzung erfolgt eine periodengerechte Ergebnisermittlung.

Eigenkapital

Die Nettoposition errechnet sich aus dem Saldo der Vermögens- und Schuldposten der Bilanz zum 31.12.2012.

Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses enthalten die Zuführungen oder Auflösungen aus den Überschüssen oder Fehlbeträgen der Jahresergebnisse aus Vorjahren.

Sonderposten

Erhaltene Investitionszuschüsse, Erschließungsbeiträge und Beiträge nach § 11 KAG sind als Sonderposten ausgewiesen.

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt grundsätzlich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Investitionsmaßnahme. Für die Eröffnungsbilanz wurden die Investitionszuweisungen und -beiträge seit dem 01.01.1998 ermittelt und bewertet.

Für die bewerteten Straßen wurde zudem ein Sonderposten als Bewertungsausgleich pauschal ermittelt und analog der Nutzungsdauer des jeweiligen Straßenabschnittes aufgelöst. Der Ansatz zum 31.12.2012 erfolgt mit den fortgeschriebenen Werten.

Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren berechnet. Die Bildung der Rückstellung erfolgt gemäß § 39 (1) Nr. 1 GemHVO. Als Rechnungszinsfuß wurden entsprechend § 41 (6) GemHVO 6 v. H. zugrunde gelegt. Die Berechnung erfolgte durch die Beamtenversorgungskasse Kurhessen-Waldeck (BVK). Siehe auch Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz (Passiva Position 3.1).

Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen

Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern und Beamten für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst bzw. Arbeitsverhältnis (§ 39 (1) Nr. 2 GemHVO) wurden durch die BVK berechnet. In 2012 hat sich die Bewertungsgrundlage nicht geändert.

Für die Berechnung der Beihilferückstellungen wird ein Beihilfetarif zu Grunde gelegt, der aus dem Durchschnittswert von Krankenversicherungsbeiträgen privater Krankenversicherungen abgeleitet wird. Der monatliche Durchschnittstarif betrug im Jahr 2012 364 €. Der Tarif betrug in 2011 362 € (siehe auch

- Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva 3.1 Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen
- Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung, Entwicklung der Aufwandspositionen, Pos. 2 Versorgungsaufwendungen
- Rechenschafts- und Lagebericht, 5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung, Rückstellungen).

Rückstellung für Altersteilzeit

Die Bildung der Rückstellung erfolgt gemäß § 39 (1) Nr. 3 GemHVO.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde unter Berücksichtigung der von der Stadt Kassel gelieferten Daten durch die BVK berechnet und nach dem Pauschalwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 28.03.2007 bewertet.

Rückstellungen für Lebensarbeitszeit

Lebensarbeitszeitkonten sind spezielle Langzeitkonten zur Arbeitszeitflexibilisierung. Grundlage ist die Verordnung über die Arbeitszeit der hessischen Beamtinnen und Beamten vom 15. Dezember 2009.

Ziel ist eine längerfristige bezahlte Freistellung von der Arbeit, oftmals unmittelbar vor dem Ruhestand (Renteneintritt bzw. Pensionierung). Eine Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten kann gemäß § 39 (1) letzter Satz GemHVO gebildet werden.

Als Rückstellungsbetrag ist die mit Geld bewertete Arbeitszeit zu bilanzieren. Eine Abzinsung dieser Rückstellung findet nicht statt. Bei der Kontoführung werden die Guthaben in Zeiteinheiten, in der Regel Stunden, geführt. Eine eingebrachte Stunde während der Arbeitsphase bleibt auch in der Freistellung eine Stunde. Die Kontoführung wird vom Aufgabenbereich Personal- und Organisationsamt -Personalabteilung- durchgeführt. Die Einbuchung erfolgt durch die Haushaltsabteilung auf Meldung der Personalabteilung.

Rückstellungen für leistungsorientierte Bezahlung (LOB)

§ 18 des TVÖD sieht die Einführung eines Leistungsentgeltes ab dem Jahr 2007 vor. Eine dauerhafte Dienstvereinbarung über die Grundsätze der Verteilung des Leistungsentgeltes und Bewertung der Beschäftigten lag im Jahr 2012 noch nicht vor. Für eine Übergangszeit bis zum Abschluss einer endgültigen Dienstvereinbarung richtet sich die Auszahlung des Leistungsentgeltes nach der Dienstvereinbarung vom 15. September 2011 sowie den tariflichen Regelungen. Da es sich bei der Leistungskomponente um eine Verbindlichkeit gegenüber den Beschäftigten handelt, deren Höhe nicht exakt feststeht, ist eine Rückstellung zu bilden. Die Bewertung erfolgt gemäß § 41 Abs. 1 Satz 2 GemHVO mit dem Rückzahlungsbetrag.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden nach vorsichtiger kaufmännischer Sichtweise bewertet und in die Bilanz eingestellt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

(3) Nachrichtlich:**Haftungsverhältnisse und kreditähnliche Verpflichtungen**

Der Gesamtbestand an übernommenen Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2012 insgesamt 84.926.565,89 € (Bestand 31.12.2011: 98.618.866,78 €).

Kreditähnliche Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 7.733.625,00 € (Bestand 31.12.2011: 8.874.050,00 €). Es handelt sich dabei um langfristige Leasingverpflichtungen für die Tiefgaragen Friedrichsplatz 1. und 2. Bauabschnitt und die Kleinmarkthalle.

Verpflichtungsermächtigungen bestehen in Höhe von 26.910.000,00 € (Bestand 31.12.2011: 14.535.000,00 €).

Bestände des Brüder-Grimm-Museums

Entsprechend der gutachterlichen Stellungnahme des Rechtsamtes sind die Bestände des Brüder-Grimm-Museums der Stadt Kassel zuzurechnen.

Leihweise überlassene Bestände werden nicht aktiviert.

(4) Anmerkung

Die Stadt Kassel führt ein dezentrales Rechnungswesen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde auf der Grundlage der durch die städtischen Ämter vorgenommenen Buchungen, der durchgeführten Inventur und den erteilten Auskünften erstellt.

Die Bilanz wurde auf der Grundlage der Summen- und Saldenliste erstellt.

Wertansätze der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 waren im Haushaltsjahr 2012 in zwei Positionen zu ändern oder nachzuholen (siehe auch Passiva Position 1.1).

Mit Erlass vom 03.03.2011 hat das Regierungspräsidium Kassel verfügt, dass Änderungen bzw. Nachholungen gemäß § 108 (5) HGO in den Bilanzen der Stadt Kassel bis zum 31.12.2012 aufsichtsbehördlich nicht beanstandet werden und somit letztmalig möglich sind.

**(5) Durchschnittliche Zahl der Beamten und Arbeitnehmer
(§ 50 (2) Nr. 10 GemHVO)**

In 2012 waren in der Stadtverwaltung Kassel durchschnittlich 2.648 Bedienstete beschäftigt, und zwar

Beamte	710
Beschäftigte (Arbeiter und Angestellte)	1.828
Anwärter, Auszubildende und Praktikanten	94

**(6) Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung
(§ 50 (2) Nr. 11 GemHVO)**

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung in 2012 sind im Folgenden genannt:

Stadtverordnetenvorsteher/in

Friedrich Petra

Stadtverordnete

Aulepp	Simon	
Bayer	Jörg-Peter	
Beig	Dieter	
Bergmann	Anke	
Blutte	Jürgen	
Boeddinghaus	Kai	
Börner	Kaja	
Bogdon	Barbara	
Boczkowski	Judith	
Decker	Wolfgang	
Döhne	Dirk	
Doğan	Aydın	
Domes	Nobert	
Doose	Bernd-Peter	
Dr. Alekuzei	Rabani	
Dr. Behschad	Maik	(bis 30.8.2012)
Dr. Eichler	Manuel	
Dr. Hanemann	Rainer	
Dr. Hoppe	Bernd	
Dr. Jürgens	Andreas	
Dr. Schnell	Günther	
Dr. van den Hövel-Hanemann	Martina	
Dr. von Rüden	Michael	

Dr. Westenburg	Jörg	
Dr. Wett	Norbert	
Drubel	Heinz-Gunter	
Fürsch	Ruth	
Frankenberger	Uwe	
Friedrich	Petra	
Gaß	Renate	
Geselle	Christian	
Häfner	Bernd	
Hartig	Hermann	
Hesse	Christine	
Hornemann	Norbert	
Jakat	Gabriele	
Kalb	Dominique	
Kalveram	Esther	
Kieselbach	Wolfram	
Knauf	Christian	
Koch	Eva	
Koch	Thomas	
Köpp	Dorothee	
Kortmann	Stefan	
Kühne-Hörmann	Eva	
Lappöhn	Ellen	
Leitschuh	Marcus	
Lewandowski	Georg	
Linne	Kerstin	
Lipschik	Anja	
Markl	Stefan Kurt	(ab 01.7.2012)
Mijatovic	Boris	
Müller	Karin	
Oberbrunner	Frank	
Petersen	Olaf	
Reimann	Heidi	
Rönz	Gernot	
Rudolph	Wolfgang	
Schild	Bodo	
Schleißing	Hans Joach.	
Schöberl	Karl	
Schwalm	Jutta	
Selbert	Axel	
Sprafke	Monika	
Sprafke	Norbert	
Stähling-Dittmann	Waltraud	

Strube	Donald	
Thiel	Brigitte	(ab 31.8.2012)
Trinczek	Birgit	
Völler	Harry	
Weber	Helga	
Wurst	Sabine	(bis 30.6.2012)
Zeidler	Volker	

Mitglieder des Magistrats in 2012 waren:

Hauptamtliche Mitglieder:

Oberbürgermeister Bertram Hilgen
Bürgermeister Jürgen Kaiser
Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel
Stadträtin Anne Janz
Stadtrat Cristof Nolda (ab 01.01.2012)

Ehrenamtliche Mitglieder:

Stadträtin Brigitte Bergholter
Stadtrat Martin Engels
Stadtrat Thomas Flügge
Stadträtin Esther Haß
Stadträtin Barbara Herrmann-Kirchberg
Stadtrat Hendrik Jordan
Stadträtin Annett Martin
Stadträtin Heike Mattern
Stadtrat Hans-Jürgen Sandrock
Stadtrat Heinz Schmidt
Stadtrat Richard Schramm
Stadtrat Hajo Schuy
Stadträtin Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer

II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz zum 31.12.2012

A K T I V A

1. ANLAGEVERMÖGEN

<u>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	760.119,90 €	786.554,43 €
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	58.357.169,82 €	57.064.552,35 €
Städtebauförderung	15.904.320,00 €	15.439.379,98 €
Staatstheater	11.483.203,55 €	11.445.593,55 €
VHS	33.057,00 €	38.644,00 €
Eigenbetriebe und Wirtschaftliche Beteiligungen	10.558.231,95 €	9.736.211,38 €
Straßenbeleuchtung und Ingenieurbauwerke	8.437.646,33 €	8.063.404,78 €
Systembedeutsame Maßnahmen Regio Tram	3.840.204,00 €	3.989.751,00 €
Kanal	1.222.578,00 €	1.500.469,00 €
Fernwärme / Strom / Wasser	352.390,00 €	440.488,00 €
Flughafen	2.457.809,99 €	2.271.166,10 €
Denkmalpflege	225.410,00 €	215.922,00 €
Kitas	675.990,00 €	532.949,00 €
Sport	459.234,00 €	473.937,00 €
Übrige Zuschüsse	2.707.095,00 €	2.916.636,56 €
Summe	58.357.169,82 €	57.064.552,35 €

1.2 Sachanlagevermögen	<u>2012</u>	<u>2011</u>
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	380.700.007,60 €	365.449.485,78 €
Sportanlagen	13.345.880,12 €	13.098.576,83 €
unbebaute Grundstücke KITAS	9.218,50 €	9.218,50 €
Gärten inkl. Kleingärten	7.255.273,79 €	14.928.437,68 €
Grünland	1.876.640,41 €	1.808.838,33 €
Ackerland	11.231.601,30 €	10.559.184,88 €
Erbbaurechtsgrundstücke	12.862.065,71 €	12.787.690,74 €
Bauland	1.755.865,70 €	2.213.293,80 €
Pflegeflächen	170.231,02 €	181.293,02 €
Flächen für sonstige Dauernutzer	242.076,24 €	254.226,59 €
Sonstige Nutzungen	716.833,01 €	1.075.558,70 €
Selbständig nicht nutzbare Flächen	117.399,69 €	116.470,34 €
Wirtschaftlich nicht nutzbare Flächen	60.071,70 €	62.657,70 €
Stiftungsgrundstücke	1.719.859,30 €	1.719.859,30 €
Grundstücksgleiche Rechte	1.021,62 €	1.021,62 €
Friedhöfe	13.746.126,00 €	12.257.454,60 €
Gewässer	1.252.910,99 €	1.037.780,13 €
Stammgleis Waldau	3.086.314,86 €	3.086.314,86 €
Wald	1.199.340,00 €	1.219.255,70 €
Grund- und Bodenanteile Infrastrukturvermögen	249.677.444,09 €	228.646.039,92 €
Grund- und Bodenanteile bebaute Grundstücke	60.373.833,55 €	60.386.312,54 €
Summe	<u>380.700.007,60 €</u>	<u>365.449.485,78 €</u>

Die Stiftungsgrundstücke der unselbständigen Stiftungen sind bei den unbebauten Grundstücken auszuweisen. Auf der Passivseite der Bilanz wird hierzu eine Gegenposition gebildet, die den Wert gesondert als Stiftungskapital kennzeichnet (Position 1.2.4.1 Stiftungskapital).

Einer Empfehlung des Revisionsamtes nachkommend, wurden die Grund- und Bodenwerte der bebauten Grundstücke im Jahresabschluss 2011 von der Bilanzposition 1.2.2 -Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken- zur Bilanzposition 1.2.1 -Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte- umgegliedert.

Im Rahmen der Fortführung des Vermögensnachweises über die im wirtschaftlichen Eigentum der Stadt Kassel befindlichen unbebauten Grundstücke wurden weitere erforderliche Wertanpassungen in Höhe von **14.954.069,00 €** ermittelt.

Die Erhöhung des Wertansatzes basiert im Wesentlichen auf zwischenzeitlichen Festlegungen der Grundstücksverwaltung von Flächen, die in der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2006 mangels Kenntnis der tatsächlichen Nutzung mit einem Mindestwert von 2,00 €/m² geführt wurden.

Neben der Erhöhung des Wertansatzes wurden zwischenzeitliche Veränderungen im Bestand infolge der Anpassung der Nutzungsart außerhalb von Zu- oder Abgängen berücksichtigt. Grundlage der verbindlichen Zuordnung eines Grundstücks zu einer Nutzungsart ist in der Regel die Festlegung der Grundstücksverwaltung.

Es handelt sich hierbei um die Berücksichtigung sog. „werterhellender Tatsachen“ im Sinne der Doppik. Die Berichtigung der Eröffnungsbilanz erfolgt aufgrund der Bestimmungen von § 108 (5) HGO (siehe auch Passiva Position 1.1). Es wurde eine Aufteilung auf die einzelnen oben dargestellten Grundstücksarten vorgenommen.

Weiterhin wurde zum 31.12.2012 -entsprechend der Empfehlung des Revisionsamtes- für die unbebauten städtischen Grundstücke mit einem Gesamtwert in Höhe von dann 320.325.152,43 € ein gesondertes Anlagegut in der Anlagenbuchhaltung eingerichtet.

1.2.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	374.531.580,77 €	374.702.928,79 €
Schulgebäude	232.335.475,00 €	234.449.149,35 €
Kindertagesstätten	17.608.621,84 €	16.935.375,84 €
Gebäude Sportanlagen, - hallen	50.330.613,51 €	51.515.960,00 €
Bürgerhäuser, Büchereien	11.502.360,00 €	11.461.285,00 €
Brand- u. Katastrophenschutz	16.604.603,00 €	14.636.962,00 €
sonstige Betriebsgebäude	10.495.060,64 €	10.576.471,82 €
Verwaltungsgebäude	22.385.406,00 €	22.215.075,00 €
andere Bauten	3.590.356,00 €	3.262.026,00 €
Grundstückseinrichtungen	8.982.160,78 €	8.941.484,78 €
Gebäudeeinrichtungen	696.924,00 €	709.139,00 €
Summe	<u>374.531.580,77 €</u>	<u>374.702.928,79 €</u>

Die Museumsgebäude wurden ab dem Jahresabschluss 2011 von Pos. 1.2.3 -Museen (Gebäude)- zu Position 1.2.2 -Sonstige Betriebsgebäude- umgesetzt.

Einer Empfehlung des Revisionsamtes nachkommend, wurden die Grund- und Bodenwerte der bebauten Grundstücke bereits im Jahresabschluss 2011 von der Bilanzposition 1.2.2 -Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken- zur Bilanzposition 1.2.1 -Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte- umgliedert.

1.2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	389.691.733,80 €	393.264.065,94 €
Das Infrastrukturvermögen umfasst:		
Bundesstraßen	17.727.306,00 €	20.591.448,42 €
Landesstraßen	26.659.371,00 €	29.402.740,00 €
Kreisstraßen	19.641.780,16 €	20.549.696,00 €
Gemeindestraßen	114.242.021,77 €	128.652.449,62 €
Verkehrssignalanlagen	4.882.866,39 €	4.423.878,99 €
Verkehrs- und Hinweisschilder	246.043,00 €	121.393,00 €
Verkehrsrechner	2.294.233,00 €	2.523.999,00 €
Wege, Plätze	9.640.936,25 €	8.038.211,92 €
Sonstiges Infrastrukturvermögen	2.741.099,22 €	2.817.875,20 €
Brücken	27.993.339,00 €	27.329.366,09 €
Fußgängerunterführungen	91.075,00 €	92.996,00 €
Schrankenanlagen	6.485,00 €	7.071,00 €
Brunnen	725.662,00 €	750.329,00 €
Museen (Gebäude)	0,00 €	0,00 €
Museumsbestände, Kunstsammlungen	56.929.886,72 €	56.371.367,62 €
Öffentliche Grünflächen	101.732.459,14 €	87.382.879,68 €
Außenanlagen in Grünflächen	1.055.720,40 €	1.078.567,40 €
Friedhofsanlagen	3.060.058,75 €	3.105.864,00 €
Gewässerbauten	12.466,00 €	12.628,00 €
Abfalleinsammlung	8.925,00 €	11.305,00 €
Summe	<u>389.691.733,80 €</u>	<u>393.264.065,94 €</u>

Die Museumsgebäude wurden ab dem Jahresabschluss 2011 von Position 1.2.3 Museen (Gebäude) zu Position 1.2.2 -Sonstige Betriebsgebäude- umgesetzt.

Zum 31.12.2012 wurde eine Erhöhung des Wertansatzes (Wertfortschreibung) in Höhe von **15.626.902,00 €** auf Grundlage der zum 31.12.2009 nachgeholten Bewertung und Bilanzierung des öffentlichen Grüns, das in der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2006 und den Folgebilanzen noch nicht ermittelt worden war, vorgenommen. Die Erhöhung verteilt sich auf die Positionen -Wege, Plätze- und -Öffentliche Grünflächen- (siehe Passiva Position 1.1).

Die Abweichung von rd. 14,4 Mio. € zum Vorjahr bei den Gemeindestraßen resultiert aus der hohen Abschreibung für Abnutzung, der nur geringe Anlagenaktivierungen in 2012 gegenüber standen.

1.2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	3.795.738,15 €	4.243.003,11 €
Betriebe gewerblicher Art	1,00 €	1,00 €
Anlagen und Maschinen	54.866,00 €	75.986,74 €
Maschinen der Materiallagerung und Bereitstellur	25.228,00 €	26.873,00 €
Maschinen der Materialbearbeitung	64.893,00 €	78.139,00 €
Anlagen für Kälte und Wärme	1.360,00 €	2.266,00 €
Medienbestand	73.078,00 €	63.275,00 €
Öffentliche Parkeinrichtungen	12.413,00 €	24.816,00 €
Sonstige	3.563.899,15 €	3.971.646,37 €
Summe	3.795.738,15 €	4.243.003,11 €
1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.216.722,15 €	18.102.197,36 €
Andere Anlagen	1.075.166,16 €	1.117.342,16 €
Werkstätteneinrichtung und - geräte	34.692,00 €	46.596,00 €
Werkzeuge, Werksgeräte	207.879,12 €	225.829,12 €
Lager- und Transporteinrichtungen	9.477,00 €	11.544,00 €
Lebewesen und Pflanzen	949.905,58 €	231.211,96 €
Fuhrpark	2.903.222,64 €	2.381.809,04 €
sonstige Betriebsausstattung	7.191.754,60 €	7.673.198,66 €
Büromaschinen, DV- und Kommunikationsanlage	1.055.696,77 €	1.113.648,34 €
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	1.048.838,86 €	1.114.192,62 €
Geringwertige Vermögensgegenstände	3.740.089,42 €	4.186.825,46 €
Summe	18.216.722,15 €	18.102.197,36 €
1.2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.759.763,71 €	19.805.196,72 €

Im Jahr 2012 wurden Anlagen im Bau in Höhe von rd. 8,5 Mio. € (2011: 66,5 Mio. €) aufgelöst.

Die Reduzierung gegenüber den Vorjahren beruht insbesondere darauf, dass das Sonderinvestitionsprogramm in 2011 abgeschlossen wurde und viele Projekte, die aufgrund dieses Programmes noch nicht weitergeführt werden konnten, nun noch im Bau und nicht abgeschlossen sind.

1.3 Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wird mit den in der Eröffnungsbilanz festgestellten Werten fortgeführt. Zugänge werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen**2012****2011****Summe****371.735.242,51 € 364.836.342,51 €**

Anteile an verbundenen Unternehmen	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2012 in €	Buchwerte zum 31.12.2011 in €	Kapitalanteil in %
GWG GmbH	10.600.000,00	29.909.103,14	29.909.103,14	100,00
KVV Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	68.151.000,00	212.072.618,82	206.074.318,82	100,00
TSK Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	7.209.400,00	8.055.023,67	7.235.023,67	100,00
Projektentwicklungsgesellschaft Unterneustadt und Konversion in Kassel mbH i. L.	52.151,00	0,00	0,00	100,00
Kassel Marketing GmbH	500.000,00	531.672,57	531.672,57	100,00
JAFKA gGmbH	1.108.000,00	1.310.192,56	1.310.192,56	100,00
NB Nordhessenbus GmbH	50.000,00	63.820,35	63.820,35	99,00
GNH Gesundheit Nordhessen Holding AG	100.000,00	33.981.065,18	33.981.065,18	92,50
Schlachthof Kassel GmbH & Co. Verwaltungs-KG Kassel	767.000,00	1,00	1,00	54,00
FiDT GmbH	28.050,00	706.472,43	625.872,43	50,50
Summe		286.629.969,72 €	279.731.069,72 €	

Die Anteile an der **KVV** GmbH wurden in 2012 planmäßig um **2.500.000,00 €** erhöht.

Die übrige Erhöhung des Wertansatzes der **KVV** GmbH in Höhe von **3.498.300,00 €** zum 31.12.2012 basiert auf der nachgeholten Bewertung und Bilanzierung der im Ergebnishaushalt in 2012 an den Konzern geflossenen Verlustübernahme (Anpassung an den in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesenen Wert. Dies entspricht einer Bewertung nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode).

Die **TSK GmbH** erhielt in 2012 eine Kapitaleinlage der Stadt Kassel in Höhe von **820.000,00 €**.

Der **FiDT** GmbH werden von 2005 bis 2014 als Liquiditätshilfe jährliche Kapitalverstärkungen von **80.600,00 €** zugeführt, die den Buchwert der Beteiligung erhöhen.

Eigenbetrieb	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2012 in €	Buchwerte zum 31.12.2011 in €	Kapital- anteil in %
Die Stadtreiniger Kassel	511.300,00 €	511.300,00 €	511.300,00 €	100,00
KASSELWASSER	13.000.000,00 €	84.593.972,79 €	84.593.972,79 €	100,00
	Summe	85.105.272,79 €	85.105.272,79 €	

**1.3.2 Ausleihungen an verbundene
Unternehmen**

2012

0,00 €

2011

0,00 €

1.3.3 Beteiligungen / Zweckverbände Summe

108.267.701,87 €

108.142.701,87 €

Beteiligungen	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2012 in €	Buchwerte zum 31.12.2011 in €	Kapital- anteil in %
Documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs- gesellschaft mbH	12.800,00 €	12.800,00 €	12.800,00 €	50,00
AFK Arbeitsförderung Kassel- Stadt GmbH i.L.	12.500,00 €	12.372,93 €	12.372,93 €	50,00
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	140.605,27 €	78.703,93 €	78.703,93 €	50,00
WFG Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	18.409,68 €	40.266,48 €	40.266,48 €	25,53
EFN GmbH	12.800,00 €	12.800,00 €	12.800,00 €	50,00
Science Park Center Kassel GmbH	12.500,00 €	352.500,00 €	227.500,00 €	50,00
	Summe	509.443,34 €	384.443,34 €	

In 2012 hat sich folgende Änderung ergeben:

Der **Science Park Center Kassel GmbH** wurde eine Liquiditätshilfe (Kapitalverstärkung) in Höhe von **125.000,00 €** zur Verfügung gestellt.

Zweckverbände	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2012 in €	Buchwerte zum 31.12.2011 in €	Kapitalanteil in %
Kasseler Sparkasse	215.516.509,05 €	107.758.254,53 €	107.758.254,53 €	50,00
Kommunales Gebietsrechenzentrum Kassel		1,00 €	1,00 €	
Zweckverband Raum Kassel		1,00 €	1,00 €	
Zweckverband Naturpark Habichtswald		1,00 €	1,00 €	
Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord		1,00 €	1,00 €	
Summe		107.758.258,53 €	107.758.258,53 €	

1.3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 2012
0,00 € 2011
0,00 €

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens Summe 20.847.595,35 € 19.917.901,92 €

a) Anteile an Unternehmen 2.588.004,00 € 2.588.004,00 €

Wertpapiere des Anlagevermögens	Nominalwert 2012	Nominalwert 2011	Kapitalanteil in %
Klinikum Kassel GmbH	5.000,00 €	5.000,00 €	10,00
HLG Hessische Landgesellschaft mbH	3.067,00 €	3.067,00 €	0,10
Wohnstadt Stadtentwicklung- und Wohnbaugesellschaft Hessen mbH	478.500,00 €	478.500,00 €	1,30
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	6.200,00 €	6.200,00 €	0,00
NVV Nordhessischer Verkehrsverband & Fördergesellschaft Nordhessen mbH	5.112,00 €	5.112,00 €	14,28
MHKW Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	511.300,00 €	511.300,00 €	2,50
Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	1.445.300,00 €	1.445.300,00 €	6,50
Kasseler Bank eG	50,00 €	50,00 €	0,00
Flughafen GmbH Kassel	132.850,00 €	132.850,00 €	13,00
IdE Institut dez. Energietechnologie gGmbH	625,00 €	625,00 €	2,50
Summe	2.588.004,00 €	2.588.004,00 €	

b) Festverzinsliche Wertpapiere	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	7.669.378,22 €	7.669.378,22 €

Bei den festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um Sparkassenkapitalbriefe.

c) Sondervermögen	10.590.213,13 €	9.660.519,70 €
--------------------------	-----------------	----------------

Beim Sondervermögen handelt es sich um die angesammelte Versorgungsrücklage nach dem HVersRücklG und nach den Festlegungen der Stadt Kassel.

In Anlehnung an das Verfahren beim Land Hessen und in Absprache mit dem HMdlufS wird die Rücklage als Sondervermögen ausgewiesen und angelegt. Die Finanzierung erfolgt durch die Aufnahme von Kassenkrediten (s. Passiva Position 4.2.2).

Die bilanzielle Behandlung der Versorgungsrücklage wurde bereits im Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2011 ausführlich behandelt und dargestellt.

Die bislang bei der Stadt Kassel in kameraler und doppischer Zeit bis zum 31.12.2012 insgesamt rechnerisch ermittelten Versorgungsrücklagebeträge betragen

12.735.958,74 €

Dieser Betrag ist wie folgt nachgewiesen:

Nettoposition Passiva Position 1.1	4.072.777,11 €
Kassenkredite Passiva Position 4.2.2	8.663.181,53 €

Die Gegenfinanzierung stellt sich wie folgt dar:

Sondervermögen Aktiva Position 1.3.5.c	10.590.213,13 €
Aufwand der in die Ergebnisrechnungen 2006-2011 eingegangen ist	2.145.745,61 €

1.3.6 Sonstige Ausleihungen (Sonstige Finanzanlagen)	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	58.787.402,98 €	39.415.849,99 €

Sonstige Ausleihungen sind Kapitalforderungen gegenüber Dritten, denen langfristig Darlehen zur Verfügung gestellt wurden. Zum 31.12.2012 sind folgende Bestände auszuweisen:

Obdachlosenfürsorge	104.169,81 €	118.848,21 €
Darlehen Sozialhilfe nach BSHG	13.772,45 €	13.772,45 €
Darlehen - Gesellschafterdarlehen und übrige Bereiche-	40.583.084,77 €	21.916.961,62 €
Fehlbelegung	9.941.494,99 €	9.954.965,03 €
Darlehen Stadtсанierung	1.290.451,45 €	1.352.382,01 €
Investitionsfondsdarlehen	5.677.978,90 €	4.882.529,00 €
Mieterdarlehen BHT	462.292,85 €	436.728,29 €
Sonderinvestitionsprogramm Darlehen	714.157,76 €	739.663,38 €
Summe	<u>58.787.402,98 €</u>	<u>39.415.849,99 €</u>

Die Abweichung von rd. 18,4 Mio. € zum Vorjahr im Bereich der Darlehen - Gesellschafterdarlehen- resultiert im Wesentlichen aus dem Gesellschafterdarlehen an die Städtische Werke AG zur Errichtung des Neubaus des Auebades (Ursprungsbetrag 20 Mio. €).

2. UMLAUFVERMÖGEN

2.1 Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	677.030,57 €	838.256,33 €
Betriebsstoffe	68.179,27 €	48.391,19 €
Büromaterial	3.568,69 €	3.408,19 €
Verkehrsschilder	85.212,41 €	74.446,69 €
Rohstoffe	14.690,83 €	12.099,81 €
Pflanzenbestand, Pflanzmaterial	74.567,00 €	77.045,00 €
Werkstättenmaterial	66.110,27 €	43.588,39 €
Land- u. forstwirtschaftliche Materialien	5.152,00 €	6.900,00 €
Baustoffe	88.893,51 €	220.233,06 €
sonstige Hilfsstoffe	178.744,60 €	206.434,14 €
sonstige Betriebsstoffe	21.467,90 €	22.018,00 €
Steuergeräte Verkehrsrechner	70.444,09 €	123.691,86 €
Summe	<u>677.030,57 €</u>	<u>838.256,33 €</u>
2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse	0,00 €	0,00 €

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Gesamtsumme	58.782.041,03 €	65.379.805,56 €
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	40.077.853,56 €	41.623.563,95 €
Transferforderungen	3.375.880,63 €	3.031.845,95 €
Allg. und sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	2.325.002,25 €	2.680.282,79 €
Zuweisungen und Zuschüsse Gemeinden und Gemeindeverbände (insb. Landkreis Kassel)	840.703,47 €	907.015,88 €
Abgeltung Kirchenbaulast	286.460,00 €	572.920,00 €
-Zuweisungen des Landes-		
Investitionszuweisungen	33.952.896,96 €	34.972.056,46 €
Einzelwertberichtigung	-703.089,75 €	-540.557,13 €
Summe	40.077.853,56 €	41.623.563,95 €
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	8.180.927,82 €	15.709.383,08 €
Steuerforderungen	10.789.737,27 €	17.728.941,29 €
Gebühren und Beiträge	5.765.496,02 €	5.622.568,66 €
Beitragsforderungen Bauverwaltungsamt	5.252,58 €	5.792,58 €
Pauschalwertberichtigung	0,00 €	-7.647.919,45 €
Einzelwertberichtigung	-1.516.149,96 €	0,00 €
pauschalierte Einzelwertberichtigung	-6.863.408,09 €	0,00 €
Summe	8.180.927,82 €	15.709.383,08 €

Die pauschalierte Einzelwertberichtigung 2012 wurde auf Grundlage der Altersstrukturliste der Forderungen um 222.382,45 € vermindert.

2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	8.819.473,30 €	6.392.312,92 €
Forderungen gegenüber privaten Dritten	8.935.863,61 €	5.805.727,35 €
Forderungen gegenüber Bund	0,00 €	39.219,07 €
Forderungen gegenüber Gem./Gemeindeverb.	49.971,00 €	592.680,54 €
Einzelwertberichtigung	-166.361,31 €	-45.314,04 €
Summe	8.819.473,30 €	6.392.312,92 €

2.3.4 Forderungen gegen verbundene Unter- nehmen und gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sonder- Vermögen	176.278,25 €	124.350,11 €
Kasseler Entwässerungsbetrieb (neu KasselWasser)	0,00 €	17.800,00 €
Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	176.278,25 €	106.550,11 €
Summe	176.278,25 €	124.350,11 €

2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände	1.527.508,10 €	1.530.195,50 €
Forderungen aus Verwahrungen	347.309,14 €	437.392,39 €
Restkaufgelder Liegenschaftsamt	41.606,16 €	43.665,66 €
Andere sonstige Vermögensgegenstände	1.138.592,80 €	1.049.137,45 €
Summe	1.527.508,10 €	1.530.195,50 €

Hinweis zu 2.3.1:

Forderungen aus Landeszuweisungen werden nicht wertberichtigt, da davon ausgegangen wird, dass diese eingehen.

Hinweis zu 2.3.1 bis 2.3.5:

Eine zusätzliche Pauschalwertberichtigung wurde nicht vorgenommen, da Risiken mit den vorgenommenen Wertberichtigungen abgegolten sind.

Die Gesamtforderungen vermindern sich in 2012 um **6.597.764,53 €**.
Dies beruht insbesondere auf der Reduzierung der Steuerforderungen.

2.4 Flüssige Mittel	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	216.509,26 €	3.738.631,47 €
Kasseler Sparkasse	0,00 €	271.526,95 €
Kasseler Bank	25.566,40 €	3.320.700,27 €
Commerzbank	1.196,01 €	849,75 €
Deutsche Bank	5.405,70 €	787,17 €
Deutsche Bundesbank	3.136,10 €	4.101,42 €
Landeskreditkasse	4.938,35 €	8.369,90 €
Postbank	79.695,39 €	40.836,46 €
Handvorschüsse	48.800,01 €	48.300,01 €
Betriebsmittelvorschüsse	15.750,00 €	15.750,00 €
Kassenbestand	32.021,30 €	27.409,54 €
Summe	<u>216.509,26 €</u>	<u>3.738.631,47 €</u>

Der negative Bankbestand der Kasseler Sparkasse in Höhe von 217.588,91 € wurde zu den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern umgegliedert (siehe auch Passiva Position 4.2.2).

3. Aktive Rechnungsabgrenzung	15.036.886,05 €	15.345.211,61 €
Kreditbeschaffungskosten	3.800.050,31 €	3.658.288,20 €
Betriebe gewerblicher Art	410.103,00 €	480.246,00 €
Beamten- und Versorgungsbezüge I/2013	3.503.755,61 €	3.470.718,82 €
andere aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7.322.977,13 €	7.735.958,59 €
Summe	<u>15.036.886,05 €</u>	<u>15.345.211,61 €</u>

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für 2012 sind unter anderem die Versorgungsbezüge für Januar 2013 in Höhe von 1.372.048,00 € und Beamtenbezüge für Januar 2013 in Höhe von 2.131.707,61 € enthalten.

PASSIVA

1. Eigenkapital

1.1 Nettovermögen

<u>2012</u>	<u>2011</u>
418.102.320,18€	387.521.349,18 €

Das in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 erstmalig festgestellte Nettovermögen wird grundsätzlich als Festwert fortgeführt.

Gemäß § 108 (5) HGO können Änderungen bzw. Nachholungen grundsätzlich noch bis zum 31.12.2009 erfolgen.

Mit Erlass vom 03.03.2011 hat das Regierungspräsidium Kassel verfügt, dass darüber hinausgehende weitere Berichtigungen in den Bilanzen der Stadt Kassel bis zum 31.12.2012 aufsichtsbehördlich nicht beanstandet werden.

In 2012 sind folgende Nachholungen angefallen:

- **Unbebaute Grundstücke:**

Im Rahmen der Fortführung des Vermögensnachweises über die im wirtschaftlichen Eigentum der Stadt Kassel befindlichen unbebauten Grundstücke wurden weitere erforderliche Wertanpassungen in Höhe von **14.954.069,00 €** ermittelt. Die Erhöhung des Wertansatzes basiert im Wesentlichen auf zwischenzeitlichen Festlegungen der Grundstücksverwaltung von Flächen, die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 mangels Kenntnis der tatsächlichen Nutzung mit einem Mindestwert von 2,00 €/m² geführt wurden.

Neben der Erhöhung des Wertansatzes wurden zwischenzeitliche Veränderungen im Bestand infolge der Anpassung der Nutzungsart außerhalb von Zu- oder Abgängen berücksichtigt. Grundlage der verbindlichen Zuordnung eines Grundstücks zu einer Nutzungsart ist in der Regel die Festlegung der Grundstücksverwaltung (siehe Aktiva Position 1.2.1).

- **Öffentliches Grün:**

Zum 31.12.2012 wurde eine Erhöhung des Wertansatzes (Wertfortschreibung) in Höhe von **15.626.902,00 €** auf Grundlage der zum 31.12.2009 nachgeholten Bewertung und Bilanzierung des öffentlichen Grüns, das in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 und den Folgebilanzen noch nicht ermittelt worden war, vorgenommen. Die Erhöhung verteilt sich auf die Positionen -Wege, Plätze- und -Öffentliche Grünflächen- (siehe Aktiva Position 1.2.3).

Das Nettovermögen in der Eröffnungsbilanz ergibt sich aus dem Saldo des Vermögens und der Schulden zum 01.01.2006 zuzüglich/abzüglich der Änderungen aus 2006 bis 2012.

1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen	<u>2012</u>	<u>2011</u>
1.2.1 Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00 €	10.446.258,43 €

Diese Position beinhaltet die Zuführung der positiven Verwaltungs- und Finanzergebnisse der Jahresabschlüsse 2007 und 2008 sowie die Verrechnung der negativen Verwaltungs- und Finanzergebnisse 2006 und 2009 bis 2011.

Ordentlicher Überschuss 2007 (anteilig, siehe Vorjahresbilanzen)	6.970.003,91 €
Ordentlicher Überschuss 2008	18.798.834,11 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2009 (anteilig)	- 3.110.092,64 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2010	- 12.212.486,95 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2011 (anteilig)	<u>- 10.446.258,43 €</u>
Summe	0,00 €

Bei einem Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis erfolgt die Ergebnisverwendung durch eine Verrechnung mit der angesammelten Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses.

Der ordentliche Fehlbetrag 2011 betrug 37.949.007,82 € und verbraucht die noch verbliebene Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 10.446.258,43 € vollständig. Der verbleibende Fehlbetrag aus 2011 verbraucht die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses (siehe Ziffer 1.2.2).

1.2.2 Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00 €	19.447.792,20 €
--	---------------	------------------------

Hier werden die Zuführungen der positiven Ergebnisse der Jahresabschlüsse 2006-2011 aus periodenfremden und seltenen oder unregelmäßigen Geschäftsvorfällen ausgewiesen, sowie die Verrechnung mit dem ordentlichen Fehlbetrag 2011.

Außerordentlicher Überschuss 2006	6.056.364,64 €
Außerordentlicher Überschuss 2007	7.536.105,60 €
Außerordentlicher Überschuss 2008	2.383.034,35 €
Außerordentlicher Überschuss 2009	201.237,29 €
Außerordentlicher Überschuss 2010	3.271.050,32 €
Außerordentlicher Überschuss 2011	7.650.554,89 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2011 (anteilig)	<u>- 27.098.347,09 €</u>
Summe	0,00 €

Der außerordentliche Überschuss 2011 betrug 7.650.554,89 € und erhöht die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses auf 27.098.347,09 €.

Die angesammelte Rücklage in Höhe von 27.098.347,09 € wird vollständig zum Ausgleich des ordentlichen Fehlbetrages 2011 verbraucht (siehe Ziffer 1.2.1).

1.2.3 Zweckgebundene Rücklage	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	792.518,95 €	1.160.310,06 €
Gebührenausgleichsrücklage		
Erziehungshilfen Auguste-Förster	73.507,13 €	354.967,76 €
Gebührenausgleichsrücklage		
Rettungsdienste	578.456,63 €	664.787,11 €
Budgetrücklage	140.555,19 €	140.555,19 €
Summe	<u>792.518,95 €</u>	<u>1.160.310,06 €</u>

1.2.4. Sonderrücklagen	7.230.969,54 €	7.269.827,19 €
Stiftungsgrundstücke	1.719.859,30 €	1.719.859,30 €
Finanzmittel / liquide Mittel	5.511.110,24 €	5.549.967,89 €
Summe	<u>7.230.969,54 €</u>	<u>7.269.827,19 €</u>

Es handelt sich um rechtlich unselbständige Stiftungen.

1.2.4.1 Stiftungskapital	42.643,40 €	42.770,88 €
---------------------------------	--------------------	--------------------

Es handelt sich um das Stiftungskapital einer rechtlich selbständigen Stiftung.

1.3 Ergebnisverwendung	<u>2012</u>	<u>2011</u>
1.3.1 Ergebnisvortrag (Verlust)	- 404.402,30 €	0,00 €
1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 5.112.314,73 €	- 30.298.452,93 €
1.3.2.1 Ordentliches Ergebnis	- 7.799.273,69 €	- 37.949.007,82 €
1.3.2.2 Außerordentliches Ergebnis	2.686.958,96 €	7.650.554,89 €

Der ordentliche Jahresfehlbetrag (Verlust aus dem „laufenden Geschäft“ der Stadt) setzt sich zusammen aus dem Verwaltungsergebnis und dem Finanzergebnis aus der Ergebnisrechnung 2012.

Dies ist das Ergebnis von periodenfremden und seltenen oder unregelmäßigen Geschäftsvorfällen aus der Ergebnisrechnung 2012.

In Summe hat sich das **Eigenkapital** der Stadt Kassel im Vergleich zum Vorjahr

von **395.589.855,01 €**
 um **25.061.880,03 €**
 auf **420.651.735,04 €** erhöht.

Die Differenz setzt sich zusammen aus:

Jahresverlust in Höhe von	- 5.112.314,73 €
Erhöhung Nettoposition	30.580.971,00 €
Minderung Gebührenaussgleichsrücklage Erziehungshilfen	- 281.460,63 €
Minderung Gebührenaussgleichsrücklage Rettungsdienste	- 86.330,48 €
Minderung Stiftungskapital	- 127,48 €
Minderung Sonderrücklagen	- <u>38.857,65 €</u>
Summe	- 25.061.880,03 €

2. Sonderposten

2.1 Sonderposten für erhaltene Investitions- zuweisungen, -zuschüsse und Investitions- beiträge	Summe	<u>2012</u>	<u>2011</u>
		333.103.262,29 €	341.518.580,31 €

Es sind folgende Sonderposten auszuweisen, die ab 01.01.1998 erfasst wurden.

2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich

Gebäudewirtschaft	30.650.223,77 €	30.880.086,73 €
Stadtplanung	35.657.149,05 €	34.347.586,37 €
Naturkundemuseum	2.140.220,99 €	2.176.580,99 €
Straßenverkehr	33.379.150,94 €	30.168.931,98 €
Schulen EFRE und Schule@Zukunft	500.902,42 €	764.047,20 €
Feuerwehr	95.600,00 €	106.466,00 €
Kultur	3.240.776,55 €	3.029.195,00 €
Jugend	58.941,00 €	54.138,42 €
Umwelt	3.459.214,25 €	3.539.405,25 €
Sonderinvestitionsprogramm	33.110.312,00 €	34.363.747,12 €
Schulbaupauschale	52.938.565,00 €	50.337.602,00 €
Investitionspauschale	36.461.547,00 €	36.702.754,00 €
Gemeinde- und Gemeindeverbände/Zweckverbän	1.929.992,00 €	1.961.445,00 €
Sonstiger öffentl. Bereich	523.504,00 €	557.863,00 €
Verbundene Unternehmen	23.846,00 €	30.769,00 €
Sonderrechnungen	43.675,00 €	46.665,00 €
Übrige Bereiche	2.503.341,32 €	2.555.095,72 €
Ausgleichsposten Straßenbewertung	73.612.351,48 €	87.578.578,91 €
Summe	310.329.312,77 €	319.200.957,69 €

Der Ausgleichsposten der Straßenbewertung reduziert sich derzeit jährlich um rd. 14 Mio. €.

2.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	93.057,52 €	98.183,52 €
Zuschüsse private Unternehmen	93.057,52 €	98.183,52 €

2.1.3 Investitionsbeiträge	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Erschließungsbeiträge	11.721.702,00 €	11.881.433,79 €
Beiträge nach § 11 KAG	8.870.561,84 €	8.415.353,15 €
Beiträge für Stellplatzabgeltungen	1.524.724,00 €	1.349.291,00 €
Ausgleichsmaßnahmen nach Bundesnatur- schutzgesetz	555.883,16 €	564.831,16 €
Sonstige Sonderposten	8.021,00 €	8.530,00 €
Summe	<u>22.680.892,00 €</u>	<u>22.219.439,10 €</u>

3. Rückstellungen	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Summe	352.166.542,33 €	344.524.534,81 €
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	331.480.429,00 €	326.628.794,00 €
Pensionsrückstellung		
Beamte	93.233.057,00 €	92.409.124,00 €
Versorgungsempfänger	<u>156.417.127,00 €</u>	<u>153.638.046,00 €</u>
Summe	<u>249.650.184,00 €</u>	<u>246.047.170,00 €</u>
Davon durch Mittel der Versorgungsrücklage nach dem HVersRücklG gedeckt in 2012: (siehe Aktiva Position 1.3.5c)	10.590.213,13 €	
Rückstellung für Beihilfe		
Beamte	27.084.185,00 €	26.612.188,00 €
Versorgungsempfänger	<u>39.742.894,00 €</u>	<u>38.949.209,00 €</u>
Summe	<u>66.827.079,00 €</u>	<u>65.561.397,00 €</u>
Rückstellung für Altersteilzeit		
Beamte	2.414.915,00 €	2.725.505,00 €
Beschäftigte	<u>12.588.251,00 €</u>	<u>12.294.722,00 €</u>
Summe	<u>15.003.166,00 €</u>	<u>15.020.227,00 €</u>

Die Rückstellung für Lebensarbeitszeit wurde in 2012 zu Position 3.3 - Sonstige Rückstellungen - umgliedert. In der Spalte 2011 wurde der Betrag von 2.388.467,70 € zum besseren Vergleich ebenfalls umgliedert dargestellt.

Pensionsrückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurde von der KVK BeamtenVersorgungskasse durchgeführt.

Nach § 39 (1) Nr. 1 GemHVO sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zu bilden.

Die Berechnungen wurden anhand der Rechnungsgrundlagen und Rechenverfahren durchgeführt, die allgemein anerkannt sind, wobei insbesondere die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck (u. a. Sterbewahrscheinlichkeiten) und ein Rechnungszinsfuß von 6 % zu nennen sind.

Ist dieser nach § 41 Abs. 6 GemHVO anzuwendende Rechnungszinsfuß höher als der von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebene Abzinsungssatz nach § 253 Abs. 2 HGB, sind gemäß den neuen Verwaltungsvorschriften zu § 39 GemHVO die sich daraus ergebenden höheren Rückstellungswerte im Anhang zum Jahresabschluss anzugeben. Dies erfolgt nach Rücksprache mit der KVK BeamtenVersorgungskasse ab 2013 mit Hilfe einer Parallelrechnung. Die Angabe erfolgt somit im Anhang 2013.

Die Berechnungen für die Pensionsverpflichtungen beruhen insbesondere auf folgenden Grundlagen:

Die Pensionsverpflichtungen richten sich nach den beamtenversorgungsrechtlichen Vorschriften bzw. Grundsätzen. Sie ergeben sich aus den nach dem Hessischen Beamtengesetz (HBG), dem Hessischen Sonderzahlungsgesetz (HSZG) sowie dem Hessischen Beamtenversorgungsgesetz (HBeamtVG) festzusetzenden Versorgungsansprüchen der aktiven bzw. der bereits im Ruhestand befindlichen Beamten und ihren Hinterbliebenen. Dabei wurde der Besoldungsstand vom 01.10.2012 auf Grund des Gesetzes über die Anpassung der Besoldung und Versorgung in Hessen 2011/2012 sowie zur Änderung des Hessischen Sonderzahlungsgesetzes zu Grunde gelegt.

Die zur Berechnung notwendigen Angaben über Geburtsdatum, ruhegehaltsfähige Dienstzeit, ruhegehaltfähige Dienstbezüge, etc. wurden den von der Stadt Kassel übermittelten Datensätzen, bzw. bei Leistungsempfängern den bei der KVK BeamtenVersorgungskasse geführten Unterlagen entnommen. Als Gehalt wurde bei den aktiven Beamten die in der jeweiligen Besoldungsgruppe erreichbare Endstufe zugrunde gelegt. Der Familienzuschlag wurde nach Stufe 1 berechnet. Des Weiteren wurden ruhegehaltsfähige Amtszulagen und die allgemeine Stellenzulage berücksichtigt. Gemäß dem steuerrechtlichen Stichtagsprinzip werden künftige Gehaltssteigerungen berücksichtigt, wenn sie am Bilanzstichtag bereits bekannt sind. Entsprechend wird mit künftigen Dynamisierungen der Beamtengehälter verfahren.

Die Anhebung der gesetzlichen Altersgrenze durch das Erste Gesetz zur Modernisierung des Dienstrechts in Hessen (1. DRModG) wurde entsprechend dem BMF-Schreiben vom 05.05.2008 berücksichtigt. D. h. für die Geburtsjahrgänge bis 1952 wird mit einem Pensionsalter von 65 Jahren gerechnet, ab dem Jahrgang 1953 bis 1961 wird das 66. Lebensjahr berücksichtigt. Bei den darauffolgenden Geburtsjahrgängen wird ein Pensionsalter von 67 Jahren zu Grunde gelegt.

Sofern die Voraussetzungen des § 107 b HBeamtVG vorliegen, wurden die anteiligen Pensionsverpflichtungen für ausgeschiedene Beamte über den Zeitpunkt des Ausscheidens hinaus fortgeschrieben. Forderungen gegenüber dem abgehenden Dienstherrn wurden bei der Bildung von Pensionsrückstellungen beim aufnehmenden Dienstherrn mindernd berücksichtigt. Für Leistungsempfänger wurden Beteiligungen gemäß den in unseren Bestandsdaten hinterlegten Prozentsätzen berücksichtigt.

Die zum Bilanzstichtag ermittelten Rückstellungen für die künftigen und die laufenden Pensionsverpflichtungen wurden gemäß den Bestimmungen des § 41 Abs. 6 GemHVO in Verbindung mit § 6 a Abs. 3 EStG mit dem Teilwert angesetzt. Bei der Ermittlung der Teilwerte wurde das steuerrechtlich maßgebende Mindestalter beachtet. D. h. bei Erteilung der

Pensionszusage (erstmalige Begründung des Beamtenverhältnisses ohne Unterbrechung) vor dem 01.01.2001 wird ein Teilwert erstmalig für das Jahr berechnet, in dem der Beamte/ die Beamtin das 30. Lebensjahr vollendet hat. Wurde die Pensionszusage nach dem 31.12.2000 und vor dem 01.01.2009 erteilt, beginnt die Finanzierung in dem Jahr der Vollendung des 28. Lebensjahres. Für spätere Pensionszusagen gilt das 27. Lebensjahr als Mindestalter.

Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen

Die KVK BeamtenVersorgungskasse hat die Berechnung der Rückstellung für Beihilfen zum 31.12.2012 vorgenommen.

Nach § 39 (1) Nr. 2 GemHVO sind Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen zu bilden.

Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen werden wie Pensionsverpflichtungen nach dem Teilwertverfahren im Sinne des § 6 a (3) EStG bewertet. Die Bewertung nach dem Teilwertverfahren erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Bei der Berechnung wird ein Rechnungszinsfuß von 5,5 v. H. zugrunde gelegt.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfen wurde ein Beihilfetarif zugrunde gelegt, der aus dem Durchschnittswert von Krankenversicherungsbeiträgen privater Krankenversicherungen abgeleitet wird. Bei Männern sowie bei Frauen wurde ein monatlicher Tarif von 364 € berücksichtigt. (siehe auch

- Anhang, Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen
- Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung, Entwicklung der Aufwandspositionen, Pos. 2 Versorgungsaufwendungen
- Rechenschafts- und Lagebericht, 5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung, Rückstellungen).

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die KVK BeamtenVersorgungskasse hat die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit zum 31.12.2012 vorgenommen.

Die Rückstellungen für Zeiten der Freistellung vom Dienst im Rahmen von Altersteilzeit wurden mit dem Pauschalwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 28.03.2007 (IV B 2 – S 2175/07/0002) bewertet.

3.2 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten

<u>2012</u>	<u>2011</u>
40.000,00 €	0,00 €

In 2012 wurde die Bildung einer Rückstellung für Bodenaltlastenentsorgung für die Projektentwicklungsgesellschaft Unterneustadt erforderlich.

3.3 Sonstige Rückstellungen	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Summe	20.646.113,33 €	17.895.740,81 €
Leistungsorientierte Bezahlung	990.000,00 €	945.000,00 €
Lebensarbeitszeit	2.772.228,31 €	2.388.467,70 €
Prozesskosten	1.000.899,03 €	664.637,46 €
Unterlassene Instandhaltung	705.321,55 €	1.484.723,55 €
Güterverkehrszentrum	2.125.000,00 €	2.125.000,00 €
Rückst. für Erstatt. bereits gezahlten Kaufgeldes	739.739,41 €	572.768,41 €
Verlustabdeckung PEG	150.000,00 €	722.223,82 €
Ausbauvertrag Kiefernweg	408.021,05 €	408.021,05 €
Bäderzuschuss	4.000.000,00 €	3.300.000,00 €
Jobcenter	95.000,00 €	0,00 €
Abführung Bundesant. v. Unterhaltsverpflichteten	3.645.163,10 €	3.196.829,09 €
Bürgschaften	175.706,58 €	181.579,92 €
Abrechnung VHS	830.732,00 €	395.732,00 €
Gemeinsame Zulassungsstelle	928.598,72 €	957.117,35 €
Versorgungsbezüge	330.350,00 €	374.550,00 €
Schulverwaltungsamt	84.500,00 €	81.600,00 €
Schülerbeförderung	43.237,51 €	22.740,40 €
Gehaltsnachzahlungen aufgrund Dienstaltersstufe	540.000,00 €	0,00 €
Geschwindigkeitsmessenanlagen	428.000,00 €	0,00 €
Bildung und Teilhabe	537.868,83 €	0,00 €
Sonstige Rückstellungen	115.747,24 €	74.750,06 €
Summe	<u>20.646.113,33 €</u>	<u>17.895.740,81 €</u>

Die Rückstellung für Lebensarbeitszeit wurde in 2012 von Position 3.1-Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen- umgegliedert. In der Spalte 2011 wurde der Betrag von 2.388.467,70 € zum besseren Vergleich ebenfalls umgegliedert dargestellt.

Rückstellungen für leistungsorientierte Bezahlung (LOB)

§ 18 des TVÖD sieht die Einführung eines Leistungsentgeltes ab dem Jahr 2007 vor. Eine dauerhafte Dienstvereinbarung über die Grundsätze der Verteilung des Leistungsentgeltes und Bewertung der Beschäftigten lag im Jahr 2012 noch nicht vor. Für eine Übergangszeit bis zum Abschluss einer endgültigen Dienstvereinbarung richtet sich die Auszahlung des Leistungsentgeltes nach der Dienstvereinbarung vom 15. September 2011 sowie nach den tariflichen Regelungen. Im Jahr 2012 wurden aus dem Rückstellungskonto rd. 0,89 Mio. € ausgezahlt und rd. 0,94 Mio. € zugeführt. Da es sich bei der Leistungskomponente um eine Verbindlichkeit gegenüber den Beschäftigten handelt, deren Höhe nicht exakt feststeht, ist eine Rückstellung zu bilden. Die Bewertung erfolgt gemäß § 41 Abs. 1 Satz 2 GemHVO mit dem Rückzahlungsbetrag.

Rückstellungen für Lebensarbeitszeit

Lebensarbeitszeitkonten sind spezielle Langzeitkonten zur Arbeitszeitflexibilisierung.

Grundlage ist die Verordnung über die Arbeitszeit der hessischen Beamtinnen und Beamten (Hessische Arbeitszeitverordnung – HAZVO) vom 15. Dezember 2009. Ziel ist eine längerfristige bezahlte Freistellung von der Arbeit, oftmals unmittelbar vor dem Ruhestand (Renteneintritt bzw. Pensionierung).

Bei dem Erfüllungsrückstand aus Lebensarbeitszeitkonten handelt es sich um ungewisse Verbindlichkeiten, da die Höhe und der Zeitpunkt der Leistung unsicher ist. Eine Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten kann gemäß § 39 Abs. 1 letzter Satz GemHVO gebildet werden. Sie ist keine Pflichtrückstellung.

Es ist davon auszugehen, dass eine Vielzahl von Beschäftigten der Stadt Kassel den Wunsch haben wird, die Lebensarbeitszeit zu verkürzen und früher in den Ruhestand einzutreten. Aufgrund dieser Annahme wird erwartet, dass das Volumen der Lebensarbeitszeitguthaben über einen längeren Zeitraum stetig wächst. Mit einer wesentlichen Abnahme ist erst nach zehn oder mehr Jahren nach erstmaliger Bildung der Guthaben zu rechnen. Die dargestellte Entwicklung rechtfertigt die Bildung einer freiwilligen Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten.

Durch die Bildung einer Rückstellung wird der Haushaltsausgleich in den Jahren des Abbaus der Lebensarbeitszeitkonten nicht zusätzlich belastet. In diesen Jahren ist die Inanspruchnahme (per Rückstellungsauflösung) ergebnisneutral.

Als Rückstellungsbetrag ist die mit Geld bewertete Arbeitszeit zu bilanzieren. Eine Abzinsung dieser Rückstellung findet nicht statt. Die Rückstellungen sind unter einem eigenen Konto „Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonto“ im Bereich der sonstigen Rückstellungen (KVKR) zu erfassen.

Bei der Kontoführung werden die Guthaben in Zeiteinheiten, in der Regel Stunden, geführt. Eine eingebrachte Stunde während der Arbeitsphase bleibt auch in der Freistellung eine Stunde. Die Kontoführung wird vom Aufgabenbereich Personal- und Organisationsamt -Personalabteilung- durchgeführt. Die Einbuchung erfolgt durch die Haushaltsabteilung auf Meldung der Personalabteilung.

Die Rückstellungen stiegen insgesamt um **7.642.007,52 €** an.

Die wesentlichen Steigerungen sind im Bereich der Pensionen (3,60 Mio. €), der Beihilfen (1,27 Mio. €), der Lebensarbeitszeit (0,38 Mio. €) und der sonstigen Rückstellungen (0,36 Mio. € Prozesskosten, 0,70 Mio. € Bäderzuschuss, 0,45 Mio. € Abführung Bundesanteil von Unterhaltsverpflichteten, 0,44 Mio. € Abrechnung VHS, 0,54 Mio. € für Gehaltsnachzahlungen aufgrund Dienstaltersstufenanpassung, 0,43 Mio. € für Geschwindigkeitsmessanlagen und 0,54 Mio. € für Bildung und Teilhabe) zu verzeichnen. Die wesentlichen Minderungen sind im Bereich der sonstigen Rückstellungen (0,78 Mio. € Unterlassene Instandhaltung und 0,57 Mio. € Verlustabdeckung PEG) zu verzeichnen.

4. Verbindlichkeiten	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Summe	792.144.898,92 €	768.353.715,59 €
4.1 Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00 €	0,00 €
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		
Summe 4.2.1 - 4.2.2	738.136.792,13 €	705.862.278,69 €
4.2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	708.142.857,64 €	676.097.119,76 €
Investitionskredite vom Kreditmarkt	258.758.769,09 €	262.245.588,39 €
Verbindlichk. zur Liquiditätssicherung insgesamt	449.384.088,55 €	413.851.531,37 €
davon:		
Kassenkredite	438.795.271,57 €	401.395.271,57 €
Zinsen Mündelkonten	12.996,44 €	12.771,60 €
Lenoir - Stiftung	926.650,00 €	2.930.500,00 €
Stiftung Brückner Kühner	768.400,00 €	1.779.500,00 €
Negativer Bankbestand	217.588,91 €	0,00 €
Kassenkredite inneres Darlehen		
Versorgungsrücklage	8.663.181,63 €	7.733.488,20 €
Summe	<u>708.142.857,64 €</u>	<u>676.097.119,76 €</u>
4.2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	29.993.934,49 €	29.765.158,93 €
Land	27.748.040,54 €	27.435.092,13 €
Sonderbeiträge Investitionsfondsdarlehen	2.140.814,83 €	2.140.814,83 €
Sonstiger öffentlicher Bereich	105.079,12 €	189.251,97 €
	<u>29.993.934,49 €</u>	<u>29.765.158,93 €</u>

Der negative Bankbestand der Kasseler Sparkasse in Höhe von 217.588,91 € wurde zu den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern umgegliedert (siehe auch Aktiva Position 2.4).

Die unter der Position „Kassenkredite inneres Darlehen Versorgungsrücklage“ ausgewiesenen Mittel dienen zur Finanzierung des Sondervermögens.

Beim Sondervermögen handelt es sich um die angesammelte Versorgungsrücklage nach dem HVersRücklG und nach den Festlegungen der Stadt Kassel.

In Anlehnung an das Verfahren beim Land Hessen und in Absprache mit dem HMdlufS wird die Rücklage als Sondervermögen ausgewiesen und angelegt. Die Finanzierung erfolgt durch die Aufnahme von Kassenkrediten (siehe Aktiva Position 1.3.5c).

Die bilanzielle Behandlung der Versorgungsrücklage wurde im Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2011 ausführlich behandelt und dargestellt.

Die bislang bei der Stadt Kassel in kameraler und doppischer Zeit bis zum 31.12.2012 insgesamt rechnerisch ermittelten Versorgungsrücklagebeträge betragen 12.735.958,74 €.

Dieser Betrag ist nachgewiesen wie folgt:

Nettoposition Passiva Position 1.1	4.072.777,11 €
Kassenkredite Passiva Position 4.2.2	8.663.181,53 €

Die Gegenfinanzierung stellt sich wie folgt dar:

Sondervermögen Aktiva Position 1.3.5.c	10.590.213,13 €
Aufwand der in die Ergebnisrechnungen 2006-2011 eingegangen ist	2.145.745,61 €

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
4.3 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	56.027,58 €	706.322,81 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und –zuschüssen sowie Investitionsbeiträge	11.495.364,34 €	12.787.613,86 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.290.453,64 €	7.103.982,93 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	11.931,88 €	796.552,62 €

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen	0,00 €	18.135,00 €
4.8 Sonstige Verbindlichkeiten Summe	34.154.329,35 €	41.078.829,68 €
Erhaltene Anzahlungen	14.415.177,59 €	9.857.259,20 €
Verbindlichkeiten Kaufgelder Liegenschaftsamt	15.297,40 €	15.297,40 €
Abgeltung Kirchenbaulast	572.919,93 €	1.143.340,00 €
Sonstiges	787.358,11 €	1.094.912,30 €
Verbindlichkeiten aus Verwahrungen	18.363.576,32 €	28.968.020,78 €
	<u>34.154.329,35 €</u>	<u>41.078.829,68 €</u>

In den Verwahrgeldern sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Sondervermögen „Kasseler Entwässerungsbetrieb - Eigenbetrieb“ in Höhe von 7.476.783,92 € enthalten.

Die Gesamtverbindlichkeiten erhöhten sich im Jahr 2012 um 23.791.183,33 €. Insbesondere die Kreditaufnahmen erhöhten sich in 2012 um rd. 21 Mio. €. Die Begründung hierfür liegt in der Neuaufnahme eines Kredites in Höhe von 20 Mio. Euro zur Finanzierung des Auebaudes. Veränderungen im Bestand der langfristigen Verbindlichkeiten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten ergaben sich durch Ansammlung von Liquidität für die erwartete Übernahme von Krediten durch die Zahlung aus dem Schutzschirmprogramm des Landes.

5. Passive Rechnungsabgrenzung	96.806,94 €	1.046.000,02 €
---------------------------------------	--------------------	-----------------------

Nachrichtlich:

Eventualverbindlichkeiten (Bürgschaften)	84.926.565,89 €	98.618.866,78 €
---	------------------------	------------------------

III. Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung zum 31.12.2012

Das Haushaltsjahr 2012 schloss in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresfehlbetrag von **5.112.314,73 €** ab.

Dieser setzt sich zusammen aus:

a) einem **Verlust** des ordentlichen Ergebnisses 2012 i. H. v. 7.799.273,69 €

und

b) einem **Überschuss** beim außerordentlichen Ergebnis 2012 i. H. v. 2.686.958,96 €

Im Haushaltsjahr 2012 ist kein ausgeglichenes Rechnungsergebnis erreicht worden. Zum Ausgleich des Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis sind keine Mittel aus Rücklagen der guten Jahresergebnisse 2007 und 2008 mehr vorhanden, diese wurden in 2011 aufgebraucht. Gemäß §§ 24 und 25 GemHVO wurde der Ausgleich mit Mitteln der außerordentlichen Rücklage vorgenommen. Da auch diese nicht ausreichte, wurde der verbleibende Verlust in das Jahr 2012 vorgetragen. Der nun entstandene Fehlbetrag 2012 wird zunächst mit dem außerordentlichen Überschuss verrechnet. Der verbleibende Verlust wird in das Jahr 2013 vorgetragen.

Verwendung des Jahresergebnisses zum 31.12.2012

Das Ergebnis des Jahresabschlusses zum 31.12.2012 ist wie folgt nachgewiesen:

ordentliches Ergebnis 2012	Verlust i. H. v.	- 7.799.273,69 €
außerordentliches Ergebnis 2012	Überschuss i. H. v.	<u>2.686.958,96 €</u>
Gesamtergebnis 2012	Verlust i.H.v.	-5.112.314,73 €

Die Regelungen der §§ 24 und 25 GemHVO zum Haushaltsausgleich stellen zunächst auf das ordentliche Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung ab, anschließend auf das außerordentliche Ergebnis. In den Haushaltsjahren 2007 und 2008, in denen ein Haushaltsausgleich mit hohen Überschüssen erreicht werden konnte, wurden entsprechende Rücklagen aus ordentlichen Ergebnissen gebildet. In allen Jahren von 2006 bis 2012 konnten im außerordentlichen Ergebnis Überschüsse erzielt werden, die in der entsprechenden Rücklage angesammelt wurden und schließlich mit dem trotz vollständiger Entnahme der angesammelten Mittel aus der ordentlichen Rücklage verbleibenden ordentlichen Fehlbetrag 2011 verrechnet wurden.

Der Verlust 2012 kann somit durch Entnahme bzw. Verrechnung mit den Rücklagen nicht ausgeglichen werden. Es erfolgt lediglich eine teilweise Abdeckung des ordentlichen Fehlbetrages 2012 durch eine Verrechnung mit dem außerordentlichen Überschuss. Der verbleibende ordentliche Fehlbetrag wird nach 2013 vorgetragen.

Entnahme von Rücklagen

Die Gemeinde hat gemäß § 23 (1) GemHVO eine Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und eine Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zu bilden. Weitere Rücklagen sind zulässig.

Stand der Rücklagen aus Überschüssen der Vorjahre:

- aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00 €
- aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00 €
Stand zum 31.12.2012	0,00 €

Übersteigt der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen den Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge (Fehlbedarf), sind nach §§ 24 und 25 GemHVO zunächst Mittel aus der aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage, anschließend Mittel aus der aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage zum Haushaltsausgleich zu verwenden.

Für das außerordentliche Ergebnis ist zuvor eine Zuführung aus 2012 zu den Rücklagen vorzunehmen.

Demnach ist für das Rechnungsjahr 2012 folgendes zu veranlassen:

1. Das außerordentliche Ergebnis i. H. v. **2.686.958,96 €** ist zunächst den „Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses“ zuzuführen.
2. Aus den „Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses“ ist zunächst der aus 2011 vorgetragene Verlust in Höhe von **404.402,30 €** zu decken.
3. Aus den „Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses“ ist anschließend der Bestand in Höhe von **2.282.556,66 €** zu entnehmen, um den Verlust des ordentlichen Ergebnisses 2012 auszugleichen bzw. teilweise zu decken.
4. Der verbleibende Verlust aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von **5.516.717,03 €** wird in das Jahr 2013 vorgetragen.

Gemäß der Verwaltungsvorschriften zu §§ 24 und § 25 GemHVO sind Rücklagenbuchungen zur Ergebnisverwendung in dem auf den jeweiligen Jahresabschluss folgenden Haushaltsjahr nach der Jahresabschlussaufstellung durch den Gemeindevorstand (§ 112 (1) und (9) HGO) durchzuführen, also zum **01.01.2013**.

Entwicklung / Stand der Rücklagen zum 01.01.2013:

aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00 €
Entnahme für ordentliches Ergebnis 2012	0,00 €
Restbestand ordentliche Rücklage	0,00 €
aus Überschüssen des a. o. Ergebnisses	0,00 €
Zuführung außerordentliches Ergebnis 2012	+ 2.686.958,96 €
Entnahme für ordentliches Ergebnis 2011	- 404.402,30 €
Entnahme für ordentliches Ergebnis 2012	- 2.282.556,66 €
Restbestand außerordentliche Rücklage	0,00 €
Restbestand der Gesamtrücklagen zum 01.01.2013	0,00 €

Hinweis:

Mit der Bildung von Rücklagen aus Haushaltsüberschüssen in wirtschaftlich guten Jahren und die Inanspruchnahme zum Ausgleich von Haushaltsdefiziten in konjunkturell schlechten Jahren wird, nach dem Gesetz zur Stabilisierung und Förderung der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz), einer „anti-zyklischen Haushaltspolitik“ Rechnung getragen.

Ergebnisentwicklung / Jahresvergleich

Das Ergebnis fällt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 25,2 Mio. € besser aus (2011: 30,3 Mio. €). Sowohl eine Verringerung der Aufwendungen in Höhe von 10,1 Mio. € als auch eine Steigerung im Ertragsbereich um 15,1 Mio. € führten zu dieser erfreulichen Entwicklung.

Gegenüber den Planansätzen 2012¹, die unter Berücksichtigung der Haushaltsreste 2011 sowie der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen insgesamt ein Defizit von rund 53,1 Mio. € vorsahen, ergab sich eine deutliche Verbesserung von rd. 48,0 Mio. €. Steigerungen der Erträge in Höhe von 18,4 Mio. € sowie verringerte Aufwendungen in Höhe von 29,6 Mio. € führten zu dieser Verbesserung.

Übersicht Gesamterträge/-aufwendungen

Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in € ²	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
				↑	↑
Gesamterträge	-660.912.816,55	-657.589.193,14	-676.014.021,60	-15.101.205,05	-18.424.828,46
Gesamtaufwendungen	691.211.269,48	710.682.578,56	681.126.336,33	-10.084.933,15	-29.556.242,23
Fehlbedarf / Überschuss	30.298.452,93	53.093.385,42	5.112.314,73	-25.186.138,20	-47.981.070,69

Entwicklung der Ertragspositionen

Wesentliche Positionen der Ertragsseite sind:

- Steuern, darunter Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (ca. 41 % der Gesamterträge)
- Zuweisungen und Zuschüsse von Dritten, darunter vor allem Schlüsselzuweisungen (ca. 20 % der Gesamterträge)
- Öffentlich-rechtliche und private Leistungsentgelte (ca. 15 % der Gesamterträge)

¹ **Anmerkung:** In den Planansätzen sind neben den aus dem Jahr 2011 übertragenen Haushaltsresten in Höhe von 4.766.281,45 € auch die ab dem 1. Januar 2012 eingetretenen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen/ Auszahlungen (ÜPL/APL) in Höhe von 20.801.779,91 € berücksichtigt.

Berechnung des Planansatzes: Ansatz lt. Haushaltsplan 2012 + Haushaltsrest aus 2011 + ÜPL/APL 2012.

Daher stimmen die im Rechenschaftsbericht 2012 aufgeführten Planzahlen unter Umständen nicht mit den Planzahlen des Haushaltsplanes 2012 überein.

² **Anmerkung:** Das Ist-Ergebnis 2012 stimmt nicht mit dem Ergebnis 2012 im Haushaltsplanentwurf 2014 überein, da nach dessen Drucklegung noch Korrekturen an der Jahresrechnung 2012 vorgenommen wurden. Im endgültigen Ausdruck des Haushaltsplanes 2014 wird die Abweichung nicht mehr bestehen.

Übersicht der einzelnen Ertragspositionen

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.579.049,08	-1.714.260,00	-1.748.415,48	830.633,60	-34.155,48
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-96.104.452,56	-97.445.894,00	-99.110.954,46	-3.006.501,90	-1.665.060,46
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-39.779.063,54	-37.836.110,00	-40.030.041,46	-250.977,92	-2.193.931,46
4	Bestandsveränderungen und andere akt. Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Steuern, steuerähnliche Erträge, Erträge aus Umlagen	-273.430.120,54	-266.829.700,00	-278.872.056,94	-5.441.936,40	-12.042.356,94
6	Erträge aus Transferleistungen	-36.131.597,94	-48.122.903,00	-46.077.602,64	-9.946.004,70	2.045.300,36
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke, allgemeine Umlagen	-119.594.474,19	-135.079.343,63	-135.183.516,33	-15.589.042,14	-104.172,70
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Beiträgen	-25.895.773,23	-25.990.507,51	-27.218.183,25	-1.322.410,02	-1.227.675,74
9	Sonstige ordentliche Erträge	-51.987.690,95	-38.064.305,00	-37.931.966,66	14.055.724,29	132.338,34
10	Summe der ordentlichen Erträge (Pos. 1 - 9)	-645.502.222,03	-651.083.023,14	-666.172.737,22	-20.670.515,19	-15.089.714,08
11	Finanzerträge	-5.419.831,88	-5.055.040,00	-5.545.765,34	-125.933,46	-490.725,34
12	Außerordentliche Erträge	-9.990.762,64	-1.451.130,00	-4.295.519,04	5.695.243,60	-2.844.389,04
13	Erträge der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	Summe der gesamten Erträge (Pos. 10 - 13)	-660.912.816,55	-657.589.193,14	-676.014.021,60	-15.101.205,05	-18.424.828,46

Die wesentlichen Abweichungen zu den einzelnen Ertragspositionen im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.579.049,08	-1.714.260,00	-1.748.415,48	830.633,60	-34.155,48
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-96.104.452,56	-97.445.894,00	-99.110.954,46	-3.006.501,90	-1.665.060,46

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte (Pos. 1)** befinden sich mit rd. 1,7 Mio. € weit unter dem Niveau des Vorjahres (2011: 2,6 Mio. €). Ausschlaggebend für die Abweichungen sind Verschiebungen der Sachkonten für Miet- und Mietnebenenerträge in den Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge (Pos. 9).

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (Pos. 2)** haben sich hingegen erhöht. Sie liegen mit 99,1 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres.

Im Jahr 2012 wurden höhere Gebühren für Schmutz- und Niederschlagswasser vereinnahmt. Diese Beträge werden allerdings direkt an den Eigenbetrieb „Kasseler Entwässerungsbetrieb“ weitergeleitet (siehe auch Aufwandsposition 3).

Die Verpflegungs- und Erziehungsentgelte sind im vergangenen Jahr um 0,8 Mio. € auf 9,2 Mio. € gestiegen (2011: 8,4 Mio. €). Durch den U3 Ausbau kommt es zu regelmäßigen, jährlichen Steigerungen in diesem Bereich. Hinzu kam eine einmalige Nachzahlung aus BuT-Mitteln aus dem Jahr 2011.

Des Weiteren wurden Mehrerträge bei den Parkgebühren in Höhe von rd. 120 T€ erzielt.

Ertragsmindernd wirkte sich hingegen die Verringerung bei den öffentlich-rechtlichen Verwaltungsgebühren aus. Hier wurden in 2012 ca. 0,3 Mio. € weniger erzielt (2011: 8,8 Mio. €).

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-39.779.063,54	-37.836.110,00	-40.030.041,46	-250.977,92	-2.193.931,46

Die **Kostenersatzleistungen und -erstattungen (Pos. 3)** bewegen sich mit 40 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (39,8 Mio. €). Die Zinserstattungen der Eigenbetriebe, als größter Posten in diesem Bereich, sind von rd. 10 Mio. € auf 8,7 Mio. € gesunken. Hier macht sich das niedrige Zinsniveau des vergangenen Jahres bemerkbar. Gleichzeitig sinken auch die Zinsaufwendungen (siehe Aufwandsposition 10).

Die Erstattungen von Personalaufwendungen durch den Bund sind im Vergleich zum Vorjahr von 0,3 Mio. € auf rd. 1 Mio. € gestiegen. Gründe sind hier die „Schulbezogene Sozialarbeit“ und das „Modellprojekt Bürgerarbeit“.

Die Personalkostenerstattungen durch den Bund, überwiegend für Mitarbeiter/-innen der Stadt Kassel, die originäre Aufgaben des Jobcenters Kassel bei der Umsetzung des SGB II übernehmen, in Höhe von 6,7 Mio. € sind leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Erstattungen des Landkreises, u. a. für die städt. Förderschulen, Ausländerbehörde und Gesundheitsamt, sind mit rd. 3,7 Mio. € knapp über dem Vorjahresniveau.

Die Gastschulbeiträge sind mit rd. 4,9 Mio. € gestiegen (2012: 4,5 Mio. €). Als Ursache sind hier höhere Gastschulsätze zu nennen.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
5	Steuern, steuerähnliche Erträge, Erträge aus Umlagen	-273.430.120,54	-266.829.700,00	-278.872.056,94	-5.441.936,40	-12.042.356,94

Die **Erträge aus Steuern (Pos. 5)** sind mit rd. 279 Mio. € deutlich über den Vorjahresstand (rd. 273 Mio. €).

Die Ursache hierfür ist vor allem bei den Erträgen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer zu finden. Diese sind mit rd. 62,8 Mio. € auf dem höchsten Stand seit 2008 (65,6 Mio. €) und um 3,3 Mio. € höher als im Vorjahr. Anzumerken ist jedoch, dass die Stadt nicht die tatsächlich bei ihr entstehenden Einkommensteueranteile, sondern nur einen alle drei Jahre neu berechneten quotalen Anteil am Gemeindesteueraufkommen des Landes bekommt. Daher spiegelt sich hier die gesamtwirtschaftliche Lage des Landes wider. Lokale Veränderungen fließen nur mittelbar und zeitversetzt mit ein.

Erfreulich ist ebenfalls die weiterhin positive Entwicklung der Gewerbesteuer. Diese erreicht mit rd. 159,9 Mio. € nicht ganz den Wert aus dem Rekordjahr 2010 (rd. 163,9 Mio. €), liegt allerdings über dem Vorjahresniveau (158,6 Mio. €) und übersteigt den Planansatz bei weitem (150 Mio. €). Dieser Erfolg ist außerordentlich erfreulich und zeigt die umsichtige Gewerbeentwicklung der Stadt in den vergangenen Jahren.

Erwähnenswert ist zudem die Steigerung der Erträge durch die Spielapparatesteuer um 41 % gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 2,2 Mio. €. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis der am 01.07.2011 in Kraft getretenen Satzungsänderung.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
6	Erträge aus Transferleistungen	-36.131.597,94	-48.122.903,00	-46.077.602,64	-9.946.004,70	2.045.300,36

Die **Erträge aus Transferleistungen (Pos. 6)** liegen mit rd. 46,1 Mio. € etwa 10,0 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahres (rd. 36,1 Mio. €). Diese Steigerung ist zum Großteil mit dem gesetzlich verankerten Anstieg der Bundesbeteiligung an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zu begründen (§ 46 a SGB XII).

Wurden im Vorjahr noch Erträge in Höhe von 12,7 Mio. € vereinnahmt, so waren es in 2012 bereits 19,9 Mio. € (+7,2 Mio. €). Allerdings ist diese Steigerung nicht komplett auf die gesetzlich vorgeschriebene Erhöhung zurückzuführen. Ca. 2 Mio. € der Kostenbeteiligung des Bundes wurden in 2011 noch unter Pos. 7 gebucht.

Eine weitere Steigerung ist auf die Leistungsbeteiligung des Bundes für Mittagessen und Schulsozialarbeit zurückzuführen. Hier wurden in 2012 Mittel in Höhe von ca. 2,3 Mio. € abgerufen. Durch die verspätete Aufnahme des Projekts „Schulbezogene Sozialarbeit“ im Jahr 2011 wurden damals lediglich 0,3 Mio. € abgerufen.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke, allgemeine Umlagen	-119.594.474,19	-135.079.343,63	-135.183.516,33	-15.589.042,14	-104.172,70

Die **Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse (Pos. 7)** sind mit 135,2 Mio. € um rd. 15,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (119,6 Mio. €) gestiegen.

Die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen verzeichnet für 2012 eine positive Tendenz im Vergleich zu den Vorjahren. In der Planung musste noch von Zuweisungen in Höhe von 96,9 Mio. € ausgegangen werden, während die endgültige Festsetzung für 2012 einen Zuwendungsbetrag von rd. 101,6 Mio. € ergab. Dies sind zwar 21,5 Mio. € mehr als im Vorjahr (80,1 Mio. €), das Niveau von 2009 ist jedoch noch nicht erreicht.

Dem gegenüber stehen verringerte sonstige Zuweisungen des Landes (-3,4 Mio. €). Im Vorjahr wurden im Rahmen des Winterschadensprogramms vom Land Hessen 1,3 Mio. € für die Reparatur von beschädigten Straßen zur Verfügung gestellt. Dementsprechend sind auch die Aufwendungen erhöht (siehe Aufwandsposition 3). Des Weiteren verringerten sich hier die Erträge der Bundesbeteiligung für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung um rd. 2 Mio. €. Diese Erträge werden ab 2012 größtenteils und ab 2013 vollständig unter Pos. 6 vereinnahmt.

Die Gewinnausschüttung der Kasseler Sparkasse lag mit 2,5 Mio. € knapp unter dem Niveau des Vorjahres.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Beiträgen	-25.895.773,23	-25.990.507,51	-27.218.183,25	-1.322.410,02	-1.227.675,74

Die **Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Beiträgen (Pos. 8)** sind mit rd. 27,2 Mio. € um ca. 1,3 Mio. € gestiegen.

Die Erhöhung der Sonderpostenaufösungen resultiert u. a. aus den Konjunkturprogrammen von Bund und Land (siehe auch Ziffer 5.5.3 Rechenschaftsbericht). Sowohl der Tilgungsanteil des Landes an den aufgenommenen Krediten als auch die Bundesmittel wurden als Sonderposten eingebucht und werden analog der angeschafften/hergestellten Vermögensgegenstände aufgelöst. Da einige der fertiggestellten Gebäude erst im Laufe des Jahres 2011 aktiviert wurden, tritt die Auflösung der Sonderposten in 2012 nun erstmalig in vollem Umfang ein.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
9	Sonstige ordentliche Erträge	-51.987.690,95	-38.064.305,00	-37.931.966,66	14.055.724,29	132.338,34

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen (Pos. 9)** musste mit rd. 37,9 Mio. € eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr von ca. 14 Mio. € verzeichnet werden. Rechnet man jedoch die in 2011 getätigte Umbuchung der Rückstellungen für Altersteilzeit (Beamte und Beschäftigte) in den Teilhaushalt 806 in Höhe von rd. 14 Mio. € heraus, so ergibt sich keine nennenswerte Veränderung. (Siehe auch Aufwandsposition 1).

Durch die Verschiebung der Sachkonten für Miet- und Mietnebenenerträge (siehe Pos. 1) ergibt sich eine Erhöhung um 1,2 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr (rd. 0,9 Mio. €) ist eine Steigerung in diesem Bereich von ca. 0,3 Mio. € zu verzeichnen.

Durch den von der Stadt Kassel im Jahr 2013 ausgerichteten Hessestag kam es bereits in 2012 zu Verkaufserlösen für Konzert- und Veranstaltungstickets. Dank des guten Weihnachtsgeschäfts konnten hier im Jahr 2012 bereits 2,4 Mio. € umgesetzt werden.

Des Weiteren sind Rückstellungen (ohne Instandhaltungsrückstellungen) i. H. v. rd. 0,4 Mio. € ertragswirksam aufgelöst worden. Dies entspricht einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr von rd. 1,8 Mio. €.

Die Auflösung der Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. € gestiegen. Diese Berechnung wird von der BVK vorgenommen.

Die Konzessionsabgaben der Städtischen Werke und der KVG befinden sich mit 13,0 Mio. € nur knapp unter dem Niveau des Vorjahres (13,1 Mio. €). Die Berechnung der Konzessionsabgaben erfolgt auf der Basis der Konzessionsabgabenverordnung (KAV) und der jeweiligen Konzessionsverträge. Die Höhe ist abhängig von der Einwohnerzahl, von den jeweiligen Arten der Netzspannung (Niederspannung/Mittelspannung) und der Verbrauchsstruktur (Tarifkunden/ Sondervertragskunden). Daher variiert dieser Betrag jährlich und führt je nach Art und Umfang der Verbräuche zu entsprechenden Schwankungen.

Der Wegfall der Fehlbelegungsabgabe führt zu einem Rückgang der Erträge in Höhe von 0,2 Mio. €.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
11	Finanzerträge	-5.419.831,88	-5.055.040,00	-5.545.765,34	-125.933,46	-490.725,34

Die **Finanzerträge (Pos. 11)** sind von 5,4 Mio. € im Vorjahr auf 5,5 Mio. € gestiegen. Die Erträge aus der Beteiligung an verbundenen Unternehmen sowie aus Säumniszuschlägen sind leicht gestiegen. Rückgänge sind hingegen bei den Nachzahlungszinsen gem. § 233 a AO zu verzeichnen.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
12	Außerordentliche Erträge	-9.990.762,64	-1.451.130,00	-4.295.519,04	5.695.243,60	-2.844.389,04

Die Verringerung der **Außerordentlichen Erträge (Pos. 12)** in Höhe von rd. 5,7 Mio. € ist im Wesentlichen durch die Auflösung der Versorgungsrücklage im Vorjahr begründet. Die ursprünglich in den Jahren 2006 bis 2010 einem Verwahrgeldkonto zugeführte Versorgungsrücklage wurde in 2011 ertragswirksam aufgelöst und anschließend dem Finanzanlagevermögen (Sonderposten) zugeführt (AFK-Beamte) bzw. in die Nettosition umgebucht (städt. Beamte).

Die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen sinken gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. €. In 2011 wurde aufgrund der Vermarktung städtischer Gewerbegrundstücke ein weit über dem Ansatz liegendes Ergebnis erzielt. Auch in 2012 liegt das Ergebnis rd. 0,9 Mio. € über den Planwerten. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken führte dazu, dass die Baugebiete Schlossäckerstraße und Triftweg/Dessenborn bereits in 2012 komplett vermarktet wurden.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen steigen in 2012 um rd. 0,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich der Straßenunterhaltung konnten im Vorjahr gebildete Rückstellungen aufgelöst werden.

Die übrigen Positionen zeigen keine nennenswerten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf.

Entwicklung der Aufwandspositionen

Wesentliche Positionen der Aufwandsseite sind:

- Transferaufwendungen, darunter der Bereich der Sozialen Hilfe, Erzieherische Hilfen und die Tagesbetreuung von Kindern (ca. 23 % der Gesamtaufwendungen)
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, darunter Grundbesitzabgaben für städtische Gebäude, Mieten und Energiekosten (ca. 21 % der Gesamtaufwendungen)
- Personalaufwendungen (ca. 19 % der Gesamtaufwendungen)

Übersicht der einzelnen Aufwandspositionen

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
1	Personalaufwendungen	142.568.088,05	132.925.470,72	128.852.319,56	-13.715.768,49	-4.073.151,16
2	Versorgungsaufwendungen	33.022.565,40	25.212.000,00	25.788.750,13	-7.233.815,27	576.750,13
3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	143.514.055,46	158.380.288,92	146.388.700,36	2.874.644,90	-11.991.588,56
4	Abschreibungen	48.685.566,78	49.463.297,31	49.579.524,01	893.957,23	116.226,70
5	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, besondere Finanzaufwendungen	46.018.316,52	66.397.740,40	63.508.873,63	17.490.557,11	-2.888.866,77
6	Steueraufwendungen, Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	68.296.679,29	68.421.500,00	69.283.733,05	987.053,76	862.233,05
7	Transferaufwendungen	168.177.597,40	167.899.001,21	159.632.551,03	-8.545.046,37	-8.266.450,18
8	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.138.499,04	10.293.380,00	7.605.748,17	1.467.249,13	-2.687.631,83
9	Summe der ordentlichen Aufwendungen (Pos. 1 - 8)	656.421.367,94	678.992.678,56	650.640.199,94	-5.781.168,00	-28.352.478,62
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.449.693,79	31.389.900,00	28.877.576,31	-3.572.117,48	-2.512.323,69
11	Außerordentliche Aufwendungen	2.340.207,75	300.000,00	1.608.560,08	-731.647,67	1.308.560,08
12	Aufwendungen der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	Summe der gesamten Aufwendungen (Pos. 9 - 12)	691.211.269,48	710.682.578,56	681.126.336,33	-10.084.933,15	-29.556.242,23

Die ordentlichen Aufwendungen (Pos. 9) sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 0,9 % gesunken.

Die wesentlichen Abweichungen zu den einzelnen Aufwandspositionen im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
1	Personalaufwendungen	142.568.088,05	132.925.470,72	128.852.319,56	-13.715.768,49	-4.073.151,16

Die **Personalaufwendungen (Pos. 1)** befinden sich mit rd. 128,9 Mio. € um 13,7 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis (rd. 142,6 Mio. €). Im Vergleich zu den Planwerten sind sie um rd. 4,1 Mio. € gesunken. Aus dem Vorjahresergebnis sind jedoch die getätigten Umbuchungen der Rückstellungen für Altersteilzeit von den Teilhaushalten der einzelnen Ämter in den Teilhaushalt 806 herauszurechnen. Durch diese Umbuchung kam es in 2011 zu erhöhten Aufwendungen von rd. 14 Mio. €.

Die Aufwendungen für Beihilfe wurden bis 2011 unter dieser Position geplant und gebucht. Seit 2012 wird nur noch die Beihilfe der aktiven Beamten hier gebucht. Die Aufwendungen für Beihilfe der Versorgungsempfänger sind unter Position 2 zu finden. Insgesamt haben sich die Aufwendungen für Beihilfe gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € verringert.

Die Rückstellungen für Lebensarbeitszeit der Beamten befinden sich mit 0,4 Mio. € beinahe wieder auf dem Niveau der Vorjahre. Durch die Änderung der Buchungssystematik in 2011 (nicht mehr amtsbezogene, sondern zentrale Bildung der Rückstellungen) erfolgte einmalig eine höhere Zuführung. Stellt man die damals getätigten Auflösungen dagegen, blieb es auch in 2011 bei der gewöhnlichen Höhe der Zuführung.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
2	Versorgungsaufwendungen	33.022.565,40	25.212.000,00	25.788.750,13	-7.233.815,27	576.750,13

Die **Versorgungsaufwendungen (Pos. 2)** sind mit rd. 25,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (rd. 33 Mio. €) erheblich gesunken. Sowohl die Zuführungen zu den Pensions- als auch zu den Beihilferückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr verringert (zur Rückstellungsentwicklung siehe auch: Anhang, Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen/ Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva 3.1 Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen/ Rechenschafts- und Lagebericht, 5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung, Rückstellungen).

Die zahlungswirksamen Versorgungsaufwendungen für Beamte bewegen sich mit rd. 18,2 Mio. € auf dem Vorjahresniveau.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	143.514.055,46	158.380.288,92	146.388.700,36	2.874.644,90	-11.991.588,56

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Pos. 3)** bewegen sich mit rd. 146,4 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert (rd. 143,5 €). Der Planwert konnte jedoch um rd. 12 Mio. € unterschritten werden. Die größten Posten innerhalb der Sach- und Dienstleistungsaufwendungen sind die Gebührensahlungen für Schmutz- und Regenwasser, die sich mit rd. 35,9 Mio. € knapp über dem Vorjahresniveau bewegen, sowie die Gebührensahlungen für Straßenreinigung und Abfallbeseitigung an die Stadtreiniger, die im Vergleich zum Vorjahr von 34,0 Mio. € auf 31,2 Mio. € gesunken sind. Bei diesen Aufwendungen handelt es sich um die Weiterleitung von Gebühren an städtische Eigenbetriebe (siehe auch Ertragsposition 2).

Der städtische Eigenanteil an der Regenwassergebühr für die Entwässerung der dem öffentlichen Verkehr dienenden Straßen, Wege und Plätze beträgt 37 % des Gesamtaufwandes. Im laufenden Haushaltsjahr werden Abschlagszahlungen aufgrund der Planungen im Wirtschaftsplan geleistet. Nach Vorlage der Jahresabschlusszahlungen erfolgt eine Spitzabrechnung. Die Höhe der Zahlung wird wesentlich durch die getätigten Investitionen beeinflusst. Hierdurch ergeben sich Nachzahlungen oder Überzahlungen, die erst im nächsten Jahr verrechnet werden können. Dies führt zu unterschiedlichen Belastungen im Jahresergebnis. Das tatsächliche Ergebnis lag in 2011 bei 4,34 Mio. € und 2012 bei 4,46 Mio. €.

Die Gebühren für Straßenreinigung und Abfall für städtische Grundstücke und Einrichtungen liegen mit rd. 1,3 Mio. € knapp über dem Vorjahresniveau.

Die Miet- und Pachtaufwendungen sowie Grundbesitzabgaben sind mit rd. 5,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen (0,4 Mio. €).

Die Aufwendungen für die Unterhaltung von Gebäuden und Infrastrukturvermögen (Straßen, Parkeinrichtungen etc.) sind um 1,7 Mio. € auf 10,1 Mio. € gesunken. Ausschlaggebend hierfür sind geringere Aufwendungen für die Instandhaltung von Straßen sowie für die Gebäudeunterhaltung in öffentlichen Parkeinrichtungen. Die Energiekosten liegen mit rd. 7 Mio. € über dem Niveau von 2011 (rd. 6,4 Mio. €).

Die Reinigungskosten liegen mit rd. 5,2 Mio. € rd. 0,3 Mio. € über dem Rechnungsergebnis 2011. Als Grund ist die Verlagerung der Reinigung zu externen Kräften anzuführen. Dies führt im Gegenzug zu Personalkosteneinsparungen im städtischen Haushalt.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
4	Abschreibungen	48.685.566,78	49.463.297,31	49.579.524,01	893.957,23	116.226,70

Die **ordentlichen Abschreibungen (Pos. 4)** sind mit 49,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. € gestiegen. Abschreibungen drücken die Wertminderungen des städtischen Anlagevermögens aus. Ausschlaggebend für die Erhöhung sind Abschreibungen auf aktivierte Investitionszuschüsse, Abschreibungen auf Gebäude und Einrichtungen, Sachanlagevermögen und Infrastrukturvermögen sowie Abschreibungen auf Forderungen. Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen nahmen hingegen ab.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
5	Aufwendungen .für Zuweisungen und Zuschüsse, besondere Finanzaufwendungen	46.018.316,52	66.397.740,40	63.508.873,63	17.490.557,11	-2.888.866,77

Im Bereich der Aufwendungen für **Zuweisungen und Zuschüsse (Pos. 5)** wurde mit rd. 63,5 Mio. € etwa 17,5 Mio. mehr aufgewandt als im Vorjahr (rd. 46 Mio. €).

Ausschlaggebend hierfür ist hauptsächlich die Änderung der Zuordnung im Bereich der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen. Die Betriebskostenzuschüsse an freie Träger wurden bis 2011 noch unter der Aufwandsposition 7 geplant und gebucht. Die Umsetzung führt zu dementsprechenden verringerten Aufwendungen unter der vorgenannten Position. Insgesamt sind die Betriebskostenzuschüsse an freie Träger jedoch um 2,1 Mio. € auf nunmehr rd. 14,9 Mio. € gestiegen. Gründe für die Erhöhung sind in dem vorangeschrittenen Ausbau der U3 Betreuung zu sehen. Außerdem gab es eine Anhebung der Zuschüsse für Früh- und Spätdienste.

Die Gewinnausschüttung der Kasseler Sparkasse für 2012 fällt mit 2,5 Mio. € um 0,2 Mio. € höher aus als im Vorjahr. Die Gewinnausschüttung ist grundsätzlich sozialen Zwecken zuzuführen. Es erfolgt stets eine Weiterleitung der Mittel an das städtische Jugendamt, die sich hier niederschlagen.

Der Betriebskostenzuschuss für das Staatstheater Kassel mit rd. 14 Mio. € hat sich gegenüber dem Vorjahr (rd. 14,1 Mio. €) leicht verringert.

Der Zuschuss für das Müllheizkraftwerk (MHKW) betrug im Finanzhaushalt im Rechnungsjahr 1,7 Mio. € (siehe auch Ziffer 5.5.2). Im Ergebnishaushalt waren in 2012 keine Zuschüsse auszuweisen.

Im Vorjahr waren rd. 157 T€ aus dem Ergebnishaushalt und 3,2 Mio. € aus investiven Mitteln zu begleichen. Der von der Stadt zu zahlende Betrag ist abhängig vom Gesamtergebnis der MHKW GmbH.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
6	Steueraufwendungen, Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	68.296.679,29	68.421.500,00	69.283.733,05	987.053,76	862.233,05

Die **Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (Pos. 6)** sind von 68,3 Mio. € im Jahr 2011 auf 69,3 Mio. € gestiegen. Ausschlaggebend ist zum Großteil die Gewerbesteuerumlage. Sie steigt von 24,1 Mio. € auf 26,2 Mio. €. Die Gewerbesteuerumlage wird auf Grundlage der Gewerbesteuer berechnet und von der Stadt an den Bund und das Land Hessen abgeführt. Da die Stadt Kassel nach dem etwas schwächeren Jahr 2011 nun wieder höhere Erträge aus der Gewerbesteuer zu verzeichnen hatte, stieg auch die Gewerbesteuerumlage.

Die LWV-Umlage ist erneut gestiegen (+0,6 Mio. €), bleibt mit 39,3 Mio. € jedoch unter dem Planansatz (40 Mio. €). Dieser Trend setzt sich vermutlich in den nächsten Jahren fort, da die Zahl der behinderten Menschen kontinuierlich ansteigen wird, sich die Personalkosten in den Behinderten-einrichtungen, die der LWV finanziert, durch Tarifsteigerungen erhöhen und der Verband von seinen Trägern zusätzliche Aufgaben übernommen hat.

Aufwandsmindernd wirkt sich hingegen der nun ausgelaufene Vertrag mit der Gemeinde Lohfelden über Ausgleichszahlungen für Gebietsänderungen aus. In 2011 erfolgte hier die letzte Zahlung (rd. 1,7 Mio. €).

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
7	Transferaufwendungen	168.177.597,40	167.899.001,21	159.632.551,03	-8.545.046,37	-8.266.450,18

Der Bereich der **Transferaufwendungen (Pos. 7)**, die größte Position auf der Aufwandsseite, ist mit rd. 159,6 Mio. € um 8,5 Mio. € gesunken und liegt mit 8,3 Mio. € unter den Planwerten. Unter Transferaufwendungen fallen sowohl die Sozialleistungen als auch die Leistungen des städtischen Jugendamtes in Form von Erzieherischen Hilfen und die Förderung von Kindern in Tages-einrichtungen/-pflege, die nun nochmals getrennt betrachtet werden. Zu beachten ist bei der Darstellung allerdings, dass die Betriebskostenzuschüsse für freie Träger seit 2012 unter der Position 5 gebucht werden. Diese betragen im vergangenen Jahr rd. 14,9 Mio. €.

Die Kosten für Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. € auf rd. 5,3 Mio. € gestiegen. In diesem Bereich gab es auch in 2012 einen Fallzahlenanstieg. Hauptursache ist die Gewährung von Renten auf Zeit wegen vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Die Kosten in diesem Bereich werden vermutlich auch weiterhin steigen, da seit 2011 vom Jobcenter keine Rentenversicherungsbeiträge mehr gezahlt werden und deswegen immer weniger Menschen Anspruch auf eine Erwerbsminderungsrente haben.

Die Kosten der Grundsicherung sind in 2012 um 2,6 Mio. € auf 21,9 Mio. € gestiegen. Sowohl der demografische Faktor als auch die Entwicklung der durchschnittlichen Alterseinkünfte verursachten eine Steigerung der Empfängerzahlen und Aufwendungen.

Auffällig in der Grundsicherung ist auch der stetig steigende Anteil der BezieherInnen wegen Erwerbsminderung gegenüber den Beziehern wegen Alters. Der Anteil der dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen lag 2009 noch bei 38 %, 2012 bereits bei 43 %.

Die Kosten für Unterkunft und Heizung – der städtische Anteil des Arbeitslosengeldes II und gleichzeitig die größte Position der Transferaufwendungen – sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 0,4 Mio. € auf 45,5 Mio. € gesunken. Grund hierfür ist ein Rückgang der Fallzahlen. Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften reduzierte sich von 11.978 im Jahr 2011 auf 11.296 im Jahr 2012.

Im Jugendbereich sind die Transferaufwendungen für Erzieherische Hilfen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1,9 Mio. € auf nunmehr rd. 34,7 Mio. € gesunken. Größte Aufwandspositionen sind nach wie vor die stationären Hilfen. Diese lagen 2011 bei 20,2 Mio. €. Ursache hierfür sind nach wie vor hohe Fallzahlen sowie die Veränderung der Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und ihrer Familien, steigende Konfliktlagen sowie schwierige wirtschaftliche Verhältnisse vieler Familien und Alleinerziehenden. Die nach wie vor hohe Anzahl der registrierten Meldungen des Jugendamtes über Kindeswohlgefährdungen belegen dies nachdrücklich.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
8	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.138.499,04	10.293.380,00	7.605.748,17	1.467.249,13	-2.687.631,83

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Pos. 8)** sind von rd. 6,1 Mio. € im Jahr 2011 auf rd. 7,6 Mio. € gestiegen. Ursache hierfür sind erhöhte Verlustübernahmen der städtischen Beteiligungen, u. a. Documenta GmbH (2012 war documenta Jahr), Flughafen GmbH Kassel und Kassel Marketing.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.449.693,79	31.389.900,00	28.877.576,31	-3.572.117,48	-2.512.323,69

Die **Zinsaufwendungen (Pos. 10)** sind mit rd. 28,9 Mio. € um rd. 3,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (rd. 32,4 Mio. €) gesunken und liegen deutlich unter dem Planansatz (rd. 31,4 Mio. €). Ausschlaggebend für den Rückgang ist das anhaltend günstige Zinsniveau.

Die Abweichung zum Planergebnis resultiert aus einer unterschiedlichen Vorgehensweise bei Planung und Buchung der Zinserstattungen durch die städtischen Eigenbetriebe. Diese werden seit 2008 als Ertrag gebucht, bei Planung allerdings mit den Aufwendungen verrechnet. Eine Umstellung der Planungssystematik ist ab dem Haushaltsjahr 2013 erfolgt.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
11	Außerordentliche Aufwendungen	2.340.207,75	300.000,00	1.608.560,08	-731.647,67	1.308.560,08

Die **außerordentlichen Aufwendungen (Pos. 11)** betragen ca. 1,6 Mio. € und liegen damit um rd. 0,7 Mio. € unter dem Vorjahreseergebnis. Einmalige Ereignisse können das außerordentliche Ergebnis immer beeinflussen. Im Vorjahr führte der Teilabriss der Heinrich-Schütz-Schule zu dem hohen Ergebnis. In 2012 sind im Vergleich zum Vorjahr höhere periodenfremde Aufwendungen angefallen u. a. für die Nachzahlung des Bäderverlustes 2011 an die Städtischen Werke.

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung zum 31.12.2012

Gemäß § 47 GemHVO kann die Finanzrechnung nach der direkten oder indirekten Methode geführt werden. Für das Rechnungsjahr 2012 wurde erstmals eine direkte Finanzrechnung erstellt.

Die Zahlen für die Finanzrechnung wurden direkt aus den Finanzrechnungskonten des städtischen Finanzbuchhaltungsprogramms hergeleitet. Die Planzahlen mussten, da nach der Kontenumstellung im Jahr 2009 auf die Korrektur der Finanzplanzahlen verzichtet wurde, manuell aus den Sachkonten hergeleitet werden.

Alle zahlungswirksamen Geschäftsfälle, ob haushaltswirksam oder nicht, wurden in der Finanzrechnung gebucht. Der ermittelte Bestand zum Ende des Haushaltsjahres stimmt mit dem Endbestand der städtischen Girokonten **überein**.

Der Finanzmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres hat im Vergleich zum Vorjahr (3.738.631,47 €) um 3.739.711,12 € abgenommen, so dass der Bestand zum 31.12.2012 -1.079,65 € betrug.

Aus der **lfd. Verwaltungstätigkeit** wurde ein **Finanzmittelüberschuss** in Höhe von 28.826.945,55 € erwirtschaftet.

Aus der **lfd. Investitionstätigkeit** entstand ein **Finanzmittelbedarf** in Höhe von 53.626.032,00 €.

Aus der **lfd. Finanzierungstätigkeit** entstand ein **Finanzmittelbedarf** in Höhe von 3.299.954,05 €.

Daraus ergab sich ein **Finanzmittelbedarf** aus **haushaltswirksamen Vorgängen** in Höhe von 28.099.040,50 €.

Bei den **haushaltsunwirksamen Vorgängen** (Fremde Finanzmittel ohne Kassenkredite) ergab sich ein **Finanzmittelbedarf** in Höhe von 10.025.945,46 €.

Der **Finanzmittelbedarf** aus **haushaltswirksamen und –unwirksamen Vorgängen** wurde durch die Aufnahme von Kassenkrediten in Höhe von 34.385.274,84 € gedeckt, so dass am Ende des Haushaltsjahres ein Bedarf in Höhe von 3.739.711,12 € verblieben ist. Der Bedarf abzüglich des Anfangsbestandes ergibt den Kontostand zum 31.12.2012 in Höhe von -1.079,65 €.

Kurzübersicht Finanzrechnung

Überschuss aus lfd. Verwaltungstätigkeit	28.826.945,55 €
Bedarf Investitionstätigkeit	- 53.626.032,00 €
Bedarf Finanzierungstätigkeit	- 3.299.954,05 €
Überschuss aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen	24.359.329,38 €
Davon Bedarf Fremde Finanzmittel	- 10.025.945,46 €
Davon Kassenkredite	34.385.274,84 €
Bedarf am Ende des Haushaltsjahres	- 3.739.711,12 €
Bestand Vorjahr	3.738.631,47 €
Bestand am Ende des Haushaltsjahres	- 1.079,65 €

Weitere Erläuterungen siehe auch Rechenschaftsbericht, Punkt 5.4.

Kassel documenta Stadt

Anlagen

zum

Jahresabschluss

31.12.2012

**Übersicht
über den Stand des Anlagevermögens (Anlagespiegel)
zum 31.12.2012**

Anlagevermögen	Gesamte Anschaffungs- / Herstellungskosten am Beginn des Haushaltsjahres	Zugänge zu AK/HK des Haushaltsjahres	Abgänge zu AK/HK des Haushaltsjahres	Umbuchungen zu AK/HK des Haushaltsjahres + / - / .	Zuschreibungen des Haushaltsjahres	Abschreibungen des Haushaltsjahres	Abgänge auf Abschreibungen des Haushaltsjahres	Abschreibungen kumuliert	Stand am Ende des Haushaltsjahres (2+3./4.+5+6+9)	Stand am Ende des Vorjahres
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	3.406.904,87	301.033,17	-14.280,39	0,00	0,00	-327.460,70	14.273,39	-2.933.537,75	760.119,90	786.554,43
1.2 geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	72.570.458,81	3.934.184,96	0,00	1.814.449,56	0,00	-4.456.017,05	0,00	-19.961.923,51	58.357.169,82	57.064.552,35
Summe 1.:	75.977.363,68	4.235.218,13	-14.280,39	1.814.449,56	0,00	-4.783.477,75	14.273,39	-22.895.461,26	59.117.289,72	57.851.106,78
2. Sachanlagevermögen										
2.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	365.655.904,61	16.877.615,78	-1.627.093,96	0,00	0,00	0,00	0,00	-206.418,83	380.700.007,60	365.449.485,78
2.2 Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	466.901.300,75	8.278.768,53	-223.862,14	1.242.187,73	0,00	-9.544.056,86	75.614,72	-101.666.814,10	374.531.580,77	374.702.928,79
2.3 Sachanlagen im Gemeindegebrauch, Infrastrukturvermögen	626.271.374,92	19.441.685,17	-915.296,11	4.454.665,09	0,00	-27.405.715,81	852.329,52	-259.560.695,27	389.691.733,80	393.264.065,94
2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	11.965.234,08	498.124,84	-227.393,14	0,00	0,00	-943.666,42	225.669,76	-8.440.227,63	3.795.738,15	4.243.003,11
2.5 andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.429.439,76	4.691.073,98	-989.971,00	809.466,10	0,00	-5.341.629,34	945.585,05	-31.723.286,69	18.216.722,15	18.102.197,36
2.6 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.805.196,72	26.275.335,47	0,00	-8.320.768,48	0,00	0,00	0,00	0,00	37.759.763,71	19.805.196,72
Summe 2.:	1.536.028.450,84	76.062.603,77	-3.983.616,35	-1.814.449,56	0,00	-43.235.068,43	2.099.199,05	-401.597.442,52	1.204.695.546,18	1.175.566.877,70
3. Finanzanlagevermögen										
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	364.836.342,51	6.898.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	371.735.242,51	364.836.342,51
3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3 Beteiligungen	108.142.701,87	125.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	108.267.701,87	108.142.701,87
3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	19.917.901,92	929.693,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.847.595,35	19.917.901,92
3.6 sonstige Finanzanlagen	39.415.849,99	21.887.848,21	-2.516.295,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58.787.402,98	39.415.849,99
Summe 3.:	532.312.796,29	29.841.441,64	-2.516.295,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	559.637.942,71	532.312.796,29
Gesamtsumme (1. bis 3.):	2.144.318.610,81	110.139.263,54	-6.514.191,96	0,00	0,00	-48.018.546,18	2.113.472,44	-424.492.903,78	1.823.450.778,61	1.765.730.780,77

*

Anmerkung 1:

In den Spalten 3 und 4 können Zu- bzw. Abgänge enthalten sein, die aus Korrekturbuchungen innerhalb des Anlagevermögens entstanden sind. Die Darstellung ist der städtischen Finanzsoftware geschuldet.

Anmerkung 2 *:

In den Abschreibungen sind 149.755,90 € außerordentliche Abschreibungen enthalten.

**Übersicht
über den Stand der Forderungen
(Forderungsspiegel)**

Art	Bestand am 31.12.2011 2	Bestand am 31.12.2012 3	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr 4	bis 5 Jahre 5	mehr als 5 Jahre 6
1. Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträge	41.623.563,95 €	40.077.853,56 €	40.077.853,56 €	0,00 €	0,00 €
2. Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	15.709.383,08 €	8.180.927,82 €	8.180.927,82 €	0,00 €	0,00 €
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.392.312,92 €	8.819.473,30 €	8.819.473,30 €	0,00 €	0,00 €
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	124.350,11 €	176.278,25 €	176.278,25 €	0,00 €	0,00 €
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.530.195,50 €	1.527.508,10 €	1.527.508,10 €	0,00 €	0,00 €
Summe	65.379.805,56 €	58.782.041,03 €	58.782.041,03 €	0,00 €	0,00 €

Übersicht über die Rückstellungen im Haushaltsjahr 2012

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Zuführung	Auflösung	Inanspruchnahme	Stand am Ende des Haushaltsjahres
	€	€	€	€	€
Rückstellungen für					
1. Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	326.628.794,00	6.013.933,00	1.162.298,00	-	331.480.429,00
1.1 Pensionen	246.047.170,00	4.273.182,00	670.168,00	-	249.650.184,00
1.2 Beihilfen	65.561.397,00	1.447.222,00	181.540,00	-	66.827.079,00
1.3 Altersteilzeit	15.020.227,00	293.529,00	310.590,00	-	15.003.166,00
2. Sanierung von Altlasten	-	40.000,00	-	-	40.000,00
3. Sonstige	17.895.740,81	11.711.267,57	1.036.469,76	7.924.425,29	20.646.113,33
3.1 Lebensarbeitszeit	2.388.467,70	429.323,17	30.962,66	14.599,90	2.772.228,31
3.2 Leistungsorientierte Bezahlung	945.000,00	938.371,75	-	893.371,75	990.000,00
3.3 Prozeßkostenrisiken	664.637,46	669.446,09	285.180,03	48.004,49	1.000.899,03
3.4 Unterlassene Instandhaltung	1.484.723,55	705.321,55	506.703,10	978.020,45	705.321,55
3.5 Andere Aufwendungen	5.231.924,32	4.469.083,65	160.849,91	1.950.653,60	7.589.504,46
3.6 Ungewisse Verbindlichkeiten	7.180.987,78	4.499.721,36	52.774,06	4.039.775,10	7.588.159,98
Summe der Rückstellungen	344.524.534,81	17.765.200,57	2.198.767,76	7.924.425,29	352.166.542,33

**Übersicht
über den Stand der Verbindlichkeiten
(Verbindlichkeitspiegel)**

Art	Gesamtbetrag zu Beginn des Haushaltsjahres	Gesamtbetrag am Ende des Haushaltsjahres	Laufzeiten bis einschließlich einem Jahr	Laufzeiten über einem Jahr bis einschließlich fünf Jahren	Laufzeiten über fünf Jahren
1	2	3	4	5	6
1. Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen					
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	676.097.119,76 €	708.142.857,64 €	278.229.135,79 €	104.141.857,31 €	325.771.864,54 €
Investitionskredite vom Kreditmarkt	262.245.588,39 €	258.758.769,09 €	8.072.822,93 €	9.141.857,31 €	241.544.088,85 €
Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung	413.851.531,37 €	449.384.088,55 €	270.156.312,86 €	95.000.000,00 €	84.227.775,69 €
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	29.765.158,93 €	29.993.934,49 €	178.091,40 €	2.977.865,47 €	26.837.977,62 €
Land	29.575.906,96 €	29.888.855,37 €	73.012,28 €	2.977.865,47 €	26.837.977,62 €
Sonstiger öffentlicher Bereich	189.251,97 €	105.079,12 €	105.079,12 €	0,00 €	0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	706.322,81 €	56.027,58 €	0,00 €	0,00 €	56.027,58 €
4. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträge	12.787.613,86 €	11.495.364,34 €	11.495.364,34 €	0,00 €	0,00 €
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.103.982,93 €	8.290.453,64 €	8.290.453,64 €	0,00 €	0,00 €
6. Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	796.552,62 €	11.931,88 €	11.931,88 €	0,00 €	0,00 €
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	18.135,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
8. Sonstige Verbindlichkeiten	41.078.829,68 €	34.154.329,35 €	34.139.031,95 €	11.242,47 €	4.054,93 €
Summe	768.353.715,59 €	792.144.898,92 €	332.344.009,00 €	107.130.965,25 €	352.669.924,67 €

Übersicht über den Stand der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte

Art	Bestand am 31.12.2011	Bestand am 31.12.2012	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
1	2	3	4	5	6
Verbindlichkeiten aus Vorgängen kreditähnlicher Rechtsgeschäfte	8.874.050,00 €	7.733.625,00 €	0,00 €	2.232.024,00 €	5.501.601,00 €
Leasing	8.874.050,00 €	7.733.625,00 €	0,00 €	2.232.024,00 €	5.501.601,00 €
Sonstige	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Laufzeit bis 5 Jahre

Leasingvertrag 1. Bauabschnitt Tiefgarage Friedrichsplatz
Ende der Grundmietzeit 30.10.2014
Restbetrag zum Ende der Grundmietzeit 586.674,98 €.

Laufzeit mehr als 5 Jahre

Leasingvertrag 2. Bauabschnitt Tiefgarage Friedrichsplatz
Ende der Grundmietzeit 04.01.2019
Restbetrag zum Ende der Grundmietzeit 1.235.567,00 €.

Leasingvertrag Markthalle

Ende der Grundmietzeit 30.05.2017
Restbetrag zum Ende der Grundmietzeit 255.645,94 €.

**Übersicht
über fremde Finanzmittel
(Vorschüsse und Verwahrungen)**

1) Forderungen aus Verwahrungen (Vorschüsse)			
Konto	Bezeichnung	31.12.2012	31.12.2011
267000000	Verwahrungen - Sammelkonto (Jahresabschluss)	58.033,93	152.626,85
267300514	KSA Schufag	1.641,86	449,96
267300515	Autoschadenausgleich -Kasko-	42.452,35	40.289,09
267300521	HADG -Kfz. Haftpflicht	56.134,58	42.940,00
267300532	Vorkontenzahlung	1.657,93	0,00
267300540	Postgebühren	14.881,00	18.893,76
267300542	Fernmeldegebühren	17,28	0,00
267300550	Wohngeldzahlungen	48,58	48,58
267300581	Betreutes Wohnen für Nichtseßhafte	167.407,98	175.798,50
267300600	Leistungen nach dem BerRehaG	4.810,65	6.345,65
267300660	Mittagsverpflegung Kita	64,00	0,00
267300661	Mittagsverpflegung Hort	159,00	0,00
Summe Forderungen aus Verwahrungen		347.309,14	437.392,39

**Übersicht
über fremde Finanzmittel
(Vorschüsse und Verwahrungen)**

2) Verbindlichkeiten aus Verwahrungen			
Konto	Bezeichnung	31.12.2012	31.12.2011
486000000	Vorschuss-Sammelkonto (Jahresabschluss)	186.953,16	179.735,01
486100000	Durchlaufende Gelder	0,00	12.989,00
486100100	Amtshilfe	25.595,89	5.071,67
486100103	Durchlaufende Gelder	784,92	0,00
486100113	Krankengeld	48.986,79	12.221,81
486100116	Mündelgelder für Amtsvormundschaft	30.406,47	41.441,19
486000207	Kassenüberschüsse	0,00	50,00
486100220	Spenden	122.000,00	24.064,00
486100231	Einbehaltene Garantiebeträge	425.528,81	437.779,27
486100232	Entgelte für notärztliche Versorgung	106.907,14	0,00
486100233	Selbstbewirtschaftungsmittel Katastrophenschutz	27.529,54	17.308,87
486100244	Umlagebeträge für Kaskodeckungsschutz	1.265,00	2.625,00
486100245	Landeszuschuss für Ausbildungsförderungsg.	750,00	750,00
486100262	Fehlbelegungsabgabe -RP-	34.128,27	34.728,27
486100268	Fundgelder	23.762,89	21.138,12
486100270	Kautionen	66.270,00	30.870,00
486100274	Schlüsselpfand Dauerparker Parkhäuser	4.185,93	4.665,93
486100401	Präventionsrat	17.247,10	24.403,54
486100409	Vergütung für die Erfassung	375,00	375,00
486100410	Sicherheitsleistungen KISS	2.895,97	2.855,97
486100411	Verwaltungsgebühren Zulassungsstelle	93.278,03	93.278,03
486100412	Entgelte RTW-DRK HOG-	23.620,80	34.093,60
486100415	Entgelte RTW -JUH-	97.702,67	151.622,04
486100416	Entgelte KTW -JUH-	0,00	1.484,63
486100418	Bundesmittel für Einrichtungen	744,12	744,12
486100419	Entgelt für Parkplätze Garde-du-Corps-Straße	0,00	340,95
486100421	Förderung investiver Maßnahmen freier Träger	3.500,35	3.500,35
486100424	Sicherheitseinbehalt bei Bauaufträgen	28.744,32	4.028,34
486100425	Entgelte NEF - ASB-Kassel	110.264,06	112.238,41
486100427	Entgelte NEF - DRK-Hofgeismar	9.786,66	14.460,42
486100428	Entgelte NEF - DRK-Kassel	0,00	14.104,99
486100430	Citymanagement	4.041,89	4.041,89

**Übersicht
über fremde Finanzmittel
(Vorschüsse und Verwahrungen)**

2) Verbindlichkeiten aus Verwahrungen			
Konto	Bezeichnung	31.12.2012	31.12.2011
486100675	Die Stadtreiniger -Sonderkasse-	8.402.469,97	7.691.242,51
486100700	KEB -Sonderkasse-	7.476.783,92	18.966.065,02
486000725	Zahllastkonto Finanzamt § 48 ff	0,00	565,58
486138001	Umsatzsteuersammelkonto	987.066,65	1.023.137,25
Summe Verbindlichkeiten aus Verwahrungen		18.363.576,32	28.968.020,78

Kassel documenta Stadt

Ergebnisrechnung

und

Finanzrechnung

zum

31.12.2012

Feststellung des Ergebnisses
Jahresrechnung 2012 Stadt Kassel

Ergebnisrechnung (Muster 15)							
Kassel documenta Stadt							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr	Fortgeschr. Ansatz Haushaltsjahr	Haushaltsreste	über-, außerpl. Ansätze	Ergebnis Haushaltsjahr	Vergl. Ansatz/Ergebnis des HHJahres
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.579.049,08	-1.714.260,00			-1.748.415,48	34.155,48
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-96.104.452,56	-97.445.894,00		-2.654,00	-99.110.954,46	1.665.060,46
03	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-39.779.063,54	-37.836.110,00		-8.695.000,00	-40.030.041,46	2.193.931,46
04	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen						
05	Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-273.430.120,54	-266.829.700,00		-3.572.000,00	-278.872.056,94	12.042.356,94
06	Erträge aus Transferleistungen	-36.131.597,94	-48.122.903,00		-1.009.903,00	-46.077.602,64	-2.045.300,36
07	Erträge aus Zuweisungen u. Zuschüssen für lfd. Zwecke u. allgemeine Umlagen	-119.594.474,19	-135.079.343,63		-505.973,63	-135.183.516,33	104.172,70
08	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	-25.895.773,23	-25.990.507,51			-27.218.183,25	1.227.675,74
09	Sonstige ordentliche Erträge	-51.987.690,95	-38.064.305,00		-2.167.630,00	-37.931.966,66	-132.338,34
10	Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9)	-645.502.222,03	-651.083.023,14		-15.953.160,63	-666.172.737,22	15.089.714,08
11	Personalaufwendungen	142.568.088,05	132.925.470,72	4.000,00	-747.919,28	128.852.319,56	4.073.151,16
12	Versorgungsaufwendungen	33.022.565,40	25.212.000,00			25.788.750,13	-576.750,13
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	143.514.055,46	158.380.288,92	3.648.171,64	6.281.029,28	146.388.700,36	11.991.588,56
14	Abschreibungen	48.685.566,78	49.463.297,31			49.579.524,01	-116.226,70
15	Aufwendungen f. Zuweisungen u. Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	46.018.316,52	66.397.740,40	267.090,77	904.777,63	63.508.873,63	2.888.866,77
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	68.296.679,29	68.421.500,00			69.283.733,05	-862.233,05
17	Transferaufwendungen	168.177.597,40	167.899.001,21	58.468,21	4.554.153,00	159.632.551,03	8.266.450,18
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.138.499,04	10.293.380,00		230.000,00	7.605.748,17	2.687.631,83
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18)	656.421.367,94	678.992.678,56	3.977.730,62	11.222.040,63	650.640.199,94	28.352.478,62
20	20 Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./. Nr. 19)	10.919.145,91	27.909.655,42	3.977.730,62	-4.731.120,00	-15.532.537,28	43.442.192,70
21	Finanzerträge	-5.419.831,88	-5.055.040,00		-270.000,00	-5.545.765,34	490.725,34
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	32.449.693,79	31.389.900,00		5.005.000,00	28.877.576,31	2.512.323,69
23	Finanzergebnis (Nr. 21 ./. Nr. 22)	27.029.861,91	26.334.860,00		4.735.000,00	23.331.810,97	3.003.049,03
24	Ordentliches Ergebnis (Nr. 20 und Nr. 23)	37.949.007,82	54.244.515,42	3.977.730,62	3.880,00	7.799.273,69	46.445.241,73
25	Außerordentliche Erträge	-9.990.762,64	-1.451.130,00		-3.880,00	-4.295.519,04	2.844.389,04
26	Außerordentliche Aufwendungen	2.340.207,75	300.000,00			1.608.560,08	-1.308.560,08
27	Außerordentliches Ergebnis (Nr. 25 ./. Nr. 26)	-7.650.554,89	-1.151.130,00		-3.880,00	-2.686.958,96	1.535.828,96
28	Jahresergebnis (Nr. 24 und Nr. 27)	30.298.452,93	53.093.385,42	3.977.730,62		5.112.314,73	47.981.070,69

Boer

Dr. Barthel
Stadtkämmerer

Finanzrechnung

Finanzrechnung 2012 (Direkte Methode, nach Muster 16 zu § 47 Abs. 2 GemHVO)

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Jahres 2011	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2012	Ergebnis des Haushaltsjahres 2012	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haushaltsjahres (Sp. 4 ./ Sp. 5)
	2	3	4	5	6
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.523.727,11 €	1.714.260,00 €	1.757.840,73 €	- 43.580,73 €
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	95.778.194,90 €	97.445.894,00 €	99.201.194,49 €	- 1.755.300,49 €
03	Kostensatzleistungen und -erstattungen	39.935.280,05 €	37.836.110,00 €	40.127.150,12 €	- 2.291.040,12 €
04	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	263.423.195,52 €	266.829.700,00 €	287.128.153,02 €	- 20.298.453,02 €
05	Einzahlungen aus Transferleistungen	35.949.669,86 €	48.067.903,00 €	44.716.782,79 €	- 3.351.120,21 €
06	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	119.667.557,09 €	135.079.343,63 €	134.846.699,16 €	- 232.644,47 €
07	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	5.543.433,48 €	5.110.040,00 €	6.330.407,59 €	- 1.220.367,59 €
08	Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	35.912.705,49 €	37.025.285,00 €	39.472.155,11 €	- 2.446.870,11 €
09	Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)	598.733.763,50 €	629.108.535,63 €	653.580.383,01 €	- 24.471.847,38 €
10	Personalauszahlungen	- 125.745.936,52 €	- 131.415.470,72 €	- 127.585.402,70 €	- 3.830.068,02 €
11	Versorgungsauszahlungen	- 19.302.048,37 €	- 19.972.000,00 €	- 20.137.327,29 €	- 165.327,29 €
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	- 143.307.165,65 €	- 158.343.288,92 €	- 143.910.706,46 €	- 14.432.582,46 €
13	Auszahlungen für Transferleistungen	- 171.190.765,85 €	- 167.899.001,21 €	- 160.304.981,47 €	- 7.594.019,74 €
14	Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	- 50.342.927,67 €	- 76.625.110,40 €	- 67.173.530,69 €	- 9.451.579,71 €
15	Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	- 68.323.808,53 €	- 68.480.880,00 €	- 70.121.619,28 €	- 1.640.739,28 €
16	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	- 32.150.484,76 €	- 31.029.900,00 €	- 28.805.602,51 €	- 2.224.297,49 €
17	Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben.	- 2.404.766,99 €	- 301.630,00 €	- 6.714.267,06 €	- 6.412.637,06 €
18	Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Nr. 10 bis 17)	- 612.767.901,34 €	- 654.067.281,25 €	- 624.753.437,46 €	- 29.313.843,79 €
19	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Nr. 9 ./ Nr. 18)	- 14.034.137,84 €	- 24.958.745,62 €	- 28.826.945,55 €	- 53.785.691,17 €
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	32.885.331,60 €	21.349.499,59 €	19.694.775,71 €	- 1.654.723,88 €
21	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	4.357.849,88 €	2.223.150,00 €	4.172.906,77 €	- 1.949.576,77 €
22	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	854.539,53 €	-	1.999.923,27 €	- 1.999.923,27 €
23	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 20 bis 22)	38.097.721,01 €	23.572.649,59 €	25.867.605,75 €	- 2.294.956,16 €
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	- 1.457.941,82 €	- 33.680.433,87 €	- 1.873.941,52 €	- 31.806.492,35 €
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	- 49.686.539,68 €	- 80.885.519,29 €	- 36.798.885,04 €	- 44.086.634,25 €
26	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	- 15.892.500,28 €	- 38.325.892,56 €	- 11.862.912,46 €	- 26.462.980,10 €
27	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 5.949.314,56 €	- 32.530.485,00 €	- 28.957.898,73 €	- 3.572.586,27 €
28	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 24 bis 27)	- 72.986.296,34 €	- 185.422.330,72 €	- 79.493.637,75 €	- 105.928.692,97 €
29	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Nr. 23 ./ Nr. 28)	- 34.888.575,33 €	- 161.849.681,13 €	- 53.626.032,00 €	- 108.223.649,13 €
30	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf (Nr. 19 und 29)	- 48.922.713,17 €	- 186.808.426,75 €	- 24.799.086,45 €	- 162.009.340,30 €
31	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	12.265.369,00 €	88.156.570,00 €	32.148.857,95 €	56.007.712,05 €
32	Auszahlungen für Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	- 34.997.369,25 €	- 56.489.600,00 €	- 35.448.812,00 €	- 21.040.788,00 €
33	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 31 ./ Nr. 32)	- 22.732.000,25 €	- 31.666.970,00 €	- 3.299.954,05 €	- 34.966.924,05 €
34	Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres Nr. 30 und Nr. 33	- 71.654.713,42 €	- 155.141.456,75 €	- 28.099.040,50 €	- 127.042.416,25 €

Finanzrechnung

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Jahres 2011	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2012	Ergebnis des Haushaltsjahres 2012	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haus- haltsjahres (Sp. 4./ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
35	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten) (davon: Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten)	1.019.302.526,88 €		756.135.993,23 €	
36	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten) (davon: Auszahlungen aus der Tilgung von Kassenkrediten)	1.012.140.563,99 € - 944.833.981,27 € - 943.909.983,01 €		753.852.159,38 € - 731.776.663,85 € - 719.466.884,54 €	
37	Zahlungsmittelüberschuß/Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 35 ./ Nr. 36)	74.468.545,61 €		24.359.329,38 €	
38	Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	924.799,28 €		3.738.631,47 €	
39	Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (Nr. 34 und 37)	2.813.832,19 €		3.739.711,12 €	
40	Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 38 und Nr. 39)	3.738.631,47 €		- 1.079,65 €	

Kassel documenta Stadt

Rechenschafts- und Lagebericht

zum

Jahresabschluss

31.12.2012

1. Rechtliche Grundlagen

Die Stadt Kassel hat gemäß § 112 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss nach den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung aufzustellen.

Der Jahresabschluss hat sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen zu enthalten, soweit durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Er hat die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Kassel darzustellen und ist nach § 112 Absatz 3 HGO durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern.

Entsprechend § 51 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Stadt Kassel unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen ist vorzunehmen.

Darüber hinaus sollen im Rechenschaftsbericht folgende Positionen dargestellt werden:

- Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung mit den Zielsetzungen und Strategien,
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
- die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung; zugrunde liegende Annahmen sind anzugeben,
- wesentliche Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlich durchgeführten Investitionen.

Gemäß § 4 Abs. 2 GemHVO sollen in den Teilhaushalten Leistungsziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung angegeben werden. Die Ermittlung von Kennzahlen und die Vorgabe von Leistungszielen soll die Steuerung der kommunalen Leistungserstellung weiter verbessern.

Damit die Stadt Kassel den Anforderungen des Gesetzes nachkommen kann ist es notwendig, dass die Fachämter die Ziele und Kennzahlen definieren. Diese Ziele und Kennzahlen werden ab dem Haushaltsjahr 2014 in einer den Haushaltsplan ergänzenden Broschüre dargestellt.

Information

Der Rechenschaftsbericht ist nach den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Berichterstattung zu erstellen. Diese lauten: Richtigkeit und Willkürfreiheit, Klarheit und Übersichtlichkeit, Vollständigkeit sowie Stetigkeit. Der Grundsatz der Stetigkeit fordert eine stetige, sachliche, zeitliche und formale vergleichbare Darstellung. Dies soll den Vergleich über mehrere Jahre hinweg gewährleisten. So wurde aufgrund der Erfahrungen der Jahresabschlüsse 2006 bis 2011 der Rechenschaftsbericht für das Abschlussjahr 2012 sukzessiv weiterentwickelt.

2. Allgemeines

Die Stadt Kassel weist eine Fläche von 106,798 km² bei einer amtlichen Zahl von 195.422 Einwohnern auf. Rund 34,45 % der Einwohner von Kassel besitzen einen Migrationshintergrund.

Die städtischen Einwohner leben in insgesamt 103.825 Haushalten. Auch in Kassel ist der Trend zum „Single-Haushalt“ erkennbar, rund die Hälfte aller Haushalte (52.210) sind 1-Personen-Haushalte.

Die Altersstruktur der städtischen Einwohner ist relativ ausgeglichen, sodass folgende Prozentsätze ausgewiesen werden:

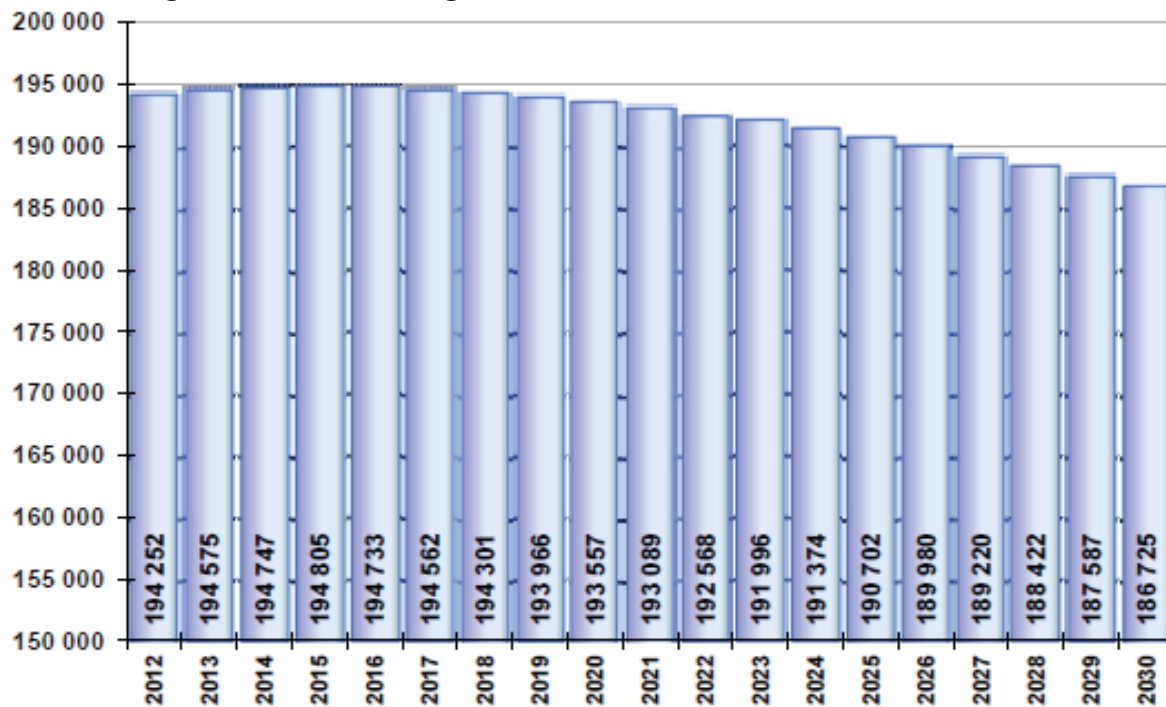
- 0 – 19 Jahre: 17,3 %
- 20 – 39 Jahre: 29,3 %
- 40 – 59 Jahre: 28,0 %
- älter als 60 Jahre: 25,3 %

Die Alterspyramide wird sich in den kommenden Jahren weiter nach oben verschieben. In den letzten 5 Jahren lag die Sterberate stets über der Geburtenrate. Dies konnte jedoch durch den positiven Saldo bei den Zu- und Fortzügen kompensiert werden.

Die geringe Zahl von Kindern und Jugendlichen schlägt sich auch in den Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen nieder. Die Schüleranzahl von 22.355 im Schuljahr 2007/2008 verringerte sich bis zum Schuljahr 2011/2012 auf 20.818.

Eine Zukunftsprognose des Hessischen Statistischen Landesamtes zeigt, dass sich die Stadt Kassel dem demografischen Wandel stellen muss. Für die Stadt Kassel wird von einem Bevölkerungsrückgang bis zum Jahr 2030 von ca. 4 % ausgegangen. In den letzten vier Jahren erhöhten sich die Einwohnerzahlen allerdings noch leicht.

Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Kassel bis 2030



Quelle: Stadt Kassel, Fachstelle Statistik: Jahresbericht 2011

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich in den letzten Jahren zunehmend positiv. Während im Jahr 2005 noch eine Arbeitslosenquote von 19,2 % zu verzeichnen war, sank diese in den Folgejahren kontinuierlich. In 2012 betrug die Arbeitslosenquote noch 10,1 %, sie verringerte sich im Vergleich zu 2005 somit um über 9 Prozentpunkte.

Ferner ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten auf nunmehr 102.194 (2005: 87.174) gestiegen. In der Stadtverwaltung Kassel selbst sind im Jahr 2012 durchschnittlich 2.552 Bedienstete beschäftigt. Die Stadt Kassel stellt damit einen der größten regionalen Arbeitgeber dar.

Eine ebenfalls positive Entwicklung erlebt der Tourismus. Nach einem leichten Rückgang in 2010 konnte die Zahl der Übernachtungsgäste in 2011 wieder zulegen. In 2012 erreichten sie den höchsten Stand. Die Anzahl der Übernachtungen im Jahr 2012 belief sich auf 947.855.

	2008	2009	2010	2011	2012
Übernachtungsgäste	412.126	401.622	405.201	435.895	500.395
darunter nichtdeutsche Gäste	62.627	60.488	60.657	57.051	80.038
Übernachtungen	729.676	746.457	724.046	772.366	947.855
darunter von nichtdeutschen Gästen	97.273	98.730	97.462	93.769	164.982
durchschnittl. Verweildauer in Tagen	1,8	1,9	1,8	1,8	1,9

2012: documenta - Jahr

Quelle: Stadt Kassel, Fachstelle Statistik

3. Entwicklung der städtischen Finanzlage

Die Stadt Kassel hat in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, den Schuldenabbau effizient und nachhaltig voranzutreiben. Mit Hilfe von Haushaltssicherungskonzepten und einer Haushaltsverfügung, die in den vergangenen drei Jahren nur eine 70 %ige Verfügbarkeit der Mittel im Aufwandsbereich zulässt, erfolgte eine restriktive Mittelbewirtschaftung.

Dennoch gelang es zwischen 1979 und 2012 lediglich neun Mal, einen jahresbezogenen Überschuss zu erwirtschaften. Die guten Rahmenbedingungen dieser Jahre versetzten die Stadt in die Lage, ein ausgeglichenes ordentliches Ergebnis zu erzielen. In den anderen Jahren führte unter anderem der hohe Zinsaufwand aus der Finanzierung der aufgelaufenen Altfehlbeträge bzw. Verbindlichkeiten zu negativen Ergebnissen. Hieraus ergeben sich für die mittelfristige Finanzplanung der Stadt erhebliche Belastungsfaktoren. Zudem steht einer hohen Belastung durch soziale Transferleistungen eine sich zwar positiv entwickelnde, aber immer noch unterdurchschnittliche Steuerkraft gegenüber. Die Strategie der Stadt muss daher auch in den kommenden Jahren darin bestehen, einkommensstarke Bürger in Kassel anzusiedeln sowie attraktive Gewerbeflächen auszuweisen.

4. Aufgabenentwicklung der Stadt Kassel

4.1 Soziale Sicherung

Die Zahl der Aufgaben sowie die damit verbundenen Aufwendungen der Kommunen steigen stetig. Vor allem im Hinblick auf die Zusammenlegung der Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II (Sozialgesetzbuch II / SGB II) ist festzustellen, dass die sozialen Leistungen weiterhin von umfangreichen strukturellen Änderungen geprägt sind. Die erwartete Entlastung der öffentlichen Haushalte traf nicht im erhofften Umfang zu.

Sowohl der demografische Faktor als auch die Entwicklung der durchschnittlichen Alterseinkünfte verursachten eine Steigerung der Empfängerzahlen und Aufwendungen, insbesondere im Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Bei dieser Leistung nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) ist im Zeitraum 2006 bis 2011 ein Anstieg von rd. 34 % auf 4.072 Personen zu verzeichnen. Dieser Trend wird sich voraussichtlich in den Folgejahren weiter fortsetzen. Auffällig in der Grundsicherung ist auch der stetig steigende Anteil der Beziehenden wegen Erwerbsminderung gegenüber den Beziehenden wegen Alters. Der Anteil der dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen lag 2009 noch bei 38 %, 2012 bereits bei 43 %.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII ist von einer hohen Fluktuation geprägt. Der überwiegende Teil der Leistungsberechtigten geht aus vorherigem Leistungsbezug nach SGB II wegen vorübergehender Erwerbsminderung oder Rentenbezug auf Zeit zunächst in diese Hilfe über. Viele Personen haben multiple Vermittlungshemmnisse. Intensives Fallmanagement trägt dazu bei, den rasanten Anstieg abzumildern. Durch den Wegfall der Rentenbeiträge im Rahmen der Leistungen nach dem SGB II wird der Anteil an Personen ohne Rentenansprüche künftig stetig steigen. Insgesamt ist in den Jahren von 2008 bis 2012 ein Anstieg der Fallzahlen von rd. 84 % festzustellen.

Die Kurve der pflegebedürftigen Personen, die ihren Pflegebedarf nicht allein aus eigenen finanziellen Mitteln und/oder Leistungen der Pflegekassen decken können, verläuft hingegen sehr moderat nach oben. Bei der ambulanten und stationären Pflege stieg die Zahl der Fälle von 2008 bis 2012 um rd. 12 % auf nunmehr 1.424. Die Kosten für diesen Bereich steigen allerdings im Verhältnis zum Personenzuwachs sehr viel deutlicher. Ursache hierfür ist, dass immer mehr Menschen aufgrund ihres hohen Lebensalters einen kostenintensiveren Pflegebedarf haben.

Die Veränderungen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) sind geprägt von einer positiven Entwicklung der Fallzahlen. Hervorzuheben ist, dass neben der Fallzahl auch die Personenzahl im SGB II rückläufig ist. Perspektivisch ist von einer Stagnation auszugehen. Erhielten im Dezember 2010 noch 12.159 Bedarfsgemeinschaften Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II, sind es aktuell im Dezember 2012 noch 11.296 Bedarfsgemeinschaften.

Die Rahmenbedingungen der strukturellen Arbeitslosigkeit, fehlende Arbeitsplätze im Helferbereich, der hohe Anteil älterer Menschen u. v. m. kann von der Stadt Kassel nicht bzw. nur in geringem Maße beeinflusst werden.

Dennoch hat die Stadt Kassel im Rahmen der Bewältigung des demografischen Wandels umfangreiche Maßnahmen im bürgerschaftlichen Diskurs entwickelt, um primär die Wirtschaftlichkeit zu stärken und die Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen zu fördern.

Nur durch Anstrengungen aller Beteiligten und die Bündelung von Ressourcen kann es gelingen, die strukturellen Probleme durch die Arbeitslosigkeit und ihre Folgen und damit die sozialen Lebensbedingungen in Kassel zu bewältigen.

Die Zuweisung von Asylbewerbern nach Kassel hat sich seit 2009 deutlich erhöht. So ist die Anzahl der vom Land Hessen festgesetzten jährlichen Soll-Aufnahmen von 89 in 2010 auf 125 in 2012 angestiegen. Inclusive des Abbaus eines Zuweisungsrückstaus aus den Vorjahren wurden uns in 2012 tatsächlich 212 Personen zugewiesen. Für die Unterbringung der AsylbewerberInnen musste neben der Jägerkaserne die Gemeinschaftsunterkunft Druseltal eingerichtet werden. Wenn die Zuweisungsquote unverändert hoch bleibt, müssen weitere Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden. Nach höchstrichterlicher Rechtsprechung mussten zudem die Leistungssätze für AsylbewerberInnen deutlich erhöht werden, was zu erheblichen Mehraufwendungen führt.

Die Verhandlungen über die Anpassung der Landeserstattung sind noch nicht abgeschlossen. Nur bei einer signifikanten Anhebung der Erstattung können die entstehenden Mehraufwendungen durch entsprechende Erträge aufgefangen werden.

Ab 2011 wurde durch die Bundesregierung das „Bildungs- und Teilhabepaket“ (BuT) eingeführt. Das „Gesetz zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des Zweiten und Zwölften Buches Sozialgesetzbuch“ wurde am 25. Februar 2011 im Bundestag und Bundesrat verabschiedet und ist rückwirkend zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten. Danach haben Kinder und Jugendliche, deren Eltern bzw. sie selbst Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld, Sozialhilfe, Kinderzuschlag (BKGG) oder Wohngeld (WoGG) erhalten, Anspruch auf die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes.

Die Leistungen umfassen Tagesausflüge und Fahrten, Schulbedarf, Lernförderung und Hilfen für die Bereiche Kultur, Sport und Freizeit. Alle Leistungen werden in Form von Sachleistungen, als Gutschein oder Geldleistung erbracht. Im Wesentlichen erbringt das Sozialamt die Leistungen. Anträge auf Mittagessen in Horten und Kindergärten werden durch das Jugendamt bearbeitet. Haben Kinder und Jugendliche im SGB II-Bezug Anspruch auf Schulbedarf, wird dieser direkt mit der Regelleistung ausgezahlt. Bis zur formalen Übertragung vom Jobcenter Stadt Kassel an die Stadt Kassel wurden die BuT-Leistungen für Kinder und Jugendliche im SGB II-Bezug von den Mitarbeitern des JC bearbeitet. Die Rückübertragung erfolgte sukzessive ab November 2011. Die Aufwendungen für die Rechtskreise SGB II, WoGG und BKGG werden vom Bund erstattet.

Die Aufwendungen für Mietrückstände und Mieten für Obdachlose haben sich im Zuge der Anpassung der Mietobergrenzen stetig moderat nach oben entwickelt. Die sonstigen Aufwendungen für Obdachlosenhaushalte (Einzugsrenovierungen, technische Grundausstattung, Erstaussstattungen, Schadensbeseitigungen nach Auszug) nehmen ständig zu. Da es sich um Pflichtleistungen dieser ordnungsbehördlichen Aufgabe handelt, ist die Kostenentwicklung nicht steuerbar.

4.2 Jugend- und Erziehungshilfen

Die Leistungen der Erziehungshilfen sind im SGB VIII (§§ 27 ff.) geregelt und mit individuellen Rechtsansprüchen versehen. Nachdem in den Jahren 2005 bis 2009 ein starker Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen war, haben sich die Hilfen ab 2010 zahlenmäßig auf niedrigerem Niveau stabilisiert. Diese entgegen dem Bundestrend positive Entwicklung hat sich auch 2012 fortgesetzt.

Wurden in 2011 Transferleistungen in Höhe von 36,3 Mio. € für diesen Bereich gewährt, hat sich dieser Betrag in 2012 auf 34,7 Mio. € reduziert. Größte Ausgabepositionen sind nach wie vor die stationären Hilfen. Diese lagen 2012 bei 20,2 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 58 % der Transferaufwendungen.

So geht inzwischen auch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend davon aus, dass etwa 10 bis 15 Prozent der Kinder in Deutschland von schwierigen familiären Verhältnissen betroffen sind. In jeder fünften Familie mit minderjährigen Kindern stemmen Alleinerziehende den Familienalltag.

Die nach wie vor hohe Anzahl an Meldungen über die Gefährdung des Kindeswohls (2011 = 300 Meldungen, 2012 = 276 Meldungen) bestätigt dies nachdrücklich. Im Bereich der Inobhutnahmen ist eine bundesweite Steigerung um 6 % zu verzeichnen. In vielen Fällen ist finanzielle Unterversorgung der Familien (Arbeitslosigkeit, Ein-Euro-Jobs pp.) ein Indikator für Auffälligkeiten.

4.3 Tagesbetreuung von Kindern

Ein wesentlicher Schwerpunkt des Jahres 2012 war wieder, wie in den Vorjahren, der Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren, um die Erfüllung des Rechtsanspruchs ab 01.08.2013 gewährleisten zu können. Die für 2012 geplanten Projekte konnten im Wesentlichen realisiert werden.

Schwierigkeiten ergaben sich bei der investiven Finanzierung von Projekten. Die für den Neubau von Krippen vom Bund zur Verfügung stehenden Mittel waren zu Beginn des Jahres ausgeschöpft. Dies bedeutete, dass zunächst einige Projekte in Frage gestellt werden mussten. Dann allerdings stellte der Bund weitere Mittel zur Verfügung, sodass in Kombination mit städtischen Mitteln ein Großteil der Vorhaben wieder aufgenommen werden konnten. Die geplante Platzzahl für 2012 konnte erreicht werden.

2012 ging webKita ans Netz. Mit webKita, einem Online-Angebot der Stadt Kassel, können sich Eltern bequem von zu Hause aus einen Überblick über die Kindertagesstätten der Stadt Kassel sowie der kirchlichen und freien Träger verschaffen. Gleichzeitig ist webKita ein Baustein im Rahmen der bedarfsgerechten Planung und Steuerung der Platzangebote.

Die Vertragsverhandlungen mit den freien Trägern wurden weitergeführt. Der Schwerpunkt der Verhandlungen lag auf der Anpassung der Miet-, Objekt- und Nebenkostenzuschüsse. Grundsätzlich neue Verträge wurden nicht verhandelt, da das Land Hessen in Aussicht gestellt hat, die verschiedenen Landesverordnungen in einem Gesetz zusammenzufassen, die Finanzierungssystematik zu ändern und die Gruppenfinanzierung auf Platzkostenbezuschussung umzustellen.

Die Betreuungssituation in Kassel stellt sich wie folgt dar:

Ist-Belegung zum Stichtag:	01.01.2012	01.01.2013
Kitaplätze	4.911	5.022
Hortplätze	2.462	2.520
Krippenplätze	821	916
Plätze in Tagespflege	329	366
Gesamt	8.523	8.824

5. Analyse des Jahresabschlusses 2012

5.1 Überblick

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel hat die Haushaltssatzung für das Jahr 2012 am 12. Dezember 2011 beschlossen. Sie wurde vom Regierungspräsidium Kassel aufsichtsrechtlich mit Verfügung vom 5. Juli 2012 genehmigt. Die Haushaltssatzung weist einen Jahresfehlbedarf von ca. 49,1 Mio. € und eine Kassenkreditermächtigung in Höhe von 600 Mio. € aus.

Das Haushaltsjahr 2012 schließt angesichts der immer noch schwierigen Rahmenbedingungen mit einem guten Ergebnis ab. Die wirtschaftliche Lage hat sich inzwischen etwas stabilisiert, das geplante Defizit konnte jedoch nur aufgrund der Ausgabendisziplin und den weiterhin ansteigenden Einnahmen aus der Gewerbesteuer sowie steigenden Schlüsselzuweisungen reduziert werden. Die Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Mio. € verringert. Gleichzeitig konnten die Erträge um 15,1 Mio. € gesteigert werden.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung muss mit rund 5,1 Mio. € nach (saldierte) Abschreibungen von 22,4 Mio. € und (saldierte) Rückstellungen von 7,6 Mio. € erneut ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen werden. Berücksichtigt man nur das ordentliche Ergebnis, das nach der HGO als Maßstab für den Haushaltsausgleich herangezogen wird, so ist dies mit 7,8 Mio. € ebenfalls negativ.

In der Bilanz der Stadt Kassel schlägt sich dieser Fehlbetrag nun spürbar nieder. Der Verlust 2012 kann nicht mehr vollständig durch Entnahme bzw. Verrechnung aus der in Vorjahren angesammelten Rücklage ausgeglichen werden. Der verbleibende ordentliche Fehlbetrag muss nach 2013 vorgetragen werden (siehe auch Pos. III der Erläuterungen zur Schlussbilanz).

5.2 Ergebnisentwicklung

Das Haushaltsjahr 2012 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von rund 5,1 Mio. € ab. Damit fällt das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um ca. 25,2 Mio. € besser aus (2011: 30,3 Mio. €).

Übersicht Gesamterträge/-aufwendungen

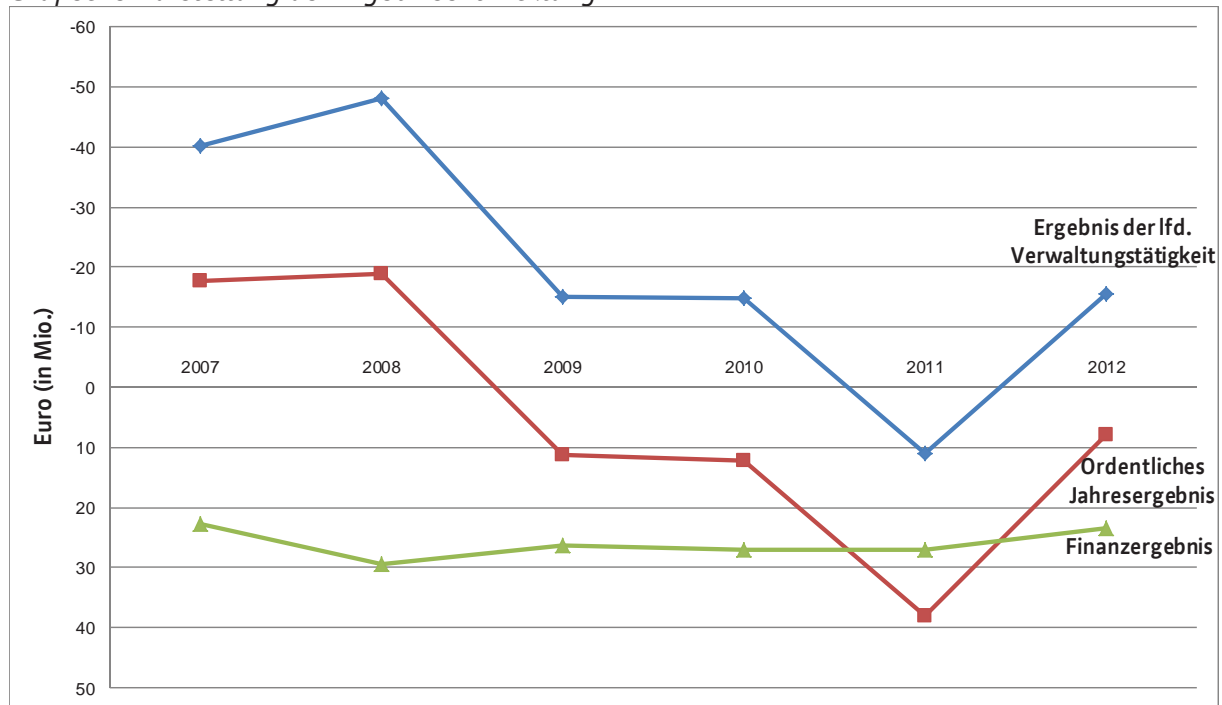
Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2012 in €	Ist-Ergebnis 2012 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
				↑	↑
Gesamterträge	-660.912.816,55	-657.589.193,14	-676.014.021,60	-15.101.205,05	-18.424.828,46
Gesamtaufwendungen	691.211.269,48	710.682.578,56	681.126.336,33	-10.084.933,15	-29.556.242,23
Fehlbedarf / Überschuss	30.298.452,93	53.093.385,42	5.112.314,73	-25.186.138,20	-47.981.070,69

Nachdem in den Jahren 2007 und 2008 Überschüsse erwirtschaftet wurden, gelang dies in den vergangenen vier Jahren nicht. Der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis stieg zuletzt dramatisch an. Die städtische Ergebnisentwicklung zeigt aber, dass – mit Ausnahme des Jahres 2009 – die Erträge stetig gestiegen sind. Verantwortlich hierfür sind hauptsächlich die gute Gewerbesteuerentwicklung sowie die zuletzt stark gestiegenen Schlüsselzuweisungen. Dennoch gelingt es nicht, dies in ein positives Jahresergebnis umzumünzen. Problematisch war in der Vergangenheit, dass neben den Erträgen auch die Aufwendungen stetig stiegen. Dieses Jahr sind die Aufwendungen erstmalig seit Einführung der Doppik gesunken. Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit war seit Einführung der Doppik durchweg positiv. Lediglich in 2011 kam es hier zu einem Fehlbetrag.

Ergebnisentwicklung

Ergebnisentwicklung	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Erträge der lfd. Verwaltungstätigkeit	-632.598.167	-642.570.610	-614.995.733	-631.021.379	-645.502.222	-666.172.737
Aufwendungen der lfd. Verwaltungstätigkeit	592.393.920	594.429.406	599.816.870	616.295.663	656.421.368	650.640.200
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-40.204.247	-48.141.204	-15.178.862	-14.725.715	10.919.146	-15.532.537
Finanzerträge	-5.386.826	-7.542.071	-7.861.128	-6.102.935	-5.419.832	-5.545.765
Zinsen u. ähnl. Finanzaufwendungen	27.993.323	36.884.440	34.260.080	33.041.138	32.449.694	28.877.576
Finanzergebnis	22.606.498	29.342.369	26.398.952	26.938.202	27.029.862	23.331.811
Ordentliche Erträge	-637.984.993	-650.112.681	-622.856.861	-637.124.314	-650.922.054	-671.718.503
Ordentliche Aufwendungen	620.387.243	631.313.846	634.076.950	649.336.801	688.871.062	679.517.776
Ordentliches Jahresergebnis	-17.597.750	-18.798.834	11.220.089	12.212.487	37.949.008	7.799.274
Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad (in %)	102,8	103,0	98,2	98,1	94,5	98,9

Grafische Darstellung der Ergebnisentwicklung



5.2.1 Entwicklung der Erträge

Die städtischen Erträge haben im Vergleich zum Vorjahr um 15,1 Mio. € zugenommen. Das Plus ist hauptsächlich auf stark gestiegene Schlüsselzuweisungen sowie auf die anhaltend hohen Gewerbesteuereinnahmen zurückzuführen.

Das Jahr 2012 konnte das Jahr mit den bisher besten Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 163,9 Mio. € – nämlich 2010 – nicht ganz erreichen, liegt jedoch nur 2,5 % darunter. Dieser Erfolg ist außerordentlich erfreulich und zeigt die umsichtige Gewerbeentwicklung der Stadt in den vergangenen Jahren. Die starken Unternehmen der Stadt reagieren nur unterdurchschnittlich konjunkturabhängig und der Bankensektor, der besonders unter der Finanzkrise leidet, spielt in Kassel nur eine untergeordnete Rolle.

Die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen verzeichnete für 2012 eine positive Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren. Die endgültige Festsetzung für 2012 ergab einen Zuwendungsbetrag von rd. 101,6 Mio. €. Das sind ca. 19,6 Mio. € mehr als im Vorjahr, das Niveau von 2009 (111,3 Mio. €) ist aber noch nicht erreicht. Dies führt dazu, dass die Zuwendungsquote (Anteil der Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen) in 2012 steigt. Die Zuwendungsquote kann als ein Maß für die Abhängigkeit der Stadt von den Ausgleichsmassen des kommunalen Finanzausgleichs gesehen werden.

Übersicht der jährlichen Zuwendungsquoten

Zuwendungsquote des Jahres ...	in Prozent
2007	31,42
2008	27,15
2009	26,26
2010	19,41
2011	18,37
2012	20,13

Gleichzeitig sank in 2012, bedingt durch den erheblichen Anstieg der ordentlichen Erträge, die **Steuerquote** (Anteil der Steuern an den ordentlichen Erträgen) trotz eines leichten Anstiegs des Steueraufkommens. Die Steuerquote ist ein Indikator für die Steuerkraft und zeigt, zu welchem Teil sich die Stadt von außen finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Die Steuerquote der Stadt bewegt sich seit Einführung der Doppik zwischen 38 % und dem Höchststand in 2010 mit 43 %.

Übersicht der jährlichen Steuerquoten

Steuerquote des Jahres ...	in Prozent
2007	38,48
2008	40,59
2009	37,93
2010	43,02
2011	42,01
2012	41,52

Weiterführende Darstellungen zur Ertragsentwicklung können den Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung entnommen werden.

5.2.2 Entwicklung der Aufwendungen

Dank restriktiver Mittelbewirtschaftung haben sich die Aufwendungen 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Mio. € verringert. Dies entspricht einem Rückgang von 1,5 Prozent. Bei einem Zeitreihenvergleich (siehe 5.2 Ergebnisentwicklung) fällt auf, dass der Aufwand in der Vergangenheit kontinuierlich stieg. Nun ist es erstmals seit Einführung der Doppik im Jahr 2006 gelungen, diesem Trend entgegen zu wirken.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 13,7 Mio. € gesunken. Allerdings ist zu beachten, dass es in 2011 durch (ergebnisneutrale) Umbuchungen der Rückstellungen für Altersteilzeit zu erhöhten Personalaufwendungen von ca. 14 Mio. € kam. Daher ist es schwierig, die Vorjahreszahl als Vergleich heranzuziehen. Beachtlich ist jedoch, dass die Planwerte 2012 um 4,0 Mio. € unterschritten wurden.

Die Versorgungsaufwendungen sind ebenfalls erheblich gesunken. Auch hier fanden im Vorjahr erhöhte Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen statt. Die Planwerte 2012 wurden um rd. 0,6 Mio. € überschritten.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind hingegen um 2,9 Mio. € gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 1,02 Prozent. Allerdings konnten hier die Planwerte um 12 Mio. € unterschritten werden. Dies verdeutlicht die umsichtige Ausgabenpolitik der Stadt.

Die Transferaufwendungen als größter Posten der Aufwandsseite liegen rd. 8,5 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis. Allerdings fand hier eine Kontenverschiebung statt, was dazu führt, dass die Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger nicht mehr unter dieser Position gebucht werden.

Die **Transferaufwandsquote**, also der Anteil der Transferleistungen an den ordentlichen Aufwendungen, ist im dritten Jahr in Folge zurückgegangen und liegt nun bei unter 24 %. Anders ausgedrückt: fast $\frac{1}{4}$ aller ordentlichen Aufwendungen werden für den Transferbereich bereitgestellt.

Übersicht der jährlichen Transferaufwandsquote

Transferaufwandsquote des Jahres ...	in Prozent
2007	25,12
2008	25,14
2009	26,45
2010	25,09
2011	24,41
2012	23,49

Die Transferaufwandsquote allein ist allerdings wenig aussagekräftig. Oftmals stehen den Transferleistungen Kostenerstattungen durch Bund und Land gegenüber. In 2012 werden etwa 29 % der Transferaufwendungen durch Kostenerstattungen gedeckt. Im Vorjahr lag die Quote bei 21 %. Vor dem Hintergrund neuer Verordnungen im Sozial- und Jugendbereich (siehe Ziffer 7.2 des Rechenschaftsberichtes) bleibt jedoch abzuwarten, wie sich diese Quote in Zukunft entwickeln wird. Nicht zuletzt wegen des Konnexitätsprinzips müssen Anstrengungen unternommen werden, dass der Kostendeckungsgrad in diesem Bereich nicht sinkt.

Die ordentlichen Abschreibungen sind im Rechnungsjahr um 0,9 Mio. € gestiegen. Ausschlaggebend für die Erhöhung sind Abschreibungen auf aktivierte Investitionszuschüsse, Abschreibungen auf Gebäude und Einrichtungen, Sachanlagevermögen und Infrastrukturvermögen sowie Abschreibungen auf Forderungen.

Erfreulicherweise sind die Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr nochmals gesunken. Hier macht sich das anhaltend günstige Zinsniveau bemerkbar. Die **Zinslastquote** (Anteil der Zinsaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen) konnte so im Jahr 2012 weiter gesenkt werden. Anzumerken ist allerdings, dass die Quote auch steigt/fällt, wenn sich andere Positionen innerhalb der ordentlichen Aufwendungen positiv oder negativ verändern. Sie ist daher immer im Verhältnis zu den anderen Aufwendungen zu betrachten.

Übersicht der jährlichen Zinslastquote

Zinslastquote des Jahres ...	in Prozent
2007	4,51
2008	5,84
2009	5,40
2010	5,09
2011	4,71
2012	4,25

Weiterführende Darstellungen zur Aufwandsentwicklung können den Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung entnommen werden.

5.2.3 Wesentliche Plan-Ist-Abweichungen auf Budgetebene

Mit der Einführung der Doppik zum 1. Januar 2006 wurde parallel auch die flächendeckende Budgetierung aller Verantwortungsbereiche eingeführt. Ein Budget umfasst einen vorgegebenen Finanzrahmen, der einer Organisationseinheit zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Mittelbewirtschaftung zugeordnet ist. Ansätze der in einem Budget veranschlagten Aufwendungen sind gegenseitig deckungsfähig (siehe auch § 20 Absatz 1 GemHVO).

Die Budgetierung ist ein zentrales Instrument des Neuen kommunalen Rechnungs- und Steuerungssystems. Sie unterstützt dabei folgende Ziele:

- Dezentralisierung der Verantwortung
- Produktorientierte Verantwortung
- Ergebnisorientierte Steuerung

Bei der Stadt Kassel stehen den Ämtern im Ergebnishaushalt grundsätzlich ein oder mehrere Budgets zur Verfügung (1. Budgetebene). Diese sogenannten Ämterbudgets sind unterteilt in weitere Budgets (2. Budgetebene), die gegenseitig deckungsfähig sind. Die Planansätze der Budgets ergeben sich aus der Kombination von Sachkonten und Kostenstellen. Eine Überwachung, ob die Planwerte eingehalten werden, findet auf der Ebene der Ämterbudgets statt.

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden alle wesentlichen Plan-Ist-Abweichungen (> 200 T€) auf der 2. Budgetebene, getrennt nach Erträgen und Aufwendungen, erläutert. Die Abweichungen sind als Mehr-Weniger-Begründungen in Anlage 4 dargestellt.

5.2.4 Budgetüberschreitungen

In 2012 kam es bei drei Budgets der 1. Ebene (siehe auch Ziffer 5.2.3) zu Überschreitungen. Im Budget „Energie, Reinigung, BU“ wurde nach Endabrechnung der Energie im Januar 2013 ein Defizit festgestellt. Eine Erklärung für die Überziehung ist die Relation zwischen Budget und Preiserhöhung (von 2011 nach 2012 lediglich 2,18 % Budgeterhöhung und eine Preissteigerung für Gas von ca. 9 % und Fernwärme ca. 7 %) sowie eine lange Winterperiode. Hier greift das Gesamtdeckungsprinzip, da die Gesamtaufwendungen die geplanten Aufwendungen nicht überschreiten.

Die Überschreitung beim Ordnungsamt (7-320-001) ist mit der Bildung von Rückstellungen im Rahmen des Jahresabschlusses zu erklären.

Im Amtsbudget der Feuerwehr (7-370-001) kam es ebenfalls durch eine Rückstellung zur Überschreitung. Hier besteht das Risiko einer Nachforderung für Notrufanschlüsse durch die Telekom.

Die Buchung von Rückstellungszuführungen kann regelmäßig Budgetüberschreitungen verursachen. Eine Rückstellung kann grundsätzlich nicht geplant werden, da sie dem Grunde und/ oder der Höhe nach stets ungewiss ist.

Folgende Budgets sind betroffen:

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Überschreitung
7-010-001	Energie, Reinigung, BU	17.578.240,00	18.141.567,15	563.327,15
7-320-001	Ordnungsamt Amtsbudget ErgHH	1.339.378,00	2.129.036,85	789.658,85
7-370-001	Feuerwehr Amtsbudget	1.198.066,31	1.215.479,17	17.412,86

5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung

Der Vermögens- und Schuldenstand sowie das Eigenkapital werden im doppelten Haushaltswesen in der Bilanz abgebildet.

Übersicht der einzelnen Bilanzpositionen

Bezeichnung	Werte zum		Veränderung	
	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR	EUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	59.117.289,72	57.851.106,78	1.266.182,94	2,14
Sachanlagevermögen	1.204.695.546,18	1.175.566.877,70	29.128.668,48	2,42
Finanzanlagevermögen	559.637.942,71	532.312.796,29	27.325.146,42	4,88
Vorräte, einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	677.030,57	714.564,47	-37.533,90	-5,54
Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	0,00	123.691,86	-123.691,86	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	58.782.041,03	65.379.805,56	-6.597.764,53	-11,22
Flüssige Mittel	216.509,26	3.738.631,47	-3.522.122,21	-1.626,78
Rechnungsabgrenzungsposten	15.036.886,05	15.345.211,61	-308.325,56	-2,05
AKTIVA	1.898.163.245,52	1.851.032.685,74	47.130.559,78	2,48
Eigenkapital	420.651.735,04	395.589.855,01	25.061.880,03	5,96
Sonderposten	333.103.262,29	341.518.580,31	-8.415.318,02	-2,53
Rückstellungen	352.166.542,33	344.524.534,81	7.642.007,52	2,17
Verbindlichkeiten	792.144.898,92	768.353.715,59	23.791.183,33	3,00
Rechnungsabgrenzungsposten	96.806,94	1.046.000,02	-949.193,08	-980,50
PASSIVA	1.898.163.245,52	1.851.032.685,74	47.130.559,78	2,48

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Bilanz 2012 eine Aktiv-Passiv-Mehrung erfahren. Das heißt, dass die Bilanzsumme durch Vorfälle im Haushaltsjahr 2012 insgesamt gewachsen ist. Die Hauptgründe sind Mehrungen des Sachanlage- und des Finanzanlagevermögens. Nähere Ausführungen können den Erläuterungen zur Schlussbilanz sowie unter Punkt 5.3.2 entnommen werden.

5.3.1 Bilanzkennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** ist erstmalig seit 2009 wieder gestiegen. Sie liegt nun bei 22,16 %. Das Eigenkapital selbst ist ebenfalls gestiegen. Die Steigerung resultiert zum Großteil aus der Neubewertung der unbebauten Grundstücke und des öffentlichen Grüns zum 31.12.2012 (Siehe Anhang, II, Passiva, 1.1). Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals der Stadt Kassel am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit der Kommune. Die Eigenkapitalquote der Unternehmen in Deutschland liegt bei durchschnittlich 20 %. Für Kommunen liegen noch keine gesicherten Erkenntnisse vor.

Übersicht der jährlichen Eigenkapitalquoten

Eigenkapitalquote zum ...	in Prozent
31.12.2007	16,19
31.12.2008	21,16
31.12.2009	24,53
31.12.2010	23,22
31.12.2011	21,37
31.12.2012	22,16

Im Gegenzug dazu sinkt die **Fremdkapitalquote**. Dies ist ebenfalls durch die Neubewertung des Sachanlagevermögens zum 31.12.2012 zu erklären. Die Fremdkapitalquote ist sozusagen das Spiegelbild der Eigenkapitalquote. Beide Werte zusammen ergeben immer 100 %.

Übersicht der jährlichen Fremdkapitalquoten

Fremdkapitalquote zum ...	in Prozent
31.12.2007	83,81
31.12.2008	78,84
31.12.2009	75,47
31.12.2010	76,78
31.12.2011	78,63
01.01.2012	77,84

Der städtische **Verschuldungsgrad** nimmt ebenfalls ab. Er zeigt die Relation von Eigen- zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine in der Praxis herausgebildete grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200 %), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen sollte. Die Quote wurde somit verbessert. Dies hängt auch mit den Nachbewertungen zusammen.

Übersicht der Verschuldungsgrade

Verschuldungsgrad	in Prozent
31.12.2008	372,52
31.12.2009	307,75
31.12.2010	330,73
31.12.2011	367,92
31.12.2012	351,24

Weiterhin erfolgt eine leichte Steigerung des **Anlagendeckungsgrades I**. Der Anlagendeckungsgrad zeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. Wird ein Anlagendeckungsgrad von z. B. 50 % erreicht, so ist die Hälfte des Anlagevermögens durch Eigenkapital gedeckt. Werden 100 % erreicht, so ist die „goldene Bilanzregel“ im engeren Sinne erreicht. Bei Unternehmen sollte ein Deckungsgrad von 60 % bis 100 % erzielt werden. Für Kommunen gibt es aufgrund fehlender Erfahrungswerte noch keine Empfehlung.

Übersicht der Anlagendeckungsgrade I

Anlagendeckungsgrad I	in Prozent
31.12.2008	21,97
31.12.2009	25,35
31.12.2010	24,17
31.12.2011	23,15
31.12.2012	23,83

5.3.2 Wesentliche Veränderungen

Im Folgenden werden die **wesentlichen Veränderungen** im Vergleich zu den Werten zum 31.12.2011 besonders hervorgehoben:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände konnten um rd. 1,3 Mio. € erhöht werden. Die Ursache der Steigerung liegt überwiegend an Investitionszuschüssen für das Müllheizkraftwerk Kassel und den Gewässerbau.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde um rd. 29,1 Mio. € erhöht. Zum einen wurden in 2012 erforderliche Wertanpassungen der im Eigentum der Stadt Kassel befindlichen unbebauten Grundstücke in Höhe von rd. 15 Mio. € vorgenommen (siehe auch Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Aktiva, Punkt 1.2.1). Zum anderen erhöhten sich die „Anlagen im Bau“ um rd. 18 Mio. €, da das Sonderinvestitionsprogramm in 2011 abgeschlossen wurde und viele andere Projekte, die aufgrund dieses Programmes noch nicht weitergeführt werden konnten, nun fortgeführt wurden.

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen konnte ebenfalls um rd. 27,3 Mio. € erhöht werden. Ausschlaggebend ist insbesondere das Gesellschafterdarlehen an die Städtischen Werke für Bäder in Höhe von 20 Mio. €. Des Weiteren erfolgte die bereits in Vorjahren durchgeführte Kapitalerhöhung bei der KVV.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um ca. 8,3 Mio. € auf nunmehr rd. 57,1 Mio. € gesunken. Ausschlaggebend hierfür ist die Abnahme der Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben. Des Weiteren haben die Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen ebenfalls abgenommen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben im Gegenzug jedoch leicht zugenommen.

Flüssige Mittel

Die Höhe der flüssigen Mittel hat sich in 2012 im Vergleich zum Vorjahr zum Stichtag 31.12. um rd. 3,5 Mio. € verringert.

Eigenkapital

Das städtische Eigenkapital ist um rd. 25,1 Mio. € gestiegen. Die Veränderung basiert zum Großteil auf der Erhöhung des Sach- und Finanzanlagevermögens.

Sonderposten

Die Sonderposten verringerten sich von 341,5 Mio. € auf 333,1 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür sind die im Vorjahr ausgelaufenen Konjunkturprogramme. Mit der Aktivierung und beginnenden Abschreibung der hergestellten Vermögensgegenstände beginnt nun auch die parallele Auflösung der Sonderposten.

Rückstellungen

Die städtischen Rückstellungen wurden von 344,5 Mio. € im Vorjahr auf 352,2 Mio. € erhöht. Die Erhöhung ist hauptsächlich auf Zuführungen im Bereich der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (3,6 Mio. €), bei den Beihilfen (1,3 Mio. €) sowie im Bereich der sonstigen Rückstellungen (2,0 Mio. €, hier u. a. Rückstellung für die Endabrechnung der Volkshochschule und Mittelrevision des Bundes bzgl. Bildung und Teilhabe) zurückzuführen.

Verbindlichkeiten

Die städtischen Gesamtverbindlichkeiten mussten saldiert insgesamt um rd. 22,1 Mio. € erhöht werden. Die Erhöhung kam großteils durch die Aufnahme von Kassenkrediten zustande.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In 2012 wurden zwei passive Rechnungsabgrenzungsposten für Einzahlungen gebildet, deren wirtschaftlicher Grund erst in 2013 liegt: Zum einen für Nutzungsentgelte für die Inanspruchnahme städtischer Grundstücke und zum anderen für die Leistungsbeteiligung Schulsozialarbeit.

5.4 Finanzentwicklung

Die Finanzentwicklung wird in der Finanzrechnung abgebildet. Sie gibt einen Überblick über die Liquidität der Stadt und lässt sich mit der sogenannten kaufmännischen Kapitalflussrechnung (Cash-Flow-Rechnung) vergleichen.

Der **Finanzmittelbestand** hat sich in 2012 um rd. 3,5 Mio. € auf rd. 0,2 Mio. € gegenüber dem Endbestandes des Vorjahres (3,7 Mio. €) verschlechtert. Diese Veränderung ergibt sich aus den vier nachfolgend dargestellten Finanzmittelflüssen:

1. Im **Finanzmittelfluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit** ergibt sich ein Mittelabfluss von rd. 28,8 Mio. €.
 2. Im **Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit** findet ein Nettofinanzmittelabfluss in Höhe von rd. 53,6 Mio. € statt.
 3. Der **Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit** weist einen Mittelzufluss von rd. 31,1 Mio. € aus.
-

4. Im **Finanzmittelfluss aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen** ergibt sich ein Mittelabfluss von rd. 10 Mio. €.

5.5 Entwicklung und Bewertung der Investitionen

5.5.1 Investitionstätigkeiten

Im Jahr 2012 standen insgesamt Haushaltsmittel in Höhe von 184.473.420,72 € für investive Tätigkeiten zur Verfügung. Hiervon entfielen

- 80.682.758,59 € auf Ansätze des Haushaltsjahres 2012 (teilweise über- oder außerplanmäßig bereitgestellt, siehe Anlage 1 zum Rechenschaftsbericht)
- 103.790.662,13 € auf übertragene Reste aus 2011 und den Vorjahren (gem. § 21 GemHVO)

Dem gegenüber stehen Ist-Ausgaben in Höhe von 79.493.637,75 €. Somit wurden ca. 43 % der verfügbaren Haushaltsmittel in Anspruch genommen. Die Investitionstätigkeit liegt über dem Vorjahresniveau (ca. 39,5 % in Anspruch genommen).

Anzumerken ist, dass sich durch die erst am 05. Juli 2012 vom Regierungspräsidium Kassel erteilte Haushaltsgenehmigung zwangsläufig Verzögerungen bei den für 2012 geplanten Maßnahmen ergaben.

Die konjunkturelle Lage, die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die Notwendigkeit, begonnene Projekte zügig fortzusetzen und fertig zu stellen, erfordern es, nach eingehender Prüfung Haushaltsausgabereste in Höhe von 101.363.009,06 € zu bilden. Die Einzelpositionen sind der Anlage 3 zum Rechenschaftsbericht zu entnehmen.

5.5.2 Wesentliche Investitionsmaßnahmen

Folgende **wesentliche Investitionsmaßnahmen in das Sachanlagevermögen, sowie Zuwächse des immateriellen Vermögens** des Jahres 2012 (> 300 T€) sind hervorzuheben. Die Maßnahmen sind absteigend nach dem Volumen der Jahresergebnisse 2012 geordnet:

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2012
230 4800 500	<p>Allgemeines Grundvermögen - Zugänge, Abgänge</p> <p>Die in Anspruch genommenen Mittel (1.974.664,12 €) entfallen auf Grunderwerbsmaßnahmen im Rahmen der allgemeinen Bodenbevorratung sowie des zweckgerichteten Grunderwerbs.</p> <p>Schwerpunkt des Grunderwerbs war in 2012 der Ankauf von Flächen im Bereich des Langen Feldes.</p> <p>Die Differenz i. H. v. 14.954.069,00 € ergibt sich aus einer Nachbewertung der städtischen unbebauten Grundstücke (siehe dazu Punkt 1.2.1 der „Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz zum 31.12.2012“).</p>	16.928.733,12
660 6130 122	<p>Fr.-Ebert-Str./Goethestr. Um-/Ausb. (OBR 01,03)</p> <p>Bau- und Planungskosten (insb. Goethe-/Germaniastraße)</p>	3.542.261,39
660 6140 125	<p>Waldecker Str. -DB Bahnübergang- (OBR 22)</p> <p>Bau- und Planungskosten, Straßenbeleuchtung und Bepflanzungskosten</p>	3.034.752,73
650 0115 101	<p>Berufsfeuerwehr, Baukosten (OBR 11)</p> <p>Unmittelbar nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus der Feuerwache 1 wurde 2011 mit der Sanierung der Bestandsgebäude begonnen. Diese Sanierung, die bei laufendem Betrieb durchgeführt wird, wird voraussichtlich Ende 2013/Anfang 2014 fertiggestellt.</p>	2.498.307,33

660 6140 106	<p>Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen, Baukosten</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag /€</th> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag /€</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="2">Straßenbau + Planung</td> <td colspan="2">Straßenbeleuchtung</td> </tr> <tr> <td>Park-/Westendstraße</td> <td>651.300</td> <td>Gahrenbergstraße</td> <td>61.800</td> </tr> <tr> <td>Gahrenbergstraße</td> <td>456.400</td> <td>Humboldtstraße</td> <td>46.000</td> </tr> <tr> <td>Kuhberg-/Hirzsteinstr./</td> <td></td> <td>Auf den Siechen</td> <td>41.000</td> </tr> <tr> <td>Döncheweg</td> <td>223.400</td> <td>Hebbelstraße</td> <td>40.000</td> </tr> <tr> <td>Leuschnerstraße</td> <td>83.800</td> <td>Nelkenweg</td> <td>35.000</td> </tr> <tr> <td>Frasenweg</td> <td>42.500</td> <td>Kaupertweg</td> <td>29.400</td> </tr> <tr> <td>sonstige, ca.</td> <td>75.000</td> <td>Hanseatenweg</td> <td>29.000</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Neue Straße</td> <td>29.000</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Zum Feldlager</td> <td>25.000</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Havelweg</td> <td>22.000</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Wildemannsgasse</td> <td>21.000</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Bürgistraße</td> <td>19.000</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Im Füllchen</td> <td>14.400</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>sonstige, ca.</td> <td>85.500</td> </tr> <tr> <td>Summe Straße</td> <td>1.532.400</td> <td>Summe Beleuchtung</td> <td>498.100</td> </tr> </tbody> </table>	Maßnahme	Betrag /€	Maßnahme	Betrag /€	Straßenbau + Planung		Straßenbeleuchtung		Park-/Westendstraße	651.300	Gahrenbergstraße	61.800	Gahrenbergstraße	456.400	Humboldtstraße	46.000	Kuhberg-/Hirzsteinstr./		Auf den Siechen	41.000	Döncheweg	223.400	Hebbelstraße	40.000	Leuschnerstraße	83.800	Nelkenweg	35.000	Frasenweg	42.500	Kaupertweg	29.400	sonstige, ca.	75.000	Hanseatenweg	29.000			Neue Straße	29.000			Zum Feldlager	25.000			Havelweg	22.000			Wildemannsgasse	21.000			Bürgistraße	19.000			Im Füllchen	14.400			sonstige, ca.	85.500	Summe Straße	1.532.400	Summe Beleuchtung	498.100	2.030.549,22
Maßnahme	Betrag /€	Maßnahme	Betrag /€																																																																			
Straßenbau + Planung		Straßenbeleuchtung																																																																				
Park-/Westendstraße	651.300	Gahrenbergstraße	61.800																																																																			
Gahrenbergstraße	456.400	Humboldtstraße	46.000																																																																			
Kuhberg-/Hirzsteinstr./		Auf den Siechen	41.000																																																																			
Döncheweg	223.400	Hebbelstraße	40.000																																																																			
Leuschnerstraße	83.800	Nelkenweg	35.000																																																																			
Frasenweg	42.500	Kaupertweg	29.400																																																																			
sonstige, ca.	75.000	Hanseatenweg	29.000																																																																			
		Neue Straße	29.000																																																																			
		Zum Feldlager	25.000																																																																			
		Havelweg	22.000																																																																			
		Wildemannsgasse	21.000																																																																			
		Bürgistraße	19.000																																																																			
		Im Füllchen	14.400																																																																			
		sonstige, ca.	85.500																																																																			
Summe Straße	1.532.400	Summe Beleuchtung	498.100																																																																			
630 6355 100	<p>EFRE-Strukturfonds</p> <p>Hier wurde im Wesentlichen der Umbau der Tulpenallee mit rund 955.000 € finanziert. Weitere 450.000 € wurden für die lokale Ökonomie aufgewendet und rund 408.000 € für den Umbau Gartenstr./ Hartwigstraße verbraucht. Weiterhin wurden rund 80.000 € für das Hofflächenprogramm im Wesertor aufgewendet.</p>	1.909.303,59																																																																				
900 9816 400	<p>MHKW, Zuweisungen</p> <p>Anteil der Stadt Kassel an den investiven Kosten des MHKW lt. Entsorgungsvertrag</p>	1.714.860,95																																																																				
660 6120 129	<p>Loßbergstraße (OBR 09)</p> <p>Bau- und Planungskosten, Straßenbeleuchtung</p>	1.691.761,38																																																																				
650 0555 100	<p>Stadtmuseum, Baukosten (OBR 01)</p> <p>Das Stadtmuseum wird seit 2011 umgebaut, saniert und erweitert. Unvorhersehbarkeiten während der Freilegung des Kellermauerwerks, der Böden und Decken führten zu Verzögerungen und machten Kostenanpassungen notwendig. 2012 wurden im Wesentlichen Abbruch- und Entkernungsarbeiten durchgeführt.</p>	1.625.179,88																																																																				

650 0330 200	<p>Albert-Schweitzer-Schule, bauliche Verb. (OBR 03)</p> <p>Die Schule wird im laufenden Betrieb abschnittsweise generalsaniert. 2012 wurde mit dem 6. und letzten Bauabschnitt, dem Hauptgebäude-Mittelbau begonnen. Die Fertigstellung ist für 2013 vorgesehen.</p>	1.398.769,75																																
660 6140 105	<p>Größere Instandsetzungen</p> <p>Unter anderem wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:</p> <table border="1" data-bbox="368 651 1230 999"> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag / €</th> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag / €</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Frankfurter Straße</td> <td>45.100</td> <td>Wittrock-/Kohlen-/</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Miramstraße</td> <td>56.300</td> <td>Hentzestraße</td> <td>343.300</td> </tr> <tr> <td>Osterholzstraße</td> <td>16.000</td> <td>K.-Schumacher-Straße</td> <td>56.200</td> </tr> <tr> <td>Jugendheimstraße</td> <td>60.000</td> <td>Ihringshäuser Straße</td> <td>181.000</td> </tr> <tr> <td>Hebbelstraße</td> <td>23.000</td> <td>Obervellmarer Straße</td> <td>205.000</td> </tr> <tr> <td>Kurhausstraße</td> <td>32.600</td> <td>Vultejusstraße, Treppe</td> <td>55.800</td> </tr> <tr> <td>Am Fasanenhof</td> <td>35.300</td> <td>sonstige kl. Maßnahmen</td> <td>42.300</td> </tr> </tbody> </table>	Maßnahme	Betrag / €	Maßnahme	Betrag / €	Frankfurter Straße	45.100	Wittrock-/Kohlen-/		Miramstraße	56.300	Hentzestraße	343.300	Osterholzstraße	16.000	K.-Schumacher-Straße	56.200	Jugendheimstraße	60.000	Ihringshäuser Straße	181.000	Hebbelstraße	23.000	Obervellmarer Straße	205.000	Kurhausstraße	32.600	Vultejusstraße, Treppe	55.800	Am Fasanenhof	35.300	sonstige kl. Maßnahmen	42.300	1.168.645,09
Maßnahme	Betrag / €	Maßnahme	Betrag / €																															
Frankfurter Straße	45.100	Wittrock-/Kohlen-/																																
Miramstraße	56.300	Hentzestraße	343.300																															
Osterholzstraße	16.000	K.-Schumacher-Straße	56.200																															
Jugendheimstraße	60.000	Ihringshäuser Straße	181.000																															
Hebbelstraße	23.000	Obervellmarer Straße	205.000																															
Kurhausstraße	32.600	Vultejusstraße, Treppe	55.800																															
Am Fasanenhof	35.300	sonstige kl. Maßnahmen	42.300																															
660 6110 152	<p>Hafenbrücke (OBR 14,23)</p> <p>Neubau der Hafenbrücke (Baukosten Brücke, Düker, Beleuchtung, Lichtsignalanlagen)</p>	1.114.995,83																																
370 5200 300	<p>Berufsfeuerwehr (OBR 11)</p> <p>In 2012 wurden Investitionen im Zusammenhang mit der Erweiterung und Sanierung der bestehenden Gebäudeteile der Feuerwache 1 getätigt. Dies waren u. a. die Ausstattung von Schulungsräumen mit Medientechnik, Verkabelungsarbeiten, Aufrüstung der vorhandenen EDV sowie verschiedene kleinere Investitionen (z. B. Arbeitstische und Schränke). Weiterhin wurde ein Wechselladerfahrzeug (ca. 310 T€), zwei Mannschaftstransportwagen (ca. 74 T€), ein Verkehrssicherungsanhänger (ca. 21 T€) sowie ein Fahrgestell für ein neues Löschgruppenfahrzeug (ca. 94 T€) angeschafft. Weiterhin wurde die Messtechnik (z. B. für Kohlenmonoxid) verbessert (ca. 15 T€) und diverse Austausche von Pressluftatmern, Chemieschutzanzügen und sonstigen Geräten vorgenommen.</p>	895.678,26																																
660 6140 103	<p>Bau von Anliegerstraßen, Baukosten</p> <table border="1" data-bbox="368 1756 1230 1989"> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag / €</th> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag / €</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schloßäckerstraße</td> <td>396.100</td> <td>An der Söhrebahn</td> <td>31.400</td> </tr> <tr> <td>Mündener Straße</td> <td>34.000</td> <td>Triftweg</td> <td>223.000</td> </tr> <tr> <td>H.-Arend/A.-Delp-Str.</td> <td>42.500</td> <td>versch. Einzelmaßn.</td> <td>66.300</td> </tr> <tr> <td>Am Kreuzstein</td> <td>31.500</td> <td>Summe, insgesamt, ca. :</td> <td>824.800</td> </tr> </tbody> </table>	Maßnahme	Betrag / €	Maßnahme	Betrag / €	Schloßäckerstraße	396.100	An der Söhrebahn	31.400	Mündener Straße	34.000	Triftweg	223.000	H.-Arend/A.-Delp-Str.	42.500	versch. Einzelmaßn.	66.300	Am Kreuzstein	31.500	Summe, insgesamt, ca. :	824.800	824.816,48												
Maßnahme	Betrag / €	Maßnahme	Betrag / €																															
Schloßäckerstraße	396.100	An der Söhrebahn	31.400																															
Mündener Straße	34.000	Triftweg	223.000																															
H.-Arend/A.-Delp-Str.	42.500	versch. Einzelmaßn.	66.300																															
Am Kreuzstein	31.500	Summe, insgesamt, ca. :	824.800																															

400 8000 800	<p>Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) Schulverwaltungsamt</p> <p>Erwerb von geringwertigem beweglichem Anlagevermögen für alle Kasseler Schulen und Schulverwaltungen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für geringwertige Wirtschaftsgüter liegen zwischen 150 und 1.000 EUR pro Vermögensgegenstand.</p>	797.027,24																				
110 4006 300	<p>Standard I.u.K.-Technik -Bewegl. Vermögen-</p> <ul style="list-style-type: none"> • rd. 4.200 € für Telekommunikationsanlage • rd. 636.000 € für Softwarelizenzen • rd. 9.250 € für Netzwerkkomponenten 	648.784,09																				
630 6365 100	<p>Akt. Kernbereich Friedrich-Ebert-Str. (OBR 01,03)</p> <p>Hier wurden im I. Bauabschnitt rund 456.700 € aus dem Programm für den Ausbau der Germaniastraße bereitgestellt. Rund 179.300 € wurden in die energetische Sanierung Stadtteiltreff Gemeindehaus Elfbuchen als Zuschuss investiert. Weitere 10.000 € wurden im Fassadenprogramm investiert.</p>	646.068,94																				
630 6375 100	<p>Soziale Stadt Wesertor (OBR 14)</p> <p>Wesentliche Maßnahme hier ist die energetische Sanierung Stadtteiltreff mit rund 414.700 €. Als zweite Maßnahme ist die Herstellung Fuldaufer Bleichwiesen mit rund 175.000 € zu nennen. Und letztlich eine kleine erste Rate für das Projekt Aufwertung Wohnquartier Mittelring.</p>	596.540,77																				
650 4438 200	<p>Kindertagesstätten, Baul. Verbesserungen</p> <p>Es handelt sich um einen Sammeltitel, aus dem Sanierungsmaßnahmen in allen städtischen Kitas realisiert werden. 2012 waren dies Kita Bettenhausen, Harleshausen, Oberzwehren und die Kita Sara-Nussbaum-Haus.</p>	593.376,66																				
660 6140 120	<p>Ingenieurbauten, Baukosten</p> <table border="1" data-bbox="368 1576 1230 1809"> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag / €</th> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag / €</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Gahrenbergstraße, Brücke</td> <td>436.200</td> <td>Brücke Am Sportplatz</td> <td>23.800</td> </tr> <tr> <td>Stützmauer Hinter dem Fasanenhof</td> <td>71.500</td> <td>Stützmauer</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Diakonissenhaus</td> <td>15.800</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Summe, insgesamt, ca. :</td> <td>547.300</td> </tr> </tbody> </table>	Maßnahme	Betrag / €	Maßnahme	Betrag / €	Gahrenbergstraße, Brücke	436.200	Brücke Am Sportplatz	23.800	Stützmauer Hinter dem Fasanenhof	71.500	Stützmauer				Diakonissenhaus	15.800			Summe, insgesamt, ca. :	547.300	547.294,26
Maßnahme	Betrag / €	Maßnahme	Betrag / €																			
Gahrenbergstraße, Brücke	436.200	Brücke Am Sportplatz	23.800																			
Stützmauer Hinter dem Fasanenhof	71.500	Stützmauer																				
		Diakonissenhaus	15.800																			
		Summe, insgesamt, ca. :	547.300																			

650 0005 200	Rathaus -Baul. Verbesserungen- (OBR 01) 2012 wurden weitere Flurbereiche saniert, Elektroinstallationen erneuert, Brandschutzmaßnahmen und Investitionen für die Sprachalarmierung durchgeführt. Rauchschutztüren im Flügel Wilhelmstraße wurden ausgeschrieben und sollen Anfang 2013 realisiert werden.	531.845,92																				
660 6140 175	Verkehrs- und Mobilitätsmanagementsystem (VMMS) Umsetzung verschiedener Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen an Lichtsignalanlagen (LSA) und Verbundprojekt UR:BAN (Urbaner Raum, Assistenzsysteme u. Netzmanagement pp.)	521.311,64																				
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag / €</th> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag / €</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>LSA 247 E.-Richter-Str.</td> <td>98.400</td> <td>LSA 347 Wilh.Allee/Schu</td> <td>38.500</td> </tr> <tr> <td>LSA 250 E.-Richter-Str.</td> <td>93.600</td> <td>LSA 918 Rasenallee/E.</td> <td>36.500</td> </tr> <tr> <td>LSA 241 H.-Schütz-Allee</td> <td>92.000</td> <td>Projekt UR:BAN</td> <td>162.300</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Summe, insgesamt, ca. :</td> <td>521.300</td> </tr> </tbody> </table>	Maßnahme	Betrag / €	Maßnahme	Betrag / €	LSA 247 E.-Richter-Str.	98.400	LSA 347 Wilh.Allee/Schu	38.500	LSA 250 E.-Richter-Str.	93.600	LSA 918 Rasenallee/E.	36.500	LSA 241 H.-Schütz-Allee	92.000	Projekt UR:BAN	162.300			Summe, insgesamt, ca. :	521.300	
Maßnahme	Betrag / €	Maßnahme	Betrag / €																			
LSA 247 E.-Richter-Str.	98.400	LSA 347 Wilh.Allee/Schu	38.500																			
LSA 250 E.-Richter-Str.	93.600	LSA 918 Rasenallee/E.	36.500																			
LSA 241 H.-Schütz-Allee	92.000	Projekt UR:BAN	162.300																			
		Summe, insgesamt, ca. :	521.300																			
650 0970 100	Auestadion -Baukosten- (OBR 02) Der Neubau der Haupttribüne wurde 2011 fertiggestellt und 2012 endabgerechnet. Nicht mehr benötigte Reste wurden in Abgang gestellt.	489.496,76																				
650 0540 100	Brüder-Grimm-Museum, Baukosten (OBR 01) Nach durchgeführtem Architektenwettbewerb 2011 für den Neubau der Brüder-Grimm-Welt auf dem Weinberg wurden 2012 im Wesentlichen Vorplanungen erstellt, Architekten- und Fachingenieuraufträge erteilt sowie Kosten ermittelt. Der Baubeginn ist für 2013, die Fertigstellung für 2014 vorgesehen.	441.638,19																				
900 9690 400	Wasserbau, Zuweisungen Zuweisungen an Eigenbetrieb KasselWasser für bauliche Maßnahmen im Bereich Gewässerunterhaltung	417.037,79																				
410 4303 300	Kunstsammlungen (OBR 01) Zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel besteht ein Dauerleihvertrag über die Städtischen Kunstsammlungen. Die Stadt Kassel leistet für die sach- und fachgerechte Verwahrung der Sammlungsgegenstände anteilige Sach- und Personalkosten sowie Kosten für den Erwerb von Sammlungsgegenständen. Über die Verwendung der Mittel zum Erwerb von Sammlungsgegenständen entscheidet die Ankaufskommission. Im Jahr 2012 standen für den vertraglich festgelegten Erwerb von Sammlungsgegenständen 215.510,00 € zur Verfügung (inkl. einem vertraglich	394.189,26																				

	<p>geregelten Erhöhungsbetrag im documenta-Jahr in Höhe von 100.000,00 €). Zusätzlich wurde ein Haushaltsrest aus Vorjahren in Höhe von 178.676,26 € für den Erwerb eines bedeutenden documenta-Kunstwerks gebildet.</p> <p>Die verfügbaren Mittel wurden in 2012 vollständig für den Ankauf von documenta-Innenkunstwerken verausgabt.</p>	
410 4302 400	<p>Staatstheater (OBR 01)</p> <p>Städtischer Anteil an den Sanierungskosten des Staatstheaters Kassel.</p>	378.180,00

Folgende Investitionen in das **Finanzanlagevermögen** wurden 2012 vorgenommen:

- Die Anteile an der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) wurden in 2012 um 2.500.000 € erhöht. Die übrige Erhöhung des Wertansatzes der KVV GmbH in Höhe von 3.498.300,00 € zum 31.12.2012 basiert auf der nachgeholtten Bewertung und Bilanzierung der im Ergebnishaushalt in 2012 an den Konzern geflossenen Verlustübernahme (Anpassung an den in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesenen Wert. Dies entspricht einer Bewertung nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode).
- Der Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken (FiDT) GmbH werden von 2005 bis 2014 als Liquiditätshilfe jährliche Kapitalverstärkungen von 80.600 € zugeführt, die den Buchwert der Beteiligung erhöhen.
- Im Jahr 2009 erfolgte die Gründung der Science-Park-Center Kassel GmbH. Die GmbH ist ein Joint Venture von Universität und Stadt Kassel. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere die Planung, Errichtung, Verwaltung, sowie das Betreiben von Zentren, die Unternehmensgründungen sowie die systematische Zusammenarbeit von Universität und innovativen Wachstumsträgern der Region unterstützen. In 2012 wurde eine Liquiditätshilfe in Form einer Kapitaleinlage in Höhe von 125.000 € geleistet.
- Die TSK GmbH erhielt in 2012 eine Kapitaleinlage der Stadt Kassel in Höhe von 820.000,00 €.

Weitere Informationen zur Entwicklung des städtischen Finanzanlagevermögens können Ziffer 1.3 der Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz zum 31.12.2012 entnommen werden.

5.5.3 Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen und Konjunkturpaket 2 des Bundes

Mit den Sonderinvestitionsprogrammen des Landes und des Bundes wurde 2009 bis 2011 ein deutlicher Beitrag zur vorgezogenen Realisierung von Mensaneubauten, infrastrukturellen, energetischen und auch baulichen Sanierungen an Schulen und Sporteinrichtungen geleistet. Mensa- und Schulneubauten/-erweiterungen brachten die Stadt dem Ziel der Einrichtung von Ganztagsbetreuungsangeboten einen großen Schritt näher. Neubauten im größeren Umfang wie die Feuerwache 1 und der Neubau des naturwissenschaftlichen Trakts der Heinrich-Schütz-Schule hätten ohne Sonderprogramme ein komplettes Jahresbudget für sich beansprucht. Die Programmsumme von 60,6 Mio. € wurde in Projekten der folgenden Kategorien realisiert:

• Neubau, Erweiterung und Ausstattung von Schulen	23,1 Mio. €
• Neubau, Erweiterung und Ausstattung von sonstigen Gebäuden	8,2 Mio. €
• Summe Neubau	31,3 Mio. €
• Sanierung von Schulen	25,4 Mio. €
• Sanierung von sonstigen Gebäuden	3,9 Mio. €
• Summe Sanierung	29,3 Mio. €
zusammen	60,6 Mio. €

Bei den Sanierungsmaßnahmen an Schulen aus den Sonderprogrammen handelte es sich im Wesentlichen um ganzheitliche, energetisch orientierte Maßnahmen, wie zum Beispiel Fassadensanierung der Martin-Luther-King-Schule, Sanierung der Aula im Wilhelms-gymnasium, Teilsanierung des Hauptgebäudes der Oskar-von-Miller-Schule und des Goethegymnasiums.

Bewilligte Maßnahmen der Sonderprogramme

Objekt	Gebäudeteil	Gewerk	Projektsumme
Schulpauschale	Diverse	Ausstattung, funktionale Veränderungen	4.487.000 €
Ernst-Leinius-Schule	Umbau 3.BA	Baukosten und Einrichtung	750.000 €
Fridtjof-Nansen-Schule	Mensa	Baukosten und Einrichtung	790.000 €
Schule Bossental	Mensa	Baukosten und Einrichtung	700.000 €
Schule Schenkelsberg	Ersatzneubau / Mensa	Baukosten und Einrichtung	3.563.500 €
Grundschule Waldau	Mensa	Baukosten und Einrichtung	925.000 €
Valentin-Traudt-Schule	Hauptgebäude	Toilettensanierung	400.000 €
Friedrichsgymnasium	4 neue Klassenräume	Baukosten und Einrichtung	1.600.000 €
Goethelymnasium 1	Hauptgebäude/Chemieräume	Sanierung	1.423.631 €
Wilhelmsgymnasium	Aula	Sanierung	637.369 €
Elisabeth-Knipping-Schule	Lehrküche	Erneuerung	809.500 €
Walter-Hecker-Schule	Erweiterung	Baukosten und Einrichtung	3.347.000 €
Offene Schule Waldau	Mensa und Anbau Musikraum	Baukosten	730.000 €
Heinrich-Schütz-Schule	Erweiterung	Baukosten und Einrichtung	6.150.000 €
Summe-Landesdarlehen-Schulbau			26.313.000 €
Martin-Luther-King-Schule 1	Dach und Fassade	Sanierung	4.180.000 €
Max-Eyth-Schule	Flügel Artilleriestraße	Teilsanierung	1.700.000 €
Sporthalle 1. Berufsschulzentrum	Sporthalle	Teilsanierung	240.000 €
Oskar-von-Miller-Schule	Hauptgebäude 2.BA	Sanierung	4.621.500 €
Heinrich-Schütz-Schule	Hauptgebäude	Sanierung	3.500.000 €
Goethelymnasium 2	Sporthalle	Teilsanierung	300.500 €
Paul-Julius-von-Reuter-Schule 1	Hauptgebäude	Teilsanierung	918.000 €
Schule am Wall	Mensa		610.000 €
Summe-Bundeszuschuss-Landeskofinanzierung-Schulbau			16.070.000 €
Luisenschule	Sporthalle	Sanierung	670.000 €
Reformschule Wilhelmshöhe	Sporthalle	Sanierung	747.520 €
Friedrichsgymnasium	Sporthalle	Sanierung	808.000 €
Sportanlage Auepark	F-Platz	Trainingsbeleuchtung, Kunstrasen	1.160.000 €
Max-Eyth-Schule	Verwaltungstrakt	Sanierung	780.000 €
Max-Eyth-Schule	Zeughaus		150.000 €
Fridtjof-Nansen-Schule	Sporthalle	Sanierung	1.600.000 €
Sportanlage Waldauer Wiesen	Podeste und Stützen	Betonsanierung	60.000 €
Feuerwehr-Wache 1	Erweiterung	Baukosten und Einrichtung	6.500.000 €
Rathaus	Flure-1.OG (Vestibül)	Flursanierung	1.440.000 €
Summe-Landesdarlehen-Sonstige			13.915.520 €
Heinrich-Schütz-Schule	Sporthalle	Sanierung	481.478 €
Carl-Anton-Henschel-Schule	Sporthalle	Sanierung	1.180.000 €
Schule am Wartberg	Sporthalle	Sanierung	150.000 €
Spielhaus Quellhofstraße		Generalsanierung mit Anbau	330.000 €
Sporthalle Waldau	Sporthalle	Teilsanierung	855.817 €
Sporthalle Harleshausen	Sporthalle	Nebendächer	220.000 €
Sporthalle Oberzwehren	Sporthalle, Nebendächer	Dachsanierung	175.000 €
Sportanlage Wolfsanger	Sportgebäude	Sanierung	200.000 €
Sportanlage Scharnhorststraße	Ersatzneubau	Ersatzneubau	460.000 €
Sportanlage Fasanenhof	Sportgebäude	Dach- und Fenstererneuerung	80.000 €
Sporthaus Harleshausen	Sportgebäude	Dach- und Fenstererneuerung	70.000 €
Sportzentrum Am Heisebach	Sportgebäude	Flachdachsanierung	65.000 €
Sportanlage Stockwiesen	Sportgebäude	Fenstererneuerung	16.883 €
Sporthaus Am Donarbrunnen	Sportgebäude	Fenstererneuerung	6.583 €
Sporthaus Stegerwaldstraße	Sportgebäude	Fenstererneuerung	3.791 €
Sporthaus Eichwald (Cornelius-Gellert)	Sportgebäude	Fenstererneuerung	6.926 €
Summe-Bundeszuschuss-Landeskofinanzierung Sonstige			4.301.478 €
Summe Sonderinvestitions- und Konjunkturprogramme			60.599.998 €

5.5.4 Projekte mit erheblichen Plan-Ist-Abweichungen

Bei folgenden Projekten ergaben sich erhebliche **Abweichungen** zu den Planzahlen (Plan-Ist-Differenz >300 T€ und weniger als 50 % Mittelausschöpfung). In den Zahlen sind sowohl die Ansätze 2012 als auch die Reste aus den Vorjahren enthalten. Die Maßnahmen sind in die verschiedenen kommunalen Aufgabenbereiche gegliedert.

<i>Schulen</i>

Goethegymnasium

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittelausschöpfung prozentual
650 0345 200	Goethegymnasium 2, bauliche Verb. (OBR 14)	514.698,00	5.830,35	508.867,65	1,13

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

508.867,65 € wurden im Rahmen des Deckungskreises zu 650 0495 200 (Dachsanierung Georg-August-Zinn-Schule) umgesetzt. Die dringend notwendige Dachsanierung in der Georg-August-Zinn-Schule muss aufgrund der Kreditbegrenzung in zwei Abschnitten durchgeführt werden. Der zweite Abschnitt ist für 2013 vorgesehen. Die Refinanzierung des Goethegymnasiums 2 erfolgt über eine ganzheitliche Neuveranschlagung in den Folgejahren.

Ganztagsschulangebote

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittelausschöpfung prozentual
650 4210 100	GY, GesS, GS, HS, RS/ Ganztagsschulangebote/Baukosten	409.651,34	99.157,22	310.494,12	24,21

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Es wurden Mittel zur Bereitstellung eines Mittagstisches im Rahmen des Projektes G8 in verschiedenen Schulen veranschlagt. Die Maßnahmen in der Friedrich-Wöhler-Schule und in der Friedrich-List-Schule müssen noch endabgerechnet werden. Für 2013 ist vorgesehen, in Abstimmung mit der Schulleitung und dem Schulverwaltungsamt, das Ganztagsangebot der Schule Königstor umzusetzen. Für die nicht verausgabten Mittel wurde ein Haushaltsrest beantragt. Ein Teil der Mittel ist bereits durch Aufträge gebunden.

Kindertagesstätten**Kindertagesstätten**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
510 4437 400	Förderung von Kindertagesstätten	1.215.469,30	244.539,63	970.929,67	20,12

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die etatisierten Mittel sind vorgesehen für invest. Maßnahmen freier Träger von Kindertagesstätten. Bei Aufstellung des Haushaltsplanes wurde davon ausgegangen, dass insbesondere für den U3-Ausbau höhere städt. Mittel eingesetzt werden müssen. Durch neu aufgelegte Bundes-/Landesprogramme, aber auch weniger Ausbauprojekte, wurden die städtischen Mittel nicht ausgeschöpft. Zudem wurden zwei Neubauprojekte freier Träger nicht umgesetzt.

Umbauten Betreuungsangebote

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 4439 100	Umbauten Betreuungsangebote	1.035.232,74	255.691,96	779.540,78	24,70

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus dieser Investitionsnummer werden Umbauten in Schulen und Kitas zur Verbesserung des Betreuungsangebots finanziert. Für die Betreuung unter Dreijähriger in der Kita Waldau 2 ist ein Anbau für zwei U3-Gruppen vorgesehen. Die Maßnahme ist planerisch fertig gestellt. Die Bauarbeiten sollen nach Ausschreibung unmittelbar begonnen werden. Die Restmittel werden in voller Höhe für den Anbau Kita Waldau 2 ausgeschöpft.

Kultur**Staatstheater**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
410 4302 400	Staatstheater (OBR 01)	2.035.640,00	378.180,00	1.657.460,00	18,58

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

In den Ansatz 2012 flossen neben den eigentlich veranschlagten Mitteln i. H. v. 370.000,00 €, zzgl. 8.180,00 € überplanmäßige Mittel, auch Haushaltsausgabereste aus 2011

i. H. v. 1.657.460,00 € ein. Die Gelder sind notwendig für die Restabwicklung der Sanierungsmaßnahme Staatstheater.

Da eine endgültige Abrechnung einiger Teilbereiche der Sanierung noch nicht vorgenommen werden konnte, erfolgte keine Verausgabung der in 2012 verfügbaren Investitionsmittel. Der ermittelte Abweichungsbetrag wurde als Haushaltsausgaberesult in das Jahr 2013 übertragen.

Brüder-Grimm-Museum

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0540 100	Brüder-Grimm-Museum, Baukosten (OBR 01)	8.824.544,03	441.638,19	8.382.905,84	5,00

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus dieser Investitionsnummer wird die restliche Sanierung des Palais Bellevue und der Neubau der Brüder-Grimm-Welt finanziert. Bis auf die Sanierung der Mauerumwehrung, die einzustürzen droht, wurden 2012 Sanierungen im Gebäude fertiggestellt. Aus dem Palais Bellevue wären Reste in Höhe von 1.505.122,03 € zu übertragen. Bis auf die Sanierung der Einfassungsmauer zum Gehweg mit Kosten von 37.000,00 €, wird der Rest in Höhe von 1.468.122,03 € in Abgang gestellt.

Für den Neubau notwendige Mittel in Höhe von 4.750.316,53 € wurden zur Übertragung auf die Investitionsnummer 650 0549 100 beantragt. Außerdem sind 2.164.467,28 € bereits durch Aufträge gebunden.

Im Jahr 2012 wurden Abstimmungs-, Gremien- und Öffentlichkeitsverfahren für den Neubau der Brüder-Grimm-Welt durchgeführt, um Planungssicherheit für den Neubau des Brüder-Grimm-Museums auf dem Weinberg zu erlangen. Kostenschätzungen auf Basis der Vorplanung und die daraus resultierende Festlegung des Raumprogramms und der Standards befinden sich derzeit im Entscheidungsprozess.

Brüder-Grimm-Welt

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0549 100	BGW Neubau am Weinberg, Baukosten (OBR01)	2.600.000,00	0,00	2.600.000,00	0

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Neben dieser Investitionsnummer wird der Neubau der Brüder-Grimm-Welt aus der Investitionsnummer 6500 540 100 finanziert. Als Ergebnis des 2011/12 durchgeführten Architektenwettbewerbes wurde ein Aachener Architekturbüro mit der Planung und Bauausführung des Neubaus beauftragt. Die Beauftragung erfolgte bei der Investitionsnummer

650 0540 100. Im Jahr 2012 wurden Abstimmungs-, Gremien- und Öffentlichkeitsverfahren durchgeführt, um Planungssicherheit für das Gesamtprojekt zu erlangen.

Kostenschätzungen auf Basis der Vorplanung und die daraus resultierende Festlegung des Raumprogramms und der Standards befinden sich derzeit im Entscheidungsprozess. Aus Transparenzgründen sollen die Reste bei der Investitionsnummer 650 0540 100 zu 650 0549 100 übertragen werden.

Stadtmuseum

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0555 100	Stadtmuseum, Baukosten (OBR 01)	9.308.772,26	1.625.179,88	7.683.592,38	17,46

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus dieser Investitionsnummer werden der Umbau und die Erweiterung des Stadtmuseums finanziert. 2012 musste das Projekt wegen unvorhersehbar substanzieller Verhältnisse zweimal nachfinanziert werden.

Diese, während der Freilegung und Bautätigkeit vorgefundenen Schadstoffe und baulichen Defizite führten dazu, dass sich die Gesamtmaßnahme verteuert und zeitlich verzögert. Von den nicht ausgeschöpften Mitteln wurden bereits 4.469.205,87 € durch Aufträge gebunden und für die nicht verausgabten Mittel ein Haushaltsrest beantragt.

Verwaltung

Rathaus

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0005 200	Rathaus- bauliche Verbesserungen- (OBR 01)	2.353.471,44	531.845,92	1.821.625,52	22,60

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Sanierungsmaßnahmen in den Bereichen der Flure 3. OG und Treppenabschottung Flügel Wilhelmstraße wurden begonnen. Elektroinstallationen und Brandschutzmaßnahmen im Gesamtgebäude werden abschnittsweise realisiert.

Maßnahmen im Rahmen der neuen Trinkwasserverordnung werden hier zentral für alle städtischen Gebäude veranschlagt und durchgeführt. Außerdem wurden 11.500 € im Rahmen des Deckungskreises von 650 0816 200 (Kita Brückenhof 2) umgesetzt. Nicht alle Teilsanierungen und Einzelmaßnahmen konnten 2012 vollständig umgesetzt und abgerechnet werden. Für die nicht verausgabten Mittel wurde ein Haushaltsrest beantragt. Ein Betrag in Höhe von 630.870,82 € ist bereits durch Aufträge gebunden.

Verkehr

Kernbereich Friedrich-Ebert-Str.

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6365 100	Akt. Kernbereich Friedrich-Ebert-Str. (OBR 01,03)	5.267.920,14	646.068,94	4.621.851,20	12,26

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Programmdurchführung und damit der Mittelabfluss folgte zeitlich nicht kongruent der Bewilligung der nationalen und europäischen Mitteln sowie der ursprünglich geplanten Vorhabensdurchführung, so dass die Restebildung notwendig ist, um die Programme und Maßnahmen durchzuführen.

Finanzzentrum Altmarkt

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6110 156	Finanzzentrum Altmarkt, Straßenanp. (OBR 01,14)	3.937.052,97	33.396,84	3.903.656,13	0,85

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Abgearbeitet wurden bisher lediglich Teilleistungen aus dem städtebaulichen Vertrag und Planungsleistungen (Untersuchung L-Lösung).

Wegen der nicht in voller Höhe erfolgten Finanzierungszusage des Landes (Bundes-/Landeszuwendungen) und der noch ausstehenden endgültigen Umsetzungslösung des Projektes konnten die veranschlagten Ansätze und übertragenen Haushaltsausgabereste nicht verausgabt werden. Die Realisierung der Maßnahme wird jedoch in den Folgejahren erwartet. Die Bildung entsprechender Haushaltsausgabereste wurde beantragt.

Verkehrssignalanlagen

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6120 101	Verkehrssignalanlagen, Landesstraßen	684.407,80	152.676,80	531.731,00	22,31

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Bei vorgenannter Investitionsnummer handelt es sich um eine Sammelstelle für eine Vielzahl von Projekten an Verkehrssignalanlagen an Landesstraßen.

Für Arbeiten an mehreren Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet konnten in 2012 ca. 152 T€ umgesetzt werden. Weitere ca. 170 T€ sind auftragsmäßig für Planungsleistungen und Baukosten vergeben. Die Abrechnungen stehen noch aus.

Weitere Mittel waren für das Projekt „Vollsignalisierung“ der Kreuzung Ludwig-Mond-Str./H.-Heine-Str./Schönfelder Straße/Sternbergstraße“ eingeplant. Wegen Verschiebung der Prioritäten des Landes bei der Vergabe von Zuwendungen und wegen noch offener Umsetzungsfragen konnte die Maßnahme bisher nicht realisiert werden. Für eine Realisierung des Projektes in 2013 ff. wurden Haushaltsausgabereste beantragt.

Loßbergstraße

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6120 129	Loßbergstraße (OBR 09)	3.921.351,34	1.691.761,38	2.229.589,96	43,14

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Mit der baulichen Umsetzung der Maßnahme wurde 2012 begonnen. Zahlungen wurden und werden gemäß Baufortschritt geleistet. Auftragsmäßig sind z. Zt. ca. 1,0 Mio. € gebunden aber noch nicht abgerechnet. Die restlichen Mittel werden im Lauf des Jahres zur endgültigen Fertigstellung benötigt. Mit der Endabrechnung ist bis zum Ende des Jahres 2013 zu rechnen.

Umbau Breitscheidstr.-Kirchweg-Gilsastr.

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6120 148	Umbau Breitscheidstr.-Kirchweg-Gilsastr. (OBR 03)	837.630,61	150.000,00	687.630,61	17,91

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das Projekt ist baulich abgeschlossen.

Bisher wurden lediglich Abschläge angefordert und bezahlt. Die endgültige Abrechnung der Gemeinschaftsmaßnahme mit der Kasseler-Verkehrsgesellschaft AG liegt noch nicht vor, wird aber im Lauf des Jahres 2013 erwartet.

Fr.-Ebert-Str., Goethestr. Um-/Ausbau

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6130 122	Fr.-Ebert-Str.Goethestr.Um-/Ausb. (OBR 01,03)	8.302.214,78	3.542.261,39	4.759.953,39	42,67

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Maßnahme Goethe-/Germaniastraße wurde 2012 baulich begonnen. Zahlungen wurden und werden gemäß Baufortschritt geleistet. Mit der Fertigstellung wird im Lauf des Jahres 2013 gerechnet.

Daneben wurden für den Bereich Friedrich-Ebert-Straße Planungs- und Untersuchungsaufträge vergeben und teilweise abgerechnet. Die Ausschreibung für diesen Bereich soll Ende 2013 erfolgen, wenn der Zuwendungsbescheid des Landes Hessen (Bundes- und Landesmittel) eingegangen ist.

Umbau Auedamm, Damaschkestr.

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6130 127	Umbau Auedamm Damaschkestr. b. Oranger. (OBR 02)	386.300,00	18.100,00	368.200,00	4,69

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die ursprüngliche Planung des Umbaus im Bereich zwischen Damaschkebrücke bis Orangerie, der den Gegenrichtungsradschwerg mit neuer Querschnittsanpassung vorsah, wird nicht weiter verfolgt.

Neue Planungsansätze (erste Zahlungen in 2011) sehen vor, die wassergebundene Oberfläche des vorhandenen Gehweges zwischen dem Bootshaus WVC und der Damaschkebrücke durch eine Asphaltoberfläche zu ersetzen und im Bereich des Auebades die Vorfläche einschließlich barrierefreier Haltestellen herzustellen. Ein weiterer Ausbauschritt sieht vor, die Beleuchtungsanlagen zu erneuern. Nach Fertigstellung des Neubaus des Auebades soll mit der baulichen Umsetzung begonnen werden.

Bau von Anliegerstraßen

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 103	Bau von Anliegerstraßen, Baukosten	2.142.044,49	824.816,48	1.317.228,01	38,51

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus vorgenannter Investitionsnummer wird eine Vielzahl von Projekten im Anliegerstraßenbau im Rahmen der Erschließung von neuen Baugebieten abgewickelt.

Für die in 2012 umgesetzten Maßnahmen wurden Zahlungen in Höhe von ca. 825 T€ geleistet. Weiterhin sind Aufträge in Höhe von ca. 741 T€ vergeben worden, deren Abrechnung noch aussteht. Neben den gebundenen Mitteln wurden auch für die nicht verbrauchten Mittel Haushaltsausgabereste gebildet, da diese zur Erschließung neuer Baugebiete benötigt werden.

Größere Instandsetzungen

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 105	Größere Instandsetzungen	2.968.698,93	1.168.645,09	1.800.053,84	39,37

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus vorgenannter Investitionsnummer wird eine Vielzahl von größeren investiven Instandsetzungsmaßnahmen im Straßenbau abgewickelt.

Neben den umgesetzten Maßnahmen in 2012 (Ergebnis w.o.) sind weitere Aufträge in Höhe von ca. 1.600.000,00 € vergeben worden, deren Abrechnung noch aussteht.

Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen, Baukosten

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 106	Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen, Baukosten	5.209.551,98	2.030.549,22	3.179.002,76	38,98

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus vorgenannter Investitionsnummer wird eine Vielzahl von Projekten an Straßen nach dem Gesetz über kommunale Abgaben (KAG) abgewickelt.

Neben den umgesetzten Maßnahmen in 2012 (Zahlungen von ca. 2,0 Mio. €) konnten weitere Vergaben in Höhe von ca. 2,5 Mio. € erfolgen, die jedoch noch nicht abgerechnet sind. Neben den gebundenen Mitteln wurden auch die restlichen nicht verbrauchten Mittel als Haushaltsausgabereste gebildet um evtl. Abrechnungsspitzen aufzufangen und um weitere Erneuerungen von Straßen im Stadtgebiet durchführen zu können.

Radwege, Radrouten

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 126	Radwege/Radrouten	655.835,19	84.768,39	571.066,80	12,93

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die vorgesehenen Maßnahmen konnten wegen anderer vorrangiger Projekte (z.B. dem Fahrradverleihsystem „Konrad“) nicht in vollem Umfang realisiert bzw. abgerechnet werden.

Neben den Zahlungen (w. o.) sind Aufträge in Höhe von ca. 112.000 € vergeben worden. Die nicht verbrauchten Mittel wurden als Haushaltsausgabereste nach 2013 übertragen.

Zur Umsetzung weiterer Radwegeprojekte sind im Haushalt 2013 ca. 407.000 € vorgemerkt, deren bauliche Umsetzung in 2013 ff. erfolgen soll.

Harleshäuser Kurve

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 146	Harleshäuser Kurve, Regio-Tram, Baukosten (OBR 09,22)	668.612,22	144.993,15	523.619,07	21,69

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Maßnahme ist bis auf Teilbereiche baulich abgeschlossen. Die Endabrechnung durch die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG steht noch aus und wird erst mit dem Abschluss der letzten Bauleistungen erfolgen.

Durch die Verzögerung bei der Baumaßnahme „Waldecker Straße, DB-Bahnübergang“ (Inv.-Nr. 660 6140 1 25) haben sich auch die Restarbeiten bei der o. g. Maßnahme verschoben.

Neben den o. a. Zahlungen (Ergebnis 2012) wurden Aufträge in Höhe von ca. 277 T€ vergeben.

Der in 2012 nicht verbrauchte Restbetrag wird im Rahmen der Gesamtabrechnung des Projektes in 2013 benötigt. Entsprechende Haushaltsausgabereste wurden gebildet.

Obere Bornwiesenstr.

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 166	Obere Bornwiesenstr. Bahnübergang (OBR 21)	390.700,00	0,00	390.700,00	0

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Maßnahme sollte nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz mit Drittelteilung der Mittel durch die Stadt Kassel, die Hessische Landesbahn und das Land Hessen in 2010 durchgeführt werden. Die Vereinbarung mit den Beteiligten lag jedoch erst Ende 2010 bei der Stadt vor.

Der Zuwendungsbescheid ist in 2011 eingegangen, wurde jedoch zurückgezogen, da unvorhergesehen das Baurecht nicht vorlag. Zurzeit wird beim Regierungspräsidium Kassel das Baurecht hergestellt. Anschließend ist kurzfristig mit dem Eingang eines Zuwendungsbescheides und nachfolgend mit dem Baubeginn zu rechnen.

Fuldauferradweg

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 176	Fuldauferradweg R 1 (OBR 14,15)	364.800,00	150,00	364.650,00	0,04

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Planungsleistungen wurden im Haushalt 2011 in Höhe von insgesamt ca. 50.000,00 € vergeben. Außer einer durchgeführten Anliegerversammlung konnte das Projekt baulich bisher nicht begonnen werden.

Nach wie vor gibt es unvorhergesehene schwierige Planungs- und Baubedingungen entlang der Fulda. Weiterhin fehlt noch der benötigte Zuwendungsbescheid, der nach abgeschlossener Planung und dem voraussichtlich 2013 einzureichenden Zuwendungsantrag erwartet wird.

Mönchebergstr./ Mittelring

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 181	Mönchebergstraße / Mittelring (KVG-Maßn.) (OBR 14)	757.973,29	38.631,97	719.341,32	5,1

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Planung und Realisierung des Projektes hängt stark von der Baumaßnahme Klinikum Kassel (Neubau, Verlegung des Haupteingangs) und Neubau der Straßenbahnhaltstellen ab. Die Erstellung des verlegten Eingangsbereiches hat sich von Seiten des Klinikums Kassel um ca. drei Jahre verzögert. Folglich hat sich die Maßnahme „Umbau Mönchebergstraße“ zeitlich verschoben.

Fahrradleihsystem

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 184	Einrichtung eines Fahrradleihsystems	543.438,19	3.495,59	539.942,60	0,64

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Wegen technischer Probleme mit dem Betriebssystem hat sich das Projekt verzögert. Im Jahr 2011 wurden jedoch noch Aufträge in Höhe von ca. 410.000,00 € vergeben. Entsprechende Haushaltsausgabereste wurden nach 2012 gebildet. Die in 2012 geleisteten Zahlungen in Höhe von ca. 371.000,00 € mussten aus steuerlichen Gründen nach 2011 umgebucht werden. Dadurch ergibt sich überwiegend die o. a. Abweichung. Die Restmittel in Höhe von ca. 169.000,00 € werden nicht mehr benötigt, da das Projekt zum 31.12.2012 abgeschlossen wurde. Haushaltsausgabereste wurden nicht gebildet.

Stadtentwicklung**Bebauung Kulturbahnhof**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6300 106	Bebauung Kulturbahnhof Nordseite	1.300.000,00	0,00	1.300.000,00	0,00

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 10.12.2012 für die Bebauung „Kulturbahnhof Nordseite“ zur Erschließung des Geländes für eine Ansiedlung des Fraunhofer Instituts 1,3 Mio. € außerplanmäßig bereitgestellt. Die späte Bereitstellung der Mittel und die schwierigen Verhandlungen mit der Deutschen Bundesbahn über den Ankauf des Grundstücks haben dazu geführt, dass Mittel in 2012 nicht mehr ausgegeben worden sind. Zur Finanzierung des Gesamtprojektes wurde ein Haushaltsausgaberest gebildet. Die haushaltsmäßige Gesamtveranschlagung des Projektes erfolgt in den Jahren 2014 - 2019.

Stadterneuerung Oberwehren

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6330 100	Einf./Soz. Stadterneuerung Oberwehren (OBR 20)	548.096,00	235.865,84	312.230,16	43,03

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Abweichung ergibt sich im Wesentlichen aus dem vertraglich verpflichteten, aber in der Durchführung verzögerten Projekt „Wohnumfeld Heinrich-Plett-Straße 59–67“

(mit noch nicht verausgabten 252.500 €) sowie aus den laufenden, aber ebenfalls noch nicht zum Abschluss gelangten Projekten „Spielhaus Dönchebach“ und „Konversion Lehr- und Versuchsanstalt“.

Sanierungsmaßnahmen Rothenditmold

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6340 100	Städteb. Sanierungsmaßnahme Rothenditmold (OBR 10)	2.033.514,58	53.965,87	1.979.548,71	2,65

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Programmdurchführung und damit der Mittelabfluss folgte zeitlich nicht kongruent der Bewilligung der nationalen und europäischen Mitteln sowie der ursprünglich geplanten Vorhabensdurchführung, so dass die Restebildung notwendig ist, um die Programme und Maßnahmen durchzuführen.

EFRE Strukturfonds

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6355 100	EFRE Strukturfonds	6.914.031,16	1.909.303,59	5.004.727,57	27,61

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Der Ansatz 2012 in Höhe von 6.914.031,16 Euro ist zunächst durch die inzwischen erfolgte Umsetzung von Mitteln (2.600.000 Euro in der Ausgabe) zur Investitionsnummer 630 6300 106 Bebauung Kulturbahnhof Nordseite anzupassen. Die verbleibenden Mittel werden für die unter der Investitionsnummer 630 6355 100 subsumierten Einzelvorhaben „Haus- und Hofflächenprogramm“, „Gartenstraße/ Hartwigstraße“, „Lokale Ökonomie“ und „Tulpenallee“ benötigt, bei deren Umsetzung Verzögerungen eingetreten sind.

Soziale Stadt Wesertor

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6375 100	Soziale Stadt Wesertor (OBR 14)	3.447.826,85	596.540,77	2.851.286,08	17,30

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die geringe Mittelausschöpfung hat verschiedene Gründe:

Die Umsetzung des hier zugeordneten Projektes „Aufwertung GWG-Siedlung Mittelring“ (700.000 Euro) hat sich aufgrund aufwändiger Beteiligungs- und Abstimmungsverfahren weiter verschoben und konnte in 2012 noch nicht, wie ursprünglich geplant,

baulich begonnen werden. Die bauliche Umsetzung wurde erst vor ein paar Wochen ausgeschrieben, der Beginn wird in Kürze erfolgen.

Der 2. Bauabschnitt des Projektes „Fuldaufer-Bleichwiesen“ (450.000 Euro) sollte ursprünglich in 2012 beginnen und zu einem Großteil umgesetzt werden. Aufgrund von Verzögerungen in einem voranlaufenden Projekt von KasselWasser (Ahnerenaturierung), das vor Beginn des 2. Bauabschnittes abgeschlossen sein musste, hat sich der Baubeginn für den 2. BA auf 2013 verschoben.

Die Umsetzung des Projektes „Stadtteiltreff Wesertor“ (1,3 Mio. €) wurde zwar wie geplant in großen Teilen in 2012 umgesetzt, größere Schlussrechnungen haben sich aber nach 2013 verschoben.

Investitionszuschüsse

Wasserbau, Zuweisung

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
900 9690 400	Wasserbau, Zuweisungen	2.637.991,49	417.037,79	2.220.953,70	15,81

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Es ist ein Haushaltsausgaberest in Höhe von 2.220.953,70 € gebildet worden. Diverse Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Unterhaltung der Wasserläufe wurden beschlossen, sind aber noch nicht ausgeführt und abgerechnet.

Investitionszuschuss für Science-Park

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
900 9840 400	Science-Park, Investitionszuschuss	6.410.801,04	745.513,74	5.665.287,30	11,63

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Es ist ein Haushaltsausgaberest in Höhe von 5.665.287,30 € gebildet worden. Diverse Investitionsmaßnahmen für die Errichtung des Science Parks wurden beschlossen, sind aber noch nicht ausgeführt und abgerechnet.

Sport

Baukosten Auestadion

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0970 100	Auestadion -Baukosten- (OBR 02)	1.379.029,14	489.496,76	889.532,38	35,50

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die neue Haupttribüne des Auestadions ist fertiggestellt und muss noch endabgerechnet werden. Restmittel in Höhe von 819.532,38 € wurden in Abgang gestellt und für die Endabrechnung der noch offenen Aufträge wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 70.000 € gebildet.

Sportanlage Nordshausen

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
670 1052 100	Sportanl. Nordsh., Kunstrasen Kleinspielf. (OBR 21)	460.000,00	13.281,80	446.718,20	2,89

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Im Jahr 2012 wurden plangemäß die notwendigen HOAI-Leistungen und Grundlagenermittlungen für das Projekt beauftragt und durchgeführt. Die vorgesehenen Baumaßnahmen werden im Jahr 2013 durchgeführt und abgerechnet.

5.5.5 Finanzierung der Investitionen

Zur Finanzierung der Investitionsausgaben wurden folgende Zuschüsse in einer Gesamthöhe von 18.962.378,40 € gewährt bzw. akquiriert:

- 10.491.913,24 € Zuschüsse des Landes, u. a.:
 - 2.434.850,00 € Allgemeine Investitionspauschale
 - 4.689.200,00 € Schulbaupauschale

- 5.104.901,50 € Zuschüsse des Bundes
u. a. resultierend aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG)

- 1.872.020,63 € Investitionsbeiträge, u. a.:
 - 1.014.096,89 € Straßenbeiträge nach dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG)
 - 643.943,63 € Erschließungsbeiträge

- 1.167.687,98 € Zuschüsse vom sonstigen öffentlichen Bereich,
u. a. aus Förderprogrammen von Bund und Europäischer Union,
sowie von Gemeinden und Gemeindeverbänden

- 284.950,62 € sonstige Zuschüsse,
u. a. Spenden

Darüber hinaus wurden im Haushaltsjahr 2012 **Investitionskredite** in Höhe von insgesamt 43.110.538,95 € aufgenommen. Davon wurden 19.263.463,95 € für die städtischen Eigenbetriebe akquiriert und 20 Mio. € für das Bäderdarlehen an die Städtischen Werke.

6. Organisatorische Veränderungen

6.1 Innere Verwaltung

Auflösung Amt für Verbraucherschutz und Tiergesundheit

Das Amt für Verbraucherschutz und Tiergesundheit wurde mit Wirkung vom 29. Mai 2012 aufgelöst und in das Ordnungsamt integriert. Die haushaltsmäßige Umsetzung erfolgte zum 1. Januar 2013. D. h. in 2012 ist die Abwicklung der Haushaltsangelegenheiten noch auf den alten Kostenstellen des Amtes für Verbraucherschutz und Tiergesundheit erfolgt. Bei der Haushaltsplanaufstellung für 2013 wurde auf neue Kostenstellen innerhalb des Ordnungsamtes geplant. Seit 1. Januar 2013 wird auf Kostenstellen im Bereich des Ordnungsamtes gebucht.

Hessentagsbüro

Die Stadt Kassel ist Ausrichter des Hessentages 2013 – so der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Ende 2011. Die Stadt Kassel bekommt dafür Zuschüsse vom Land Hessen in Höhe von 5,5 Millionen Euro. Das Land Hessen ist Mitveranstalter des größten Landesfests Deutschlands.

Das Hessentagsbüro nahm am 1. März 2012 mit vier Mitarbeitern, darunter eine Hessentagsbeauftragte und zwei Hessentagskoordinatoren, die Arbeit auf. Mitte des Jahres ergänzte der stellvertretende Hessentagsbeauftragte und Leiter der AG Klima das Team. Zur selben Zeit starteten sechs Projektgruppen und die von der Stadtverordnetenversammlung eingesetzte Arbeitsgruppe „Klima- und Umweltbewusster Hessentag“ ihre Arbeit. Die sechs Projektgruppen erarbeiteten die Bereiche Hessentagsstraße, Personal, Bürgerschaftliches Engagement, Mobilität und Verkehr, Infrastruktur und Sicherheit.

Das Hessentagsbüro war neben der Abstimmung mit dem Lenkungsausschuss, der aus den hauptamtlichen Dezernenten unter Leitung des Oberbürgermeisters bestand, und der Staatskanzlei, für die Bereiche Sponsoring, Marketing, Musikveranstaltungen, Ticketing, Helfermanagement, Presse, Soziale Medien, Controlling/Finanzen, Empfänge und Kultur und Bühnenprogramm zuständig.

Büro 1100

Bereits im Juni 2010 begannen die Vorbereitungen zur 1100 Jahr-Feier der Stadt Kassel im Jahr 2013. Im Jahr 2012 hat die Hauptarbeit im Büro 1100 angefangen. Bis heute ist die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen auf acht angewachsen. Im Büro 1100 laufen die Fäden zu allen Projekten zum Stadtgeburtstag zusammen. Kassel 1100 gründet sich – angelegt als Fest der Bürger für die Bürger – im Wesentlichen auf drei Säulen:

- Die städtischen Projekte (Festakt, Hessentag, Festwoche mit Festzug, Zukunftsprojekt)
- Die offiziellen Jubiläumsprojekte aus der Bürgerschaft
- Die 23 Stadtteil-Programme

Das Büro 1100 ist Ansprechpartner und Koordinator für die Bürger- und Stadtteilprojekte und organisiert alle städtischen Projekte selbstständig. Zu den Aufgaben gehört zudem die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich des Aufbaus und der Pflege der Homepage, des Veranstaltungskalenders und der Social Media-Kanäle, die Vermarktung des Stadtjubiläums auf verschiedenen Werbekanälen und durch eine Merchandise- und Produktlinie, die Abstimmung und Weiterentwicklung des visuellen Auftritts sowie die Dokumentation des Jahrhundertereignisses.

Hauptamtlicher Magistrat

Am 01.01.2012 trat der neue Stadtbaurat Christof Nolda seinen Dienst an. Änderungen im Dezernatsverteilungsplan gehen damit nicht einher.

6.2 Beteiligungswesen

Im Bereich des Beteiligungswesens sind in 2012 keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

7. Zukunftsprognose

Die Frage, wie sich die weltweite Wirtschafts- und Finanzlage weiter entwickeln wird, bleibt spannend. Die Konjunkturprogramme von Bund und Land haben positive Akzente gesetzt, so dass die Auswirkungen der Krise abgemildert werden konnten. Die Stadt Kassel hat hiervon sicherlich profitiert, auch wenn die Effekte nicht konkret messbar sind.

Die politischen Entscheidungsträger dürfen bei der Betrachtung der Zukunft der Gemeindefinanzen nicht allein die kommunalen Steuereinnahmen im Blick haben. Sie müssen auch zwingend das Verhältnis zwischen kommunalen Aufgaben und Ausgaben und den Einnahmen im Auge behalten. Das gilt besonders im Bereich Sozialpolitik, also bei den Hilfen für Langzeitarbeitslose, der Kinder- und Jugendhilfe, den Hilfen für Menschen mit Behinderungen und den erkennbaren Auswirkungen des demographischen Wandels.

7.1 Allgemeine Finanzwirtschaft

Wie auch in den vergangenen Jahren kommt der allgemeinen Finanzwirtschaft eine besondere Bedeutung zu. Neben den Erträgen aus dem Kommunalen Finanzausgleich stellen die Steuererträge der Stadt Kassel die wichtigste Quelle der städtischen Finanzeinnahmen dar. Sie sind im Wesentlichen dafür verantwortlich, ob das Ziel eines ausgeglichenen ordentlichen Ergebnisses erreicht werden kann.

Leider sind in diesem Bereich im Vergleich der Jahre starke Schwankungen und Ausschläge in beide Richtungen zu verzeichnen, die die Stadt nicht aus eigener Kraft beeinflussen kann.

So sind die Schlüsselzuweisungen des Landes von vielen Faktoren abhängig, die eine sichere und stabile Kalkulation nicht zulassen. Die Gesamtschlüsselmasse ist zunächst von den Steuereinnahmen des Landes abhängig. Daneben spielt die jeweilige Steuerkraft der fünf kreisfreien Städte eine große Rolle, wie der Anteil unter ihnen aufgeteilt wird. Dabei ist von entscheidender Bedeutung, ob die Stadt Frankfurt ihre Abundanz erreicht, behält oder verliert. Aber auch die eigene Steuerkraft der Stadt Kassel, die in den letzten Jahren im interkommunalen Vergleich eine positive Tendenz aufweist, bedingt einen Rückgang des Anteils an den Schlüsselzuweisungen. Die Höhe der Schlüsselzuweisungen schwankte somit in den letzten Jahren zwischen 77,9 Mio. € und bis zu 110 Mio. €. Insofern stellt diese wichtige Ertragsquelle keine verlässlich konstante Größe dar. Derartige Schwankungen kann die Stadt allein nicht kompensieren. Für 2013 wurde dank steigender Steuereinnahmen des Landes wieder ein Betrag von knapp 105,8 Mio. € in Aussicht gestellt.

Die Gewerbesteuer entwickelte sich in den letzten Jahren außerordentlich erfreulich. Zwar musste als Auswirkung der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise in 2009 ein Einbruch hingenommen werden, aber bereits in 2010 erholte sich diese Steuerart wieder. In 2012 konnte wiederum ein mit fast 160,0 Mio. € sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Für das Jahr 2013 haben wir mit einem Ansatz von 160,0 Mio. € eine optimistische Veranschlagung gewählt. Erste Anzeichen deuten aber darauf hin, dass der Ansatz sogar noch überschritten werden könnte. Dank eines vielfältigen Branchenmixes ist die Stadt Kassel nicht ganz so anfällig für aufkommende Krisen einzelner Wirtschaftszweige. Für die nächsten Jahre werden sukzessive Steigerungen erwartet. In Anlehnung an die vom Land Hessen herausgegebenen Orientierungsdaten kann mit kontinuierlich steigenden Steuererträgen gerechnet werden.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hat sich mit 62,8 Mio. € in 2012 etwas erholt, nachdem sich diese Steuerart in den Vorjahren nur marginal nach oben bewegt hatte. Dabei fallen die Prognosen der Steuerschätzer von Jahr zu Jahr erfreulicher aus, dennoch hinkt die tatsächliche Entwicklung weiter hinterher. Für die Folgejahre wird von der Stadt durchaus ein stetiger Anstieg dieser Ertragsquelle erwartet, er wird nach unserer Einschätzung aber deutlich flacher verlaufen, als ihn die Arbeitsgruppe „Steuerschätzung“ vorhersagt. Ob das bisherige Spitzenergebnis mit ca. 65 Mio. € aus 2008 in 2013 erreicht werden kann, bleibt noch abzuwarten.

Letzter Aspekt der Allgemeinen Finanzwirtschaft ist der Schutzschirm. Die Stadtverordnetenversammlung hat am 11. Dezember 2012 die Teilnahme am Schutzschirm des Landes beschlossen. Kassel erwartet eine Ablösesumme aufgelaufener Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 260,0 Mio. €. Wenn es nach dem Wunsch der Stadt geht, erfolgt die Ablösung in einer Summe und nicht in mehreren Tranchen. Mit der Reduzierung der Altfehlbeträge geht natürlich eine Erleichterung der Zinsbelastung einher, auch wenn die Zinsen weiterhin sinken und ein historisches Tief ansteuern. Mit Abschluss der Vereinbarung zum Schutzschirm hat sich die Stadt aber auch verpflichtet, den gemeinsam festgelegten Abbaupfad einzuhalten. Hiernach ist ab dem Jahr 2018 ein dauerhafter Ausgleich im ordentlichen Ergebnis zu erzielen. Insofern liegt noch eine Herausforderung für die Verwaltung vor.

7.2 Bereich der Sozialen Sicherung

Zu den von der Stadt Kassel gewährten Leistungen der sozialen Sicherung gehören in erster Linie die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch – 12. Buch (SGB XII) – Sozialhilfe, d. h. Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe und ambulante bzw. stationäre Hilfe zur Pflege und Krankenhilfe. Dazu kommen die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und neu die Leistungen zur Bildung und Teilhabe und die Aufwendungen für die Vermeidung und Beendigung von Obdachlosigkeit.

Bedingt durch die politischen und gesellschaftlichen Diskussionen bzw. Entscheidungen im Rahmen

- der Änderungen im Sozialgesetzbuch II (u. a. Senkung des Bundesanteils, Regelsatzberechnung, Neuorganisation der Arbeitsgemeinschaften bzw. Optionskommunen ab 2011 [neu: Jobcenter], Senkung des Eingliederungstitels) bei einer weiterhin strukturell hohen Arbeitslosigkeit und des hohen Anteils von gering qualifizierten, erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit zum Teil erheblichen Vermittlungshemmnissen
- der Gesundheitsreform (Wettbewerbsstärkungsgesetz-Krankenversicherung),
- der Reform der Pflegeversicherung (Pflege-Weiterentwicklungsgesetz),
- und einer im Hinblick auf den demografischen Wandel festzustellenden Steigerung der Fallzahlen im Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Eingliederungshilfe und insbesondere der Hilfe zur Pflege,

kann weiterhin für die Leistungen nach dem SGB XII und dem SGB II nur eine vorläufige Prognose über die zukünftigen finanziellen Auswirkungen abgegeben werden.

Insgesamt betrachtet muss davon ausgegangen werden, dass der Zuschussbedarf der Haushalte Sozialamt und Jobcenter Stadt Kassel in 2013 ff. nur durch die Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Ausgaben für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Vergleich zu den Vorjahren verringert werden.

Gesetzliche Veränderungen, insbes. im Bereich SGB XII/SGB II belasten in der Regel die kommunalen Haushalte. Einflussmöglichkeiten bestehen nicht. Die in fast allen Bereichen signifikant steigenden Fallzahlen im SGB XII beinhalten finanzielle Risiken.

Steigende Mieten führen zu steigenden Aufwendungen insbesondere bei Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Leistungen nach dem SGB II und bei den Leistungen der Zentralen Fachstelle Wohnen.

7.3 Bereich Jugendhilfe

7.3.1 Erzieherische Hilfen

Die Entwicklung der Jugendhilfe und der Erzieherischen Hilfen im Besonderen lässt sich nur schwer einschätzen, hängt dies wie oben bereits angedeutet, von den individuellen Gegebenheiten der Kinder und Jugendlichen, mithin vielen zufallsbedingten Einflussgrößen, ab. Eine Berechnung der Ansätze nach Fallzahlen und Durchschnittssätzen ist daher nicht möglich. Es zeichnet sich jedoch ab, dass der individuelle Unterstützungsbedarf junger Menschen steigt, was zu erhöhten Fallkosten führt.

Weitere Unabwägbarkeiten ergeben sich durch das neue Bundeskinderschutzgesetz, das am 22.11.2011 beschlossen wurde und am 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist. Eckpfeiler des Gesetzes sind:

- Verbesserte Standards zum Schutzauftrag in der Kinder- und Jugendhilfe
- Ausschluss einschlägig Vorbestrafter (Delikte des Sexualstrafrechts) von Tätigkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe
- zwingend vorgeschriebene Hausbesuche im Zusammenhang mit Gefährdungsmeldungen
- frühe Hilfen und verlässliche Netzwerke für werdende/junge Eltern
- Einführung von leicht zugänglichen und flächendeckenden Hilfsangeboten für Familien
- Stärkung des Einsatzes von Familienhebammen

Nicht absehbar ist, welche neuen Hilfeformen sich hieraus entwickeln und welche Auswirkungen diese Hilfeformen auf den Etat der Erziehungshilfe haben werden.

Nach wie vor ist es Ziel der Verwaltung, durch Verfeinerung der Steuerungsmöglichkeiten die Fallzahl- und Kostenentwicklung zu stabilisieren und damit kalkulierbarer zu gestalten.

Selbst bei Zugrundelegung weitestgehend unveränderter Fallzahlen wird es jedoch zwangsläufig zu weiteren Kostensteigerungen kommen, da die Entgeltvereinbarungen in der Jugendhilfe gem. § 15 Abs. 2 der Hess. Rahmenvereinbarung (RV) regelmäßigen Dynamisierungen unterliegen. Diese werden jährlich durch die „Hessische Jugendhilfekommision SGBV III“ beschlossen.

7.3.2 Tagesbetreuung von Kindern

Unter dreijährige Kinder

Da es sich ab 01.08.2013 um einen individuellen Rechtsanspruch handelt, wird ein Platzausbau nach geschätzten Prozentzahlen (35 %) nicht mehr ausreichen. Der genaue Bedarf ergibt sich aus weiteren Faktoren wie z. B. der Berufstätigkeit der Eltern oder einer Inanspruchnahme eines zukünftigen Betreuungsgeldes und kann deutlich höher liegen. Zudem ist es möglich, dass der Bedarf in einzelnen Stadtteilen sehr stark differiert. Daher ist es notwendig, möglichst vielfältige und flexible Möglichkeiten für den Ausbau zu eröffnen. In 2013 ist beabsichtigt, 25 Krippengruppen einzurichten.

Kindergarten

Durch die frühere Inanspruchnahme der Tagesbetreuung und die steigende Anzahl von Integrationen kann es in Zukunft in einzelnen Stadtteilen auch zu Engpässen im Kindergartenbereich führen. Auch dazu wird es notwendig sein, flexibel auf sich verändernde Bedarfe einzugehen. Dies ist z. B. durch die Einrichtung altersgemischter Gruppen zwischen Krippe und Kindergarten möglich, die je nach Bedarf entsprechend umgewandelt werden können. Dazu sollen 3 geöffnete Kindergartengruppen eingerichtet werden.

Grundschulkindbetreuung

Die Nachfrage nach Plätzen in der Grundschulkindbetreuung steigt weiter. Durch Schwankungen der Geburtenzahlen in den Stadtteilen sinkt die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in einigen Grundschulbezirken, in anderen steigt sie parallel. Da die Schulkinder der Grundschulen meist nur die Betreuungseinrichtungen ihrer Grundschule besuchen und aufgrund der Wegesituation nicht in benachbarte Einrichtungen ausweichen können, ist der bedarfsgerechte Ausbau der Betreuung in den einzelnen Grundschulbezirken im direkten Umfeld der Grundschulen weiter erforderlich. Für erwerbstätige Eltern ist die Grundschulkindbetreuung ein wesentlicher Baustein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Daher ist beabsichtigt, in 2013 fünf weitere Hortgruppen einzurichten.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres sind nicht bekannt.



Dr. Jürgen Barthel
Stadtkämmerer

Anlagen

1. Überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen
2. Haushaltsausgabereste im Ergebnishaushalt
3. Haushaltsausgabereste im Finanzhaushalt (Investitionen)
4. Mehr-Weniger-Begründungen
5. Finanzierung der Personalkosten durch Dritte
6. Rücklagenübersicht

GESAMTLISTE 2012 "Über- und Außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen"

Ergebnishaushalt

Dez.	Empfangende Seite			Deckende Seite			Entscheidung durch/von	Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag		
I	410 00 303	617 900 000	2.630,00	410 00 303	530 600 000	2.630,00	I/25.07.12	A/2012
I	410 00 016	606 300 000	13.200,00	410 00 016	541 030 000	13.200,00	I/25.07.12	A/2012
I	410 00 101	686 900 000	13.500,00	410 00 101	530 600 000	8.500,00	I/06.08.12	A/2012
				410 00 101	539 900 000	5.000,00		A/2012
I	410 00 302	608 010 001	8.000,00	410 00 302	530 902 000	8.000,00	II/29.08.12	A/2012
I	410 00 101	686 900 000	20.000,00	410 00 101	530 600 000	20.000,00	II/04.09.12	A/2012
II	900 00 020	776 000 100	8.685.000,00	900 00 020	548 600 000	8.685.000,00	II/11.09.12	A/2012
V	versch.	711 120 000	113.083,63	versch.	541 039 000	113.083,63	II/26.09.2012	B/2012
I	410 00 110	712 100 000	311.000,00	410 00 110	541 039 000	311.000,00	II/05.10.2012	B/2012
I	410 00 101	686 900 000	12.500,00	410 00 101	539 900 000	12.500,00	I/01.10.2012	B/2012
I	110 00 402	650 100 000	15.900,00	900 02 001	620 020 000	10.330,00	II/17.10.2012	B/2012
				650 00 402	613 010 000	5.570,00		B/2012
I	900 04 101	620 020 000	11.000,00	410 00 403	539 000 100	11.000,00	II/12.10.2012	B/2012
I	410 00 103	617 900 000	30.000,00	410 00 103	539 900 000	30.000,00	II/02.11.2012	B/2012
I	100 00 705	684 000 000	8.000,00	110 00 401	601 000 100	8.000,00	II/08.11.2012	B/2012
I	110 00 402	650 100 000	9.000,00	900 02 001	620 020 000	9.000,00	II/29.11.2012	B/2012
V	530 00 502	711 120 000	2.654,00	530 00 502	515 000 000	2.654,00	II/11.12.2012	B/2012
V	530 00 502	711 120 000	1.000,00	530 00 502	541 060 000	1.000,00	II/11.12.2012	B/2012
I	410 00 101	686 900 000	10.000,00	410 00 101	539 900 000	10.000,00	II/10.12.2012	B/2012
I	410 00 105	686 900 000	20.000,00	410 00 105	530 600 000	10.000,00	II/18.12.2012	B/2012
				410 00 105	548 100 000	10.000,00		B/2012
VI	630 00 501	677 100 000	14.795,28	900 02 001	620 020 000	14.795,28	VI/19.12.2012	B/2012
V	400 00 802	724 600 000	30.000,00	500 00 904	547 200 300	30.000,00	Magistrat	I/2012
V	510 00 220	711 120 000	13.090,00	510 00 220	541 020 000	13.090,00	Magistrat	III/2012
VI	650 00 601	616 110 000	18.000,00	900 06 001	620 020 000	14.000,00	Magistrat	III/2012
				660 00 111	616 504 000	4.000,00	Magistrat	III/2012
V	400 00 006	617 925 000	40.000,00	900 04 001	620 020 000	40.000,00	Magistrat	III/2012
II	200 00 402	713 100 000	5.750,00	510 00 305	725 017 000	5.750,00	Magistrat	III/2012
V	530 00 202	711 120 000	10.000,00	530 00 202	541 030 000	10.000,00	Magistrat	IV/2012
I	410 00 102	711 120 000	1.380,00	410 00 102	590 100 000	1.380,00	Magistrat	IV/2012
I	410 00 101	686 900 000	50.000,00	410 00 101	530 600 000	50.000,00	Magistrat	IV/2012
V	400 00 704	617 925 000	25.000,00	900 04 001	620 020 000	25.000,00	Magistrat	V/2012
I	410 00 301	617 900 000	20.300,00	410 00 301	541 030 000	20.300,00	Magistrat	VII/2012
I	410 00 101	686 900 000	24.300,00	410 00 101	541 030 000	24.300,00	Magistrat	VII/2012
I	410 00 102	711 120 000	2.500,00	410 00 102	590 100 000	2.500,00	Magistrat	VII/2012
I	805 00 000	678 011 000	30.670,00	900 02 001	620 020 000	30.670,00	Magistrat	VIII/2012
I	110 00 407	688 000 000	29.500,00	900 02 001	620 020 000	29.500,00	Magistrat	IX/2012
V	400 00 802	721 210 000	50.000,00	400 00 801	717 800 000	50.000,00	Magistrat	IX/2012
I	110 00 402	650 100 000	9.800,00	660 00 112	616 500 000	9.800,00	Magistrat	X/2012
II	500 00 904	729 920 000	979.903,00	500 00 904	547 200 300	979.903,00	Stavo	1/2012
IX	900 00 060	768 000 000	230.000,00	900 00 060	560 020 000	230.000,00	Stavo	2/2012
I	100 00 609	608 010 001 613 010 000 686 010 100	5.680.000,00	100 00 609	530 300 000	2.000.000,00	Stavo	2/2012
				900 00 020	776 000 100	3.680.000,00	Stavo	2/2012

Dez.	Empfangende Seite			Deckende Seite			Entscheidung durch/von	Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag		
I	410 00 110	712 100 000	494.320,00	900 02 001	620 020 000	494.320,00	Stavo	3/2012
I	100 00 610	686 010 100	66.504,00	900 02 001	620 020 000	66.504,00	Stavo	4/2012
III	370 00 201	613 200 000	59.500,00	900 03 701	620 020 000	59.500,00	Stavo	5/2012
I	110 00 105	677 900 000	40.000,00	900 00 060	560 020 000	40.000,00	Stavo	6/2012
II	500 00 101	723 011 100	1.050.000,00	900 00 010	555 300 000	1.050.000,00	Stavo	6/2012
II	500 00 106	723 100 000	1.000.000,00	900 00 010	555 300 000	1.000.000,00	Stavo	6/2012
II	500 00 203	723 012 440	1.300.000,00	900 00 010	555 300 000	1.300.000,00	Stavo	6/2012
II	500 00 902	722 100 200	150.000,00	900 00 010	555 300 000	150.000,00	Stavo	6/2012
VI	650 00 601	616 110 000	90.000,00	650 00 402	613 010 000	18.000,00	Stavo	7/2012
				900 00 010	555 300 000	72.000,00	Stavo	7/2012
			20.801.779,91			20.801.779,91		

GESAMTLISTE 2012 "Über- und Außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen"

Finanzhaushalt

Dez.	Empfangende Seite			Deckende Seite			Entscheidung durch/von	Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag		
I	410 00 303	062 101 001	21.600,00	410 00 303	360 100 001	21.600,00	III/18.07.12	A/2012
VI	670 00 302	056 100 001	10.000,00	670 00 302	053 300 001	10.000,00	II/30.07.12	A/2012
I	410 00 101	080 000 101	5.000,00	410 00 101	361 700 001	5.000,00	II/08.08.12	A/2012
V	400 00 006	077 500 001	114.001,00	400 00 006	360 100 001	114.001,00	II/16.08.12	A/2012
V	400 00 006	077 500 001	66.532,00	400 00 006	360 100 001	66.532,00	II/22.08.12	A/2012
VI	660 00 108	061 400 001	23.500,00	660 00 108	035 500 001	23.500,00	II/27.08.12	A/2012
VI	660 00 108	061 100 001	6.355,00	660 00 108	035 500 001	6.355,00	II/07.09.12	A/2012
I	100 00 805	086 000 001	7.000,00	650 00 301	054 100 001	7.000,00	II/24.09.2012	B/2012
VI	660 00 108	061 200 001	20.853,40	660 00 108	035 500 001	20.853,40	II/26.09.2012	B/2012
I	410 00 110	035 100 001	8.180,00	650 00 101	053 900 001	8.180,00	II/16.10.2012	B/2012
VI	660 00 108	035 700 001	1.500.400,00	660 00 108	360 010 001	1.500.400,00	II/25.10.2012	B/2012
I	410 00 401	062 101 001	3.025,00	410 00 401	361 800 001	3.025,00	II/14.12.2012	B/2012
I	410 00 103	062 100 001	233.586,55	410 00 103	361 800 001	233.586,55	II/02.01.2013	B/2012
I	410 00 101	080 000 101	6.394,29	410 00 101	361 800 001	6.394,29	II/02.01.2013	B/2012
V	400 00 802	085 100 001	25.150,00	500 00 904	360 010 001	25.150,00	Magistrat	I/2012
I	110 00 203	024 100 001	17.270,63	200 00 000	080 000 101	17.270,63	Magistrat	I/2012
VI	630 00 104	051 010 001	1.904,00	630 00 104	051 010 001	1.904,00	Magistrat	II/2012
V	510 00 220	035 800 001	16.060,00	510 00 220	360 010 001	16.060,00	Magistrat	III/2012
VI	650 00 402	080 000 101	2.535,75	650 00 402	360 300 001	2.535,75	Magistrat	IV/2012
VI	650 00 101	053 300 001	7.000,00	520 00 201	084 000 001	7.000,00	Magistrat	VI/2012
VI	670 00 302	053 300 001	50.000,00	670 00 302	360 100 001	50.000,00	Magistrat	VII/2012
I	410 00 301	080 000 101	17.700,00	410 00 301	360 100 001	17.700,00	Magistrat	VII/2012
VI	650 00 101	053 900 001	200.000,00	650 00 101	053 300 001	200.000,00	Stavo	1/2012
VI	660 00 108	061 300 001	230.000,00	660 00 108	061 300 001	230.000,00	Stavo	2/2012
VI	630 00 104	051 010 001	1.300.000,00	630 00 104	051 010 001	1.200.000,00	Stavo	7/2012
				630 00 104	051 010 001	100.000,00	Stavo	7/2012
VI	660 00 108	061 300 001	195.000,00	900 00 060	130 001 101	100.000,00	Stavo	8/2012
				660 00 101	061 305 201	25.000,00	Stavo	8/2012
				660 00 108	061 300 001	70.000,00	Stavo	8/2012
VI	650 00 101	053 900 001	1.600.000,00	650 00 101	053 900 001	1.600.000,00	Stavo	9/2012
II	900 00 020	161 001 931	1.230.075,00	900 00 020	420 101 001	1.230.075,00	Magistrat	Einzelvorlage
II	900 00 020	161 001 931	1.462.000,00	900 00 020	420 101 001	1.462.000,00	Magistrat	Einzelvorlage
II	900 00 020	161 001 931	2.764.000,00	900 00 020	420 101 001	2.764.000,00	Magistrat	Einzelvorlage
			11.145.122,62			11.145.122,62		

GESAMTLISTE 2012 "Über- und Außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen"

VE's

Dez.	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	bewilligt von/Datum	Liste
VI	650 00 101	053 900 001	300.000,00	660 00 109	061 901 001	300.000,00	Stavo	1/2012
VI	660 00 108	061 300 001	350.000,00	660 00 108	061 200 001	400.000,00	Stavo	2/2012
VI	660 00 108	035 600 001	50.000,00				Stavo	2/2012
IX	900 00 060	035 800 001	500.000,00	660 00 108	061 200 001	300.000,00	Stavo	2/2012
				650 00 201	054 100 001	200.000,00	Stavo	2/2012
			1.200.000,00			1.200.000,00		

GESAMTLISTE 2012 "Über- und Außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen"

Änderung der Deckung

Dez.	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	bewilligt von/Datum	Liste
VI	660 00 108	061 200 001	VE 300.000,00	370 00 062	081 000 001	VE 450.000,00	II/12.09.2012	A/2012
VI	650 00 201	054 100 001	VE 200.000,00	370 00 201	081 000 001	VE 50.000,00	II/12.09.2012	A/2012
			VE 500.000,00			VE 500.000,00		

Abschluss des Jahres 2012 im Ergebnishaushalt

hier: Bildung und Übertragung von Haushaltsausgaberesten in das Jahr 2013

1. Aufgrund des § 21 Absatz 1 GemHVO werden im Ergebnishaushalt folgende Haushaltsausgabereste gebildet, die eine zusätzliche Ausgabeermächtigung im Jahr 2013 darstellen.
2. Die Haushaltsausgabereste werden durch das Amt Kämmerei und Steuern in nsk eingegeben.
3. Die Begründungen der Haushaltsausgabereste können in den dem Amt Kämmerei und Steuern vorliegenden Resteanträgen eingesehen werden.

<u>Teilhaushalt</u> <u>Kostenstelle</u> <u>Sachkonto</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag</u> <u>€</u>	<u>davon aus</u> <u>Vorjahr</u> <u>€</u>
100 <u>100 00 610</u> 686 010 100	Haupt- und Bürgeramt <u>Stadtjubiläum 2013</u> Aufw. für Öffentlichkeitsarbeit	27.348,78	
10006 <u>100 00 608</u> 677 900 000	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters <u>Demografischer Wandel</u> Aufwendungen für andere Beratungsleistungen	6.428,71	
10008 <u>100 00 706</u> 617 925 000	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit <u>Internet</u> EDV-Kosten/Dienstleistungen	23.000,00	
10009 <u>100 00 805</u> 616 300 000	Service Gesamtverwaltung <u>Beschaffungswesen</u> Instandh. von Einrichtungen und Ausstattungen	11.718,40	
10010 <u>100 00 906</u> 650 900 100	Personaldienstleistungen <u>Betriebsärztlicher Dienst</u> Aufw. für Betriebs-, Amtsarzt, Arbeitssicherheit	4.000,00	4.000,00
80101 <u>801 00 000</u> 679 000 000	Magistrat <u>Allg. Kostenstelle Magistrat</u> Sonst. Aufwendungen für die Inanspruchnahme v. Rechten u. Diensten	34.300,00	
11001 <u>110 00 105</u> 677 900 000	Organisation <u>Organisationsberatung, Ablauforganisation</u> Aufwendungen für andere Beratungsleistungen	206.670,00	
11002 <u>110 00 201</u> 688 000 000	Informationstechnologie <u>TUI-Schulungen</u> Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	16.065,00	
<u>110 00 203</u> 616 920 000	<u>Betrieb und Unterhaltung von TUI-Anwendungen</u> Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	138.876,15	
617 900 000	And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	104.655,05	16.701,65

<u>Teilhaushalt</u> <u>Kostenstelle</u> Sachkonto	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag</u> €	<u>davon aus</u> <u>Vorjahr</u> €
11004	Personaldienste		
<u>110 00 401</u>	<u>Personaldienste</u>		
601 000 100	Aufw. für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	2.500,00	
<u>110 00 402</u>	<u>Personalbedarfsdeckung</u>		
650 100 000	Aufwendungen für Personaleinstellungen	5.500,00	
<u>110 00 407</u>	<u>Zentrale Fortbildung</u>		
688 000 000	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	40.500,00	
16001	Büro der Stadtverordnetenversammlung		
<u>160 00 000</u>	<u>Büro der Stadtverordnetenversammlung</u>		
710 200 000	Sonstige Zuschüsse	15.201,00	
80501	Stadtverordnetenversammlung		
<u>805 00 000</u>	<u>Stadtverordnetenversammlung</u>		
617 925 000	EDV-Kosten/Dienstleistungen	5.025,78	
32002	Verkehrsüberwachung		
<u>320 00 601</u>	<u>Verkehrsüberwachung</u>		
670 010 000	Mieten für Gebäude	19.549,00	
37001	Brand- und Katastrophenschutz		
<u>370 00 062</u>	<u>Material, Organisation</u>		
607 000 000	Aufwendungen für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel	12.473,23	
616 920 000	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	1.048,65	
37002	Rettungsdienste		
<u>370 00 201</u>	<u>Rettungsdienst</u>		
603 020 000	Praxis- u. Laborbedarf, Arzneimittel	208,25	
616 920 000	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	671,81	
717 800 000	sonstige Erstattungen an übrigen Bereich	453,52	
40001	Schulverwaltungsamt/ sonst. schulische Aufgaben		
<u>400 00 127</u>	<u>Luisenschule</u>		
616 130 000	Unterhaltung der sonstigen Außenanlagen	2.481,48	
<u>400 00 704</u>	<u>IT in Kasseler Schulen & Medienzentrum</u>		
616 920 000	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	49.145,40	
671 020 000	Mobilienleasing	4.118,85	
<u>400 00 802</u>	<u>Schülerbezogene Leistungen</u>		
724 600 000	Leistungspaket Mittagsverpfl./Schulsozialarbeit	5.295,50	
41001	Kulturamt allgemein		
<u>410 00 101</u>	<u>Veranstaltungen</u>		
686 900 000	Sonstige Aufwendungen für Repräsentation	101.582,00	
<u>410 00 103</u>	<u>Zentrale Kurverwaltung</u>		
617 900 000	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.800,00	
<u>410 00 104</u>	<u>Dock 4</u>		
686 900 000	Sonstige Aufwendungen für Repräsentation	10.600,00	7.000,00
<u>410 00 105</u>	<u>Stadtgesellschaftlicher Aufbruch</u>		
686 900 000	Sonstige Aufwendungen für Repräsentation	19.000,00	

Teilhaushalt			Betrag	davon aus
<u>Kostenstelle</u>	<u>Bezeichnung</u>		<u>€</u>	<u>Vorjahr</u>
Sachkonto			€	€
41003	Museen und Archive			
<u>410 00 403</u>	<u>Digitalisierungsprojekt Documenta-Archiv</u>			
617 900 000	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen		20.319,63	
50002	Seniorenarbeit/sonst. Leistungen und Aufgaben			
<u>500 00 801</u>	<u>Soziale Betreuung institutionell</u>			
711 120 000	Weiterleitung von Zuschüssen		10.014,77	
711 200 000	Allgemeine Finanzaufweisungen		47.832,65	47.832,65
728 800 000	Sonstige soziale Erstattungen an übrige Bereiche		32.826,94	6.035,92
50007	Bildung und Teilhabe			
<u>500 00 904</u>	<u>Bildung und Teilhabe</u>			
729 920 000	Aufwendungen für Schulsozialarbeit		911.889,13	
51003	Allg. Förderung von jungen Menschen			
<u>510 00 212</u>	<u>Jugendbildung und Kinderinteressen</u>			
616 920 000	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte		3.664,01	
<u>510 00 212</u>	<u>Jugendbildung und Kinderinteressen</u>			
711 120 000	Weiterleitung von Zuschüssen		71.143,40	
<u>510 00 218</u>	<u>Jugendbegegnungen international</u>			
686 010 100	Aufw. für Öffentlichkeitsarbeit		637,19	
<u>510 00 220</u>	<u>Förderung von Jugendarbeit freierTräger</u>			
712 800 000	Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche		3.112,87	
<u>510 00 221</u>	<u>Koordination Nord</u>			
712 800 000	Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche		5.593,15	
<u>510 00 220</u>	<u>Förderung von Jugendarbeit freierTräger</u>			
711 910 000	Freiwillige Zuschüsse (ehem. Globalbetrag)		8.428,00	
52001	Sportamt			
<u>520 00 401</u>	<u>Sportförderung</u>			
617 900 000	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen		12.261,11	8.098,11
686 300 000	Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit gesamt		421,61	
53001	Gesundheitsamt			
<u>530 00 302</u>	<u>Sozialpsychiatrischer Dienst</u>			
711 200 000	allgemeine Zuweisungen		1.190,22	
<u>530 00 402</u>	<u>Kinder- und Jugendgesundheit/Allgemeine Prävention</u>			
686 300 000	Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit gesamt		2.898,38	
711 200 000	allgemeine Zuweisungen		958,45	
<u>530 00 502</u>	<u>Kontakt- u. Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)</u>			
686 300 000	Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit gesamt		1.587,58	
711 120 000	Weiterleitung von Zuschüssen		700,00	
711 120 000	Weiterleitung von Zuschüssen		5.372,75	
711 200 000	allgemeine Zuweisungen		3.855,86	958,45

<u>Teilhaushalt</u> <u>Kostenstelle</u> Sachkonto	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag</u> €	<u>davon aus</u> <u>Vorjahr</u> €
60001	Bauverwaltungsamt		
<u>600 00 000</u>	<u>Allgemeine Kostenstelle Bauverwaltungsamt</u>		
601 000 100	Aufwand für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	5.000,00	
677 100 000	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte und Gerichtskosten	3.000,00	
<u>600 00 101</u>	<u>Vergabeangelegenheiten</u>		
617 925 000	EDV-Kosten / Dienstleistungen	12.000,00	
<u>600 00 201</u>	<u>Erschließungs- und Beitragsangelegenheiten</u>		
616 920 000	Unterhaltung/Instandhaltung Kleingeräte	9.000,00	
63001	Stadtplanung und Bauaufsicht		
<u>630 00 104</u>	<u>Städtebauliche Entwicklung und Erneuerung</u>		
610 010 000	Aufwendungen für bezogene Leistungen insgesamt	235.648,50	
677 100 000	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	381.971,16	
711 120 000	Weiterleitung von Zuschüssen	147.685,80	
65000	Hochbau und Gebäudebewirtschaftung		
<u>650 00 000</u>	<u>Allg. KoSt Hochbau und Gebäudebewirtschaftung</u>		
677 100 000	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	900,00	
66000	Straßenverkehrsamt		
<u>660 00 000</u>	<u>Allg. Kostenstelle Straßenverkehrsamt</u>		
616 400 000	Instandhaltung von Fahrzeugen	126,95	
<u>660 00 021</u>	<u>Bauhof für Tiefbau</u>		
605 500 000	Treibstoffe	1.438,71	
616 920 000	Unterhaltung/Instandhaltung Kleingeräte	313,84	
<u>660 00 061</u>	<u>Personalkosten</u>		
688 000 000	Aufw. für Fort- und Weiterbildungen	7.894,65	
66001	Straßenunterhaltung		
<u>660 00 110</u>	<u>Unterhaltung, Instandsetzung v. Straßen, Wegen</u>		
606 500 000	Materialaufwand für Straßen, Wege, Plätze u.ä.	18.551,45	
616 511 000	Ortsbeiratsmittel Straßen	470.130,20	
617 100 000	Aufwendungen für Fremdensorgungen	18.650,00	
617 100 000	Aufwendungen für Fremdensorgungen	3.042,70	
617 900 000	Andere sonst. Aufwendungen für bezogene Leistungen	300,84	
<u>660 00 111</u>	<u>Unterhaltung Ingenieurbauwerke incl. A.</u>		
606 900 000	Sonstiger Aufwand für Reparatur und Instandhaltung	2.798,21	
616 508 000	Beseitigung von Vandalismusschäden und Graffiti	5.659,58	
617 100 000	Aufwendungen für Fremdensorgungen	170.000,00	
<u>660 00 112</u>	<u>Durchführung Beleuchtungsvertrag</u>		
616 500 000	Instandh von Sachanl. Gemeingeb., Infrastrukt. Verm.	120.000,00	
66002	Verkehrslenkung		
<u>660 00 102</u>	<u>Verkehrsausstattung (Betr./Unterh.)</u>		
606 500 000	Materialaufwand für Straßen, Wege, Plätze u.ä.	19.306,67	
606 900 000	Sonstiger Aufwand für Reparatur und Instandhaltung	582,52	
616 503 000	Unterhaltung/Instandhaltung Straßenmarkierungen	17.240,00	
<u>660 00 401</u>	<u>Verkehrsentwicklungspl., Konz. Verkehrslenk., Verkehrsanl.</u>		
617 900 000	And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	302.245,66	

<u>Teilhaushalt</u> <u>Kostenstelle</u> Sachkonto	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag</u> €	<u>davon aus</u> <u>Vorjahr</u> €
66004	Parkplätze und Parkeinrichtungen		
<u>660 00 121</u>	<u>Parkhaus Twernegasse</u>		
616 111 000	Gebäudeunterhaltung öffentliche Parkeinrichtungen	19.586,03	
670	Umwelt- und Gartenamt		
<u>670 00 036</u>	<u>Fahrzeuge Beschaff./Haltung</u>		
605 500 000	Treibstoffe	9.362,92	
<u>670 00 066</u>	<u>Dienst-/Schutzkleidung</u>		
607 000 000	Aufw. für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel	1.056,21	
<u>670 00 401</u>	<u>Unterhaltung von Grün- und Freizeitflächen</u>		
616 120 000	Unterhaltung der Grünanlagen	4.292,52	
616 120 000	Unterhaltung der Grünanlagen	242.335,52	
616 510 000	Ortsbeiratsmittel Grünanlagen	197.461,11	
67001	Umweltschutz		
<u>670 00 101</u>	<u>Immissionsschutz, Lärm</u>		
677 100 000	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	214.916,98	
<u>670 00 107</u>	<u>Naturschutz (Flora und Fauna)</u>		
616 500 000	Instandh. v. Sachanl. Gemeindebr., Infrastr.verm.	41.947,45	
616 130 000	Unterhaltung der sonstigen Außenanlagen	9.604,32	
67002	Freiraumplanung und Freiflächenbau		
<u>670 00 301</u>	<u>Landschaftsplanung</u>		
681 000 000	Aufw. für Zeitungen u Fachlit. d. Verwaltung u. ähnlicher Einrichtungen	41,53	
<u>670 00 302</u>	<u>Objektplanung und Bau</u>		
616 500 000	Instandh. v. Sachanl. Gemeindebr., Infrastr.verm.	4.827,29	
606 300 000	Materialaufw. für Einrichtungen und Ausstattungen	277,52	
677 100 000	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	2.499,00	
67003	Grün- und Freizeitflächen, Gärtnerei		
<u>670 00 401</u>	<u>Unterhaltung von Grün- und Freizeitflächen</u>		
617 100 000	Aufwendungen für Fremdentorgung	17.915,99	
<u>670 00 402</u>	<u>Gärtnerei</u>		
600 100 000	Rohstoffe/Material/Vorprodukte/Fremdbauteile	6.257,61	
677 900 000	Aufw. für andere Beratungsleistungen	2.487,75	
	Summe	4.766.281,45	90.626,78

Kassel, den 06. März 2013

Dr. Barthel
Stadtkämmerer

Abschluss des Jahres 2012 im Finanzhaushalt hier: Bildung und Übertragung von Haushaltsausgaberesten in das Jahr 2013

1. Aufgrund des § 21 Absatz 2 GemHVO werden im Finanzhaushalt folgende Haushaltsausgabereste gebildet (Spalte 3), die eine zusätzliche Ausgabeermächtigung im Jahr 2013 darstellen.
2. Begründete Anträge auf Freigabe (Spalte 4) sind dem Amt Kämmerei und Steuern vorzulegen.
3. Die Haushaltsausgabereste werden durch das Amt Kämmerei und Steuern in nsk eingegeben.
4. Die Begründungen der Haushaltsausgabereste können in den dem Amt Kämmerei und Steuern vorliegenden Resteanträgen eingesehen werden.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	Freigabe erforderlich €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
1	2	3	4	5
100 4000 3 00	Haupt- und Bürgeramt, bewegliches Vermögen	19.782,87	0,00	
100 4600 1 00	Stadtteilinit. in benacht. Stadtteilen - Baukosten -	4.000,00	4.000,00	
100 8000 8 00	Haupt- und Bürgeramt - GWG -	33.053,09	0,00	
110 4006 3 00	Standard I - u. K - Technik, bewegliches Vermögen	270.660,03	210.500,00	
140 4000 3 00	Revisionsamt, Prüfsoftware	14.500,00	14.500,00	
230 4800 5 00	Allgemeines Grundvermögen, Grunderwerb	12.160.000,00	8.160.000,00	
320 5100 3 00	Ordnungsamt, bewegliches Vermögen	47.000,00	15.000,00	
320 5110 3 00	Hilfspolizei, bewegliches Vermögen	154.300,00	154.300,00	
370 5200 3 00	Berufsfeuerwehr	429.043,39	99.016,78	
370 5220 3 00	Rettungsdienste	94.548,75	83.597,98	
400 4210 3 00	Grund-, Haupt- und Realschulzüge, bewegliches Vermögen	145.311,64	136.339,43	
400 4211 3 00	Gymnasien, bewegliches Vermögen	157.360,43	153.683,33	
400 4212 3 00	Berufsschulen, bewegliches Vermögen	187.316,82	156.045,00	
400 4213 3 00	Förderschulen, bewegliches Vermögen	52.934,36	50.813,95	
400 4214 3 00	Gesamtschulen, bewegliches Vermögen	186.802,55	183.125,45	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	Freigabe erforderlich €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
400 4215 3 00	Medienzentrum Kassel, bewegliches Vermögen	7.318,71	0,00	
400 8000 8 00	Alle Schulformen, Zugänge GWG	34.421,40	0,00	
410 0426 3 00	Musikakademie, bewegliches Vermögen	38.980,00	38.980,00	
410 0540 3 00	Brüder - Grimm - Museum, bewegliches Vermögen	71.879,53	46.000,00	
410 0550 3 00	Stadtarchiv, bewegliches Vermögen	10.150,00	10.150,00	
410 0555 3 00	Stadtmuseum, bewegliches Vermögen	20.170,00	20.170,00	
410 0560 3 00	Kulturhaus Dock 4	203,04	0,00	
410 0592 4 00	Volkshochschule Region Kassel	30.000,00	0,00	
410 0595 3 00	Stadtbibliothek, bewegliches Vermögen	445,06	0,00	
410 4300 3 00	Kulturamt, allgemein	233.586,55	0,00	
410 4302 4 00	Staatstheater	1.657.460,00	1.657.460,00	
410 4304 3 00	documenta Archiv, bewegliches Vermögen	14.000,00	14.000,00	
510 4414 3 00	Häuser der offenen Tür, HAR in Höhe von 56.226,10€ wird zur Inv.- Nr. 650 0750 1 00 umgesetzt	57.316,09	56.226,10	
510 4436 3 00	Kindertagesstätten	2.045,30	0,00	
510 4437 4 00	Förderung von Kindertagesstätten, HAR in Höhe von 540.400,00€ wird zur Inv.- Nr. 650 4439 1 00 umgesetzt	970.927,00	540.400,00	
520 4501 4 00	Förderung des Sports - Investitionszuschüsse	12.900,00	3.900,00	
530 4500 3 00	Anschaffung von Pavillions	2.650,05	0,00	2.650,05
600 6000 4 00	Bauverwaltungsamt, Beitragssoftware	60.000,00	0,00	
600 7500 1 00	Friedhöfe, Kapellensanierungen	75.000,00	0,00	
630 6300 1 06	Bebauung Kulturbahnhof Nordseite	1.300.000,00	0,00	
630 6310 4 00	Unterhaltung historischer Gebäude - Zuschüsse -	44.160,00	22.110,00	
630 6330 1 00	Einf./Soz. Stadterneuerung, Oberzwehren	312.230,16	45.850,61	234.000,00
630 6340 1 00	Städtebauliche Sanierungsmaßnahme Rothentitmol	1.070.000,00	1.070.000,00	802.500,00
630 6347 1 00	Umgestaltung Entenanger	142.715,32	142.715,32	
630 6355 1 00	Ziel 2 Programme, EFRE Strukturfonds	3.704.727,57	1.204.727,57	1.852.363,79
630 6360 1 00	Bereitschaftspolizei, Konversion	15.652,39	0,00	
630 6365 1 00	Aktiver Kernbereich Friedrich - Ebert - Straße	4.621.851,20	3.621.851,20	3.466.388,40

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	Freigabe erforderlich €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
630 6375 1 00	Soziale Stadt Wesertor	2.851.286,08	1.851.286,08	2.138.464,56
630 6377 1 00	Platzgestaltung Harleshausen Mitte, Baukosten	172.920,00	0,00	
630 6390 1 00	Lüttich-Kaserne, Konversion	8.648,70	0,00	
630 6395 1 00	Planungskonzepte/Wettbewerbe Innenstadt	19.781,60	0,00	
650 0005 1 00	Rathaus, Baukosten	156.045,30	87.589,09	
650 0005 2 00	Rathaus, bauliche Verbesserungen	1.833.125,52	1.202.254,70	
650 0005 2 01	Rathaus, Verkabelung und Telekommunikationsanlage	290.687,44	240.485,56	
650 0030 2 00	Rathauskantine, bauliche Verbesserungen	24.316,10	436,89	
650 0115 1 01	Berufsfeuerwehr, Baukosten	1.656.767,59	0,00	
650 0120 1 00	Feuerwache 2, Baukosten	59.164,44	59.164,44	
650 0155 1 00	Feuerwehrhaus Wolfsanger, Baukosten (OBR 15)	40.000,00	25.000,00	
650 0175 2 00	Auefeldschule, bauliche Verbesserung (ORB 02)	160.974,18	89.024,12	
650 0180 2 00	Carl-Anton-Henschel-Schule, baul. Verb. (ORB 11)	105.036,77	33.057,49	
650 0190 1 00	Ernst-Leinius-Schule, Baukosten	50.051,31	15.740,01	
650 0205 2 00	Friedrich-Wöhler-Schule, Sanierung	28.386,87	1.161,71	
650 0230 2 00	Hupfeldschule, bauliche Verbesserungen	40.689,74	40.689,74	
650 0240 1 00	Luisenschule, Baukosten (OBR 03)	178.159,60	153.327,51	
650 0245 1 00	Reformschule Wilhelmshöhe, Baukosten	1.236,69	915,97	
650 0260 2 00	Schule am Wall, bauliche Verbesserung (OBR 14)	54.000,00	47.344,66	
650 0275 1 00	Schule Brückenhof, Baukosten (OBR 21)	100.000,00	100.000,00	
650 0295 2 00	Schule am Königstor, bauliche Verbesserungen	18.570,03	18.570,03	
650 0310 2 00	Unterneustädter Schule 1, bauliche Verbesserungen	21.225,21	15.179,78	
650 0315 2 00	Unterneustädter Schule 2, bauliche Verbesserungen	30.000,00	28.200,00	
650 0325 1 00	Valentin-Traut-Schule, Baukosten (OBR 10)	17.781,12	14.858,33	
650 0330 2 00	Albert-Schweitzer-Schule, bauliche Verbesserungen	660.064,64	0,00	
650 0375 2 00	Elisabeth-Knipping-Schule, bauliche Verb.	10.611,70	1.379,49	
650 0394 1 00	Generalsanierung 2. Berufsschulzentrum	108.674,67	54.985,97	
650 0427 1 00	Musikschule, Baukosten	150.000,00	132.975,26	
650 0465 2 00	Mönchebergschule, bauliche Verbesserungen	22.490,66	1.518,55	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	Freigabe erforderlich €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
650 0475 1 00	August-Fricke-Schule, Baukosten	40.113,17	20.811,99	
650 0490 1 00	Carl-Schomburg-Schule, Baukosten	36.667,24	10.918,79	
650 0495 2 00	Georg-August-Zinn-Schule, bauliche Verbesserungen	409.322,46	89.859,22	
650 0515 2 00	Johann-Amos-Comenius-Schule, bauliche Verbesserungen	11.017,34	4.197,93	
650 0540 1 00	Brüder-Grimm-Museum, Baukosten, HAR in Höhe von 4.750.316,53 € wird zur Inv.-Nr. 650 0549 100 BGW Neubau am Weinberg umgesetzt.	6.914.783,81	4.750.316,53	
650 0549 1 00	BGW Neubau am Weinberg, Baukosten	2.600.000,00	1.500.000,00	825.000,00
650 0555 1 00	Stadtmuseum, Baukosten	7.683.592,38	3.214.386,51	
650 0640 2 00	Denkmalpflege, Baul. Verbesserungen	25.000,00	25.000,00	
650 0641 2 00	Zehntscheune	36.682,98	7.352,18	20.000,00
650 0750 1 00	Jugendbildungsw. W.-Seidel-Haus, Baukosten	235.395,46	111.898,66	
650 0750 2 00	Jugendbildungsw. W.-Seidel-H., bauliche Verbesserungen	30.130,59	21.205,59	
650 0806 1 00	Kita Bossental, Baukosten	45.108,80	27.400,73	
650 0806 3 00	Kita Bossental, Bewegliches Vermögen	6.200,70	6.200,70	
650 0825 1 00	Kita Eichwald, Baukosten	70.000,00	70.000,00	
650 0970 1 00	Auestadion, Baukosten	70.000,00	22.419,12	
650 0980 2 00	Emil-Junghenn-Sporthalle, Baul. Verbes. (OBR 14)	10.000,00	10.000,00	
650 1015 2 00	Sporthalle Königstor, baul. Verbesserung (OBR 03)	35.867,17	11.239,54	
650 1026 1 00	Sporthalle Bad Wilhelmshöhe, Baukosten (OBR 05)	45.000,00	45.000,00	
650 1105 1 00	Verwaltungsgebäude Bosestraße, Baukosten	23.467,69	23.467,69	
650 1105 2 00	Verwaltungsgebäude Bosestraße, bauliche Verbesserungen	10.640,24	10.640,24	
650 1115 2 00	Gärtnerunterkunft Gartenstr., baul. Verb. (OBR 14)	30.000,00	27.500,00	
650 1195 2 00	Nordstadtzentrum, bauliche Verbesserungen	56.875,78	21.989,61	
650 1220 2 00	Bürgerhaus Elisabeth-Selbert, bauliche Verbesserungen	4.786,30	4.786,30	
650 1230 2 00	Kulturzentrum Schlachthof, bauliche Verbesserungen	138.687,19	67.729,18	
650 4001 2 00	Energiesparmaßnahmen Städtische Gebäude	24.346,44	7.808,53	
650 4002 1 00	Barrierefreies Bauen, Baukosten	43.378,92	32.429,02	
650 4003 1 00	Planungsbudget für neue Maßnahmen, Baukosten	2.612,29	0,00	
650 4201 1 00	Grund-, Haupt-, und Realschulen, Baukosten	72.601,26	51.951,39	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	Freigabe erforderlich €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
650 4201 1 01	Alle Schulformen, Vernetzung	135.248,79	43.297,66	
650 4201 2 00	Grund-, Haupt-, und Realschulen, bauliche Verbesserungen	21.919,91	5.534,36	
650 4202 2 00	Gymnasien, bauliche Verbesserungen	53.205,92	53.205,92	
650 4203 2 00	Berufsschulen, bauliche Verbesserungen	40.438,48	3.621,97	
650 4204 2 00	Förderschulen, bauliche Verbesserungen	16.268,03	16.268,03	
650 4205 2 00	Gesamtschulen, bauliche Verbesserungen	98.202,96	98.102,96	
650 4210 1 00	GY, GesS, GS, HS, RS/Ganztagsschulangebote, Baukosten	310.494,12	269.216,72	
650 4216 2 00	Fuldatalstraße 12, Bodensanierung	45.000,00	45.000,00	
650 4414 2 00	Häuser der offenen Tür, bauliche Verbesserungen	28.876,20	14.047,02	
650 4438 2 00	Kindertagesstätten, Baul. Verbesserungen	227.562,08	182.501,49	
650 4439 1 00	Umbauten Betreuungsangebote	779.540,78	0,00	
650 6500 3 00	Gebäudewirtschaft, bewegliches Vermögen	111.912,09	34.017,18	
650 7710 2 00	Bauhof für Hochbau, bauliche Verbesserungen	38.206,07	38.206,07	
660 6100 3 00	Straßenverkehrsamt, bewegliches Vermögen	22.288,05	21.124,23	
660 6110 1 01	Bundesstraßen Verkehrssignalanlagen	15.491,23	10.491,23	
660 6110 1 52	Hafenbrücke	132.435,12	0,00	
660 6110 1 56	Finanzzentrum Altmarkt, Straßenanpassung	3.903.656,13	3.795.624,33	2.900.000,00
660 6110 1 58	Frankfurter Straße/Fünfensterstraße/Trompete	1.194,71	146,65	
660 6120 1 01	Landesstraßen Verkehrssignalanlagen	531.731,00	363.358,45	425.000,00
660 6120 1 29	Loßbergstraße von Teichstr. bis Zentgrafenstr.	2.229.589,96	1.163.759,72	1.600.000,00
660 6120 1 45	Tischbeinstraße	48.973,64	0,00	
660 6120 1 48	Breitscheidstraße, Umbau von Kirchweg bis Gilsastraße	687.630,61	150.000,00	
660 6130 1 01	Kreisstraßen Verkehrssignalanlagen	140.784,86	11.560,36	
660 6130 1 19	Bebelplatz -Umgestaltung-, Baukosten	47.089,53	7.005,71	
660 6130 1 22	Friedrich-Ebert-Str. /Goethestraße	4.759.953,39	1.895.358,64	3.300.000,00
660 6130 1 24	Kurfürstenstraße	253.237,58	0,00	
660 6130 1 27	Umbau Auedamm, Damaschkestr. - Orangerie	368.200,00	336.319,61	
660 6140 1 01	Gemeindestraßen Verkehrssignalanlagen, Baukosten	86.273,75	32.430,77	
660 6140 1 02	Planungsbudget	247.009,74	75.382,94	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	Freigabe erforderlich €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
660 6140 1 03	Bau von Anliegerstr., Baukosten	1.317.228,01	575.831,68	950.000,00
660 6140 1 05	Größere Instandsetzungen	1.816.781,15	217.027,08	
660 6140 1 06	Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen, Baukosten	3.179.002,76	670.529,45	1.400.000,00
660 6140 1 20	Ingenieurbauten, Baukosten	247.025,35	38.057,39	160.000,00
660 6140 1 22	Brücke Damaschkestraße	110.000,00	110.000,00	
660 6140 1 25	Waldecker Straße Bahnübergang, Baukosten	2.251.164,33	394.208,35	1.300.000,00
660 6140 1 26	Radwege / Radrouten	571.066,80	258.513,15	50.000,00
660 6140 1 29	Buslinien, Grundsanierung	13.682,56	13.682,56	
660 6140 1 34	Verkehrssteuer - /Regelsystem (VRS)	160.168,21	0,00	
660 6140 1 38	Mosaikpflasterflächen, Sanierung	13.047,76	0,00	
660 6140 1 40	Verkehrsberuhigung im Stadtgebiet	181.299,33	165.489,38	
660 6140 1 45	Giesewiesen, Wohnmobilstellplatz	4.223,38	4.223,38	
660 6140 1 46	Harleshäuser Kurve, Regio - Tram, Baukosten	523.619,07	246.891,57	
660 6140 1 52	Brücke Tannenstraße, Baukosten	8.371,45	2.181,45	
660 6140 1 53	Brücke Neue Mühle	4.368,09	4.368,09	
660 6140 1 66	Obere Bornwiesenstraße, Bahnübergang	390.700,00	0,00	312.560,00
660 6140 1 67	Radweg Orangerie - Finkenherd	150.882,16	0,00	120.000,00
660 6140 1 75	Verkehrs- und Mobilitätsmanagement	325.000,84	83.923,55	110.000,00
660 6140 1 76	Fuldaufweg R1 von Metzesteinstraße bis Stadtgrenze	364.650,00	314.291,30	291.800,00
660 6140 1 81	Mönchebergstraße / Mittelring (KVG- Maßnahme)	104.341,32	78.765,23	
660 6140 1 86	Verkehrerschließung UniKS./Nordstadt(OBR11)	95.000,00	95.000,00	
660 6140 1 88	Langes Feld	195.000,00	0,00	
660 6140 4 47	Innenstadt, Regio - Tram	28.094,17	28.094,17	
660 6140 4 56	Regio - Tram, Systembedingte Maßnahmen	34.598,39	34.598,39	
660 6700 4 00	Straßenbeleuchtung	158.240,87	4.892,37	
660 6800 1 12	Parkscheinautomaten	202.907,04	0,00	
660 7720 1 00	Bauhof für Tiefbau, Baukosten	138.560,95	48.763,88	
660 8000 8 02	Öffentliche Parkeinrichtungen - GWG -	1.118,47	0,00	
670 1030 1 00	Sportplatz Daspel, Neubau Kunstrasenspielfeld	52.423,17	1.198,04	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	Freigabe erforderlich €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
670 1052 1 00	Sportanlage Nordshausen, Kunstrasen Kleinspielfeld	446.718,20	110.416,91	
670 1065 1 00	Sportanlage Schulstraße, Kunstrasen	18.952,06	0,00	
670 1095 1 00	Sportanlage Fuldatalstraße, Kunstrasen	46.788,61	11.999,13	
670 3009 3 00	Umwelt- und Gartenamt - Bewegliches Vermögen	90.047,07	6.060,21	
670 3010 1 00	Baumpflanzungen, Baukosten	1.204,10	1.204,10	
670 3011 1 00	Bodenablagerungen A 44, Baukosten	117.936,69	54.098,97	
670 3013 1 00	Wanderwege, Baukosten	12.546,50	8.171,66	
670 3014 3 00	EDV - Technik, bewegliches Vermögen	4.536,01	4.536,01	
670 3017 1 00	Stützmauer Ahna - Schützenstraße, Baukosten	1.141,68	569,60	
670 3018 1 00	Baul. Verbesserungen, Sanierung, Sicherheit, Baukosten	32.964,84	8.154,93	
670 3019 1 00	Naherholungsgebiete, Baukosten	85.766,00	2.962,43	
670 3028 1 00	Naherholungsgebiet Park Schönfeld, Ausbau	83.515,47	9.898,71	
670 3034 1 00	Buchenaufkampfbahn, Neubau Kunststofflaufbahn	11.357,01	8.418,83	
670 3042 1 00	Gartendenkmal Weinberg, Parkpflegewerk	25.492,01	2.617,04	
670 3043 1 00	Botanischer Garten, Baukosten	5.000,00	5.000,00	
670 3044 1 00	Baumkataster, Erweiterung Kontrolltechnik	3.409,50	3.106,05	
670 3047 1 00	Grünanlage Dessenborn/Trittweg	86.255,40	63.914,10	
670 3052 1 00	Geilebachgrünzug	6.929,93	3.123,12	
670 3053 1 00	Eselsgraben - Kleine Wilhelmshöhe	3.973,40	1.870,40	
670 3054 1 00	Eichenhutewald Brasselsberg	7.872,41	7.872,41	
670 3057 1 00	Erdwall Waldau	2.823,20	2.242,03	
670 3059 1 00	Platz des Gedenkens, Umgestaltung	4.704,16	1.386,87	
670 3060 1 00	Wegweiser Gartenkulturdenkmale	9.828,64	6.782,28	
670 3062 1 00	Fuldapromenade	14.735,90	7.869,13	
670 3067 1 00	Baumscheiben, Sanierung	20.471,08	99,47	
670 3068 1 00	Mauersanierung Feuerwehruzufahrt zum Weinberg	50.000,00	24.543,21	
670 3071 2 00	Stützmauer Brunnenstraße, Grundsanierung	7.512,97	7.512,97	
670 3072 2 00	Ahnagrünzug einschl. Spielbereiche	42.800,00	3.641,54	
670 3073 2 00	Sophie- Henschel -Platz, Grundsanierung	9.493,49	0,00	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	Freigabe erforderlich €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
670 3076 1 00	Maßnahmen Ausgleichszahlung Baumschutzsatzung	8.133,65	0,00	
670 3077 1 00	Ziegenbrunnenareal, Umgestaltung	2.500,00	0,00	
670 3085 1 00	Schröderplatz, Umgestaltung	1.835,34	1.835,34	
670 4431 1 00	Kinderspielplätze, Grunderneuerung, Sicherheit	235.086,99	92.546,05	
670 4440 1 00	Jugendbeteiligungsprojekte, Baukosten	20.386,92	2.974,15	
670 4441 1 00	Spielplatz "Bardlebenstraße", Neubau	20.658,33	18.567,74	
670 4446 1 00	Spiel- /Freizeitanlage Goetheanlage	1.649,05	1,55	
670 4449 1 00	Spielplatz Buttlarstraße, Baukosten	53.192,40	6.917,32	
900 9620 7 00	Fehlbelegungsabgabe, Darlehen, Tilgungen	6.580.529,58	678.929,58	
900 9690 4 00	Wasserbau, Zuweisungen	2.220.953,70	0,00	
900 9822 4 00	Flughafen GmbH Kassel, Zuweisung	1.222.661,64	0,00	
900 9840 4 00	Science - Park, Investitionszuschuss	5.665.287,30	0,00	
Summe		101.363.009,06	45.553.073,87	22.260.726,80

Kassel, den 06. März 2013

Dr. Barthel
Stadtkämmerer

Dezernat / Amt
-VI- / -65-

Kassel, 08.04.2013
Sachbearbeiter/in: Frau Felde
Tel.: 6502

Abschluss des Haushaltsjahres 2012

Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-00115-A001	Energie, Reinigung Dezernat 5	8.373.360,00	8.990.354,77	-616.994,77

Begründung:

Sachkontonr.	Beschreibung	Plan Betrag	IST Betrag	Abweichung
605010000	Energie gesamt	4.438.670,00 €	4.857.129,60 €	- 418.459,60 €
605012000	Energieaufwand ausschl. -65-	3.030,00 €	3.019,96 €	10,04 €
608101001	Reinigungsmaterial Eigenreinigung ausschl. -65-	25.950,00 €	22.550,59 €	3.399,41 €
617305000	Fremdreinigung ausschl. -65-	3.905.710,00 €	4.107.654,62 €	- 201.944,62 €
Gesamt		8.373.360,00 €	8.990.354,77 €	- 616.994,77 €

Energie

Nach Endabrechnung der Energie in Januar 2013 wurde ein Defizit festgestellt. Eine Erklärung für diese Überziehung ist die Relation zwischen der Budget- und Preiserhöhung (von 2011 nach 2012 1 % Budgeterhöhung und eine Preissteigerung auf dem Energiemarkt für Gas ca. 9 % und Fernwärme 7 %) sowie eine lange Winterperiode.

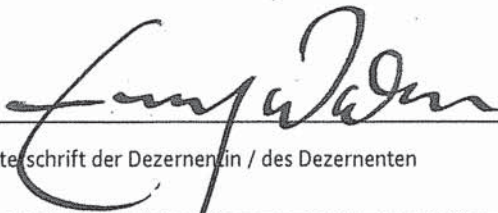
Die Ablesung erfolgt in Dezember eines jeden Jahres, so dass die Endabrechnungen jeden Dezember – Januar eingehen. Für die Bearbeitung der Belege wird eine Zeit von mind. 1 – 2 Wochen in Anspruch genommen. Bis zur Endabrechnung sind in nsk nur die Abschläge abgebildet. Eine rechtzeitige Reaktion (Stellung eines ÜPL) war in diesem Zeitraum nicht mehr gewährleistet.

Die Energiekosten aus 2012 liegen höher als der Ansatz 2013. Es ist also jetzt schon abzusehen, dass auch in 2013 nachfinanziert werden muss. Hierzu wird im Spätsommer 2013 eine Hochrechnung auf der Basis bisher vorliegenden Verbrauchsmengen gemacht, so dass eine rechtzeitige Finanzierung möglich ist.

Reinigung

Die Kostenerhöhung im Jahr 2012 führt auf

- Tarifierhöhung von 2,48 - 2,74% (geplant 2 %),
- Erhöhung der Reinigungstage (Ergebnis 2011 basiert auf geringere Reinigungstage als in 2012),
- Flächenzugänge durch Neu- um Umbauten der Mensen und Ganztagsbetreuung,
- Erhöhung der Reinigungsleistung aufgrund Mensanutzungen und Hortbetreuung auch in den Ferien,
- Gestiegene MA-Gestellungskosten durch z. B. Umstellung von Eigen- auf Fremdreinigung, wodurch jedoch die Personalkosten der Eigenreinigung entlastet werden.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
-I-/-10-/-1012

Kassel, 21.08.2013
Sachbearbeiter/in: Frau Meyer
Tel.: 2109

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-10000-A006	Hessentag	6.080.000,00	579.820,77	5.500.179,23

Begründung:

Der Haushaltsansatz wurde für das Haushaltsjahr 2012 nur grob geschätzt und hauptsächlich zur Sicherung der bereits in 2012 zu vergebenden Aufträge genutzt. Die tatsächlichen Ist-Aufwendungen erfolgen erst im Haushaltsjahr 2013.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
-I-/-11-

Kassel, 27.03.2013
Sachbearbeiter/in: Björn Schmidt
Tel.: 1209

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern EING. 09. April 2013
--

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-11002- A001	Personal- und Organisationsamt Info u. Komm.Tech	2.461.118,51	1.609.519,58	851.598,93

Begründung:

851.598,93 € Abweichung zwischen Plan- und Ist-Aufwendungen
 - 259.596,20 € (beantragte Mittelübertragungen, im Text separat begründet)
 = 592.002,73 € verbleibende Abweichung

Diese Wenigerausgabe ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Sachkonten:

Sachkonto 616920000 (Unterhaltung/Instandhaltung Kleingeräte):	111.000 €
Sachkonto 617900000 (ext. Dienstleistungen):	172.000 €
Sachkonto 670011000 (Mieten f. bewegl. Vermögensgegenstände):	64.000 €
Sachkonto 671020000 (Mobilienleasing):	131.000 €
Sachkonto 683100000 (Datenübertragungskosten)	67.000 €
Sachkonto 688000000 (IT-Fortbildungen):	47.000 €
	=====
	592.000

Vorausschickend zu einer detaillierten Begründung führen wir an, dass die Mittel für den IT-Einsatz grundsätzlich zentral veranschlagt werden. Mögliche Projektverschiebungen aus den Fachbereichen wirken sich damit an dieser Stelle aus, ohne dass umfassende eigene Steuerungsmöglichkeiten bestehen. Zudem wirkt sich hier die Schnelllebigkeit der Informationstechnologie aus, deren Planbarkeit nur begrenzt gegeben ist.

Es folgt nun die detaillierte Begründung der o. a. Positionen:

Sachkonto 616920000

Aus dem Sachkonto 616920000 (Unterhaltung/Instandhaltung Kleingeräte) werden u. a. technisches Zubehör, Ersatzteile und Softwareupdates gekauft sowie Reparaturen, Hardwarewartungs- und Softwarepflegeverträge bestritten. Der Bereich Ersatzteile und Reparaturen unterliegt naturgemäß starken Ausgabeschwankungen und lässt damit keine exakte Mitteldisposition zu. Hier entstand unter Berücksichtigung der Mittelübertragungen eine Minderausgabe in Höhe von rund 111.000 €.

Grund hierfür sind einerseits Einsparungen im Haushaltsvollzug ggü. der Ansatzplanung, andererseits Projektverschiebungen. Eingespart werden konnten Mittel v. 15.000 € für das Update der zentralen Virenschutzsoftware und 25.000 € durch die stringente Rückgabe von Leasinggeräten, deren Rückkauf geplant war. Die Verschiebung folgender Projekte ergab weitere Ausgabenreduzierungen:

- Softwarepflege für die neue Betriebssoftware für die IT-Abteilung war mit 40.000 € eingeplant, die hierfür notwendigen und maßgeblichen investiven Mittel waren im Rahmen der Haushaltsberatungen zuletzt in das Jahr 2013 verschoben worden
- für die Pflege neuer Softwarelizenzen des Dokumentenmanagements waren 15.000 € geplant,
- 10.000 € waren für die externe Wartung der komplexen IT-Infrastruktur des Servicecenters vorgesehen, die Summe war jedoch hierfür nicht ausreichend, zudem die Anbieter nicht entsprechend zuverlässig.
- 7.000 € für Softwarepflege aus dem Projekt „Straßenkataster“, das unseres Wissens nach seitens des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes nicht weiter verfolgt wurde.

Begründung für die beantragte Mittelübertragung ins Folgejahr: 138.876,15 €

Aus diesem Sachkonto werden jahresübergreifende Pflege- und Wartungsleistungen finanziert. In 2011 wurden aus diesem Grund 138.876,15 € als im Rahmen der Doppik vorgeschriebene aktive Rechnungsabgrenzung gebucht. Es handelt sich hier um anteilige Mittel für Leistungen, die erst im Haushaltsjahr 2013 oder später erbracht werden, die aber bereits vollständig bezahlt wurden.

Sachkonto 617900000

Das Sachkonto 617900000 dient zur Begleichung von Aufwendungen für in Anspruch genommene externe Dienstleistungen. Es entstand eine Wenigerausgabe in Höhe von rund 172.000 €, die sich wie folgt ergibt:

- 20.000 € konnten beim Wechsel auf das neue Ausländerverfahren eingespart werden. Im Gegensatz zum Angebot der ekom21 fielen beim gewählten Anbieter nahezu keine Kosten für Projektmanagement und Datenmigration an.
- 20.000 € waren für Beratungs- und Dienstleistungen zur Einführung von Möglichkeiten zur digitalen Medienarchivierung vorgesehen. Im letzten Quartal 2012 konnte eine für ein Jahr befristete Stelle besetzt werden, die nun mit der Konzeptentwicklung und Umsetzung betraut ist.

- 15.000 waren für die Durchführung kleinerer E-Government-Projekte vorgesehen. Die Abteilung Organisationsmanagement hat verschiedene Projekte zur Geschäftsprozessoptimierung angestoßen, die bislang an dieser Stelle jedoch keine IT-Kosten verursacht haben.
- Bei der bisherigen Einführung der Fallmanagement-Software FM21, einer Prozessmodellierungslösung sowie elektronischer Archivierung konnten 52.000 € eingespart werden. Es laufen aber derzeit noch die Arbeiten zur Realisierung eines elektronischen / papierlosen Anordnungsworkflows und weiterer Prozesse des Rechnungswesens. Der seitens der ekom21 in Aussicht gestellte Reifegrad der Softwarelösung ist zudem bis dato noch nicht erreicht.
- ca. 30.000 € entfallen auf Einsparungen im Bereich von Programmierarbeiten für den Internetauftritt (Content-Management-System). Der verzögerte Relaunch des Serviceportals verhinderte, dass die hier geplanten Erfassungsleistungen für Bildbearbeitungen durchgeführt werden konnten.
- ca. 20.000 € entfallen auf Einsparungen bei allg. Beratungsleistungen. Für die notwendigen Programmanpassungen, die rechtlich, technisch oder organisatorisch bedingt sind, kann keine exakte Vorhersage getroffen werden. Bei Tagessätzen von über 1000,- € verbirgt sich hier ein entsprechendes Kalkulationsrisiko
- Rund 15.000 € konnten beim Outtasking des Telefoniebetriebs für die nicht an die Rathaustelefonie angeschlossenen Außenstellen eingespart werden. Auch hier ist eine Vorhersage über die Dauerhaftigkeit dieser Einsparungen nicht möglich.

Begründung für die beantragten Mittelübertragung ins Folgejahr: 104.655,05 €

Aus diesem Sachkonto werden auch jahresübergreifende Dienstleistungskosten finanziert. In 2012 wurden aus diesem Grund 15.773,78 € als im Rahmen der Doppik vorgeschriebene aktive Rechnungsabgrenzung gebucht. Es handelt sich hier um anteilige Mittel für Leistungen, die erst im Haushaltsjahr 2013 oder später erbracht werden, die aber bereits vollständig bezahlt wurden.

Am 10. September 2012 wurde der Fachbereich Arbeitswissenschaften der Universität Kassel mit der Untersuchung der Arbeitssituation im Großraumbüro W101 beauftragt. Der Auftrag in H. v. 6.409,49 € wurde noch nicht abgeschlossen, die Abschlusspräsentation der Planungsentwürfe für erforderliche Umbaumaßnahmen ist im ersten Quartal 2013 erfolgt.

Internetauftritt der Stadt Kassel, Content Managementsystem (CMS) und Formularanpassungen:

- Für die Erweiterung der Funktionalitäten, Supportleistungen und verschiedene Dienstleistungen zur Anpassung der Inhalte und des Auftritts wurden Aufträge erteilt, die im Gesamtwert von 18.471,78 € bislang nicht abgerechnet werden konnten:
- Ein Auftrag vom 2. September 2011 an die Firma i-plan über 1.332,80 € für ein Abrufkontingent zur Erweiterung des sog. „Klickdummys“ für das neu gestaltete Serviceportal ist noch nicht abgeschlossen.
- Aufträge vom 24. März und 3. bzw. 4. Mai 2011 an die Firma Imperia AG über

48.589,19 € für den Relaunch des Serviceportals: Dieser Relaunch sollte zum August 2011 erfolgen, tatsächlich kam es aber zu erheblichen Verzögerungen auf Seiten des beauftragten Projektpartners. Vom Auftragsvolumen ist eine Summe von 12.691,35 € noch offen, zur finalen Abnahme fehlte bislang die Erstellung einer Dokumentation, die nun kurzfristig vorgelegt werden soll.

- Auftrag vom 18. Dezember 2012 an die Fa. Imperia über ein Abrufkontingent für Dienstleistungen am Serviceportal i. H. v. 2.023,00 €: Hier ist eine Restsumme von 1.770,13 € noch offen.
- Auftrag vom 7. Dezember 2011 an die Fa. bol über ein Abrufkontingent von 40 Stunden für die Pflege der Online-Formulare im Serviceportal: Hier ist eine Restsumme von 2.677,50 € noch offen.
- Der „Relaunch“ des Stadtportals mit der Umsetzung des neuen Corporate Designs im Internet hat sich erheblich verzögert und konnte in 2012 nicht umgesetzt werden. Insofern konnte mit den für 2011 geplanten Anpassungsaufträgen zur Vereinheitlichung des Internetauftritts nicht begonnen werden. Die Mittel von 26.000 € werden nach wie vor in voller Höhe benötigt, wenn 2013 die Integration des Serviceportals in das Stadtportal in die Umsetzung geht.

Eine Summe von 20.000 € soll übertragen werden, um Consulting Maßnahmen und Dienstleistungen zur Begleitung der für 2013 vorgesehenen kompletten Ersatzbeschaffung des zentralen Speichernetzwerkes zu ermöglichen. Geplant ist, die notwendigen Beschaffungen im Rahmen der freihändigen Vergabe durchzuführen, so dass auf eine umfassende und kostenintensive externe Begleitung verzichtet werden kann. In 2012 waren entsprechende Mittel für allgemeine Dienstleistungen vorgesehen und wurden nicht verbraucht. Die für 2013 geplanten Mittel enthalten keine neuen Ansätze für diese Ersatzbeschaffung. Die Mittel sollen daher übertragen werden.

Fallmanagement, elektr. Archivierung und Prozessmodellierung:

Mit der Fallmanagement-Software FM21, einer Prozessmodellierungslösung sowie elektronischer Archivierung sollen weitere Geschäftsprozesse zunächst optimiert und dann möglichst medienbruchfrei elektronisch unterstützt und abgewickelt werden. Die ekom21 hat Angebote zur Umsetzung von einzelnen Basiskomponenten vorgelegt, mit denen sich die Kosten der erforderlichen Dienstleistungstage auf rund 28.000 € beziffern lassen. In 2013 stehen hierfür 10.000 € zur Verfügung, so dass eine Summe von 18.000 € aus Mitteln von 2012 übertragen werden soll.

Sachkonten 670011000 und 671020000

Die Sachkonten 670011000 (Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände) und 671020000 (Mobilenleasing) dienen zur Miete bzw. dem Leasing des Verwaltungsbedarfs an IT-Hardware (Server, PC, Drucker, Monitore). Hier entstand eine Wenigerausgabe in Höhe von rund 195.000 €:

- 27.500 € waren für die IT-Neubeschaffungen für Grund-, Haupt- u. Realschulen vorgesehen, die im Rahmen der 1. Stufe des Projekts „Schulträgersnetz“ an das Rathausnetzwerk angeschlossen werden sollten. Aufgrund der Tatsache, dass erst

mit den abschließenden Haushaltsberatungen Mitte 2012 feststand, dass die Durchführung des Projektes auch in der 2. Stufe für 2013 gesichert war, konnten erst danach konkrete Umsetzungsschritte eingeleitet werden. Mittlerweile befindet sich die erste Stufe in der Roll-Out-Phase.

- ca. 35.500 € wurden eingespart durch den Entfall geplanter Neubeschaffungen von Multifunktionsgeräten für -325- und die allgemeine Verwaltung. Einerseits ist dies bedingt durch unzureichende rechtliche/technische Vorgaben durch den Bund im Bereich Ausländerrecht, andererseits durch die verwaltungsinterne Strategieänderung für das DMS
- ca. 30.000 € konnten aufgrund von Projektverschiebungen eingespart werden.
- ca. 68.000 € wurden eingespart, da in 2012 der verwaltungsweite Austausch von Druckern auch zur Homogenisierung der Modelle erst mit dem Jahresende fertiggestellt wurde und die Leasingraten damit erst ab Dezember 2012 fällig wurden.
- Ca. 34.000 € wurden eingespart durch die personell bedingte 5 monatige Verschiebung des verwaltungsweiten Austauschs von Netzwerkverteilkomponenten.

Sachkonto 683100000

Aus dem Sachkonto 683100000 (Datenübertragungskosten) werden die Kosten für den Internetzugang sowie Leitungsmieten für das Datennetz der Verwaltung geleistet. Hier wurden 67.000 € weniger als geplant ausgegeben.

Geplante Bandbreitenerhöhungen für Außenstellen wurden mit dreimonatiger Verzögerung umgesetzt, so dass hier rund 5.000 € eingespart wurden. Die Anbindung der ekom21 per angemieteter Lichtwellenleitertechnik wird erst jetzt in 2013 umgesetzt, da die in 2012 bestehende Verbindung durch geänderte technische Parameter noch übergangsweise weiter verwendet werden konnte. Hier wurden ebenfalls 5.000 € eingespart. Das Projekt zur Vernetzung der Schulstandorte mit dem Rathaus (Schulträgersnetz) war mit Leitungskosten von 58.000 € geplant. Nach europaweiter Ausschreibung wurde der entsprechende Auftrag erst im Dezember 2012 vergeben, die Fertigstellung ist bis Ende KW13/2013 vorgesehen.

Sachkonto 688000000

Auf dem Sachkonto 688000000 werden Mittel für interne und externe Schulungen vorgehalten. Hier entstand eine Wenigerausgabe in Höhe von 47.000 €.

Für interne IT-Schulungen für allgemeine Anwendungssoftware konnten rund 32.000 € eingespart werden. Grund hierfür ist vor allem die Einführung der E-Learning-Plattform, mit der dauerhaft Schulungsaufwände reduziert werden können.

Für Schulungen im Bereich DMS bzw. CMS entstand wegen der in diesen Projekten entstandenen Verzögerungen entsprechend weniger Bedarf (5.000 €). Für die Fachanwendung „NSK“ wurden Mittel i. H. v. 5.000 € nicht abgerufen, im Bereich von CAD-Schulungen wurden ebenfalls rund 5.000 € eingespart (personell bedingte zeitliche Verschiebungen).

Begründung für die Bildung gebundener Reste ins Folgejahr: 16.065,00 €

Mit Auftragserteilung durch das Ordnungsamt vom Oktober 2012 wurde damit begonnen, das in der gemeinsamen Ausländerbehörde Stadt und Landkreis Kassel genutzte IT-Verfahren zu ersetzen. Die hierfür erforderlichen Schulungen wurden von -114- beauftragt und im Laufe des Januar 2013 durchgeführt. Die Einführung des Neuverfahrens wurde am 29.01.2013 abgeschlossen. Die Kosten der Schulungen belaufen sich auf 16.065,- €, die aus den Mitteln des Jahres 2013 aufgrund der deutlichen Ansatzreduzierungen nicht beglichen werden können.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
III / 32

Kassel, 28.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Kirchner
Tel.: 3021

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen


Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-32001-A001	Hauptbudget Sicherheit und Ordnung	1.018.700,00	1.376.947,32	-358.247,32

Begründung:

Die Mehr-Aufwendungen im Aufgabenbereich Sicherheit und Ordnung ergeben sich zum größten Teil aus der Erhöhung von Rückstellungen für Prozesskosten in Höhe von 320.000 €. Diese Rückstellungen sind notwendig für anhängige Verfahren bei dem Verwaltungsgericht und Hessischen Verwaltungsgerichtshof bzgl. Untersagung von Sportwettenvermittlung (20 Verfahren) und Waffenaufbewahrungen (4 Verfahren).

Weitere Mehrbelastungen sind für die Kosten (Unterbringung, Tierarztrechnungen etc.) der sog. Listenhunde (gefährliche Hunde) durch einen Anstieg der unterzubringenden Hunde in Höhe von ca. + 40.000 € gegenüber dem geplanten Haushaltsansatz (28.000 €) entstanden sowie höhere Aufwendungen bei den Herstellungskosten für den elektronischen Aufenthaltstitel (+ 39.000 €).



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
III / 32

Kassel, 28.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Kirchner
Tel.: 3021

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-32002-A001	Hauptbudget Verkehrsüberwachung	276.480,00	737.004,62	-460.524,62

Begründung:

Die Mehr-Aufwendungen im Bereich der Verkehrsüberwachung ergeben sich aus der Bildung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt 433.000 € für die Geschwindigkeitsüberwachung mit teilstationären Geschwindigkeitsmessanlagen. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Rückstellungsbeträge:

- Rückstellung Rechnungen Fa. Safety First 48.000 €
- Rückstellung Prozesskosten 5.000 €
- Rückstellung Schadenersatz Fa. Safety First 120.000 €
- Rückstellung Rückzahlung Verwarngeld 260.000 €



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
- V - / - 40 -

Kassel, 25.03.2013
Sachbearbeiter/in: Frau Lecke
Tel.: 4009

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-40001-A002	Schulverwaltungsamt Gastschulbeiträge / sonst. schul. Leist.	2.596.000	2.374.461,24	221.537,76

Begründung:

Zu Sachkonto 717 800 000 "sonst. Erstattungen an übrigen Bereich"

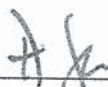
Im Jahr 2009 stand zur Diskussion, dass der Ersatzschulfinanzierungssatz je Schüler/in von 75 % auf 100 % des Gastschulbeitrages steigen wird, so dass ab dem Haushaltsjahr 2010 der Ansatz entsprechend erhöht wurde.

Da die Steigerung jedoch bisher nicht erfolgt ist, ergibt sich eine Differenz in Höhe von 173.096,25 €.

Zu Sachkonto 717 230 000 "Schulgeldersatz nach dem Hess. Schulgesetz"

Die Abweichung in Höhe von 66.360,51 € resultiert aus den entgegen den Erwartungen nicht so stark gestiegenen Schülerzahlen an den vier Erziehungshilfeschulen.

Der von der hessischen Jugendhilfekommission festgelegte Tarif der Sachkostensteigerung, der bei der Berechnung des Schulgeldes zu berücksichtigen ist, ist nicht so stark gestiegen wie vorhergesehen.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern
 EING. 09. April 2013

Aufwendungen Ergebnishaushalt

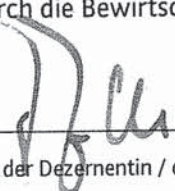
Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-41001-A001	Kulturamt allgemein	16.671.010 €	16.371.138,40 €	299.871,60 €

Begründung:

1. Für Projekte der Kinderkultur, der Museumsnacht und des Integrationsprojektes Abenteuer Museum wurden in 2012 Spenden und Sponsorengelder akquiriert. Diese zweckgebundenen Mittel wurden durch überplanmäßige Anträge dem Ansatz zugesetzt, konnten in 2012 jedoch nicht mehr sachgerecht verausgabt werden.
 Ein Betrag von 75.100 € wurden als Haushaltsausgaberest in das Jahr 2013 übernommen.
2. In 2012 wurden für vorbereitende Arbeiten für die Museumsnacht 2013 Aufträge erteilt, die noch nicht vollständig abgerechnet werden konnten. Für die Abrechnung der ausstehenden Leistungen wurden Haushaltsreste in Höhe von 13.982 € gebildet.
3. Das mit der Universität Kassel durchgeführte Kooperationsprojekt „Wissenschaftlich fundierte Darstellung der Geschichte der Stadt Kassel im 19. Und 20. Jahrhundert“ konnte in 2012 nicht vollständig abgeschlossen werden. Dafür akquirierte Sponsorengelder wurden als Haushaltsausgaberest (23.000 €) in das Jahr 2013 übernommen um die Restfinanzierung des Projektes sicherzustellen.
4. Für die Erstellung einer neuen Internetpräsentation für das Kulturhaus Dock 4 (10.600 €), die Instandsetzung des Kulturleitsystems (1.800 €), die Durchführung des Grimm-Jubiläumsjahres in 2013 (19.000 €) sowie die Finanzierung von Sonderzuwendungen aus Repräsentationsmitteln (12.500 €) wurden Haushaltsausgabereste bewilligt.

Somit wurden insgesamt von dem Abweichungsbetrag 155.982 € als Haushaltsausgabereste beantragt und genehmigt.

Die restliche Abweichungssumme in Höhe von 143.889,60 € resultiert größtenteils aus der 30 %-igen Sperre durch die Bewirtschaftungsgrundsätze.



 Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:
 Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
II / - 50 -

Kassel, 21.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Hahn
Tel.: 50 05

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern
EING. 26. März 2013

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-50000- A011	Sozialamt Vorabdot. Budget	64.547.900,00	65.406.659,38	-858.759,38

Begründung:

Bei diesem Budget werden alle Transferleistungen des Sozialamts im Zusammenhang mit dem Sozialgesetzbuch XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz und Ausgaben für Arbeitsgelegenheiten i. S. des § 16 (3) Sozialgesetzbuch II veranschlagt.

In allen Leistungsbereichen sind signifikante Kostensteigerungen festzustellen.

So sind die Ausgaben im Bereich der ambulanten Hilfe zum Lebensunterhalt wegen steigender Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 915 Tsd. € gestiegen.

Die "negative" Entwicklung bei den Fallzahlen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen wird deutlich durch eine Mehrausgabe in 2012 von rd. 2,6 Mio. €. Hier rechnen wir auch in den Folgejahren mit einer Fallzahlsteigerung von rd. 10 % jährlich. Nicht in dem notwendigen Maße steigende Renten, Wegfall der Rentenversicherungsbeiträge durch die SGB II-Leistungsträger und der demographische Wandel werden vermutlich einem weiteren Anstieg der Fallzahlen und damit der Kosten führen. Signifikant ist auch der steigende Anteil von Personen unter 65 Jahren im Grundsicherungsbezug.

In der ambulanten Hilfe zur Pflege haben sich die Ausgaben für Pflegesachleistungen im Vergleich zum Vorjahr erneut um rund 700 Tsd. € verteuert. Wir rechnen damit, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird.

Die Aufwendungen für die Krankenhilfe und die Betreuten nach §264 SGB V sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 470.000 € gestiegen, obwohl die Fallzahl leicht gesunken ist. Hier wird deutlich, dass wenige Einzelfälle mit hohen stationären Behandlungskosten die Ansätze stark belasten. Eine exakte Voraussage ist nicht möglich.

Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz haben sich durch eine stark erhöhte Zahl von Zuweisungen sehr stark erhöht. Außerdem mussten die Geldleistungen nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes deutlich angehoben werden. Insgesamt lagen die Aufwendungen rund 430.000€ höher als im Vorjahr, was eine Steigerung um fast 74% bedeutet. Wir rechnen mit weiterhin sehr hohen Zuweisungszahlen, so dass die Aufwendungen zukünftig nicht sinken werden. Eine Erhöhung des Anteils an

Kriegsflüchtlingen kann sich auch negativ auf die Entwicklung der Krankenhilfekosten auswirken.

Einen signifikanten Anstieg der Kosten gab es auch bei den Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung in der Eingliederungshilfe für Behinderte Menschen. Hier sind die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um rund 450.000€ gestiegen, was nur zum Teil auf eine verzögerte Abrechnung durch die Leistungsanbieter zurückzuführen ist. Die weitere Kostenentwicklung durch die Umsetzung der VN-BRK kann noch nicht abgeschätzt werden, stellt aber ein größeres finanzielles Risiko dar.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
II / - 50 -

Kassel, 21.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Hahn
Tel.: 50 05

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern
EING. 26. März 2013

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-50002- A001	Sozialamt Hauptbudget sonst. Leistungen	1.625.485,21	1.315.159,44	310.325,77

Begründung:

Bei diesem Budget werden schwerpunktmäßig Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit institutioneller Förderung veranschlagt.

Hier konnte eine Einzelspende bisher nicht vollständig zweckgerichtet verausgabt werden (rund 50.000 €), ein Resteantrag ist gestellt.

Außerdem kommt es weiterhin zu Verzögerungen bei der Verausgabung von HEGISS-Mitteln und bei der Eröffnung des Stadtteilzentrums Wesertor, dessen Betriebskostenzuschüsse hier veranschlagt sind.

Von den hier ebenfalls veranschlagten kommunalen Mittel für das Frauenhaus wurden rund 90.000€ nicht benötigt. Die Höhe der letztendlich erforderlichen Leistungen ist im Vorfeld nicht absehbar.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Dezernat / Amt
II / - 50 -

Kassel, 21.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Hahn
Tel.: 50 05

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern
EING. 26. März 2013

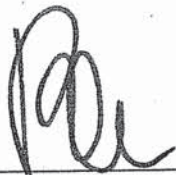
Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-50004- A001	Sozialamt Hauptbudget Leistungen SGBII	910.850,00	319.804,21	591.045,79

Begründung:

In diesem Budget sind die Aufwendungen aus dem Bereich Hilfe zur Arbeit veranschlagt.

Da das Programm „Bürgerarbeit“ später startete als geplant und viele Verträge später geschlossen wurden, blieben die Aufwendungen hier rund 475.000€ unter dem Ansatz.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Dezernat / Amt
II / - 50 -

Kassel, 21.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Hahn
Tel.: 50 05

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern
EING. 26. März 2013

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-50006- A001	Wohnraumsicherung, Wohngeld	1.353.520,00	1.555.213,65	-201.693,65

Begründung:

In diesem Budget sind die Aufwendungen für Obdachlosenhaushalte veranschlagt.

Die Unterkunftskosten haben sich trotz konstanter Fallzahl gegenüber dem Vorjahr um rund 200.000€ erhöht. Dies ist auf Kostensteigerungen bei Mieten und Nebenkosten zurückzuführen. Wir rechnen mit künftig weiter steigenden Kosten.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Dezernat / Amt
II / - 50 -

Kassel, 21.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Hahn
Tel.: 50 05

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern
EING. 26. März 2013

Aufwendungen Ergebnishaushalt

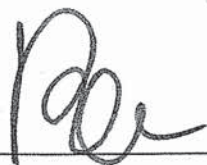
Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-50007- A001	Bildung und Teilhabe	5.130.993,89	3.832.818,43	1.298.175,46

Begründung:

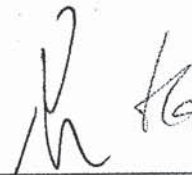
In diesem Budget sind die Leistungen zur Bildung und Teilhabe für die Rechtskreise SGB II, SGB XII, §6b BKGG und §2 AsylbLG veranschlagt, außerdem die vom Bund befristet bereit gestellten Mittel für Hortverpflegung und Schulsozialarbeit.

Das Bildungspaket wurde kostenneutral in den Haushalt eingestellt. Da eine Mittelrevision des Bundes angekündigt ist, wurde in Höhe der nicht in Anspruch genommenen Bundesbeteiligung eine Rückstellung gebildet. Die Erträge sind abhängig von den Ausgaben für Unterkunftskosten SGB II und blieben rund 320.000€ unter dem geplanten Ansatz. Dadurch verringern sich auch die Aufwendungen gegenüber dem Ansatz entsprechend, da durch die Rückstellungsbildung die Kostenneutralität wieder umgesetzt wird.

Die Mittel für Hortverpflegung und Schulsozialarbeit des Jahres 2011 wurden fast komplett in das Haushaltsjahr 2012 umgesetzt, damit nach Abschluss der konzeptionellen Planungen alle vom Bund bereit gestellten Mittel entsprechend der politischen Willensbildung genutzt werden können. Durch die entsprechende Verzögerung lagen die Aufwendungen rund 900.000€ unter dem Ansatz, es wurde ein Resteantrag gestellt.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Dezernat / Amt
- V - / - 51 -

Kassel, 12. Mrz. 2013
Sachbearbeiter: Lambrecht
☎ 5139

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-51002-A001	Förderung von Kindern in Tageseinrichtg.	20.927.960,00 €	21.127.973,25 €	200.013,25 €

Begründung:

Das o. g. Budget umfasst die Aufwendungen im Rahmen der Förderung von über 8.800 Kita-Plätzen städt. Einrichtungen und freier Träger.

Einsparungen von 0,1 Mio€ im Bereich der Betriebskostenzuschüssen für Kitas freie Träger und bei der Beköstigung von 0,4 Mio€ standen Mehraufwendungen von rd. 0,6 Mio€ bei der Weiterleitung von zweckgebundenen Landesmitteln nach dem Bambini-Programm an die Kitas freie Träger und der Kindertagespflegepersonen gegenüber.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Dezernat / Amt
- V - / - 51 -

Kassel, 11. Mrz. 2013
Sachbearbeiter: Lambrecht
☎ 5139

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-51003-A001	Allgemeine Förderung von jg. Menschen	2.016.347,00 €	1.753.442,09 €	-262.904,91 €

Begründung:

Das o. g. Budget umfasst die Aufwendungen der Kinder- und Jugendförderung sowie die Förderung freier Träger in diesem Bereich.

Geringere Aufwendungen von 225 T€ entstanden bei der Weiterleitung von Zuschüssen der von EU, Bund und Land geförderten Maßnahmen. Weitere Einsparungen von 40 T€ ergaben sich bei den Zuschüssen für laufende Zwecke an übrige Bereiche.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Dezernat / Amt
- V - / - 51 -

Kassel, 11. Mrz. 2013
Sachbearbeiter: Lambrecht
☎ 5139

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-51004-A002	Hilfen f. jg. Menschen u. Fam./Transferlstg.	39.068.580,00 €	37.923.921,21 €	-1.144.658,79 €

Begründung:

Im o. g. Budget sind im Wesentlichen die Transferleistungen nach dem SGB VIII (Leistungen der Erziehungshilfe), die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) und in geringem Umfang die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) zusammengefasst.

Aufgrund schwankender Fallzahlen, nicht beeinflussbarem Rechnungseingang der Träger von Jugendhilfeeinrichtungen ist eine exakte Mittelvorschau nur schwer möglich.

Die größten Veränderungen sind bei folgenden Leistungsarten eingetreten:

1. Transferleistungen nach dem SGB VIII - 0,68 Mio€.

Das Leistungsspektrum umfasst z. Z. 31 Sachkonten. Die großen Einsparungen entfallen auf:

- + 0,75 Mio€ bei den stationäre Hilfen (Sktn. 725111000, 725113000, 725114000, 725132000, 725142000),
- 1,17 Mio€ bei ambulante und teilstationäre Hilfen (SKtn. 725012000, 725016000, 725018000, 725019000, 725022000 bis 725024000, 725026000, 725043000),
- 0,16 Mio€ bei sonstigen Hilfen (SKtn. 725013000 bis 725015000, 725025000, 725033000),
- 0,10 Mio€ bei Erstattungen an Gemeinden/Gemeindeverbände.

2. Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz - 0,5 Mio€.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Dezernat / Amt
- V - / - 515 -

Kassel, 18. Apr. 2013
Sachbearbeiter: Pfingsten
☎ 8 16 47 14

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-51005-A002	Auguste Förster, Leistungen	803.000,00 €	510.541,00 €	-292.459,00 €

Begründung:

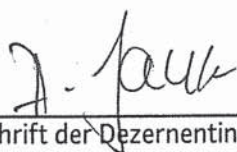
725 018 100 - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer - 290.500 €
KSt. 515 00 403 - AEB- Honorarkräfte Koordination

Die Abweichung bezieht sich ausschließlich auf den Bereich des § 27 /2 SGB VIII
Hilfeform „ Ambulante Einzelbetreuung“ (AEB)

Die Abweichung resultiert aus einem kontrollierten Fallzahlenabbau des Bereiches der „Ambulanten Einzelbetreuung“ (AEB). Dieser Bereich wird durch selbständige Honorarkräfte durchgeführt und über die Abt. -515- im Auftrag der Abteilung -513- koordiniert und abgerechnet. Er ist ein durchlaufender Posten des Budgets der Abteilung -513-.

Die Gegensteuerung erfolgt in Form der permanenten Reduzierung der maximalen Fallzahl von 112 auf 84. Weitere Gründe für Abweichungen liegen in der Höhe der durchschnittlichen Stundenvergabe durch den Auftraggeber, der Abt.- 513- des Jugendamtes.

Diesbezüglich verzeichnen wir, im Vergleich zu den Vorjahren, eine Reduzierung der durchschnittlichen Stundenvergaben von 7,5 Stunden pro Woche auf 6 bis 6,5 Stunden pro Woche.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Dezernat / Amt
-V-/-53-

Kassel, 22.03.2013
Sachbearbeiter/in: Fr. Heinemann
Tel.: 1003-1902

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-53001- A001	Gesundheitsamt Hauptbudget	2.393.884,58	2.170.124,37	223.760,21

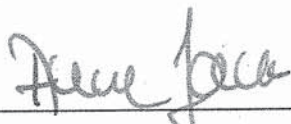
Begründung:

Auf dem Sachkonto 717 210 000 (Erstattungen an den Landkreis Kassel) erfolgt die Gegenrechnung der Personalkosten des Landkreises aus dem Budget I gem. der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung.

Die Planansätze wurden mittels Zahlen aus dem Frühjahr 2011 erstellt. Unvorhergesehene Personalbewegungen machen eine genauere Planung unmöglich.

Auf dem Sachkonto 617 900 000 (Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen) werden Mittel u. a. für externe Gutachter bereitgestellt.

Die Aufwendungen sind hier unerwartet geringer ausgefallen, als geplant. Eine genauere Planung ist ebenfalls nicht möglich.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
II / - 50 -

Kassel, 21.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Hahn
Tel.: 50 05

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern
EING. 26. März 2013

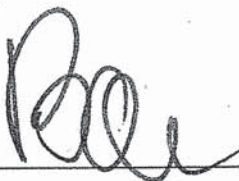
Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-56000- A006	Jobcenter Vorabdot. Budget	52.686.850,00	46.734.206,35	5.952.643,65

Begründung:

Bei diesen Aufwendungen handelt es sich um die kommunalen Ausgaben im Rahmen des Sozialgesetzbuchs II (SGB II) für die Unterkunftskosten incl. Mietnebenkosten, Heizkosten, einmaligen Leistungen und Eingliederungsleistungen nach § 16 (a) SGB II (Kinderbetreuung, Schuldnerberatung usw.).

Die für die Budgetbildung 2012 zugrunde gelegten Fallzahlen konnten durch die gute Arbeit des Jobcenters bei der Vermittlung in den ersten und zweiten Arbeitsmarkt bei gleichzeitiger konjunktureller Wiederbelebung der Wirtschaft unterschritten werden. Im Vergleich Dez. 2011 zu Dez. 2012 sank die Zahl der Bedarfsgemeinschaften um 5,69 % auf 11.296. Nur durch diese erhebliche Senkung der Fallzahlen war eine Reduzierung der Ausgaben möglich.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Dezernat / Amt
II / - 50 -

Kassel, 21.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Hahn
Tel.: 50 05

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern
EING. 26. März 2013

Aufwendungen Ergebnishaushalt


Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-56001- A001	Jobcenter Hauptbudget	3.942.500,00	3.595.795,13	346.704,87

Begründung:

Bei diesen Aufwendungen handelt es sich um die Erstattung des Kommunalen Finanzierungsanteils an den Personal- und Sachkosten an das Jobcenter und die in Anspruch genommenen Dienstleistungen der Bundesagentur für Arbeit.

Die Sachkonten für die Erstattungen an das Jobcenter bzw. BA wurden von -11- beplant. Die Erstattungen blieben 2012 um rund 1,35 Mio. € unter dem Haushaltsansatz.

Das Unterhaltssachgebiet -5004- bearbeitet alle Unterhaltsangelegenheiten für das Jobcenter und verbucht auch die Erträge im städt. Haushalt. Nach einem aufwändigen Abrechnungssystem werden die erzielten Erträge im Folgejahr an das Jobcenter abgeführt. Hierzu ist jährlich eine Rückstellung in Höhe von rd. 70 % der erzielten Erträge zu bilden. Für 2012 ist eine Rückstellung von rund 1,04 Mio € zu Lasten des o. g. Budgets gebucht worden.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



Hinweis zur Bearbeitung:
Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Dezernat / Amt
-VI- / -63-

Kassel, 02.04.2013
Sachbearbeiter/in: Otremba
Tel.: 6001

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-63001-A001	Stadtplanung Hauptbudget	1728904,32	960598,80	768305,52

Begründung:

In dem Sachkonto 61001000 –Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt- werden die nicht investiven Ausgaben im Rahmen der Sanierungsgebiete Wesertor, Rothenditmold, Oberzwehren und Aktive Kernbereiche Friedr.-Ebert-Str. veranschlagt. Die nicht verausgabten Mittel in Höhe von rund 235.000 €, die zum Teil bereits durch Aufträge gebunden sind, wurden als Ausgabereste nach 2013 vorgetragen.

Ebenso verhält es sich mit dem Sachkonto 677100000 –Aufwendungen für Sachverständige, Rechtsanwälte und Gerichtskosten- (rund 381.000€) hier sind die Kosten für Bebauungspläne veranschlagt und dem Sachkonto 711120000 –Weiterleitung von Zuschüssen-, (rund 147.000€) hier sind Fördermittel für soziale Projekte in den Sanierungsgebieten veranschlagt, die sich in der Abwicklung befinden und an die sozialen Träger der Projekte weiterzuleiten sind.


Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
-VI-/-66-

Kassel, 28.03.2012
Sachbearbeiter/in: Herr Gröbner
Tel.: 6212

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen


Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-66001- A001	Straßenverkehrsamt Hauptbudget Straßenunterhaltung	14.693.189,82	12.549.430,60	2.143.759,22

Begründung:

Die Abweichungen begründen sich durch folgende Wenigeraufwendungen (ca.):

- 1.170.000 € bei „Inneren Verrechnungen“ für Regenwasser, Straßenreinigung und Winterdienst (Veranschlagung/Abrechnung über Amt Kämmerei und Steuern -20-)
- 500.000 € Ortsbeiratsmittel für die Unterhaltung von Straßen, Wege, pp.. Mittel wurden durch verschiedene Ortsbeiräte nicht durch Beschlüsse verfügt.
- 140.000 € für Unterhaltung der Ingenieurbauwerke. Vorgesehene Unterhaltungsarbeiten konnten wegen vorrangiger Investitionsprojekte (Brücke Gahrenbergstraße, Stützwand Hinter dem Fasanenhof, Fußgängerbrücke Wasserfallsgraben) nicht vollumfänglich geleistet werden.
- 110.000 € für Stromkosten (insbesondere im Bereich Straßenbeleuchtung, Anstrahlungen). Erwartete Kostenerhöhungen werden erst im Folgejahr wirksam.
- 110.000 € für Instandhaltung von Sachanlagen (hier insbesondere Wenigeraufwendungen für vorgesehene LED-Straßenbeleuchtung). Maßnahmen wurden wegen laufender Vertragsverhandlungen mit den Städt. Werken über die Zukunft der Straßenbeleuchtung zunächst zurückgestellt.
- 90.000 € für allgemeine Straßenunterhaltung. Verschiedene vorgesehene kleinere Unterhaltungsmaßnahmen konnten zum Jahresende witterungsbedingt nicht mehr umgesetzt werden.



Unterschrift der Dezerzentin / des Dezerzenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
-VI-/-66-

Kassel, 28.03.2012
Sachbearbeiter/in: Herr Gröbner
Tel.: 6212

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-66002- A001	Straßenverkehrsamt Hauptbudget Verkehrslenkung	2.116.375,91	1.394.724,98	721.650,93

Begründung:

Die Abweichungen begründen sich durch folgende Wenigeraufwendungen (ca.):

- 270.000 € für Instandhaltung von Sachanlagen. Insbesondere eingeplante Instandhaltungsleistungen für das Fahrradverleihsystem „Konrad“ wurden durch den verspäteten Start des Projektes nicht mehr fällig.
- 265.000 € bei Aufwendungen für den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) 2025 Kassel. Entsprechende Aufträge sind vergeben und werden Zug um Zug abgearbeitet.
- 120.000 € eingeplante Mittel für die Begleitevaluation des Fahrradverleihsystems „Konrad“ wurden nicht mehr benötigt.
- 65.000 € für Materialaufwand im Rahmen der Unterhaltung der Verkehrsausstattung, wie z.B. für Lichtsignalanlagen, Verkehrszeichen, Pfosten, Wegweisern. Der Aufwand kann bei Haushaltsplanaufstellung nur geschätzt werden. Der Mittelbedarf richtet sich dann im Jahresverlauf nach dem Reparaturaufwand und Beschädigungen.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt

Kassel, 14.05.2013

Sachbearbeiter/-in:

Tel.:

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-90001-A001	Finanzwirtschaft Budget Steuern, Zuweisungen, Umlagen	69.906.000,00 €	72.847.188,21	-2.941.188,21

Begründung:

SK 735 310 100

Die endgültige Festsetzung der Krankenhausumlage führte zu Wenigerausgaben in Höhe von rd.460.000 €

SK 735 430 000

Die endgültige Festsetzung der LWV-Umlage führte zu Minderausgaben in Höhe von rd.725.000 €

SK 736 400 000

Der für Restzahlungen an die Gemeinde Lohfelden gemäß § 2 des Grenzänderungs- und Auseinandersetzungsvertrages vom 15.10.1975 eingestellte Betrag von 200.000 € musste nicht in Anspruch genommen werden.

SK 738 010 000

Die Gewerbesteuerumlage errechnet sich nach dem Gewerbesteuer-Ist. Aufgrund von erheblichen Gewerbesteuermehrnahmen war auch eine entsprechend höhere Gewerbesteuerumlage zu zahlen. Die Mehrausgabe betrug 2.305.000 €.

SK 771 009 900

Die Zinsdienstumlage für die Darlehen aus dem Sonderinvestitionsprogramm wurde in Höhe von 1.675.000 € fällig. (vgl. auch SK 558 911 000)

SK 779 011 000

Bei der Verzinsung von Gewerbesteuererstattungen wurde gegenüber der Veranschlagung ein Betrag von 640.000 € nicht benötigt. Die Planung erfolgt aufgrund von Durchschnittswerten, da eine Vorausberechnung nicht möglich ist.

(Des weiteren wurden Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von 1.050.000 € gebucht.)



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
-II/20-

Kassel, 15.05.2013
Sachbearbeiter/-in: Frau Becker
Tel.: 2002

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-90002-A001	Finanzwirtschaft Budget Zinsen	29.889.900,00 €	26.439.483,70	-3.450.416,30

Begründung:

SK 776 000 100

Die Aufnahme der Darlehen vom Kreditmarkt konnte entgegen der ursprünglichen Planung weiter verschoben werden, so dass die hierfür veranschlagten Beträge nicht in Anspruch genommen werden mussten. Bei Zinsanpassungen konnten Zinssenkungen gegenüber dem bisherigen Zinssatz vereinbart werden. Der Kassenkreditbestand war geringer als bei der Veranschlagung angenommen wurde. Außerdem konnten durch das anhaltend niedrige Zinsniveau weiterhin günstigere Zinssätze vereinbart werden, als bei der Veranschlagung zugrunde gelegt wurden. Daraus ergaben sich Einsparungen in Höhe von rd. 3.120.000 €.

SK 779 000 000

Bei den Zinsen für die inneren Kassenkredite konnte aufgrund eines niedrigeren Anlagebestandes und dem anhaltend niedrigen Zinsniveau ein Betrag von 380.000 € eingespart werden



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
- II/20 -

Kassel, 15.05.2013
Sachbearbeiter/-in: Frau Becker
Tel.: 2002

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-90003-A001	Finanzwirtschaft Budget Eigenbetriebe	76.863.930,00 €	76.470.505,72 €	-393.424,28 €

Begründung:

SK 610 010 000

Die Abrechnung der Eigenanteile für Straßenreinigung, Regenwasser und Winterdienst ergab eine Verringerung der Zahlungen um rd. 1.170.000 €.

SK 617 900 000

Die Ist-Einnahmen der vereinnahmten Gebühren werden an die Eigenbetriebe weitergeleitet. Aufgrund von Veränderungen bei den Einnahmen wurden rd. 1.520.000 € mehr verausgabt als ursprünglich veranschlagt.

SK 699 301 500

Der Haushaltsansatz kann bei der Veranschlagung nur geschätzt werden. Die Abschlagszahlungen für 2012 wurden auf der Grundlage der Vorjahre neu berechnet und entsprechend verändert. Daraus resultieren Minderausgaben von rd. 660.000 €.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
-II/20-

Kassel, 15.05.2013
Sachbearbeiter/-in: Frau Becker
Tel.: 2002

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-90006-A001	Finanzwirtschaft Budget Beteiligungen	22.221.220,00 €	19.172.138,51 €	3.049.081,49 €

Begründung:

711 120 000

Aus der Weiterleitung der vereinnahmten Beträge aus SK 541 060 000 (Ausschüttung Sparkasse) ergab sich eine Wenigerausgabe von 214.000 €

712 800 000

Bei den Zuweisungen zur Infrastrukturkostenhilfe ergab sich eine Mehreinnahme von 78.000 €, die zu einer entsprechenden Mehrausgabe bei der Weiterleitung führte.

717 600 000

Die Abrechnung der Kosten für das MHKW ergab, dass der veranschlagte Betrag von 1.000.000 € nicht beansprucht werden musste.

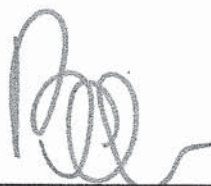
768 000 000

Der im Rahmen des Konsolidierungsvertrages an die KVV zu zahlende und hier veranschlagte Betrag von 2.700.000 € wurde in den Finanzhaushalt umgesetzt.

797 000 000

Die Abrechnungen für Konzessionsabgabe und Bäderverlust für das Jahr 2011 ergaben periodenfremde Zahlungen in Höhe von 545.000 €

Außerdem wurden Rückstellungen für die Abwicklung der PEG in Höhe von 150.000 € eingebucht.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
-I/-11-

Kassel, 21.03.2013
Sachbearbeiter/in: H. Manczyk
Tel.: 2184

Abschluss des Haushaltsjahres 2012

Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern

EING. 10. April 2013

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
	Personalaufwand	151.812.510,72 €	148.749.787,31 €	3.062.723,41 €

Begründung:

Minderausgaben:

- 9.408,70 € Konto 613 100 000 / Aufwandsentschädigungen für ehrenamtl. Tätige
- 466.454,48 € Konto 620 010 000 / Löhne für Arbeiter
- 249.946,36 € Konto 620 030 000 / Honorare
- 112.515,70 € Konto 640 100 000 AG-Anteil zur Sozialversicherung Lohnbereich
- 99.475,66 € Konto 640 200 000 AG-Anteil zur Sozialversicherung Gehaltsbereich
- 524,07 € Konto 641 900 000 AG-Anteil zur Sozialversicherung Gehaltsbereich f. sonstige Beschäftigte
- 287.054,90 € Konto 644 010 000 / Versorgungsbezüge
- 3.311,78 € Konto 647 000 000 und 648 000 500 / Zusatzversorgung für ehemalige Beschäftigte
- 44.415,12 € Konto 647 100 000 / ZVK-Arbeitgeberanteile Lohnbereich
- 175.808,69 € Konto 647 200 000 / ZVK-Arbeitgeberanteile Gehaltsbereich
- 1.510.000,00 € Konto 648 300 000 und 648 400 000 / Versorgungsrücklage
- 200.984,28 € Konto 649 010 100 und 644 100 000 / Beihilfen
- 2.593,09 € Konto 659 000 000 / Sonstige Personalnebenausgaben

3.162.492,83 € Summe Minderausgaben

Mehrausgaben

- 57.704,05 € Konto 620 020 000 / Vergütungen für Angestellte
- 42.065,37 € Konto 630 100 000 / Dienstbezüge für Beamte

99.769,42 € Summe Mehrausgaben

Begründung für Minderausgaben:

1. Löhne und Lohnnebenkosten insgesamt (SK 620 100 000, 640 100 000, 647 100 000)

Die Minderausgaben in Höhe von insgesamt 623.385,30 € resultieren aus dem Umstand, dass seit Einführung des TVÖD die frühere Beschäftigtengruppe der „Arbeiter“ entfallen ist. Ehemalige Arbeiter erhalten bis zum Übergang in die Rente weiterhin ihr Entgelt aus den Sachkonten für den Lohnbereich, neu eingestellte Beschäftigte werden ~~im~~ nur noch im Sachkonto „Vergütung für Beschäftigte“ verbucht. Diese Reduzierung ist also lediglich eine Folge der Verlagerung von Personalkosten im Rahmen der Fluktuation.

2. Nebenkosten Gehaltsbereich (SK 640 200 000, 647 200 00)

Die unter Punkt 1. angesprochene Verlagerung der Personalkosten findet sich nicht im vergleichbaren Umfang bei den korrespondierenden Sachkonten 620 00, 640 200 000 und 647 200 000 wieder. Das liegt daran, dass Stellenbesetzungen für neue Stellen aufgrund der späten Genehmigung des Haushaltes erst später als bei der Mittelplanung erwartet erfolgen konnten und damit auch geringere Personalkosten als geplant im Gehaltsbereich entstanden sind. Bei den Nebenkosten beträgt die Differenz zu den Planzahlen 275.284,35 €

3. Versorgungsrücklage (SK 648 300 000, 648 400 000)

Die Buchung der Versorgungsrücklage erfolgt jetzt auf anderen Sachkonten durch -20-.

4. Versorgungsbezüge (SK 644 010 000)

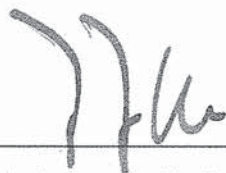
Die Zahl der Versorgungsempfänger hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert.

5. Beihilfen (SK 649 010 000)

Die Zahl der Beihilfefälle ist im Vergleich zum Vorjahr um 70 gesunken, außerdem haben sich die durchschnittlichen Kosten pro Beihilfefall um ca 50 € verringert.

Begründung für Mehrausgaben:

Die Mehrausgaben sind im Vergleich zu den Ansätzen marginal und Folge der üblichen Fluktuation im Personalbereich.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt
-VI- / -65-

Kassel, 08.04.2013
Sachbearbeiter/in: Frau Felde
Tel.: 6502

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

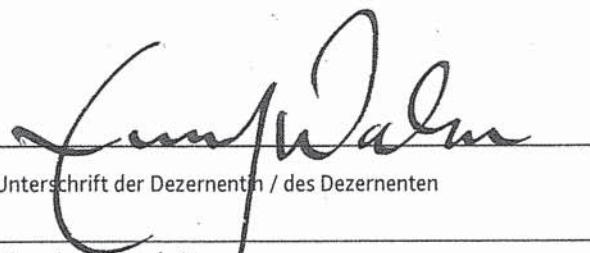
Erträge Ergebnishaushalt

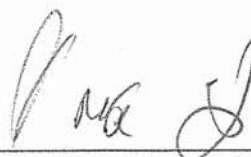
Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-00212-A001	Budget Mieten und Pachten Dezernat 2	-142.940,00	-423.625,54	280.685,54

Begründung:

Sachkontonr.	Beschreibung	Plan Betrag	IST Betrag	Abweichung
530021100	Mieten -nicht steuerbar- (Nebenerlöse) auss. -65-	- 119.470,00 €	- 273.374,34 €	153.904,34 €
530022100	Miet-Nk. -nicht steuerbar- (Nebenerl.) auss. -65-	- 23.070,00 €	- 150.251,20 €	127.181,20 €
530200100	Nebenerlöse aus Energielieferungen auschl. -65-	- 400,00 €	- €	- 400,00 €
Gesamt		- 142.940,00 €	- 423.625,54 €	280.685,54 €

Mehrerträge in 2012 ergeben sich aus den Einnahmen der Miete und Mietnebenkosten von Jobcenter. Nach endgültiger Zuständigkeitszuordnung zu -65- und erfolgreichen Vertragsverhandlungen konnten ab 2012 Mehrerträge erzielt werden.


Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

Dezernat / Amt
-I-/-10-/-1012-

Kassel, 21.08.2013
Sachbearbeiter/in: Frau Meyer
Tel.: 2109

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-10000-A006	Hessentag	2.000.000,00	2.366.313,00	-366.313,00

Begründung:

Der Haushaltsansatz war nur eine grobe Schätzung der Erträge.

Die Mehreinnahmen erklären sich durch den höher als erwarteten Verkauf von Konzertkarten zum Hessentag.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Eträge

Bewegung Erträge = Ist-Eträge

Dezernat / Amt
-I-/-10-/-1012-

Kassel, 21.08.2013
Sachbearbeiter/in: Frau Meyer
Tel.: 2109

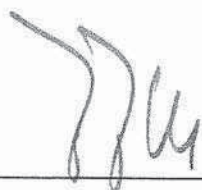
Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-10011-A001	Hauptamt Hauptbudget Einwohnerservice	1.675.500,00	1.434.305,05	241.194,95

Begründung:

Die Mindereinnahme betrifft den Bereich der Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen und Reisepässen. Die angenommenen Fallzahlen wurden nicht erreicht. Demgegenüber steht die **Minderausgabe** an die Bundesdruckerei.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Dezernat / Amt
-II/20-

Kassel, 14.05.2013
Sachbearbeiter/-in: Frau Becker
Tel.: 2002

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-20001-A001	Kämmerei und Steuern Hauptbudget	-3.922.080,00 €	-3.356.520,24 €	-565.559,76 €

Begründung

SK 510 100 000

Die Einnahmen aus den Verwaltungsgebühren können bei der Veranschlagung nur geschätzt werden, da nicht vorhersehbar ist, wieviel einzelne Vorgänge in einem Jahr anfallen. Es ergaben sich Mehreinnahmen von rd.40.000 €.

SK 539 900 100

Der Haushaltsansatz kann bei der Veranschlagung insbesondere für den Bereich der Eigenbetriebe nur geschätzt werden. Die tatsächlich ermittelten Verwaltungskostenanteile lagen für 2011 unter den veranschlagten Beträgen, so dass sich in der Abrechnung eine Überzahlung für das Jahr 2011 ergab. Die Abschlagszahlungen für 2012 wurden auf dieser Grundlage neu berechnet und entsprechend verändert. Hieraus resultiert eine Mindereinnahme von rd. 418.000 €.

SK 573 000 000

Bei den Bürgschaftsprovisionen war aus neu übernommenen Bürgschaften eine Mehreinnahme von 8.400 € zu verzeichnen

SK 576 100 000 / 576 200 00 / 576 210 000

Die Vollstreckungskosten, Säumniszuschläge und Mahngebühren können bei der Veranschlagung nur geschätzt werden, da nicht vorhersehbar ist, wieviel einzelne Vollstreckungsvorgänge etc. in einem Jahr anfallen. Es ergaben sich Mindereinnahmen von rd. 205.000 €.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

Dezernat / Amt
III / 32

Kassel, 26.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Kirchner
Tel.: 3021

Abschluss des Haushaltsjahres 2012

Begründung erheblicher Budgetabweichungen

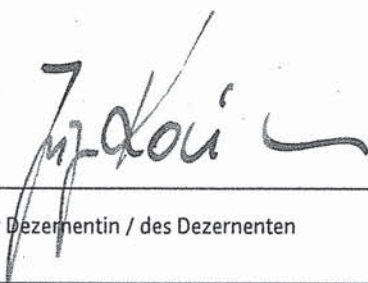
Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-32001-A001	Hauptbudget Sicherheit und Ordnung	3.511.040,00	2.612.125,97	898.914,03

Begründung:

Durch Weniger-Einnahmen in unterschiedlichen Bereichen, wie z.B. Allgemeine Sicherheit und Ordnung Sondernutzungen (-76.000 €), Handel-Gewerbe-Gaststättenrecht (-167.000 €), Führerscheinstelle (-31.000 €) und Bereich Ausländerwesen (-57.000 €) kommt dieser Unterschiedsbetrag zustande.

Zu beachten ist, dass der o.a. Abweichungsbetrag sich noch um die zu vereinnahmende Überschussbeteiligung in Höhe von 526.515,48 € der Kfz-Zulassungsstelle verringert. Die Buchung wird in dem Monat April 2013 vorgenommen.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

Dezernat / Amt
III / 32

Kassel, 28.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Kirchner
Tel.: 3021

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-32002-A001	Hauptbudget Verkehrsüberwachung	4.549.970,00	4.349.715,43	200.254,57

Begründung:

Der Ertragsrückgang resultiert größtenteils aus den Wenigereinnahmen im Bereich der Buß- und Verwarnungsgelder. Zu begründen ist dies mit dem Einsatz von Ordnungspolizeibeamten, die ursprünglich für die Überwachung des ruhenden Verkehrs zuständig sind, in anderen Aufgabengebieten. Hierzu zählen u.a. die tägliche Leerung der Parkscheinautomaten durch zwei Ordnungspolizeibeamte.

Festzustellen ist auch, dass es eine Zunahme von Verfahrenseinstellungen im Bereich der Bußgeldverfahren durch das Regierungspräsidium gibt. Die Gründe hierfür sind u.a. dass der Klageweg von den Betroffenen beschränkt wird bzw. die Betroffenen das Bußgeld nicht zahlen.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

Dezernat / Amt
- V - / - 40 -

Kassel, 26.03.2013
Sachbearbeiter/in: Frau Lecke
Tel.: 4009

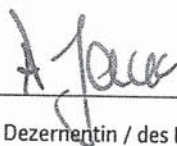
Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-40004-A002	Schulverwaltungsamt Gastschulbeiträge Berufliche Schulen	2.215.000	2.480.172	265.172

Begründung:

Der Gastschulbeitrag für Berufliche Schulen wurde vom Hessischen Kultusministerium höher als erwartet festgesetzt.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Dezernat / Amt
- I - / - 41 -

Kassel, 12.03.2013
Sachbearbeiter/in: Frau Koch
Tel.: 4019

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern
EING. 09. April 2013

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-41001-A003	Museen und Archive Hauptbudget	228.100,- €	459.691,26 €	231.591,26 €

Begründung:

Kostenstelle 410 00 302 / Brüder Grimm-Museum

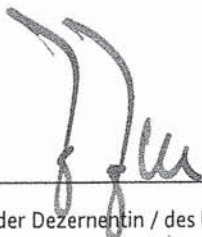
Aufgrund der guten Besucherzahlen im documenta-Jahr 2012 konnten Mehrerträge im Bereich der Eintrittsgelder und des Verkaufs im Museumsshop erzielt werden. Zudem hat die documenta GmbH Bewachungskosten erstattet, die nicht im Haushalt eingeplant waren.

Kostenstelle 410 00 303 / Naturkundemuseum

Auch hier konnten aufgrund der guten Besucherzahlen im documenta-Jahr 2012 Mehrerträge im Bereich der Eintrittsgelder, des Shop-Verkaufs, der Erstattungen für Führungen und Workshops erreicht werden. Zudem wurden im Dezember 2012 Personalkosten für das Projekt „Korbacher Spalte“ erstattet, die nicht im Haushalt eingeplant waren.

Kostenstelle 410 00 401 / documenta Archiv

Im Jahr 2012 konnten Mehrerträge im Bereich der sonstigen Nebenerlöse (Verkauf von digitalen Bildern, Scans, documenta-Plakaten u.a.) erzielt werden. Dies ist auf eine erhöhte Nachfrage im documenta-Jahr zurückzuführen.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

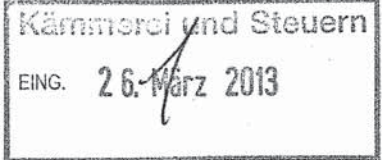
Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

Dezernat / Amt
II / - 50 -

Kassel, 21.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Hahn
Tel.: 50 05

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen



Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-50000- A010	Sozialamt Vorkostenstelle 50000000	-4.150,00	-221.431,76	217.281,76

Begründung:

In diesem Budget werden die Prozesskostenrückstellungen für alle SGB XII-Leistungsarten zentral aufgelöst. Die Mehrerträge resultieren aus der Buchung der Auflösung.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Dezernat / Amt
II / - 50 -

Kassel, 21.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Hahn
Tel.: 50 05

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern
EING. 26. März 2013

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-50001-A001	Sozialamt Hauptbudget Leistungen SGB XII	-22.980.150,00	-18.064.955,34	-4.915.194,66

- 18.065.057,58 - 4.915.092,42
gän. P.

Begründung:

Bei diesen Erträgen handelt es sich um Erstattungen anderer Sozialleistungsträger (z. B. Rentenversicherungsträger), Unterhaltszahlungen, Kostenersatzansprüchen usw. für Leistungsberechtigte nach dem Sozialgesetzbuch XII und Zahlungen des Landes im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG).

Die Erträge von den Rentenversicherungsträgern sind wegen der Umstellung vom Brutto- auf das Nettoprinzip im Bereich der stationären Hilfe zur Pflege rückläufig. Aufgrund der intensiven Nachrangprüfung vor Leistungsgewährung treten wir nur noch in wenigen Fällen dauerhaft in Vorleistung.

Die Zuweisung aus dem kommunalen Finanzausgleich 2012 stagnierte auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Der Haushaltsansatz basierte auf den höheren Zuweisungen für das Jahr 2010, die tatsächlichen Erträge lagen rund 2,1 Mio. € darunter.

Die Bundesbeteiligung an den Aufwendungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung lag 2012 bei 45% der Aufwendungen des Vorjahres. Durch die bei Haushaltsplanaufstellung nicht abschätzbaren Auswirkungen des Verteilmechanismus lagen die realisierten Erträge rund 2,9 Mio. € unter dem Ansatz.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



Hinweis zur Bearbeitung:

Dezernat / Amt
II / - 50 -

Kassel, 21.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Hahn
Tel.: 50 05

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern
EING. 26. März 2013

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-50003-A001	Sozialamt Hauptbudget Leist.Flüchtlinge	-695.900,00	-1.228.894,48	532.994,48

Begründung:

Bei diesem Budget sind Erträge im Zusammenhang mit der Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz veranschlagt.

Durch die stark gestiegene Zahl von neu zugewiesenen Personen hat sich die Erstattung des Landes für die nach Landesaufnahmegesetz abrechenbaren Leistungsberechtigten inklusive der Erstattung von Krankenhilfekosten gegenüber 2011 um rund 550.000€ erhöht.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Dezernat / Amt
- V - / - 51 -

Kassel, 11. Mrz. 2013
Sachbearbeiter: Lambrecht
☎ 5139

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Erträge	Ist- Erträge	Abweichung
7-51002-A001	Förderg. von Kindern in Tageseinrichtg.	-16.369.040,00 €	-18.391.607,95 €	2.022.567,95 €

- 18.176.827,95 - 2.807.787,95
gea. B

Begründung:

Das o. g. Budget umfasst die Erträge im Rahmen der Betreuung und Förderung von über 8.000 Kita-Plätzen in städt. Einrichtungen und Einrichtungen freier Träger sowie Tagespflege.

Ertragsveränderungen sind im Wesentlichen in folgenden Bereichen eingetreten:

- Erziehungs- und Verpflegungsentgelte/städt. Kitas + 1.220 ~~+ 435~~ T€, gea. B
- sonstige betriebliche Erträge + 215 T€
- sonstige betriebliche Erträge (interne Leistung) - 226 T€
- Zuweisungen für lfd. Zwecke vom Land + 914 T€
- Erstattungen von Gemeinden (Integration behindeter Kinder pp.) + 636 T€
- Kostenerstattung SV + 51 T€

Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Dezernat / Amt
- V - / - 51 -

Kassel, 11. Mrz. 2013
Sachbearbeiter: Lambrecht
☎ 5139

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Erträge	Ist- Erträge	Abweichung
7-51003-A001	Allgemeine Förderung von jg. Menschen	-696.610,00 €	-970.054,67 €	273.444,67 €

Begründung:

Das o. g. Budget umfasst die Erträge der Kinder- und Jugendförderung sowie die Förderung freier Träger in diesem Bereich.

Ertragsänderungen sind im Wesentlichen in drei Bereichen eingetreten:

- a) Erstattungen vom Bund für Personalaufwendungen der schulbezogene Sozialarbeit mit + 241 T€ im Rahmen von BuT,
- b) Sonstige Erstattungen vom Bund für schulbezogene Sozialarbeit mit + 140 T€ im Rahmen von BuT,
- c) Zuweisungen der EU im Rahmen des ESF-Bundesprogrammes Soziale Stadt - Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier/BIWAQ mit - 84 T€.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Dezernat / Amt
- V - / - 51 -

Kassel, 11. Mrz. 2013
Sachbearbeiter: Lambrecht
☎ 5139

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Erträge	Ist- Erträge	Abweichung
7-51004-A001	Hilfen für junge Menschen und Familien	-9.593.000,00 €	-8.897.899,55 €	-695.100,45 €

Begründung:

Das o. g. Budget umfasst im Wesentlichen die Erträge in Form von Erstattungen und Kostenersatz

- der Leistungen nach dem SGB VIII (Hilfen zur Erziehung),
- der Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) und in geringem Umfang
- der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Die wesentlichsten Veränderungen wurden bei folgenden Sachkonten verbucht werden:

Mehrerträge:

- 547020000 - Übergeleitete Unterhaltsansprüche außerh. von Einrichtungen + 87 T€,
- 547120000 - Übergeleitete Unterhaltsansprüche in Einrichtungen + 86 T€,

Mindererträge:

- 540130000 - Allgem. Finanzaufweisung des Landes nach dem FAG (JHLA) -281 T€,
- 547030000 - Leistungen von Sozialversicherungsträgern a. v. Einrichtungen - 103 T€,
- 547130000 - Übergeleitete Unterhaltsansprüche a.v. Einrichtungen - 117 T€,
- 547810000 - Erstattungen von sozialen Leistungen vom Land/UVG - 326 T€,
- 547820000 - Erstattungen von sozialen Leistungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden
- 547900100 - Rückzahlung gewährten Hilfen außerhalb von Einrichtungen - 72 T€.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Dezernat / Amt
- V - / - 515 -

Kassel, 18. Apr. 2013
Sachbearbeiter: Pfingsten
☎ 8 16 47 14

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Erträge	Ist- Erträge	Abweichung
7-51005-A001	Auguste Förster, Hauptbudget	3.640.260,00 €	2.957.440,12 €	682.819,88 €

Begründung:

Das o. g. Budget umfasst im wesentlichen die Erträge in Form von Erziehungsentgelten und Kostenersätze. Die wesentlichen Veränderungen sind bei folgenden Sachkonten & Kostenstellen aufgetreten:

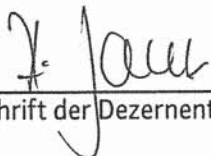
Mehrerträge:

511 120 700 - Verpflegungs- und Erziehungsentgelte	
KSt. 515 00 302 - Tagesgruppe "Süd"	+ 16.220 €
KSt. 515 00 303 - Tagesgruppe "West"	+ 24.500 €
KSt. 515 00 404 - Sozialpädagogische Familienhilfe	+ 93.900 €
Diese Hilfeform wurde erst in 2012 eingeführt und es gab zum Zeitpunkt der Mittelanmeldung noch keinen Planansatz.	
541 010 000 - Sonstige Zuweisungen der EU	
KSt. 515 00 503 - Projekt Schulverweigerer	+ 15.900 €
548 800 000 - Sonst. Kostenerst. und Erst. von übrigen Bereichen	
KSt. 515 00 501 - Projekt Schulsozialarbeit / Comeniuschule	+ 9.200 €
KSt. 515 00 502 - Projekt Schulsozialarbeit / Pestalozzischule	+ 14.100 €
598 900 000 - periodenfremde Erträge	
KSt. 515 00 501 - Projekt Schulsozialarbeit / Comeniuschule	+ 4.600 €
KSt. 515 00 502 - Projekt Schulsozialarbeit / Pestalozzischule	+ 7.200 €
KSt. 515 00 503 - Projekt Schulverweigerer	+ 22.100 €

Mindererträge:

511 120 700 - Verpflegungs- und Erziehungsentgelte	
KSt. 515 00 101 - Mädchenwohngruppe	- 196.800 €
Die Mädchenwohngruppe (MWG) wurde zum 31.05.2012 geschlossen (Bedarfsänderung) und ab dem 01.06.2012 in ein Betreutes Mädchenwohnen (BMW) übergeleitet. Der eingeleitete Prozess der Umstrukturierung hatte eine Mindereinnahme zur Folge.	
KSt. 515 00 201 - Betreutes Wohnen Graefestrasse	
27.400 €	
KSt. 515 00 202 - Betreutes Wohnen Ludwigstraße	- 59.500 €
Für den Bereich der Betreuten Jugendwohnen konnte im Haushaltsjahr 2012 durch Personalwechsel (BJW Ludwigstr.) und erhöhter Belegungswechsel der zu betreuenden jungen Menschen im Durchschnitt keine Vollbelegung erreicht werden.	
KSt. 515 00 301 - Tagesgruppe Nord	- 6.000 €

KSt. 515 00 303 - Tagesgruppe Ost	- 12.500 €
Aufgrund von Bedarfslage und Belegungswechsel	
KSt. 515 00 401 - Jugendhelfer/-innen	- 198.600 €
KSt. 515 00 402 - Erziehungsbeistand	- 47.400 €
Im Bereich der ambulanten Hilfeformen Jugendhelfer und Erziehungsbeistände haben wir im Jahr 2012 einen allgemeinen Fallzahlenrückgang.	
KSt. 515 00 403 - AEB- Honorarkräfte Koordination	- 338.600 €
Die Abweichung resultiert aus einem kontrollierten Fallzahlenabbau des Bereiches der „Ambulanten Einzelbetreuung“ (AEB). Dieser Bereich wird durch selbständige Honorarkräfte durchgeführt und über die Abt. -515- im Auftrag der Abteilung -513- koordiniert und abgerechnet. Er ist ein durchlaufender Posten des Budgets der Abteilung -513-	



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Dezernat / Amt
II / - 50 -

Kassel, 21.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Hahn
Tel.: 50 05

Abschluss des Haushaltsjahres 2012

Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern
EING. 26. März 2013

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-56001-A001	Jobcenter Hauptbudget	-26.812.970,00	-25.199.210,09	-1.613.759,91

- 25.123.247,51 - 1.689.722,49
8.5. 2

Begründung:

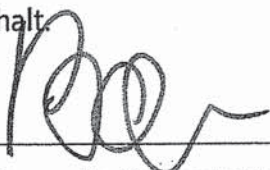
In diesem Budget sind die im Rahmen des Sozialgesetzbuchs II (SGB II) erzielten Erträge veranschlagt.

Die Bundesbeteiligung an den Unterkunfts-/Heiz- und Warmwasserkosten ist direkt abhängig von der Höhe der entsprechenden kommunalen Ausgaben. Diese lagen 2012 unter dem Haushaltsansatz, daher lagen auch die erzielten Erträge um rund 1,3 Mio. € niedriger als geplant.

Durch die gute Fallzahlentwicklung der vergangenen Jahre ist die Erstattung des Landes nach §23a FAG auf dem niedrigen Niveau von 2011 stagniert. Da die Haushaltsplanung Erträge in Höhe der Zuweisung für das Jahr 2010 erwartete, lagen die tatsächlichen Erträge um rund 800.000€ unter dem Ansatz.

Die Erstattung des Jobcenters für die Personal- und Sachkosten des im Jobcenter eingesetzten Personals und die in Anspruch genommenen Fachdienste lag rund 900.000€ unter dem Haushaltsansatz. Dieser wurde von -11- geplant.

Das Unterhaltssachgebiet -5004- bearbeitet alle Unterhaltsangelegenheiten für das Jobcenter und verbucht auch die Erträge im städt. Haushalt. Nach einem aufwändigen Abrechnungssystem werden die erzielten Erträge im Folgejahr an das Jobcenter abgeführt. Hierzu ist jährlich eine Rückstellung in Höhe von rd. 70 % der erzielten Erträge zu bilden. Die Rückstellung wird im Aufwandsbereich verbucht, so dass in diesem Budget Mehrerträge von rund 1,15 Mio. € entstanden. Der Haushaltsansatz orientiert sich am verbleibenden Nettounterhalt.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



Hinweis zur Bearbeitung:

Dezernat / Amt
-VI-/-63-

Kassel, 02.04.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Rewald
Tel.: 6120

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Erträge Ergebnishaushalt


Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-63002-A001	Bauaufsicht Hauptbudget	- 1.709.150,00	- 1.265.323,64	-443.826,36

Begründung:

Unter dem Eindruck des Rechnungsergebnisses 2010 (1,36 Mio. €) wurde für 2012 vom Fachamt der Vorjahresansatz zu den Bauaufsichtsgebühren (Sachkonto 510 100 000) auf 1,4 Mio. € verringert. In den nachfolgenden Haushaltsbesprechungen ist der Ansatz auf 1,6 Mio. € erhöht worden. Dem steht ein Rechnungsergebnis von 1.195.923 €, also eine Mindereinnahme von 404.077 €, gegenüber.

Diese Einnahme ist abhängig von der Zahl der Bauanträge sowie dem Volumen der beantragten Projekte und kann von der Verwaltung nicht beeinflusst werden. Nach den Ergebnissen der Jahre 2009 bis 2012 sind Jahreseinnahmen von 1,2 Mio. € bis 1,4 Mio. € realistisch.

Des Weiteren ist beim Kostenersatz für Ersatzvornahmen (Sachkonto 549100000) und beim Kostenersatz für Sachverständige (Sachkonto 549100100) eine Mindereinnahme von insgesamt ca. 65.170 € zu verzeichnen. Dies ist jedoch kostenneutral, da bei den zugehörigen Ausgabepositionen (Sachkonten 617910000 und 677110000) entsprechende Minderausgaben zu verzeichnen sind.

4/4


Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

Dezernat / Amt
-VI- / -63-

Kassel, 02.04.2013
Sachbearbeiter/in: Otremba
Tel.: 6001

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-63001-A001	Stadtplanung Hauptbudget	671000,00	892.617,32	221.617,32

Begründung:

Der überwiegende Teil der Mehreinnahmen (169.913,32 Euro) resultiert aus periodenfremden Einnahmen, die durch die nachträgliche Aktivierung von Anlagen im Bau und die damit verbundenen Abschreibungen entstanden sind. Daneben gab es nachträglich Zuweisungen vom Land für Planungskosten.


Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

Dezernat / Amt
-VI-/-66-

Kassel, 28.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Gröbner
Tel.: 6212

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-66001- A001	Straßenverkehrsamt Hauptbudget Straßenunterhaltung	-627.580,00	-835.037,12	207.457,12

Begründung:

Die Abweichungen ergeben sich insbesondere durch Mehreinnahmen von :

- ca. 135.000 € bei Sondernutzungsgebühren/Gestattungsentgelten. Verschiedene große Bauprojekte und die damit verbundenen hohen Entgelte aus den Gestattungsverträgen für die Nutzung an öffentlichen Straßen bewirkten ein positives Gesamtergebnis.
- ca. 45.000 € bei Schadenersatzleistungen nach Verkehrsunfällen. Bei einer größeren Sachbeschädigung (Einzelfall) nach einem Verkehrsunfall an einem städtischen Brückenbauwerk wurden die Kosten von der Versicherung des Unfallverursachers ersetzt.
- ca. 26.000 € Mehreinnahmen durch nicht eingeplante Kostenerstattungen (Beteiligungen) von Kasselwasser im Rahmen des Winterschadenprogramms an Straßen


Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

Dezernat / Amt
-VI-/-66-

Kassel, 28.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Gröbner
Tel.: 6212

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

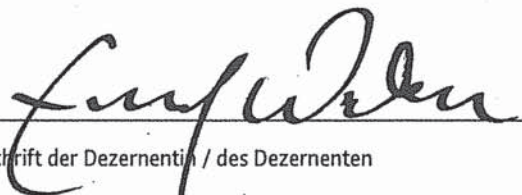
Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-66002- A001	Straßenverkehrsamt Hauptbudget Verkehrslenkung	-695.990,00	-1.388.334,95	692.344,95

Begründung:

Die Abweichungen ergeben sich insbesondere durch Mehreinnahmen von :

- ca. 480.000 € aus Bundeszuweisungen zum Betrieb des Fahrradverleihsystems „Konrad. Bedingt durch technische Schwierigkeiten mit dem Betriebssystem und der damit verbundenen späteren Inbetriebnahme sind in den Vorjahren nur geringe Ausgaben geflossen. Demzufolge war auch ein Mittelabruf beim Bund nicht vollumfänglich möglich. Die Restraten wurden nunmehr 2012 abgerufen und verbucht.
- ca. 160.000 € aus Miet- und Werbeeinnahmen zum Fahrradverleihsystem „Konrad“. Mieteinnahmen waren in den Vorjahren veranschlagt, konnten jedoch wegen des verspäteten Starts des Systems nicht generiert werden. Dies war jedoch 2012 der Fall.
- ca. 60.000 € aus Beteiligungen der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG und des Nordhessischen Verkehrsverbundes zum Fahrradverleihsystem „Konrad“. Wegen des verspäteten Starts des Systems wurden die vereinbarten Anteile erst 2012 gezahlt.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

Dezernat / Amt

Kassel, 14.05.2013
Sachbearbeiter/-in:
Tel.:**Abschluss des Haushaltsjahres 2012**
Begründung erheblicher Budgetabweichungen*Erträge Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90001-A001	Finanzwirtschaft, Budget Steuern, Zuweisungen, Umlagen	-365.923.000,00 €	-379.618.925,41 €	-13.695.925,41 €

Begründung:

SK 540 101 000

Der endgültig festgesetzte Betrag der Schlüsselzuweisungen lag um 2.600.000 € über der Veranschlagung.

SK 547 700 000

Der endgültig zugewiesene Familienleistungsausgleich lag um 1.040.000 € über der Veranschlagung.

SK 550 011 000

Der endgültig zugewiesene Gemeindeanteil an der Einkommensteuer lag um 2.820.000 € über der Veranschlagung.

SK 550 400 000

Der endgültig zugewiesene Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer lag um 280.000 € über der Veranschlagung.

SK 555 200 000

Bei der Grundsteuer B waren gegenüber der Veranschlagung Mehreinnahmen in Höhe von 304.000 € zu verzeichnen.

SK 555 300 000

Bei der Gewerbesteuer waren gegenüber der Veranschlagung Mehreinnahmen in Höhe von 6.331.000 € zu verzeichnen.

SK 559 120 000

Die Einnahmen aus der Spielbankabgabe gingen aufgrund von verrechneten Steuernachzahlungen und zurückgehenden Spielumsätzen um 500.000 € zurück.

SK 576 310 000

Bei der Verzinsung von Gewerbesteuernachforderungen ergaben sich Mehreinnahmen von 290.000 €. Die Planung erfolgt aufgrund von Durchschnittswerten, da eine Vorausberechnung nicht möglich ist.

Weitere Veränderungen gegenüber der Veranschlagung ergaben sich bei der Spielapparatesteuer (+1.007.000 €), der Hundesteuer (+55.000 €) und der Zweitwohnungssteuer (+52.000 €).



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

Dezernat / Amt
-II/20-

Kassel, 15.05.2013
Sachbearbeiter/-in: Frau Becker
Tel.: 2002

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90003-A001	Finanzwirtschaft Budget Eigenbetriebe	-75.964.000,00 €	-76.632.617,76 €	668.617,76 €

Begründung:

SK 511 010 000 / 511 011 000

Bei den Gebühren für Straßenreinigung und Abfallentsorgung ergaben sich Wenigereinnahmen von 147.000 €.

SK 511 012 000

Änderungen in der Abrechnung und Nachberechnungen führten bei den Abwassergebühren zu einer Mehreinnahme gegenüber der Veranschlagung in Höhe von rd. 2.230.000 €.

SK 539 900 200 / 539 900 300 / 539 900 400

Die Abrechnung der Eigenanteile für Straßenreinigung, Regenwasser und Winterdienst ergab eine Verringerung der Zahlungen um rd. 1.170.000 €.

SK 539 900 900

Der Haushaltsansatz kann bei der Veranschlagung nur geschätzt werden. Die Abschlagszahlungen für 2012 wurden auf der Grundlage der Vorjahre neu berechnet und entsprechend verändert. Daraus resultieren Mindereinnahmen von rd. 258.000 €.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

Dezernat / Amt
-II- / -23-

Kassel, 21.03.2013
Sachbearbeiter/in: Herr Mell
Tel.: 2341

Abschluss des Haushaltsjahres 2012
Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Kämmerei und Steuern
EING. 25. März 2013

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90005- A001	Finanzwirtschaft Budget auß. Ertr. aus Grundbesitz	1.400.000,00 €	2.443.977,76 €	1.043.977,76 €

Begründung:

Bei dem Umfang der einzelnen Baugrundstücke bzw. Baugebiete sowie der Vielzahl der geplanten Grundstücksverkäufe und öffentlich-rechtlicher Eigentumsveränderungen lässt sich das zu erwartende Ertragsaufkommen aus der Veräußerung städtischer Grundstücke in der Regel im voraus nur annähernd kalkulieren.

Darüber hinaus ergeben sich im Laufe eines Jahres Möglichkeiten zur Veräußerung von städtischen Grundstücken, die nicht oder noch nicht für das jeweilige Jahr geplant waren.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken führte dazu, dass die Baugebiete Schlossackerstraße und Triftweg/ Dessenborn komplett vermarktet wurden, sodass bereits in 2012 alle städtischen Wohnbaugrundstücke verkauft worden sind. Hiermit war bei Mittelanmeldung nicht zu rechnen.

Auch im Segment der Gewerbegrundstücke konnten im Bereich des Industrieparks Kassel-Waldau verschiedene Grundstücke früher als erwartet verkauft werden, was zu zusätzlichen Erträgen von ca. 0,5 Mio Euro führte.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Mittelprüfung → Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.12..31.12.12 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Dezernat / Amt
-II/20-

Kassel, 15.05.2013
Sachbearbeiter/-in: Frau Becker
Tel.: 2002

Abschluss des Haushaltsjahres 2012 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90006-A001	Finanzwirtschaft Budget Beteiligungen	-19.776.010,00 €	-20.945.144,90 €	1.169.134,90 €

Begründung:

SK 530 910 000

Die Einnahmen aus der Konzessionsabgabe der Städtischen Werke lagen um 910.000 € über dem veranschlagten Betrag.

SK 541 030 000

Bei den Zuweisungen zur Infrastrukturkostenhilfe ergab sich eine Mehreinnahme von 78.000 €.

SK 541 060 000

Die Ausschüttung der Kasseler Sparkasse fiel um 215.000 € niedriger aus als veranschlagt.

548 500 000

Erstattungsbeträge wurden in Höhe von 24.000 € vereinnahmt.

560 020 000

Die Gewinnausschüttungen der Beteiligungen lagen um 362.000 € über der Veranschlagung.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

Erstattung von Personalausgaben durch Dritte

Amt	Kostenstelle	Sachkonto	Beschreibung	RE 2012
-10-	100 00 605	530 300 000	Erstattung für Vermietung Bürgersaal	4.550,00
-10-	100 00 906	548 200 280	Erstattung Landkreis für betriebsärztlichen Dienst	77.731,54
-11-	110 00 108	548 100 100	Erstattung vom Land für Zensus	103.580,84
-11-	410 00 010	548 200 280	Erstattung von Landkreis Kassel für die Volkshochschule	570.290,68
-11-	560 00 101	548 400 200	Erstattung BA für die Umsetzung des SGB II	5.605.108,62
-11-	900 00 040	548 500 100	Erstattung für Personal in Gesellschaften	2.222.297,01
-11-	998 00 071	548 000 100	Erstattung vom Bund für Versorgungsabfindungen	134.405,08
-11-	mehrere KSt	548 000 100	Erstattung BA für Altersteilzeit	93.655,29
-11-	mehrere KSt	548 500 100	Erstattung für Personal in Eigenbetrieben	48.465,60
-11-	mehrere KSt	548 800 100	Erstattungen für Mutterschaftsgeld von verschiedenen Krankenkassen	147.624,04
-11-	mehrere KSt	548 800 100	Erstattung für anteilige Versorgungsbezüge	75.753,95
-11-	mehrere KSt	verschiedene	Verschiedene Erstattungen (z.B. Schadenersatz, Zeugengeld)	78.169,88
-32-	360 00 000	548 100 000	Erstattung vom Land für Verbraucherschutz u. Tiergesundheit	691.159,00
-37-	370 00 101	548 600 410	Erstattung DB für Rettungszug	294.761,51
-37-	370 00 401	548 200 000	Erstattung vom Landkreis für Personal in Leitstelle	59.755,04
-37-	370 00 401	548 600 410	Erstattung vom Land für Personal in Leitstelle	86.459,00
-41-	410 00 202	548 100 200	Erstattung vom Land für Personal der Musikakademie	1.670.000,00
-41-	410 00 303	548 800 200	Erstattung Personalaufwendungen von sonst. übr. Bereich	18.654,50
-41-	410 00 403	539 000 100	Erstattung Deutsche Forschungsgem.für Digital. documenta Archiv	118.408,00
-50-	500 00 606	548 000 200	Erstattung vom Bund für das Projekt "Kommunal-Kombi"	102.578,38
-50-	500 00 606	548 400 200	Erstattung kommunale Arbeitsförderung für das Projekt "Kommunal-Kombi"	210.441,75
-50-	500 00 607	548 000 200	Erstattung vom Bund für das Projekt "Bürgerarbeit"	607.046,19
-50-	500 00 607	548 400 200	Erstattung kommunale Arbeitsförderung für das Projekt "Bürgerarbeit"	274.470,64
-50-	500 00 904	548 400 200	Erstattung vom Jobcenter für Bildung und Teilhabe	274.616,77
-51-	510 00 140	verschiedene	Erstattung vom Land für Tagespflege	808.100,00
-51-	510 00 211	542 100 000	Erstattung vom Land für Schulsozialarbeit	93.748,00
-51-	510 00 212	542 100 000	Erstattung vom Land nach dem Jugendbildungsförderungsgesetz	83.342,45
-51-	mehrere KSt	542 100 000	Erstattung v. Land f. Aufgabenwahrnehmung d. Landesjugendamtes	205.700,00
-51-	mehrere KSt	verschiedene	Erstattung vom Land für Personal in Kindertagesstätten	4.515.749,94
-53-	530 00 202	548 100 300	Erstattung vom Land für MRE-Netzwerk Nord- und Osthessen	14.095,49
-53-	530 00 402	547 030 000	Erstattung der Krankenkassen für Arbeitskreis Jugendzahnpflege	240.050,00
-53-	530 00 502	541 030 000	Erstattung vom Land für Kontakt- und Informationsstelle für	17.942,00
-53-	mehrere KSt	548 200 700	Erstattung vom Landkreis Kassel für fusioniertes Gesundheitsamt	662.535,00
-65-	650 00 301 650 00 302	548 100 100	Erstattung vom Land für Personal der Sporthalle Auepark	37.256,52
-66-	660 00 101	548 000 100	Erstattung vom Bund für das Projekt "Urbane Raum"	67.066,65
-66-	660 00 061	548 800 100	Erstattungen für Leistungen des städt. Bauhofs und der Verkehrssteuerung	10.674,90

20.326.244,26

Übersicht über die Rücklagen 2012
in Euro

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Zuführung	Entnahme	Stand am Ende des Haushaltsjahres
1. 320.200.000	140,6	0,0	0,0	140,6
2. Sonderrücklagen davon				
2.2 321.100.200	664,8	0,0	86,3	578,5
2.4 321.100.100	355,0	0,0	281,5	73,5
2.5 311.000.000	42,8	0,0	0,1	42,6
2.6 327.000.000	5.550,0	21,3	60,2	5.511,1
Rücklagen gesamt	6.753,0	21,3	428,1	6.346,3

Bezüglich der bislang hier dargestellten Versorgungsrücklage wird auf die Erläuterungen zur Bilanz (Pos. 1.3.5 c und 4.2.2) verwiesen.

**Übersicht
über die Anlage der Rücklagen
zum 31.12.2012
in Euro**

Anlagearten				
		Spar	Wertpapiere	KBV
Konto	Rücklagen	0001/12	0001/13	0001/14
320.200.000	Budgetrücklage	0,00	0,00	140.555,19
321.100.200	Rettungsdienste	0,00	0,00	578.456,63
321.100.100	Erziehungshilfen	0,00	0,00	
	Auguste Förster			73.507,13
311.000.000	Louise Reiss Stiftung	0,00	0,00	42.643,40
327.000.000	Sonderrücklagen	0,00	0,00	5.511.110,24
		0,00	0,00	6.346.272,59

Zusammenstellung

UA	Anlageart	Bestände
0001/12	Spar- und Termingelder	0,00
0001/13	Wertpapiere	0,00
0001/14	Kassenbestandsverstärkung	6.346.272,59
		6.346.272,59

Bezüglich der bislang hier dargestellten Versorgungsrücklage wird auf die Erläuterungen zur Bilanz (Pos. 1.3.5 c und 4.2.2) verwiesen.

Abkürzungsverzeichnis

Afa	Abschreibung für Abnutzung
AFK	Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH
AG	Aktiengesellschaft
Apl	außerplanmäßig
BerRehaG	Berufliches Rehabilitierungsgesetz
BHT	Baugrund Hessen Thüringen
BKGG	Bundeskindergeldgesetz
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BU	Bauunterhaltung
BVK	Beamtenversorgungskasse
d.h.	das heisst
DRModG	Gesetz zur Modernisierung des Dienstrechts in Hessen
EFN	Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
eG	eingetragene Genossenschaft
ErgHH	Ergebnishaushalt
EstG	Einkommensteuergesetz
FiDT	Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH
FÜ	Fußgängerunterführungen
GemHVO-Doppik	Gemeindehaushaltsverordnung Doppik
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH
HADG	Haftpflichtschadenausgleich der Deutschen Großstädte
HAZVO	Hessische Arbeitszeitverordnung
HBeamtVG	Hessisches Beamtenversorgungsgesetz
HBG	Hessisches Beamtengesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HLG	Hessische Landgesellschaft mbH
HMDlufS	Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
HSZG	Hessisches Sonderzahlungsgesetz
HVersRücklG	Hessisches Versorgungsrücklagegesetz
IDE	Institut dezentrale Energietechnologie gGmbH
i.L.	in Liquidation
JAFKA	Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH
KAG	Kommunales Abgabengesetz
KAV	Konzessionsabgabenverordnung

Kfz.	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
KVKR	Kommunaler Verwaltungskontenrahmen
KVV	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH
lfd.	laufend
LOB	Leistungsorientierte Bezahlung
LWV	Landeswohlfahrtsverband
MHKW	Müllheizkraftwerk Kassel GmbH
NB	Nordhessenbus GmbH
NVV	Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH
PEG	Projektentwicklungsgesellschaft Unterneustadt
qm	Quadratmeter
rd.	rund
RP	Regierungspräsidium
SGB	Sozialgesetzbuch
TSK	Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH
TVÖD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
u.a.	unter anderem
Üpl.	überplanmäßig
VHS	Volkshochschule
VV	Verwaltungsvorschriften
WFG	Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH
WoGG	Wohngeldgesetz